

# Jahresfinanzbericht 2017/2018

der Energie AG Oberösterreich

**ENERGIE AG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen

# Inhalt

	<b>GESCHÄFTSBERICHT 2017/2018</b>
1	Konzern-Übersicht
10	Konzern-Lagebericht
41	NFI-Bericht
69	Konzern-Abschluss
165	Erklärung des Vorstandes
	<b>EINZELABSCHLUSS 2017/2018</b>
168	Lagebericht der Gesellschaft
188	Geprüfter Einzelabschluss
219	Erklärung des Vorstandes

# Das Jahr auf einen Klick.

[www.energieag.at/geschaeftsbericht](http://www.energieag.at/geschaeftsbericht)

GESCHÄFTSBERICHT 2017/2018

The logo for ENERGIE AG Oberösterreich. It features the word "ENERGIE" in black, "AG" in red, and "Oberösterreich" in a smaller black font below it. A red checkmark-like symbol is positioned to the left of the word "ENERGIE".

Wir denken an morgen

# Inhalt

<b>1</b>	<b>KONZERN-ÜBERSICHT</b>	<b>41</b>	<b>NFI-BERICHT</b>
1	Interview mit dem Vorstand	41	Vorwort des Vorstandes
5	Organe der Gesellschaft	42	Über diesen Bericht
6	Eigentümerstruktur	42	Geschäftsmodell
7	Strategie	48	Wirtschaft
		49	Umwelt
		55	Soziales
<b>10</b>	<b>KONZERN-LAGEBERICHT</b>	62	Arbeitnehmer
10	Konzern	67	Compliance & Antikorruption
10	Rahmenbedingungen		
13	Geschäftsverlauf im Konzern	<b>69</b>	<b>KONZERN-ABSCHLUSS</b>
17	Internes Kontrollsystem	69	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
18	Risiko- und Chancenlage	70	Gesamtergebnisrechnung
18	Forschung, Entwicklung und Innovation	71	Konzernbilanz
20	Leistungswirtschaftliche Kennzahlen	72	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
21	Definition der Segmente	76	Kapitalflussrechnung
22	Segment Energie	78	Anhang zum Konzernabschluss
28	Segment Netz		
31	Segment Entsorgung	157	Bestätigungsvermerk
34	Segment Wasser	163	Bericht des Aufsichtsrats
36	Segment Holding & Services	165	Erklärung des Vorstandes
39	Ausblick		



## DAS JAHR AUF EINEN KLICK.

Sämtliche Inhalte des Geschäftsberichts inklusive interaktiver Funktionen finden Sie auch online – **auf einen Klick**.

Die digitale Version finden Sie auf  
[www.energieag.at/geschaeftsbericht](http://www.energieag.at/geschaeftsbericht)

# Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick

	Einheit	2017/2018	Entwicklung	2016/2017
<b>Umsatz</b>				
Segment Energie	Mio. EUR	893,2	-9,7 %	989,2
Segment Netz	Mio. EUR	327,6	5,6 %	310,2
Segment Entsorgung	Mio. EUR	222,6	6,8 %	208,4
Segment Wasser	Mio. EUR	137,4	1,4 %	135,5
Segment Holding & Services	Mio. EUR	45,0	3,7 %	43,4
<b>Konzern</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>1.625,8</b>	<b>-3,6 %</b>	<b>1.686,7</b>
<b>Ergebnis</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	171,8	-22,5 %	221,8
EBIT Marge	%	10,6	-19,1 %	13,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	158,1	-21,9 %	202,5
Dividende je Aktie	EUR	0,88	46,7 %	0,60
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.222,7	4,7 %	3.079,2
Eigenkapital	Mio. EUR	1.381,4	8,0 %	1.279,4
Eigenkapitalquote	%	42,9	3,1 %	41,6
Nettoverschuldung <sup>1)</sup>	Mio. EUR	353,7	-4,7 %	371,3
Net Gearing	%	25,6	-11,7 %	29,0
<b>Operativer Cash Flow</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>258,0</b>	<b>-7,5 %</b>	<b>278,8</b>
<b>Rentabilität</b>				
ROCE	%	7,4	-21,3 %	9,4
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>				
Segment Energie	FTE	431	-0,9 %	435
Segment Netz	FTE	539	-0,9 %	544
Segment Entsorgung	FTE	854	7,7 %	793
Segment Wasser	FTE	1.554	-1,3 %	1.575
Segment Holding & Services	FTE	1011	1,8 %	993
<b>Konzern</b>	<b>FTE</b>	<b>4.389</b>	<b>1,1 %</b>	<b>4.340</b>

1) Nettoverschuldung = verzinste kurz- und langfristige Verbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

# Konzern-Übersicht

## INTERVIEW MIT DEM VORSTAND DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH



**Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstands

**Generaldirektor Dr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstands

**Dipl.-Ing. Stefan Stallingner MBA**  
Mitglied des Vorstands



Video Statements der Vorstandsmitglieder finden Sie im Online-Bericht:  
[www.energieag.at/geschaeftsbericht](http://www.energieag.at/geschaeftsbericht)

**Das erste volle Geschäftsjahr in der neuen Zusammensetzung des Vorstands ist zu Ende. Wie zufrieden sind sie mit der Arbeit im Vorstandsteam und dem Verlauf des Geschäftsjahres?**

**Werner Steinecker:** Ich bin sowohl mit dem Verlauf und dem Ergebnis des Geschäftsjahres als auch der Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen sehr zufrieden. Die unterschiedlichen Zugänge im Vorstand – aufgrund Ausbildung oder Lebenssituation – tun der Arbeit gut und wirken sich positiv auf die Führung des Unternehmens aus. Das sind die richtigen Voraussetzungen, um die vor uns liegenden Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung und der Weiterentwicklung unserer Innovationskraft zu meistern.

„Der erste digitale Geschäftsbericht der Energie AG Oberösterreich ist ein Zeichen von Flexibilität und Agilität.“

**Werner Steinecker**

### Nach dem herausragenden Vorjahr war das Geschäftsjahr 2017/2018 erneut ein sehr gutes Jahr. Wird es in dieser Tonart weitergehen?

**Andreas Kolar:** Das neuerlich sehr gute Ergebnis in diesem Geschäftsjahr ist auf viele Faktoren zurückzuführen. Neben dem äußeren Umstand einer sehr guten Konjunktur machten sich erneut strategische Investitionen und Weichenstellungen der Vergangenheit, die Vielzahl der internen Effizienzprojekte und die hohe Professionalität unseres Hauses bemerkbar.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 werden die strategischen Schwerpunkte des Konzerns weiterhin im Bereich der Digitalisierung, der Stärkung der Innovationskraft und der verstärkten Kundenorientierung liegen.

Finanzwirtschaftlich bleiben wir bei unserer bewährten Ausrichtung: konservatives Agieren, aktives Risikomanagement und eine besonne Investitionsstrategie unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten des Konzerns. Beeinflusst wird der finanzielle Ausblick für das nächste Geschäftsjahr natürlich durch äußere Rahmenbedingungen, die wir nicht unmittelbar steuern können. Dabei sind vor allem die weitere Entwicklung im Bereich der Regulierung, die sich etwas abschwächende Konjunktur und die wesentlichen Einflussfaktoren im Energiebereich – u.a. Strompreis und Wasserführung – von besonderer Bedeutung.

Unsere internen Anstrengungen im Bereich Kostenmanagement und strukturellen Optimierungen werden wir konsequent weiterverfolgen. Insgesamt erwarten wir für 2018/2019 eine leicht rückläufige Ergebnisentwicklung im Vergleich zu dem sehr guten heurigen Geschäftsergebnis.

„Digitalisierung schafft Vorteile, von denen wir als Unternehmen, aber auch Sie als Kunde profitieren sollen.“

**Andreas Kolar**

### Auch in den Medien waren die Energie AG Oberösterreich und ihre Töchterunternehmen heuer sehr präsent. Etwas überraschend wurde im April angekündigt, den derzeit mit der Linz AG innerhalb der ENAMO organisierten Stromvertrieb neu strukturieren zu wollen. Vor allem standen aber der voranschreitende Breitbandausbau und geplante Stromleitungsprojekte im Blick der Öffentlichkeit. Wo stehen diese Projekte jetzt und wie werden sie die Energie AG verändern?

**Werner Steinecker:** Natürlich war und ist die geplante Neustrukturierung des gemeinsamen Stromvertriebs der Energie AG Oberösterreich und der Linz AG innerhalb der ENAMO-Gruppe ein einschneidendes Ereignis für beide Unternehmen. In der Belegschaft und auch bei anderen Marktteilnehmern wurde die im April verkündete Entscheidung als Weckruf verstanden. Ein Weckruf insofern, als diese Entscheidung geänderten Rahmenbedingungen am Markt und den gesetzlichen Entwicklungen geschuldet war. Dies zeigt, dass die Energiebranche einem volatilen Umfeld ausgesetzt ist, in dem es gilt, rechtzeitig zu agieren, wenn man sich an der Spitze behaupten möchte. Diesen Anspruch stellen wir an uns. Diesem Denken ist auch die geplante Bündelung unserer Vertriebseinheiten geschuldet.

Der angesprochene Breitbandausbau stellt unser Haus täglich vor neue Herausforderungen: Kaum jemand hätte uns noch vor einigen Jahren den Einstieg in diesen hochkompetitiven Markt zugetraut. Mittlerweile gehören wir diesbezüglich jedoch zu den „Big Playern“ in Oberösterreich und sind bestrebt, dieses Zukunftsfeld – sei es durch Eigeninvestitionen oder durch gezielte Kooperationen – noch stärker zu erschließen; auch wenn die Rahmenbedingungen sehr schwierig sind.

**Stefan Stallinger:** Neben den Veränderungen im Vertriebsbereich stehen auch in den Bereichen der Erzeugung von Strom und Wärme sowie bei den Wärmenetzen, die aktuell in drei unterschiedlichen Gesellschaften angesiedelt sind, die Zeichen auf Wandel. Es soll eine neue, gemeinsame Erzeugungsgesellschaft gegründet werden, die die Wettbewerbsfähigkeit weiter erhöht, Synergien heben und interessante Arbeitsplätze bieten soll. Damit stellen wir eine sichere und saubere Strom- und Wärmeerzeugung für unsere Kunden aus Wasserkraft, thermischen Kraftwerken, Wind, Photovoltaik, Geothermie und Biomasse sicher. Dies ist gemeinsam mit dem Netzausbau ein wesentlicher Baustein, den die Energie AG umsetzt, um das Energiesystem in Oberösterreich für die zukünftigen Herausforderungen fit zu halten.

#### Im Frühjahr präsentierte die neue Bundesregierung mit der Klima- und Energiestrategie „#mission2030“ ihre Vorstellungen von der Energiezukunft. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Energie AG?

**Stefan Stallinger:** In der #mission2030 sind ambitionierte Ziele formuliert. Um diese konsequent umsetzen zu können, fehlen aber noch die richtigen Rahmenbedingungen, die erst geschaffen werden müssen.

Wir bekennen uns zum notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien und setzen deshalb gerade in diesem Bereich erfolgreich zahlreiche Projekte um. Die wachsende volatile Erzeugung aus Wind und Photovoltaik bedingt auch einen zusätzlichen Ausbau der Netze sowie die Erhöhung der Flexibilität. Wir müssen künftig Schwankungen in Erzeugung und Last kurzfristig, aber auch saisonal ausgleichen können. Hier sehen wir Zukunftschancen für die Sektorkopplung und Speicherprojekte.

„Die Energiebranche steht vor großen Herausforderungen. Neben den Hausaufgaben aus dem Bereich der Digitalisierung stellt die Energiewende das gesamte System auf die Probe.“

**Stefan Stallinger**

#### Diese Herausforderungen treffen das Gesamtunternehmen wohl nicht nur faktisch, sondern auch finanziell?

**Andreas Kolar:** Natürlich stellt uns dieses Umfeld vor gewaltige Investitions Herausforderungen. Als Aktiengesellschaft mit den unterschiedlichen Zugängen aller Stakeholder gilt es stets genau abzuwägen, welche Investitionen wann getätigt werden können und sollen. Als anlagenintensiver Konzern gilt aber ganz klar, dass Investitionen notwendig sind, um auch in Zukunft die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können, der Nachhaltigkeit den entsprechenden Platz einzuräumen und die erforderlichen und gewünschten Renditen erwirtschaften zu können.

Mit der neuerlichen Zuerkennung der exzellenten Rating-Einstufung „A mit stabilem Ausblick“ durch Standard & Poor's wurde der bisher diesbezüglich an den Tag gelegte hohe Sorgfaltsmaßstab und die Sinnhaftigkeit der bisherigen und auch geplanten Entscheidungen von externer Seite bestätigt.

**Auch im Kontrollgremium des Konzerns, dem Aufsichtsrat, kam es im heurigen Jahr zu großen Veränderungen. Hat das die Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung beeinflusst?**

**Werner Steinecker:** Zunächst darf ich mein Bedauern über das gesundheitsbedingte Ausscheiden unseres ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden DI Gerhard Falch zum Ausdruck bringen und wünsche ihm an dieser Stelle alles Gute! Es wäre jedoch nicht Oberösterreich, wenn nicht rasch ein ebenso kompetenter und umsichtiger Nachfolger gefunden worden wäre. Mit dem langjährigen Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Strugl an der Spitze wurde ein nahtloser Fortgang des in der Vergangenheit bestens funktionierenden Systems von Unternehmensleitung durch den Vorstand einerseits und Kontrolle aber auch Unterstützung durch den Aufsichtsrat andererseits gewährleistet. Dafür möchte ich mich namens des Unternehmens bei allen Aufsichtsräten bedanken.

Der Dank gilt natürlich nicht nur diesen, sondern in besonderem Maße auch der Belegschaft und den Führungskräften des Hauses, die es dem Vorstand im vergangenen Jahr neuerlich – man möchte fast sagen – leicht machten, dieses Unternehmen zu führen. Der Dank endet aber nicht intern, sondern richtet sich auch an die zahlreichen treuen sowie neuen Kunden und Partner der Energie AG, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben. Gerne begleiten wir sie als Partner auch in der Zukunft.

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### I VORSTAND

Generaldirektor Professor Kommerzialrat Ing. DDr. Werner Steinecker MBA, Vorsitzender des Vorstands

Kommerzialrat Mag. Dr. Andreas Kolar, Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA, Mitglied des Vorstands

### I AUFSICHTSRAT

#### Kapitalvertreter

Generaldirektor a.D. Kommerzialrat Dipl.-Ing. Gerhard FALCH, Vorsitzender, Ranshofen (bis 06.02.2018)

Landeshauptmann Stellvertreter Mag. Dr. Michael STRUGL MBA, Vorsitzender, Linz (ab 22.03.2018)

Rechtsanwalt Mag. Stefan LANG PLL.M., 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz

Generaldirektor Dr. Heinrich SCHALLER, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz

Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Wolfgang DOPF MBA, Linz

Stabstellenleiterin Dr. Miriam EDER MBA, Linz

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER, Innsbruck

Geschäftsführerin Mag. Dr. Christine FRAUSCHER, Linz (ab 22.03.2018)

Vorstandsdirektor Mag. Florian HAGENAUER MBA, Linz

Generalsekretärin Mag. Anna Maria HOCHHAUSER, Wels

Thomas Peter KARBINER MSc MBA MPA, Linz

Generaldirektor-Stellvertreterin Mag. Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER, Linz

Bürgermeisterin Mag. Kathrin Renate KÜHTREIBER-LEITNER MBA, Hagenberg

Klubobmann LAbg. Ing. Herwig MAHR, Linz

Josef WALCH, beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Linz

#### Vom Betriebsrat entsandt

Ing. Mag. Leopold HOFINGER, Betriebsratsvorsitzender, Grieskirchen

Mag. Regina KRENN, Betriebsratsvorsitzende, Steyr

Ing. Peter NEISSL MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender, Hartkirchen

Friedrich SCHEITERBAUER, Betriebsratsvorsitzender, Hörsching (bis 12.02.2018)

Christine PÖTLER, Betriebsratsvorsitzende, Bad Mitterndorf (ab 12.02.2018)

Ing. Bernhard STEINER, Vorsitzender der Konzernvertretung, Ottensheim

Gerhard STÖRINGER, Zentralbetriebsratsvorsitzender, Zell a. P.

Egon THALMAIR, Zentralbetriebsratsobmann, Ampflwang (bis 13.08.2018)

Mag. Helmut LEHNER, Betriebsratsvorsitzender, St. Florian (ab 13.08.2018)

## EIGENTÜMERSTRUKTUR DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Im Geschäftsjahr 2017/2018 haben wir folgende Eigentümerstruktur:

OÖ. Landesholding GmbH	52,63 %
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (Konsortium)	13,96 %
Linz AG	10,34 %
TIWAG	8,27 %
VERBUND AG	5,20 %
Oberbank AG (Konsortium)	5,17 %
voestalpine	2,07 %
OÖ Landesbank	1,03 %
OÖ Sparkasse	0,52 %
OÖ Versicherung	0,52 %
Energie AG Mitarbeiter	0,19 %
Land Oberösterreich	0,10 %

Die Differenz sind eigene Aktien. Stand per **30.09.2018**

# DIE STRATEGIE DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

## I STARKER REGIONALER PARTNER FÜR UNSERE KUNDEN

Als oberösterreichischer Landesenergieversorger im exportstärksten Bundesland Österreichs positioniert sich die Energie AG Oberösterreich als moderner und leistungsfähiger Anbieter für Energie- und Infrastrukturdienstleistungen. Wir stehen für qualitativ hochwertige und zuverlässige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Entsorgung, Telekommunikation und Wasser, die wir laufend und konsequent an die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Lebensqualität und der Wirtschaft in den Regionen, in denen wir tätig sind. Die 100 %-Beteiligung Netz Oberösterreich GmbH sichert mit einem modernen und zuverlässigen Strom- und Erdgasnetz sowie Erdgasspeichern die Energieversorgung in Oberösterreich und ist österreichweit Vorreiter im Ausbau der Smart Meter-Technologie. Unsere Entsorgungssparte garantiert Lösungen in den Bereichen Abfälle und Wertstoffe auf höchstem technologischen und ökologischen Standard und leistet vor allem dank der beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing einen wesentlichen Beitrag zur Entsorgungs- und Versorgungssicherheit in Österreich.

Die Energie AG engagiert sich an vorderster Front bei der Entwicklung und Einführung zukunftsorientierter Technologien und investiert dazu in eine moderne Telekommunikations-Infrastruktur, mit dem Ziel, in diesen Bereichen zu wachsen. Mit einem Glasfasernetz von mehr als 5.550 Kilometern Länge, an das alle relevanten öffentlichen Gebäude sowie Unternehmen angeschlossen sind, schaffen wir eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Digitalisierung des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich.

Im kompetitiven Wettbewerbsumfeld stehen wir für nachhaltige und faire Lösungen, die wir auf Basis permanenter Prozessoptimierung garantieren können. Dadurch können wir unseren Stromkunden im Gegensatz zu vielen anderen Stromanbietern trotz steigender Großhandelspreise im Jahr 2018 und der mit 01.10.2018 erfolgten Strompreiszonentrennung zwischen Deutschland und Österreich weiterhin stabile Preise bieten. Wir denken auch an zukünftige Generationen und richten unser Handeln konsequent an ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten aus.

Im bedeutenden Zukunftssegment Wasser konnte sich die Energie AG dank laufender Anpassungen an die geänderten Kundenbedürfnisse als erfolgreicher Versorger mit Trinkwasser und Entsorger von Abwasser etablieren. Mit selektiven Investitionen in die eigene Infrastruktur sollen einerseits die Partnerschaften mit den Kommunen vertieft und andererseits Chancen aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen genutzt werden.

## I VERSORGUNGSSICHERHEIT

Neben den Investitionen in ein hochverfügbares und modernes Kabel- und Leitungsnetz der Netz Oberösterreich GmbH ist vor allem die Zurverfügungstellung von gesicherter, flexibler Leistung für die Versorgungssicherheit erforderlich. Hierbei spielt das Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve für Übertragungsnetzbetreiber eine wichtige Rolle. Besondere Bedeutung kommt künftig auch der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien und intelligenter Systemlösungen für dezentrale Flexibilitäten und Ausgleichsenergiespeichern zu.

## DEKARBONISIERUNG ALS ECKPFEILER DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE

Die nationalen Energie- und Klimaziele für 2030 sowie der angestrebte Dekarbonisierungspfad bis 2050 stellen einen bedeutenden Schritt für die zukünftige Energieversorgung in Österreich dar. Wesentlich aus Sicht der Energie AG ist dabei eine umfassende, integrierte Betrachtung des Energiesystems unter Berücksichtigung der Bereiche Strom, Wärme und Mobilität („Sektorkopplung“). Das Ziel, national bilanziell 100 % des Gesamtstromverbrauchs bis 2030 aus erneuerbaren Energien zu decken, ist sehr ambitioniert. Für die Umsetzung müssen entsprechende Rahmenbedingungen zeitnah geschaffen werden, um einerseits die notwendigen Stromerzeugungsanlagen zu errichten und andererseits auch weiterhin die sehr gute Versorgungssicherheit und -qualität gewährleisten zu können.

Im Bereich der Stromaufbringung setzt die Energie AG bereits seit Jahren mit 44 eigenen Wasserkraftwerken und entsprechenden Bezugsrechten auf Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Zusätzlich ist der weitere Ausbau des bestehenden Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Quellen vor allem bei Photovoltaik, Wind und Biomasse ein strategischer Entwicklungsbereich. Zahlreiche attraktive Projekte werden aktuell zur Entscheidungsreife weiterentwickelt und bei entsprechenden gesetzlichen und stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen realisiert.

Mittels Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme verfolgt die Energie AG im Bereich der Raumwärme bereits seit Jahren eine Dekarbonisierungsstrategie und nimmt damit eine Vorreiterrolle als nachhaltiger Energieversorger in ihren Marktgebieten ein.

Um unsere Wachstumsziele zu erreichen und unsere strategische Position zu verbessern, nutzen wir strategische Partnerschaften, bieten umfassende Contractinglösungen und gehen Kooperationen ein.

## DIGITALISIERUNG ALS CHANCE

Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen für die Energie AG – sowohl als Risiko, aber vor allem auch als Chance. Auf der einen Seite verändert sich das Wettbewerbsumfeld mit enormer Geschwindigkeit, andererseits stehen nunmehr innovative, leistungsfähige digitale Ansätze zur Verfügung, welche die Energie AG nutzen will.

Unter dem Motto „sicher digital umsort“ gestaltet die Energie AG gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern die digitale Zukunft Oberösterreichs aktiv mit. Zur Zielerreichung wurden Leitthemen und Ziele erarbeitet sowie eine entsprechende Roadmap entwickelt und konsequent umgesetzt. Eine bedingungslose Ausrichtung an den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden steht dabei im Zentrum. Dank digitaler Vertriebskanäle, von Plattformen über Portallösungen bis hin zu persönlicher Onlineberatung, können unsere Kunden individuell serviert werden.

Mit der Blockchain erhält auch die Energiebranche eine neue, hochinteressante Technologie mit einem enormen Innovations- und Veränderungspotenzial. Die Energie AG hat bereits sehr früh und proaktiv in den Bereichen Stromhandel, Entsorgung und Netz erste Anwendungen auf den Markt gebracht. So wurde beispielsweise im Februar 2018 nach intensiver Vorbereitung der erste Blockchain-Stromgroßhandel mit einem Partner erfolgreich abgeschlossen. Die hausinternen Experten arbeiten gemeinsam mit führenden internationalen Spezialisten an der Umsetzung von weiteren digitalen Lösungen für unsere Kunden.

## | UNSERE WICHTIGSTE RESSOURCE: MOTIVIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ohne motivierte und engagierte Mitarbeiter wären die strategischen Ziele nicht erreichbar. Um im Kampf um Talente bestehen zu können, will die Energie AG vor allem mit weiblichen Nachwuchskräften für technische Abteilungen und Führungspositionen eine große Zielgruppe erobern und hat in diesem Bereich neue Maßstäbe in der Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke gesetzt. Dank unserer äußerst erfolgreichen Lehrlingsausbildung gelingt es uns – entgegen dem Trend des europaweiten Facharbeitermangels – die erforderlichen Spezialisten für unsere Sparten zu gewinnen. Die Energie AG setzt mit diesen Maßnahmen im Bereich Diversität auch ein gesellschaftspolitisch wichtiges Signal für aktuelle und zukünftige Generationen.

## | STABILITÄT UND FLEXIBILITÄT

Die Grundlage jedes zukunftsorientierten Unternehmens ist sein wirtschaftlicher Erfolg. Unser finanzwirtschaftliches Ziel ist es daher, attraktive Renditen zu erzielen, den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern und auch in Zukunft für Eigentümer und Kapitalgeber ein zuverlässiger und interessanter Wirtschaftspartner zu sein. Die finanzielle Stabilität wird durch das ausgewogene Konzernportfolio aus liberalisierten und regulierten Geschäftsmodellen unterstützt. Eine weitere Grundlage unseres Erfolgs ist unser effizientes Chancen- und Risikomanagement. Es ermöglicht uns, Herausforderungen für den Konzern frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen.

Auf dynamische Änderungen der Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Gesetzesanpassungen beim Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, die Datenschutzgrundverordnung oder das EU-Kreislaufwirtschaftspaket, sowie marktseitige Herausforderungen aufgrund geänderter Kundenbedürfnisse oder branchenfremder Mitbewerber gehen wir proaktiv zu.

# Konzernlagebericht 2017/2018

## der Energie AG Oberösterreich <sup>1), 2)</sup>

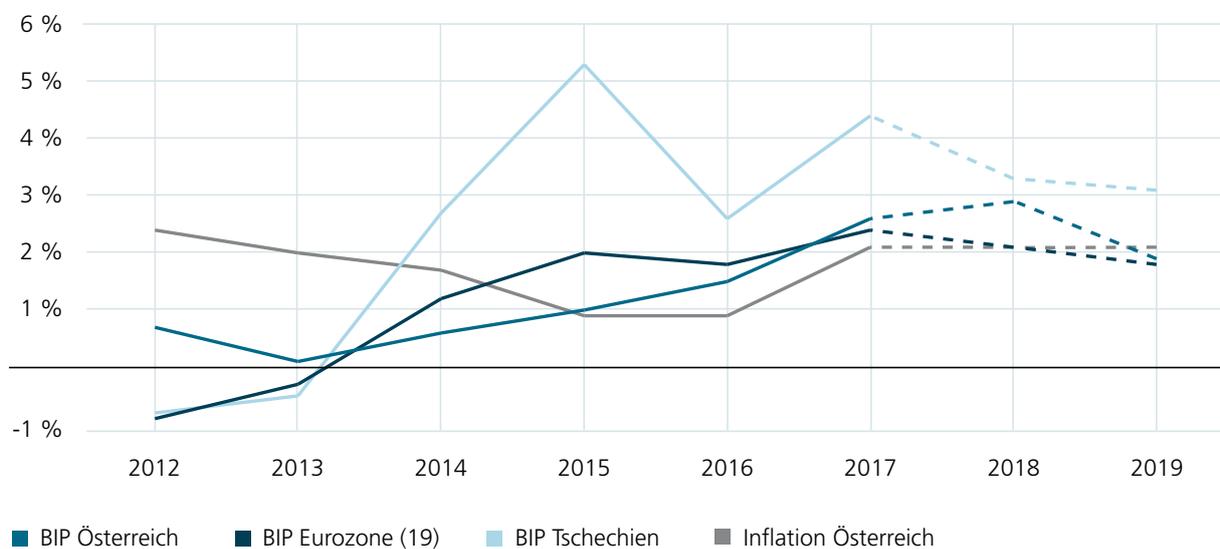
### I RAHMENBEDINGUNGEN

#### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen <sup>3)</sup>

Im Geschäftsjahr 2017/2018 (01.10.2017 bis 30.09.2018) setzte sich die positive Entwicklung des konjunkturellen Umfelds der Energie AG weiter fort.

#### BIP-Entwicklung und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %



Nach einer kräftigen Steigerung des **Welthandelsvolumens** im Vorjahr schwächte sich die weltweite Konjunktur in den letzten Monaten zunehmend ab. Neu geschaffene Zollrestriktionen und Handelskonflikte sowie die Ungewissheit im Zusammenhang mit dem Brexit und der seit Jahresbeginn 2018 kräftige Verfall der Wechselkurse vieler Schwellenländer belasteten die Außenhandelsaktivitäten. Für den **Euro-Raum** ist mit prognostizierten 2,0 % bis 2,3 % für das Jahr 2018 und 1,6 % bis 2,0 % für das Jahr 2019 ein verhaltenes, aber dennoch weiterhin stabiles Wirtschaftswachstum zu erwarten.

Trotz einer merklichen Verlangsamung des Expansionstempos der **österreichischen Wirtschaft** in der zweiten Jahreshälfte des Berichtszeitraums dürfte für das Gesamtjahr 2018 ein BIP-Wachstum von 2,7 % bis 3,0 % und damit zumindest das Vorjahresniveau erreicht werden. Für 2019 erwarten die Wirtschaftsexperten einen Rückgang auf 1,7 % bis 2,0 %.

1) Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG im Sinne des § 245a UGB.

2) Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen und ihrer Umsetzung in das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG 2017) erstellt die Energie AG zeitgleich mit dem Konzernlagebericht 2017/2018 den Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) 2017/2018. Der vorliegende Konzernlagebericht bezieht sich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben auf die Angaben im NFI-Bericht der Energie AG, welcher als Teil des Geschäftsberichts 2017/2018 sowie online unter [www.energieag.at/nachhaltigkeit](http://www.energieag.at/nachhaltigkeit) veröffentlicht wird.

3) Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Presseinformation 05.10.2018. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Monatsberichte 04/2018 und 09/2018 sowie WIFO-Wirtschaftsdaten, URL: <https://www.wifo.ac.at/daten/wifo-wirtschaftsdaten>, 05.10.2018. WKO (Wirtschaftskammer Österreich): Aussendung Wirtschaftslage und Prognose 10/2018 sowie Außenwirtschaft Update Tschechische Republik 10/2018.

Die Abwärtsrisiken dieser Prognosen haben seit dem Frühjahr zugenommen, wobei auch hier insbesondere die Ausgestaltung des Brexit und die drohenden Handelskonflikte als potenzielle Risiken zu nennen sind.

Die **Mittelfristprognosen für Österreich** bis 2022 gehen von einer Steigerung des Wirtschaftswachstums von durchschnittlich 2,1 % pro Jahr aus und befinden sich damit einen Viertelprozentpunkt über der erwarteten Entwicklung des Euro-Raums liegend.

Der für die Energie AG bedeutende Markt **Tschechien** liegt in den Prognosen für das Kalenderjahr 2018 mit einem realen BIP-Wachstum von 3,3 % (2017: 4,4 %) über dem EU-Durchschnitt. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem vom Konsum der privaten Haushalte und den Investitionen der Unternehmen. Für 2019 wird für Tschechien ein Wachstum von durchschnittlich 3,1 % prognostiziert.

## Energiepolitisches Umfeld

Im Berichtszeitraum wurde das **EU-Winterpaket „Saubere Energie für alle Europäer“** weiterentwickelt. Für die Gebäudeeffizienz-Richtlinie konnte eine politische Einigung erzielt werden, deren Umsetzung in nationales Recht bis März 2020 erfolgen muss. Mit der politischen Einigung bei der Energieeffizienz-Richtlinie (RL), der Erneuerbare-Energien-RL und der Governance-Verordnung (VO) konnten im Juli 2018 weiterführende Schritte in ein dekarbonisiertes Energiesystem gesetzt werden. Unter dem Schlagwort „Strommarktdesign“ laufen derzeit Diskussionen über eine neue Elektrizitätsbinnenmarkt-RL und -VO. Eine Einigung wird seitens der österreichischen EU-Präsidentschaft bis Ende 2018 angestrebt.

Die ambitionierten Ziele der großen Koalition in **Deutschland**, wie beispielsweise der Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022, die Überlegungen zum Kohleausstieg, die Steigerung auf einen Anteil von 65 % erneuerbarer Energiequellen am Stromverbrauch bis 2030 sowie die Umsetzung von Diesel-Fahrverboten, werden die gesamteuropäische Entwicklung im Energiemarkt sowie das Thema Mobilität entscheidend beeinflussen.

Die Reform des **EU-Emissionshandelssystems** (EU-ETS), die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen des EU-weiten CO<sub>2</sub>-Reduktionszieles von mindestens 40 % bis 2030 leisten soll, konnte im November 2017 finalisiert werden. Durch die Reform soll eine Anhebung des jährlichen CO<sub>2</sub>-Reduktionspfades von 1,7 % auf 2,2 % sowie eine deutliche Verringerung der Überschusszertifikate, welche in die Marktstabilitätsreserve übertragen werden, erfolgen.

Im Mai 2018 wurden die Verordnung über die Lastenteilung im Nicht-Emissionshandelsbereich (EHS) („**Effort Sharing**“) und die Verordnung zur Einbeziehung der Emissionen und des Abbaus von Treibhausgasen aus Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF) verabschiedet. Beide Verordnungen sollen sicherstellen, dass die EU bis zum Jahr 2030 das Ziel erreicht, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 40 % zu senken. Österreich muss gemäß der neuen Effort-Sharing-VO seine Emissionen im Nicht-EHS-Bereich bis zum Jahr 2030 um 36 % gegenüber 2005 senken.

Mit 25.05.2018 trat die **EU-Datenschutzgrundverordnung** (DSGVO) in Kraft. Mittels genau definierter Arbeitspakete wurden in der ersten Geschäftsjahreshälfte alle relevanten Anforderungen der DSGVO für die fristgerechte Umsetzung im Energie AG-Konzern vorbereitet. Die Anpassungen der Geschäftsprozesse zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben wurden in weiterer Folge im Berichtszeitraum abgeschlossen und waren mit erheblichem Mehraufwand für alle Bereiche des Konzerns verbunden.

Mit 01.10.2018 erfolgt die Trennung der bis zu diesem Zeitpunkt gemeinsamen **Strompreiszone** zwischen Österreich und Deutschland. Hintergrund dafür sind Kapazitätsengpässe bei Stromleitungen zwischen den Erzeugungsgebieten in Nordeuropa und den

südlich gelegenen Verbraucherzentren. Durch die Einschränkung der handelbaren Mengen wurde bereits im Vorfeld eine Erhöhung der Strom-Großhandelspreise in Österreich gegenüber dem deutschen Markt erwartet.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit dem Urteil C-664/15 vom 20.12.2017 in der Rechtssache „Protect Natur-, Arten- und Landschaftsschutz Umweltorganisation“ umfassende Parteistellung und gerichtliche Überprüfungsrechte für NGOs und Nachbarn in einem wasserrechtlichen Verfahren eingeräumt. Der österreichische Gesetzgeber ist aufgrund des gegebenen Handlungsbedarfs tätig geworden und hat Vorschläge in Form eines **Aarhus-Beteiligungsgesetzes** vorgelegt. Eine Beschlussfassung steht derzeit noch aus.

Mit Erkenntnis C-329/17 vom 07.08.2018 hat der EuGH **Trassenaufhiebsflächen** mit echten Rodungsflächen gleichgestellt und damit den Anwendungsbereich des österreichischen UVP-Gesetzes 2000 maßgeblich ausgedehnt. Die UVP-Behörden haben nun neuerlich zu prüfen, ob beim 110 kV-Projekt Stromversorgung Almtal-Kremstal der konzernerneigenen Netzgesellschaft Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) eine UVP-Pflicht besteht oder nicht. Die Netz OÖ hat sich dafür entschieden, die Bauarbeiten einstweilen auszusetzen.

Im Dezember 2017 wurde das „Regierungsprogramm 2017–2022“ der neuen österreichischen Bundesregierung präsentiert. In der Folge wurde Ende Mai 2018 die **Klima- und Energiestrategie des Bundes** veröffentlicht. Unter dem Titel „#mission2030“ wird durch ambitionierte Zwischenziele die Reduktion von Treibhausgasemissionen und der Ausbau erneuerbarer Energien in Österreich vorangetrieben und ein konsequenter Dekarbonisierungspfad bis 2050 aufgezeichnet. Die legislative Umsetzung soll größtenteils im Jahr 2019 erfolgen.

Das Wirtschaftsministerium hat im November 2017 eine Novelle der **Intelligente Messgeräte-Einführungsverordnung** (IME-VO) erlassen. Hauptpunkt dieser Novelle ist ein neuer Roll-Out-Zeitplan, mit welchem Netzbetreiber mehr Flexibilität bei der Ausstattung der Zählpunkte mit intelligenten Messgeräten erhalten. Nach der geänderten IME-VO muss bis Ende 2020 ein Ausrollungsgrad von 80 % und bis Ende 2022 ein Ausrollungsgrad von 95 % erreicht werden. Damit wird de facto eine Fristverlängerung von bis zu 3 Jahren für die Ausstattung mit Smart Meter durch die Netzbetreiber ermöglicht. Auch Präzisierungen zum Funktionsumfang der Zähler für Opt-Out-Kunden wurden vorgenommen.

## I GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Konzernübersicht

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.625,8	1.686,7	-3,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	171,8	221,8	-22,5 %
EBIT-Marge	%	10,6	13,1	-19,1 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-13,7	-19,4	29,4 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	158,1	202,5	-21,9 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.222,7	3.079,2	4,7 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.381,4	1.279,4	8,0 %
Eigenkapitalquote	%	42,9	41,6	3,1 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	353,7	371,3	-4,7 %
Net Gearing	%	25,6	29,0	-11,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	205,1	189,5	8,2 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	258,0	278,8	-7,5 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-185,4	-161,7	-14,7 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-64,3	-120,1	46,5 %
ROCE	%	7,4	9,4	-21,3 %
WACC	%	4,4	4,9	-10,2 %

Im Geschäftsjahr 2017/2018 erwirtschaftete die Energie AG Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.625,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1.686,7 Mio.). Der Außenumsatz im Segment Energie reduzierte sich von EUR 989,2 Mio. um EUR 96,0 Mio. auf EUR 893,2 Mio. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Umsätzen aus der Gasbewirtschaftung und dem Stromhandel sowie einem im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Einsatz des Gas- und Dampfkraftwerks (GuD) Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement. In allen anderen Segmenten konnte eine Umsatzsteigerung erzielt werden.

Das Konzern-EBIT verringerte sich von EUR 221,8 Mio. im Vorjahr um EUR 50,0 Mio. auf EUR 171,8 Mio.

Das Ergebnis im Segment Energie ging von EUR 109,8 Mio. um EUR 28,1 Mio. auf EUR 81,7 Mio. zurück. Das EBIT des Segments beinhaltet eine Wertminderung des GuD-Kraftwerks Timelkam in Höhe von EUR 2,5 Mio., die aufgrund der aktuellen Marktsituation für Netzreserve und Engpassmanagement vorgenommen wurde. Im Vorjahr wurde eine Wertaufholung in Höhe von EUR 20,9 Mio. erfasst. Der Erzeugungskoeffizient der Wasserkraftwerke lag mit 0,95 zwar um rund 5 % unter dem Regelarbeitsvermögen, aber in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Positiv wirkten sich die höheren Ergebnisbeiträge mehrerer thermischer Erzeugungsanlagen aus.

Im Segment Netz reduzierte sich das EBIT von EUR 99,8 Mio. um EUR 42,1 Mio. auf EUR 57,7 Mio. Das operative Ergebnis des Vorjahres enthielt positive Ergebnisbeiträge in Höhe von EUR 16,5 Mio. aus einer Zuschreibung des Stromnetzes auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten. Mengenrückgänge und

regulatorische Tarifrückführungen im Erdgasnetz belasteten das operative Ergebnis. Diese Effekte konnten durch Mengen- und Tarifsteigerungen im Stromnetz teilweise kompensiert werden. Die im österreichweiten Vergleich der Gasnetzbetreiber hohe Effizienz der Netz OÖ (100 %) wirkte sich positiv auf die finanzwirtschaftliche Situation aus.

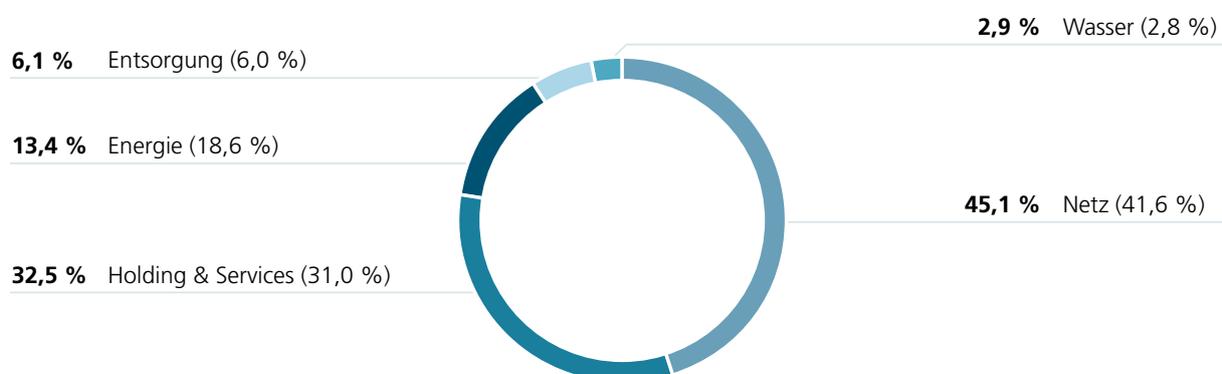
Im Segment Entsorgung stieg das EBIT von EUR 7,0 Mio. auf EUR 10,4 Mio. auf EUR 17,4 Mio. Darin enthalten sind erstmals die zuvor dem Segment Wasser zugeordneten Gesellschaften WDL GmbH und Komunala ODTOK d.o.o. (vormals VARINGER d.o.o.). Das Ergebnis wurde neben dem Wegfall von negativen Einmaleffekten aus dem Vorjahr durch positive Preisentwicklungen auf dem Entsorgungsmarkt ebenso wie durch einen Anstieg des Stahlschrott- und Kupferpreises positiv beeinflusst. Bei Haus- und Sperrabfällen sowie Abfällen aus mechanisch-biologischen Anlagen konnten Mengenzuwächse und bei den thermischen Verwertungsanlagen hohe Durchsatzmengen erzielt werden.

Das EBIT im Segment Wasser war im Vorjahr geprägt durch negative Einmaleffekte in Höhe von EUR 18,2 Mio. Die Märkte Österreich und Slowenien werden seit 01.10.2017 dem Segment Entsorgung zugeordnet, was zu einer Reduzierung des Segmentergebnisses im Berichtszeitraum führte. Operativ konnten Steigerungen in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie im Dienstleistungsbereich erzielt werden, sodass im Segment Wasser ein EBIT-Anstieg von EUR -8,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 9,3 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018 zu verzeichnen war.

Das EBIT des Segments Holding & Services betrug im Berichtszeitraum EUR 5,7 Mio., verglichen mit EUR 13,3 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Ergebnisse der at-equity einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen.

#### Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

2017/2018; Vorjahreswerte in Klammer



Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2017/2018 EUR 205,1 Mio. und lagen damit um EUR 15,6 Mio. oder 8,2 % über dem Vorjahresniveau. Der größte Anteil daran entfiel mit 45,1 % auf das Segment Netz. In den Investitionen des Segments Holding & Services sind der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes sowie der Smart Meter-Rollout enthalten.

Die Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,6 Mio. von EUR 371,3 Mio. auf EUR 353,7 Mio. Dieser Rückgang resultiert einerseits aus den gesunkenen Finanzverbindlichkeiten sowie andererseits aus einer erhöhten Liquidität. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2017/2018 keine Neuverschuldung.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich lag mit EUR 258,0 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018, verglichen mit EUR 278,8 Mio. im Vorjahr, auf hohem Niveau.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von EUR -19,4 Mio. im Vorjahr auf EUR -13,7 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018. Die Verbesserung resultiert insbesondere aus gesunkenen Zinsaufwendungen.

## Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Obwohl sich nach der Finanzkrise von 2008 die Kapitalmärkte wieder erholt haben, stellen die aktuell schwelenden Handelskonflikte, der ungewisse Ausgang des Brexit sowie ein mittelfristig steigendes Zinsumfeld das internationale Banken- und Wirtschaftssystem vor neue Herausforderungen.

Umso mehr bestätigt sich in einem derart volatilen Umfeld das Festhalten an der bewährten und soliden Finanzierungs- und Veranlagungspolitik der Energie AG.

### Top-Rating erneut bestätigt

Im März 2018 hat die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Kreditwürdigkeit der Energie AG erneut mit dem Top-Rating „A / stabiler Ausblick“ bestätigt. Nach der Hinaufstufung im Vorjahr würdigte Standard & Poor's damit die kontinuierlichen Bestrebungen des Konzerns, die operative und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit weiter auszubauen. Positiv auf die S&P-Ratingeinschätzung wirkten sich insbesondere das konservative und solide Finanzmanagement sowie die starke Liquidität aus.

Mit dieser Ratingeinstufung nimmt die Energie AG in der Branche sowohl national als auch international eine absolute Top-Position ein. Das starke Investment Grade Rating sichert dem Unternehmen weiterhin hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen sowie einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten.

### Stabile und zukunftssichere Finanzen

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut um EUR 9,3 Mio. auf EUR 455,1 Mio. reduziert werden. Das ausgewogene Tilgungsprofil der Fremdmittel wird von endfälligen Finanzierungen dominiert. Ein deutlich erhöhter Refinanzierungsbedarf für die Energie AG ist erst ab 2025 gegeben.

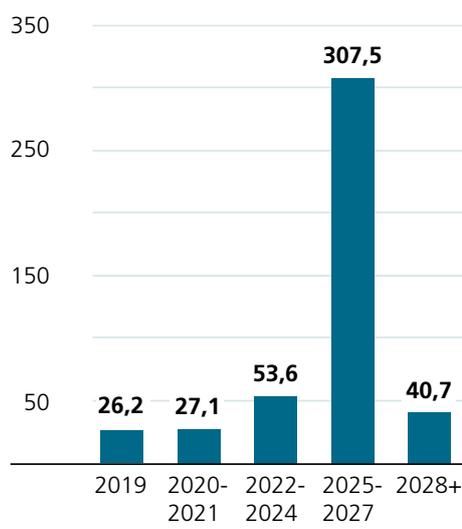
Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Mix aus Cash und hoch liquiden Geldmarktinstrumenten vorgehalten. Per 30.09.2018 verfügte der Energie AG-Konzern über Liquiditätsreserven von insgesamt EUR 282,5 Mio. Nicht genutzte und teilweise kommittierte Kreditlinien von EUR 198,4 Mio. unterstreichen die hohe finanzielle Flexibilität der Energie AG.

### Zentrale Konzernfinanzierung

Die konzerninterne Finanzsteuerung erfolgt zentral auf Holding-Ebene und umfasst neben dem kostenoptimalen Liquiditätsmanagement für die Konzerngesellschaften auch die langfristige und bedarfsgerechte Finanzmittelbereitstellung auf Basis marktüblicher Konditionen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 waren 26 Konzerngesellschaften in das Cash-Pooling-System der Energie AG eingebunden.

### Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten

per 30.09.2018; Nominalwerte in Mio. EUR



## Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Die wertorientierte Unternehmensführung ist in allen Management-Prozessen der Energie AG verankert. Zentrales Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswertes durch die Steigerung von Nutzenpotenzialen sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer.

Für die Beurteilung der Wertsteigerung eines Unternehmens sind die Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital / WACC) von zentraler Bedeutung. Der WACC entspricht den Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und dient folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens. Rechnerisch resultiert der WACC aus den durchschnittlich gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Kapitalkosten der nicht-regulierten Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-Up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet. Für die regulierten Bereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter herangezogen.

Die Kapitalkostenberechnung der Energie AG wird unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten einer kontinuierlichen Evaluierung unterzogen und bei Bedarf adaptiert. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds die Entwicklung der Kapitalkosten laufend verfolgt. Der Konzern-WACC für das Geschäftsjahr 2017/2018 betrug 4,4 % (Vorjahr: 4,9 %).

Die wertorientierten Konzernziele werden unter Berücksichtigung der verfolgten Strategie und von geschäftsspezifischen Rahmenbedingungen auf die einzelnen Segmente und Geschäftsbereiche heruntergebrochen und im periodischen Reporting des Konzern-Controllings laufend gemessen und vom Management gesteuert.

Die zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzern-Steuerung ist der Return on Capital Employed (ROCE), der anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Die Kennzahl errechnet sich aus der Relation zwischen Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und dem durchschnittlichen Capital Employed. Der NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR 38,3 Mio. sowie sonstiger Posten in Höhe von EUR 12,9 Mio. Hinsichtlich der Ermittlung des Capital Employed wird auf den Anhang zum Konzernabschluss [Seite 101](#) verwiesen.

Durch den Vergleich von ROCE bzw. langfristiger Internal Rate of Return (IRR) und WACC werden Geschäftsbereiche und Projekte hinsichtlich der Generierung von Wertbeiträgen evaluiert. Die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen erfolgt neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach wertorientierten Kriterien und Methoden (z.B. projektspezifische Risikozuschläge).

Im Geschäftsjahr 2017/2018 lag der ROCE des Energie AG-Konzerns mit 7,4 % um 2 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres (9,4 %).

## Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20.12.2017 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 89.087.750,00 um EUR 308.095,00 auf EUR 88.779.655,00 durch Einziehung von 308.095 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2017/2018 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

### Eigene Anteile

	Eigene Anteile in Stück	Anteil am Grundkapital in %	Anteil am Grundkapital in Tsd. EUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2017	308.095	0,3	308,1
Abgänge 2017/2018	-308.095	-0,3	-308,1
Zugänge 2017/2018	50.449	0,06	50,4
<b>Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2018</b>	<b>50.449</b>	<b>0,06</b>	<b>50,4</b>

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss [› Seite 154](#) verwiesen.

### Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die Beteiligungen an der WDL-WasserdienstleistungsGmbH (WDL GmbH) und der VARINGER d.o.o. (nunmehr Komunala ODTOK d.o.o.) wurden rückwirkend zum 30.09.2017 von der Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH auf die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgespalten. Dies ermöglicht die Hebung regionaler Synergien aufgrund des hohen Überschneidungsgrades beim Marktgebiet und im Kundenportfolio.

Mit 12.10.2017 wurde zudem die Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH als 100-%-Tochtergesellschaft der Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH gegründet. Die Gesellschaft fungiert als konzerninternes Personalleasingunternehmen.

## I INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der aktienrechtlichen Verpflichtung, im Rahmen der Corporate Governance valide Steuerungs- und Überwachungssysteme zu etablieren und zu betreiben, kommt der Energie AG-Konzern vollumfänglich nach. Einen Teil dieses, dem Grundsatz des „Three Lines of Defense-Modells“ entsprechenden, konsistenten Steuerungskonzeptes bildet das Interne Kontrollsystem (IKS).

Es umfasst alle ablaufbezogenen Überwachungsmaßnahmen, die die Bewahrung des Vermögens und die Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses sicherstellen. Das gut im Konzern verankerte IKS trägt bestmöglich zur Verhinderung prozessimmanenter Risiken bei. Ein wesentlicher Schwerpunkt des IKS der Energie AG ist die Wahrung und Förderung der Effizienz der zur Erreichung der Unternehmensziele erforderlichen operativen Abläufe unter Berücksichtigung der ethischen Werte aus Vision und Leitbild.

Auch im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden durch kontinuierliches Monitoring und regelmäßige Schulungsmaßnahmen das Risikobewusstsein gesteigert und die Awareness der Mitarbeiter für die damit verbundene Qualitätssicherung erhöht. Kontrollen werden im Design individuell den Erfordernissen des Prozesses angepasst und umfassen sowohl

automatisierte wie auch manuelle Kontrollschritte. Der Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips wurde dabei auch im Berichtszeitraum Rechnung getragen.

Die laufende Überprüfung der im Geschäftsalltag gelebten Praxis in den operativen Bereichen, die zyklische Auditierung durch die Konzernrevision und ein strukturiertes und standardisiertes Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien sichern die Qualität der Überwachungsmaßnahmen im Konzern.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EiWOG) und Gaswirtschaftsgesetz (GWG) ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen versehen und wird durch das Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Bei den im Jahresprüfplan der Konzernrevision integrierten IKS-Prüfungen zeigte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 ein hohes Maß an Kontrollbewusstsein. Besonderes Augenmerk wurde im Berichtszeitraum der konzernweiten Vorgabe zur permanenten Prozessoptimierung unter Berücksichtigung der Digitalisierungsmöglichkeiten geschenkt. Die Dokumentation in den jeweiligen Kontrollhandbüchern wurde zeitnah aktualisiert.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen im unternehmensweit vorgegebenen Reifegrad und die Kontrollmaßnahmen wurden in der Energie AG mit hohem Engagement umgesetzt.

## I RISIKO- UND CHANCENLAGE

Veränderungen des energiewirtschaftlichen Marktumfelds, eine wachsende Wettbewerbsdynamik sowie Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflussen die Risiko- und Chancenlage der Energie AG. Diesen Herausforderungen begegnet die Energie AG durch die Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale, mit einem wertbasierten Investitionsmanagement sowie umfangreichen effizienzverbessernden Maßnahmen.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im Geschäftsjahr 2017/2018 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe Anhang zum Konzernabschluss > [Seite 150](#).

## I FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die Energie AG zählt seit jeher Forschung, Entwicklung und Innovation in allen Konzernbereichen zu ihren Kernaufgaben. Der Energiebereich ist, getrieben durch gesellschaftliche und politische Prozesse wie die Energiewende, einem starken Wandel ausgesetzt, den es mitzugestalten gilt. Inzwischen reicht es nicht mehr aus, die einzelnen Sektoren getrennt zu betrachten, vielmehr sind sektorenübergreifende Lösungen notwendig, um den aktuellen Problemen zu begegnen. Zusätzlich bieten Digitalisierung und Automatisierung Chancen, welche von der Energie AG mit zielgerichteter Innovation und Forschung aufgegriffen werden. Enge Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ermöglichen dabei hohe Kosteneffizienz und einen intensiven Austausch mit wertvollen, gegenseitigen Impulsen.

Im Berichtszeitraum stand neben der Anpassung der Verteilernetze an zunehmend dezentrale Erzeugungsanlagen und der Bereitstellung von Energie aus regenerativer Erzeugung die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und zahlreichen Projekten in den Segmenten Entsorgung und Wasser im Fokus der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte im Geschäftsjahr 2017/2018 die Umsetzung von Projekten aus der Digitalisierungsoffensive „e-bit“ dar. Diese „e-bit“-Projekte bewirkten gesellschaftsübergreifende Impulse nach innen und außen und schufen Anregungen für weiterführende Projekte.

#### Kennzahlen F&E&I

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	110	98	12,2 %
Beteiligte Mitarbeiter an F&E&I-Projekten	Anzahl	334	314	6,4 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	3,7	3,2	15,6 %

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten betrieben (Auszug):

#### Photovoltaik-(PV)-Nachvermessung

Die 1988 errichtete Photovoltaik-Anlage am Loser war das erste größere Photovoltaik-Forschungsprojekt der Energie AG und sie ist auch heute noch voll funktionstüchtig. Mittels Nachvermessungen und Thermografieaufnahmen im Berichtszeitraum konnten nach nunmehr 30 Jahren wichtige Erkenntnisse in Bezug auf das Verhalten von PV-Modulen, über deren Lebensdauer und darüber hinaus gewonnen werden.

#### Rassa – Referenzarchitektur für sichere Smart Grids

Das von der Technologieplattform Smart Grids Austria initiierte Projekt Rassa hat das Ziel, in enger Abstimmung mit allen relevanten Stakeholdern eine Referenzarchitektur für sichere Smart Grids in Österreich zu entwickeln. Indem bei der Instanziierung einzelner Komponenten die Prinzipien der Referenzarchitektur übernommen werden, können sichere und interoperable Smart Grid-Systeme auf konsistente und effiziente Weise umgesetzt werden.

#### Enerchain

Mit einem Konsortium europäischer Energieversorgungsunternehmen und einem Entwicklungspartner wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 ein „proof of concept“ einer Handelsplattform auf Basis der Blockchain-Technologie entwickelt, die es prinzipiell erlaubt, bilaterale Strom- und Gas-Großhandelsgeschäfte dezentral, anonym und mit hoher Sicherheit durchzuführen. Im Februar 2018 wurde der erste Blockchain-Stromgroßhandel mit einem Marktpartner erfolgreich abgeschlossen. In weiterer Folge soll die Plattform markttauglich gemacht werden. Dabei sind technologisch und juristisch zahlreiche offene Punkte zu klären.

#### Mitverbrennung staubförmiger Abfälle

In der thermischen Verwertung von Abfällen stellen staubförmige Abfälle ein großes Problem und Gefahrenpotenzial dar. In diesem Projekt wurden im Berichtszeitraum daher für den Problemstoff Staub ganzheitliche Lösungsansätze bzw. Behandlungsprozesse zur Mitverbrennung dieser staubförmigen Abfälle in den Rostfeuerungsanlagen entwickelt. Dabei standen vor allem hydrophobe Stäube wie beispielsweise Pulverlacke im Vordergrund. Zudem wurden in einer wissenschaftlichen Arbeit die Grundlagen zur Charakterisierung von Stäuben, die Schwierigkeiten bei der Manipulation und Behandlung sowie Zielszenarien für den Umgang mit staubförmigen Abfällen dargestellt.

## Hydrantenservice-Wasserkarte

Gemeinden, Wasserversorger, Feuerwehren und andere Dienstleister sind auf schnelle und verlässliche Informationen über das Wassersystem und die Standorte von Hydranten angewiesen. In Kooperation mit dem Start-up wasserkarte.info erfolgte im Berichtszeitraum eine inhaltliche Weiterentwicklung der im Geschäftsjahr 2015/2016 entwickelten Web-Applikation zur Marktreife. Die Datenaufnahme vor Ort erfolgt über ein Tablet bzw. Smartphone, wobei im Projekt mögliche Weiterentwicklungen hinsichtlich zusätzlicher Nutzungsmöglichkeiten (Schieber etc.) berücksichtigt wurden.

## Digitalisierungsprojekte im Segment Netz

Im Segment Netz wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 mehrere Innovationen im Bereich der Digitalisierung umgesetzt. Das Web-Trouble-Ticket-System WTC startet bei der Störungserfassung einen Workflow, in dem automatisch alle relevanten Informationen übermittelt werden. Der Netztechniker wird zum Störungsort navigiert und schließt nach Erledigung vor Ort mittels Mobil-Applikation den Workflow. Durch diese effiziente Kommunikation wird die Störungsbehebung vereinfacht und beschleunigt. Im Bereich Planung wurde mit dem SWebAPP-Modul Künettenkalkulator „Aufmasstool“ die Möglichkeit geschaffen, Daten zur Künettenführung vor Ort online aufzunehmen. Die Daten werden zur weiteren Be- und Verarbeitung direkt in den GIS-Datenbestand geschrieben. Weiters wurde die erste Pilotanwendung auf Basis Augmented Reality für die Kennzeichnung erdverlegter Leitungen (Rückstecken) mittels iPhone-App entwickelt.

## | LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

### Konzernübersicht

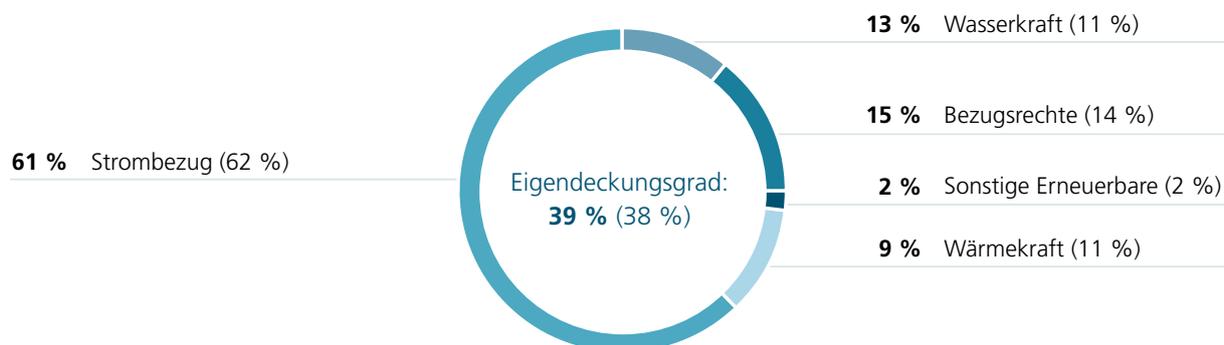
	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	15.494	16.900	-8,3 %
Strombezug	GWh	12.250	13.425	-8,8 %
Stromeigenaufbringung <sup>1)</sup>	GWh	3.245	3.474	-6,6 %
Wärmeerkraftwerke	GWh	712	981	-27,4 %
Erneuerbare Energie	GWh	2.533	2.493	1,6 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	1.058	1.055	0,3 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	1.287	1.281	0,5 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	188	157	19,7 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	8.297	8.210	1,1 %
Stromabsatz Vertrieb <sup>2)</sup>	GWh	7.294	7.968	-8,5 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	18.397	20.463	-10,1 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	4.980	5.247	-5,1 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.665	1.507	10,5 %
Wärmeabsatz	GWh	1.524	1.345	13,3 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	1.766	1.755	0,6 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	642	630	1,9 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	55,5	52,8	5,1 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m <sup>3</sup>	43,8	43,5	0,7 %
Länge Glasfasernetz	km	5.550	5.100	8,8 %

1) davon im Geschäftsjahr 2017/2018 3.243 GWh im Inland (Vorjahr: 3.473 GWh)

2) davon im Geschäftsjahr 2017/2018 5.753 GWh Endkundenabgabe im Inland (Vorjahr: 6.364 GWh)

### Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

2017/2018; Vorjahreswerte in Klammer



## DEFINITION DER SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im Konzernabschluss > Seite 101 über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Wasser	Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser
Holding & Services	Telekommunikation und Metering Services, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

## SEGMENT ENERGIE

### Segmentübersicht Energie

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	896,0	990,4	-9,5 %
EBIT	Mio. EUR	81,7	109,8	-25,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	27,5	35,2	-21,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt <sup>1)</sup>	FTE	431	435	-0,9 %
Stromaufbringung <sup>2)</sup>	GWh	15.289	16.700	-8,4 %
Stromeigenaufbringung	GWh	3.039	3.275	-7,2 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	7.294	7.968	-8,5 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	4.980	5.247	-5,1 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.468	1.315	11,6 %
Wärmeabsatz	GWh	1.327	1.154	15,0 %

1) Alle im Konzernlagebericht angeführten Angaben zu Mitarbeitern beziehen sich auf Full Time Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

2) inkl. Fremdbezug

## I ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2017/2018 bewegten sich die Terminmarktpreise für Strom in einem vergleichsweise engen Korridor. Ab Mitte März 2018 konnte sich ein Aufwärtstrend etablieren, der dafür sorgte, dass der Terminmarkt gegen Ende des Geschäftsjahres das höchste Niveau seit März 2012 erreichte. Wesentliche Faktoren dafür waren die gestiegenen Preise für Kohle und CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Den höchsten Wert erzielte der Preis für den Jahresbase des Frontjahres in der Preiszone Österreich am 11.09.2018 mit EUR 59,2/MWh, den Tiefststand am 02.10.2017 mit EUR 33,8/MWh. Der Durchschnittspreis lag mit EUR 41,9/MWh um rund ein Drittel über dem Wert des Vorjahres.

Auch am Spotmarkt stiegen die Preise. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche European Power Exchange (EPEX)-Spotpreis Base bei EUR 39,5/MWh und damit um 11,9 % über dem Wert des Vorjahres. Durch die steigende Einspeisung von Strom aus Wind und Photovoltaik zeigte sich der Markt weiterhin volatil mit Stundenpreisen zwischen EUR -83,1/MWh und EUR +124,6/MWh.

Der Anstieg der Steinkohlepreise ab März 2018 wurde vor allem durch die starke Nachfrage im asiatisch-pazifischen Raum ausgelöst. Ausgehend von USD 79,0/t zu Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 stieg der All Publications Index#2 (API2) mit Lieferung 2019 in den Kohle-Handelsraum Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (loco ARA) bis Ende September um fast 25,0 % auf USD 98,2/t.

Mit einigen Zwischentiefs stieg auch der Ölpreis im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich an. Der Durchschnittspreis lag mit USD 67,0/Barrel Rohöl der Sorte Brent um rund 25,0 % über dem Wert des Vorjahres, wobei per Ende des Geschäftsjahres der Höchststand erreicht wurde.

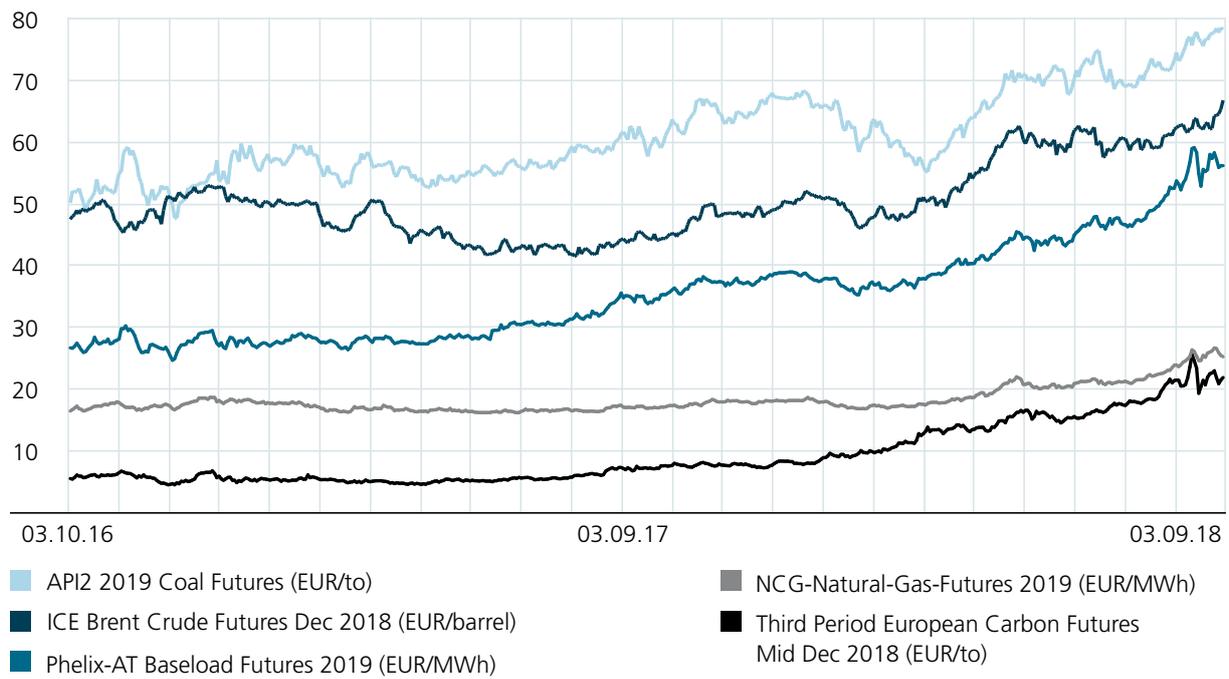
Von diesen Entwicklungen beeinflusst und getrieben von den CO<sub>2</sub>-Preissteigerungen, kam es bei den Gasbezugspreisen im Lauf des Sommers zu deutlichen Preisanstiegen, obwohl auf dem Markt keine nachfrageseitigen Engpässe zu erkennen waren. Der NetConnect Germany

(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr, der bis März 2018 eine Seitwärtsbewegung zeigte, lag mit einem Durchschnittspreis von EUR 19,4/MWh im Berichtszeitraum um 14,1 % über dem Vorjahreswert. Die Volatilität der Gaspreise hat insgesamt stark zugenommen.

Der deutlichste Anstieg wurde beim Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate verzeichnet. Nach einer Seitwärtsbewegung in den ersten Monaten ging die Entwicklung steil nach oben und der Preis verdreifachte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres auf EUR 21,8/t.

### Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quelle: EEX, Reuters



## I GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT ENERGIE

Nach dem aus finanzwirtschaftlicher Sicht außergewöhnlich positiven Geschäftsjahr 2016/2017 belief sich der Umsatz im Segment Energie im Berichtszeitraum auf EUR 896,0 Mio. (Vorjahr: EUR 990,4 Mio.). Als Hauptursachen dafür waren niedrigere Umsätze aus der Gasbewirtschaftung und dem Stromhandel sowie ein im Vergleich zum Vorjahr reduzierter Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum konnte im Segment Energie ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 81,7 Mio. erzielt werden. Dies entspricht einem Rückgang von 25,6 % gegenüber dem EBIT des Vorjahres in Höhe von EUR 109,8 Mio. Maßgeblich dafür waren neben niedrigeren Ergebnisbeiträgen aus dem Strom- und Gasvertrieb unter anderem aufgrund der milden Witterung auch ein gesunkener Ergebnisbeitrag aus der Gasbewirtschaftung. Rückgänge in der thermischen Erzeugung aufgrund von verminderten Abrufen für Netzreserve und Engpassmanagement konnten durch ein besseres operatives Ergebnis des Biomassekraftwerks Timelkam sowie der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) nur teilweise kompensiert werden.

Während das EBIT des Vorjahres durch eine Zuschreibung in Höhe von EUR 20,9 Mio. für das GuD-Kraftwerk Timelkam beeinflusst war, wurde im Berichtszeitraum nach Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung des GuD-Kraftwerks aufgrund der aktuellen Marktsituation für Netzreserve und Engpassmanagement in Höhe von EUR 2,5 Mio. vorgenommen.

Der im Vorjahr getätigten Wertminderung des Gasspeichers 7Fields in Höhe von EUR 6,6 Mio. sowie weiteren kleineren Wertminderungen standen im Berichtszeitraum eine Wertminderung in Höhe von EUR 3,2 Mio. für den Gasspeicher 7Fields sowie kleinere Wertminderungen gegenüber.

Im Berichtszeitraum wurde darüber hinaus eine Zuschreibung der CMOÖ in Höhe von EUR 1,9 Mio. vorgenommen.

## RÜCKGANG DER THERMISCHEN STROMERZEUGUNG, STABILE STROMAUFBRINGUNG BEI WASSERKRAFT

Aufgrund der reduzierten Einsätze des GuD-Kraftwerks Timelkam für das Engpassmanagement lag die Stromeigenaufbringung im Segment Energie im Geschäftsjahr 2017/2018 mit 3.039 GWh um 7,2 % unter dem Vorjahreswert (3.275 GWh). Die gesamte Stromaufbringung im Segment Energie inkl. Fremdbezug betrug im Berichtszeitraum 15.289 GWh und lag damit um 8,4 % unter dem Vorjahreswert (16.700 GWh). Dieser deutliche Rückgang ist neben der niedrigeren Eigenaufbringung auch auf den verminderten externen Stromhandel zurückzuführen. Die Bereitstellung von Fernwärme an den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam ist mit 234 GWh gegenüber dem Vorjahr (253 GWh) um 7,5 % gesunken.

Die Wasserführung der Flüsse gestaltete sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2017/2018 sehr unterschiedlich: Während in der ersten Hälfte des Berichtszeitraums deutlich überdurchschnittliche Werte zu verzeichnen waren, war die zweite Hälfte durch untypisch geringe Niederschläge geprägt. Im gesamten Geschäftsjahr lag der Erzeugungskoeffizient mit 0,95 um 5 % unter dem Regelarbeitsvermögen, jedoch um 1 Prozentpunkt über dem Vorjahresniveau. Die Stromeigenaufbringung in den hydraulischen Kraftwerken der Energie AG blieb daher im Geschäftsjahr 2017/2018 stabil.

Die größte Investition des Geschäftsjahres 2017/2018 im Bereich Wasserkraft stellte die Errichtung der Fischaufstiegshilfen bei den Kraftwerken Marchtrenk und Traun-Pucking dar. Mit dem Bau dieser Aufstiegsanlagen zur Verbesserung der ökologischen Situation entspricht die Energie AG den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie und des österreichischen Wasserrechtsgesetzes.

Voraussetzung für die Verlängerung des Wasserrechtes beim Kraftwerk Partenstein ist die Anpassung der Anlage an den aktuellen Stand der Technik. Aus diesem Anlass wurden im Berichtszeitraum beim Wehr Langhalsen ein Fischaufstieg errichtet und einzelne Anlagenteile erneuert.

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im Geschäftsjahr 2017/2018 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,92 ebenfalls unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Energie AG hält insgesamt Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken mit einem Regelarbeitsvermögen in Höhe von rund 1.390 GWh.

Im Bereich Windkraft bestanden im Geschäftsjahr 2017/2018 weiterhin Beteiligungen an drei Windparks und einem genehmigten Projekt. Die anteilige Gesamtleistung der Windparks beträgt 12,7 MW. Im Berichtszeitraum erreichte die Stromerzeugung aus Windkraft ein Volumen von 31,3 GWh (Vorjahr 34 GWh).

## KUNDENBINDUNGSMASSNAHMEN FÜHRTEN ZU SINKENDEN WECHSELRATEN BEI PRIVATKUNDEN

Der Stromvertrieb der Energie AG ist in der ENAMO GmbH, dem gemeinsamen Vertriebsunternehmen der Energie AG und LINZ AG, gebündelt. Der Unternehmensverbund ENAMO umfasste im Geschäftsjahr 2017/2018 die Unternehmen ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH, Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG und die LINZ Strom Vertrieb GmbH & Co KG.

Der Strommarkt blieb auch im Berichtszeitraum in Bewegung, sodass österreichweit für das Jahr 2018 eine Wechselrate auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr erwartet wird (E-Control Austria, 2017: 4,3 %). Im Privatkundenbereich der ENAMO-Gruppe waren die Lieferantenwechselzahlen, absolut betrachtet, rückläufig.

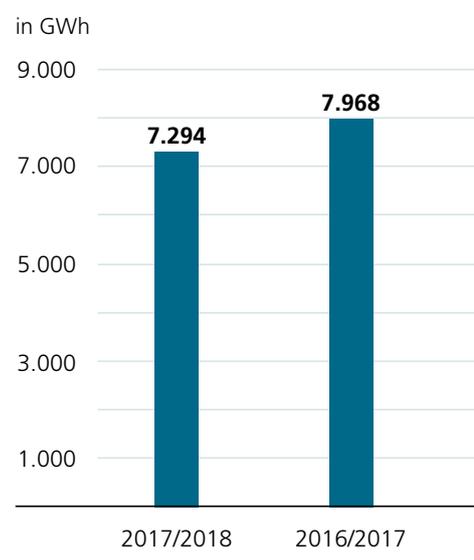
Im Geschäftsjahr 2017/2018 lag die konsolidierte Stromabgabemenge bei 7.294 GWh und somit um 8,5 % unter der Abgabemenge des Vorjahres in Höhe von 7.968 GWh. Mehr als die Hälfte dieses Rückganges ist dem Industriekundensegment zuzurechnen. Die Abgabemenge im Businesskundensegment lag auf dem Vorjahresniveau. Stark im Fokus des Wettbewerbs lag nach wie vor das Privatkundensegment, dennoch konnte die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG hier einen leichten Umkehrtrend bei sinkenden Wechselraten verzeichnen. Die in diesem Segment ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenbindung zeigten positive Wirkung.

Neben den bewährten Aktionen wie beispielsweise dem Haushaltsgerätetausch oder der Energiesparkampagne 2018, bei der die ENAMO insgesamt 380.000 LED-Lampen zur Verfügung stellte, gelang es vor allem auch durch innovative Produkte einen Mehrwert für die Kunden zu schaffen und damit in diesem dynamischen Markt zu bestehen. Hier rückte die Digitalisierung zunehmend in den Fokus der Produktentwicklungen: Mit dem Angebot „Heimvorteil smart flex“ wurde ein völlig neues Preismodell für die Nutzer von Wärmepumpen präsentiert. Die Wärmepumpe erkennt Zeitzonen mit günstiger oder kostenloser Energie und aktiviert sich in diesen Zeiten selbstständig. Ohne Komfortverlust – und vor allem völlig automatisch – können so die Energiekosten für die Wärmepumpe gesenkt werden. Dieses Strompreismodell ist ein Beispiel für den Mehrwert, die Funktionalität und den Einsatz der neuen Smart Meter-Technologie.

Die ENAMO ist Teil des europäischen Forschungsprojektes „PEAKApp“, in welches Energieversorger, Research-Institute und Software-Unternehmen aus sieben Ländern involviert sind. Ziel des im Jahr 2016 gestarteten Projektes ist die gezielte Beeinflussung des Verbrauchsverhaltens der Kunden in Richtung effizienterer Energienutzung. Erste Auswertungen eines im Geschäftsjahr 2017/2018 durchgeführten Feldtests zeigten vielversprechende Ergebnisse, unter anderem positive Effekte auf die Wechselraten der Kunden. Darüber hinaus stellen die Ergebnisse die Basis für die Entwicklung zukünftiger Stromprodukte und -dienstleistungen dar.

Des Weiteren nimmt die ENAMO ab dem Geschäftsjahr 2017/2018 am Forschungsprojekt „Flex+“ teil. In diesem werden unterschiedliche Konzepte entwickelt und im großflächigen Realbetrieb getestet, um die Flexibilität von fernsteuerbaren Komponenten wie Wärmepumpen, Boiler, PV-Speichersysteme und E-Mobilität wirtschaftlich nutzen zu können.

**Stromabsatz Vertrieb**



## MILDE WITTERUNG BEEINFLUSSTE GAS, WÄRME UND ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

Die Erdgas-Absatzmenge im Konzern lag im Geschäftsjahr 2017/2018 mit 4.980 GWh um 5,1 % unter dem Vorjahreswert von 5.247 GWh. Im Vergleich zum kälteren Vorjahr sanken bei den raumwärmegetriebenen Geschäfts- und Privatkunden die Absatzmengen vor allem aus witterungsbedingten Gründen. So lag die Summe der Heizgradtage im abgelaufenen Geschäftsjahr in Oberösterreich um 7,4 % unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre und um 11,3 % unter dem Vorjahreswert. Im Großkundenbereich wurden die Erdgas-Absatzmengen stabil gehalten.

Die Kundenbindungsaktion mit Preisgarantie für die bestehenden Geschäfts- und Privatkunden im Bereich Erdgas wurde im Frühjahr 2018 erfolgreich verlängert. Der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) ist es mit dieser und weiteren Kundenbindungsmaßnahmen erneut gelungen, ihre Kunden zu halten und eine Wechselrate deutlich unter dem Durchschnitt zu erzielen. Im Branchenschnitt setzte sich hingegen im Bereich der Erdgas-Geschäfts- und -Privatkunden in Österreich und Oberösterreich der Anstieg der Wechselraten weiter fort.

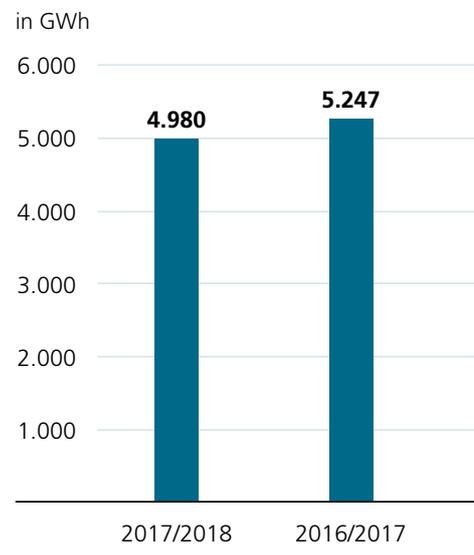
Aus der diesjährigen Auktion des Vereins für Konsumenteninformation (VKI) ging die Energie AG Power Solutions mit ihrer Online-Marke „gasdiskont.at“ als Sieger hervor. Mit der Versorgung des neu gewonnenen Kundenstocks ist es seit mehreren Jahren erstmals wieder gelungen, im Erdgas-Kundensegment Geschäfts- und Privatkunden ein Kundenwachstum zu erzielen.

Im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen betrug der Wärmeabsatz aus Contractinganlagen im Berichtszeitraum 135 GWh und lag damit unter dem Vorjahreswert von 141 GWh. Das Anlagenwachstum kompensierte die temperaturbedingten Mindermengen nicht zur Gänze.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2017/2018 wurden elf neue PV-Contracting-Anlagen mit 1.550 kW<sub>p</sub> realisiert, womit die Gesamtleistung aus Photovoltaik im Konzern auf 8,2 MW<sub>p</sub> gesteigert werden konnte. Im Berichtszeitraum wurden in der Folge 7,1 GWh elektrische Energie erzeugt. Darüber hinaus wurden PV-Anlagen für Kunden als Generalunternehmer mit 200 kW<sub>p</sub> umgesetzt. Das Geschäftsjahr 2017/2018 war damit durch das bisher größte PV-Zubauprogramm des Energie AG-Konzerns innerhalb eines Jahres gekennzeichnet.

Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im Geschäftsjahr 2017/2018 an Kunden abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 688 GWh und lag damit um 43,6 % über dem Vorjahreswert von 479 GWh.

**Erdgasabsatz Vertrieb**



Insgesamt belief sich der Wärmeabsatz im Segment Energie im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 1.327 GWh, was gegenüber dem Vorjahr (1.154 GWh) einen Anstieg von 15,0 % bedeutet. Erfolgreiche Kundenakquisitionen konnten Mindermengen aufgrund der überdurchschnittlich hohen Temperaturen im In- und Ausland mehr als kompensieren.

Trotz dieser im Vergleich zum Vorjahr insgesamt milden Witterung wurden in den Monaten Februar und März im Versorgungsgebiet des Geschäftsbereichs Wärme starke Temperaturschwankungen mit Rekordtiefstwerten verzeichnet. Diese deutlichen Schwankungen bedürfen einer flexiblen Fahrweise der Wärmeerzeugungsanlagen, sodass sich die in den letzten Jahren durchgeführten Modernisierungs- und Effizienzmaßnahmen des Geschäftsbereichs Wärme während des Berichtszeitraumes bewährt haben. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde insbesondere am Standort Kirchdorf durch die Installation eines hocheffizienten Heißwasserkessels mit einer thermischen Leistung von rund 11 MW in Verbindung mit einem Abgaswärmetauscher die Effizienz noch weiter gesteigert. In diesem Zusammenhang wurde mit der Erneuerung des Leittechniksystems der Heizzentrale in Verbindung mit der Automatisierung der Anlagen begonnen.

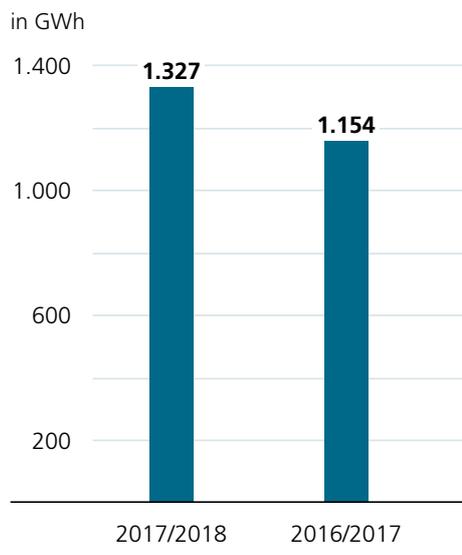
Ein weiteres richtungsweisendes Projekt wurde im Berichtszeitraum in Gmunden gestartet. Der Geschäftsbereich Wärme übernimmt die bei den Prozessen in einem etablierten Industriebetrieb entstehende Abwärme und nutzt sie zur umweltfreundlichen und nachhaltigen Versorgung der Fernwärmekunden in Gmunden. Die Wärmeleistung beträgt ca. 8 MW, dies entspricht dem Jahreswärmebedarf von rund 1.000 Haushalten. Dieses zukunftsweisende Gemeinschaftsprojekt mit dem in Gmunden ansässigen Zementwerk wird nach seiner Fertigstellung im Geschäftsjahr 2019/2020 für eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 3.800 Tonnen sorgen.

Im tschechischen Versorgungsgebiet wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 laufend Modernisierungs- und Optimierungsmaßnahmen gesetzt. Neben Netzverdichtungen in den bestehenden Fernwärmenetzen der einzelnen Standorte wurde im Berichtszeitraum ein im Geschäftsjahr 2016/2017 gestartetes Großprojekt in Kolín weiterverfolgt. Teile des Fernwärmenetzes des Vorlieferanten wurden von der Městské tepelné hospodářství Kolín, spol. s r.o. (MTH Kolín) übernommen und im Zuge dessen wurde mit der Erneuerung begonnen, wodurch sich eine beträchtliche Effizienzsteigerung über die gesamte Wertschöpfungskette am Standort ergibt.

## I AUSBAU ÖFFENTLICHER LADESTATIONEN FÜR E-MOBILITÄT

Bei der Elektromobilität wurden der Aufbau und Betrieb der öffentlichen Basisladeinfrastruktur abgeschlossen. Aktuell sind 22 Ladestationen (mit zwei verschiedenen Leistungsklassen 22 kW / 11 kW) für die Kunden der Energie AG verfügbar. Darüber hinaus wurden die Errichtung und Betriebsführung von Stromtankstellen für Gemeinden und Unternehmen übernommen. Dieser Ladenetzaufbau stand in engem Zusammenhang mit der Vorbereitung der digitalen Abrechnung des öffentlichen Ladens von Elektrofahrzeugen.

### Wärmeabsatz



## SEGMENT NETZ

### Segmentübersicht Netz

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	370,2	363,9	1,7 %
EBIT	Mio. EUR	57,7	99,8	-42,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	92,4	78,9	17,1 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	539	544	-0,9 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	8.297	8.210	1,1 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	18.397	20.463	-10,1 %

### RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM SEGMENT NETZ

Mit 01.01.2018 hat für die Sparte Erdgas eine neue, fünf Jahre dauernde Regulierungsperiode begonnen. Benchmark und Kostenprüfung zur Erhebung und Festlegung der Grundlagen der dritten Regulierungsperiode Gas fanden bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 statt. Die Netz OÖ liegt im österreichweiten Vergleich der Gasnetzbetreiber mit 100 % Effizienz an der Spitze. Ein bestimmendes Thema im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 war die Vorbereitung auf die nächste Regulierungsperiode für Strom ab 01.01.2019 mit detailliertem Kostenermittlungsverfahren und Strom-Verteilernetzbetreiber-Benchmark.

Die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher in der Sparte Erdgas wurden aufgrund der für die dritte Regulierungsperiode festgelegten regulatorischen Rahmenbedingungen deutlich gesenkt, zwischen -5,2 % auf der Netzebene 3 und -26,5 % auf der Netzebene 2. Die Netzentgelte der Sparte Strom wurden hingegen mit 01.01.2018 deutlich angehoben, zwischen +25 % auf der Netzebene 3 und +7 % auf Netzebene 7. Der Grund dafür lag dabei nicht im Bereich der Netz OÖ, sondern ist laut E-Control Austria auf die massiv gestiegenen Kosten für systemstabilisierende Maßnahmen im überregionalen Transportnetz, die die teilweise stark schwankende Erzeugung aus Wind- und Sonnenenergie ausgleichen müssen, zurückzuführen. Die Kostenentwicklung der Netz OÖ selbst blieb gegenüber dem Vorjahr stabil.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sind für das Geschäftsjahr 2018/2019 grundsätzlich als beständig einzuschätzen. Die aktuelle Regulierungsperiode Strom läuft mit Ende 2018 aus. Die ab 01.01.2018 festgelegten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas wurden seitens der Wirtschaftskammer Österreich und der Bundes-Arbeiterkammer beeinsprucht. Die Entscheidung über diese Einsprüche steht noch aus, die Beschwerden beeinflussen jedoch auch die Ausgestaltung der Regulierung Strom in der Folgeperiode ab 2019. Ziel bleibt es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Netzbetriebe weiterhin stabil zu halten.

### GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT NETZ

Im Segment Netz konnte im Berichtszeitraum ein Umsatz von EUR 370,2 Mio. erzielt werden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von EUR 363,9 Mio. einen Anstieg von 1,7 %. Gesunkene Abgabemengen im Erdgasnetz sowie die regulatorische Anpassung der Netzentgelte für Erdgas konnten durch die regulatorische Erhöhung der Netzentgelte für Strom sowie leichte Mengensteigerungen im Stromnetz mehr als kompensiert werden.

Das EBIT des Segments Netz betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 EUR 57,7 Mio. und hat sich damit gegenüber dem außergewöhnlich hohen Ergebnis im Vorjahr (EUR 99,8 Mio.) wieder deutlich reduziert. Neben dem Wegfall einer Zuschreibung aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 16,5 Mio. aufgrund der Überprüfung der Werthaltigkeit der Netzanlagen wirkten sich Mengenrückgänge ebenso wie regulatorische Tarifreduktionen im Erdgasnetz deutlich auf das Ergebnis des Segments aus. Die Rückgänge konnten durch Mengen- und Tarifsteigerungen im Stromnetz nur teilweise kompensiert werden. Die abweichende Entwicklung im Vergleich zum Umsatz resultiert im Wesentlichen aus den hohen ergebniswirksamen vorgelagerten Netzkosten.

## STROM- UND ERDGASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden 8.297 GWh aus dem Stromnetz an Endkunden abgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 87 GWh (1,1 %). Der Mengenanstieg resultierte hauptsächlich aus der günstigen Konjunkturlage. Per 30.09.2018 versorgte die Netz OÖ ca. 502.000 aktive Kundenanlagen.

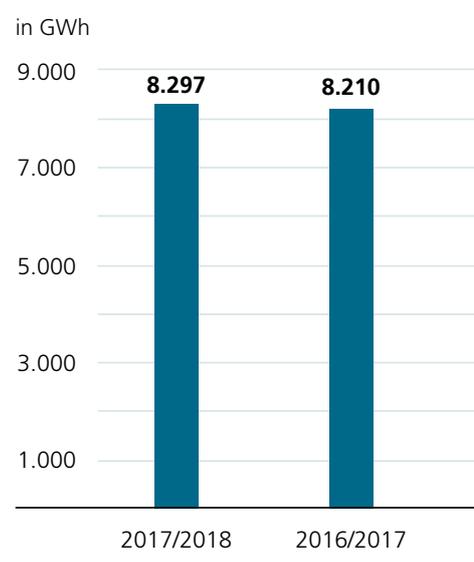
Herausforderungen im Netzbetrieb mit merklichem Einfluss auf die Verfügbarkeitskennwerte des Stromnetzes stellten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Stürme „Herwart“ im Oktober 2017 und „Fabienne“ im September 2018 dar. Details zur Verfügbarkeit des Stromnetzes im Berichtszeitraum finden sich im NFI-Bericht [Seite 55](#).

Im Geschäftsjahr 2017/2018 stand die konsequente Umsetzung des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2026“ im Mittelpunkt der Aktivitäten des Segments Netz. Neben regulären Netzertüchtigungs- und -erweiterungsmaßnahmen waren dies insbesondere die Fertigstellung der Projekte „Netzabstützung Jochenstein“ und „Umspannwerk Feldkirchen“ sowie der Baubeginn der Projekte „Stromversorgung Alm- und Kremstal“ (Bauunterbrechung seit August 2018 wie unter Energiepolitisches Umfeld [Seite 11](#) erläutert) und „Generalsanierung Ranna-Partenstein“. Laufende Genehmigungsverfahren gibt es beim Hochspannungsleitungsprojekt „Stromversorgung Pramtal Süd“. Für das Projekt „Stromversorgung Mühlviertel – Teilbereich Rohrbach – Bad Leonfelden/Langbruck“ läuft ein Trassenfindungsverfahren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Programm zur Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen planmäßig weiterbetrieben. Im nunmehr zehnten Jahr wurden weitere 20 Kilometer Freileitung durch Erdkabel ersetzt.

Die Sicherstellung der Spannungsqualität für Netzkunden im Niederspannungsnetz bleibt durch die laufende Integration von dezentralen Stromerzeugungsanlagen herausfordernd. Die installierte Leistung aus Photovoltaik beträgt bereits rund 205 MW (Vorjahr: 161 MW) bei rund 18.600 angeschlossenen Anlagen (Vorjahr: 16.600 Anlagen). Erkenntnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden für die effiziente Netzintegration erfolgreich eingesetzt.

**Stromnetzabgabe Endkunden**

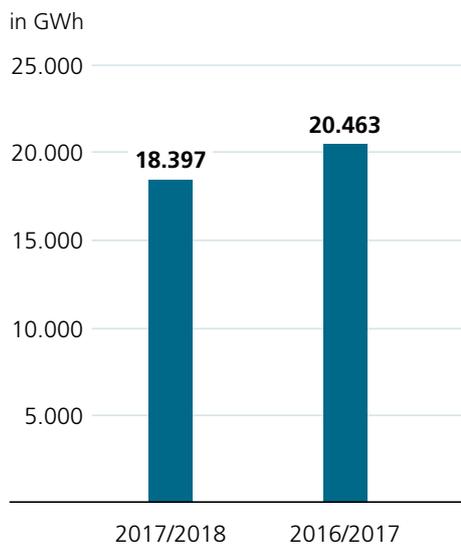


Die Abgabe an Endkunden aus dem Erdgasnetz betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 18.397 GWh (Vorjahr: 20.463 GWh) und liegt damit um 10,1 % unter dem Vorjahreswert. Im Hochdruckbereich sanken die Erdgasmengen gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund geringerer Stromeigenerzeugung der Industriebetriebe und Kraftwerke. Die Ursache für den Rückgang im Haushalts- und Gewerbebereich lag in der kürzeren Heizperiode im Berichtszeitraum.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Anbindungen von Erdgasnetzkunden in Altheim, Redlham, Klaus a.d. Pyhrnbahn, Arbing, Kremsmünster und Nettingsdorf an das Erdgasnetz errichtet bzw. erweitert. Die Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung der neuen Ortsgasversorgung Frankenmarkt wurden durchgeführt.

Für die Druckanhebung im oberösterreichischen Hochdrucknetz zur Deckung von zusätzlichen Kapazitätserfordernissen wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 weitere acht Gasdruckregelstationen adaptiert und die Leistungsfähigkeit erhöht. Das Mehrjahresprojekt wurde damit erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum zwei Erdgashochdruckleitungen auf einer Gesamtlänge von 31 km mittels intelligenter Molchung untersucht sowie diverse Instandsetzungen an Hochdruckleitungen und zwei Umverlegungen von Hochdruckleitungen durchgeführt. Die Fortführung der zyklischen Fehlerortungsmessungen und der Ausbau lokaler Korrosionsschutzeinrichtungen verliefen planmäßig.

#### Erdgasnetzabgabe Endkunden



## SEGMENT ENTSORGUNG

### Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	229,6	215,5	6,5 %
EBIT	Mio. EUR	17,4	7,0	148,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	12,6	11,3	11,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	854	793	7,7 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	1.766	1.755	0,6 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	642	630	1,9 %

### I ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2017/2018 herrschten in der Entsorgungsbranche weiterhin günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, womit sich der positive Trend aus dem Vorjahr fortsetzte. Bedingt durch den seit 01.01.2018 seitens des chinesischen Umweltministeriums ausgerufenen Importstopp von Altkunststoff-Abfällen haben sich die globalen Abfallströme verschoben. Für den europäischen Entsorgungsmarkt bedeutete dies, dass unter anderem die Mengen an Kunststoffabfällen geringerer Qualitäten, die nicht mehr recyclingfähig sind und somit einer thermischen Verwertung zugeführt werden müssen, angestiegen sind. Dies sicherte allen Müllverbrennungsanlagen europaweit eine hohe Auslastung, wobei sich für den Anlagenbetrieb aufgrund der Verwertung heizwertreicherer Inputmaterialien und, damit verbunden, niedrigerer Durchsatzmengen mittelfristig neue Herausforderungen stellen werden.

National wie international steht unter anderem das Thema verantwortungsvolles Wertstoffmanagement weiter im Mittelpunkt. Um die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen, werden verpflichtende Vorgaben im Sinne eines wiederverwendbaren bzw. recyclingfähigen Produktdesigns inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen, für die neue Sammel- und Sortierwege zu schaffen sind, diskutiert. Entsprechende Zielvorgaben, die auf europäischer Ebene in Form des Kreislaufwirtschaftspakets formuliert wurden, stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen. Da auf nationaler Ebene der Ressourcenschutz in der Abfallwirtschaft bereits in der Vergangenheit eine große Rolle spielte, wird Österreich hier eine Leitrolle bei der Erreichung der EU-Ziele zugestanden.

Bei den Wertstoffen zog der Preis für Stahlschrott im Vergleich zum Vorjahr weiter an, während sich der Kupferpreis im Geschäftsjahresverlauf 2017/2018 auf stabil hohem und über dem Vorjahr liegendem Niveau präsentierte. Die Treibstoffpreise stiegen insbesondere im dritten und vierten Quartal des Berichtszeitraums an und lagen im Jahresdurchschnitt über dem Vorjahr. Durch den Einsatz von Hedging-Strategien konnten die negativen Entwicklungen in diesem Bereich jedoch abgeschwächt werden. Der Altpapierindex sank ab dem zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres unter den durchschnittlichen Wert des Vorjahres ab, blieb dann jedoch auf diesem Niveau bis Geschäftsjahresende stabil.

### I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im Geschäftsjahr 2017/2018 auf EUR 229,6 Mio. und lag somit um EUR 14,1 Mio. bzw. 6,5 % über dem Vorjahresniveau von EUR 215,5 Mio. Das EBIT konnte gegenüber dem Vorjahr (EUR 7,0 Mio.) um EUR 10,4 Mio.

auf EUR 17,4 Mio. gesteigert werden. Die Positionen Umsatz und EBIT beinhalten im Berichtszeitraum erstmals die Gesellschaften WDL GmbH und Komunala ODTOK d.o.o. (vormals VARINGER d.o.o.), welche zuvor dem Segment Wasser zugeordnet waren.

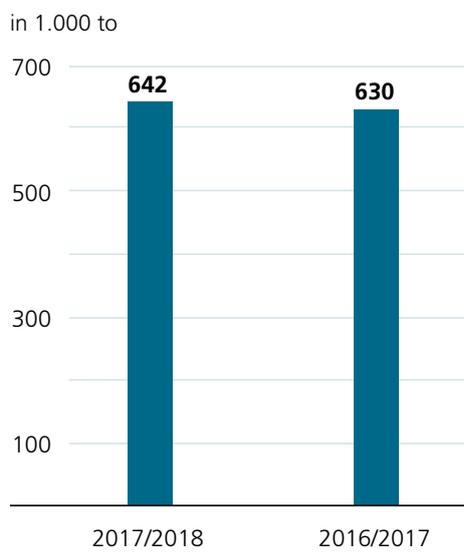
Während im Vorjahr negative Einmaleffekte aufgrund von Anlagenabgängen in Höhe von EUR 4,8 Mio. EBIT-wirksam waren, trugen im Berichtszeitraum positive Preisentwicklungen auf dem Entsorgungsmarkt sowohl im Abfall- als auch im Dienstleistungsbereich sowie höhere Preise bei Altmetall bzw. Schrott und bei Altholz positiv zum Ergebnis des Segments bei. Bei den kommunalen Abfällen konnten mengenmäßige Zuwächse erzielt werden. Dies betraf vor allem Haus- und Sperrabfälle sowie Abfälle aus mechanisch-biologischen Anlagen. Aufgrund der guten Konjunktur waren zudem bei den Bauabfällen positive Entwicklungen zu beobachten. Andererseits zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr beim Altpapier rückläufige Preisentwicklungen.

Bei den Energieerlösen aus der thermischen Verwertung (Strom, Wärme) konnte ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Vorjahr erzielt werden. Weiters wirkten höhere Durchsatzmengen bei den thermischen Verwertungsanlagen sowie eine gute Entwicklung bei den sonstigen Entsorgungsdienstleistungen positiv auf das Ergebnis des Segments Entsorgung.

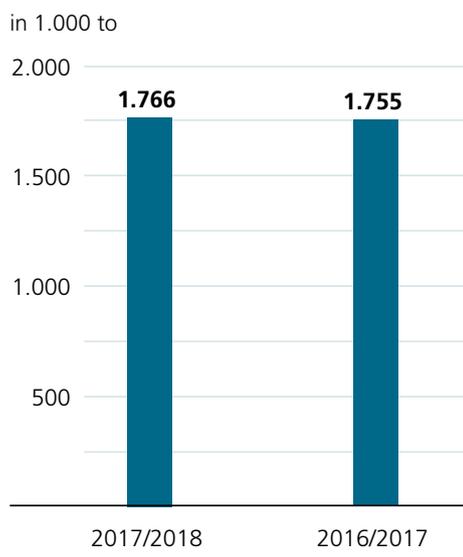
## WEITERE STEIGERUNG DER AUSLASTUNG DER VERBRENNUNGSANLAGEN IN ÖSTERREICH

Die Verfügbarkeit der Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing konnte im Geschäftsjahr 2017/2018 dank technologischer Verbesserungen weiter optimiert und in Kombination mit professionellem Stoffstrommanagement konnte die Vollausslastung sichergestellt und gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Es konnte eine Durchsatzmenge von rund 641.600 Tonnen erzielt werden.

### Thermisch verwertete Abfälle



### Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen



Aus der Müllverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 197 GWh Wärme (Vorjahr: 192 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 206 GWh (Vorjahr: 200 GWh).

Die CPA-Anlage in Steyr (chemisch-physikalische Behandlungsanlage für anorganische Abfälle) war im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut ausgelastet. Nach der im Geschäftsjahr 2016/2017

abgeschlossenen Sanierung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr neuerlich eine Rekorddurchsatzmenge erreicht werden. Anlagenseitig wurde die Abwasserbiologie neu errichtet.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die gesamten umgeschlagenen Mengen in Österreich und Südtirol mit 1.766.000 Tonnen leicht gesteigert werden (Geschäftsjahr 2016/2017: 1.755.000 Tonnen).

Das Segment Entsorgung war weiter bestrebt, seine Marktaktivitäten insbesondere auf langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen zu richten. Auch die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor wurde intensiviert, vor allem die Kommunen stellen weiterhin eine wesentliche Zielgruppe für das Leistungsangebot des Unternehmens dar. Das strategisch verankerte Kostenmanagement wurde konsequent fortgesetzt und die laufenden Optimierungsprojekte wurden weiter umgesetzt. Die Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten stellte zudem einen wichtigen Schwerpunkt dar.

Die positive Preisentwicklung auf dem Entsorgungsmarkt führt allerdings auch zu verstärktem Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern sowie zu intensivierten Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände, die per Gesetz einen Andienungszwang von gewerblichen Abfällen an die öffentliche Abfallentsorgung erwirken wollen.

## EINGLIEDERUNG DER TRINK- UND ABWASSERAKTIVITÄTEN IM SEGMENT ENTSORGUNG

Durch die Eingliederung der Gesellschaften WDL GmbH und Komunala ODTOK d.o.o. wurden die im Segment Entsorgung angebotenen kommunalen Dienstleistungen nunmehr um Aktivitäten in den Bereichen Trink- und Abwasser erweitert. Dadurch soll die Kooperation mit den Kommunen und Verbänden weiter intensiviert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erste Schritte in diese Richtung gesetzt.

Bei der WDL GmbH konnte aufgrund der langanhaltenden Trockenheit ein deutlicher Mengenanstieg beim gelieferten Trinkwasser verzeichnet werden. Eine zuverlässige Versorgungssicherheit konnte trotz hoher Tagesverbrauchsspitzen im Sommer gewährleistet werden. Die Dienstleistungen entwickelten sich planmäßig. Komunala ODTOK d.o.o. ist weiterhin dem schwierigen Marktumfeld in Slowenien ausgesetzt.

## STRUKTUROPTIMIERUNG SÜDTIROL WEITGEHEND ABGESCHLOSSEN

Die Umbauarbeiten am neuen Standort Neumarkt sind im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen worden. Sondereffekte in Form von Anlagenabgängen, die im Zuge der Strukturoptimierungsmaßnahmen geltend gemacht wurden, beeinträchtigten das erzielte Ergebnis. Das operative Geschäft entwickelte sich weitgehend stabil.

## SEGMENT WASSER

### Segmentübersicht Wasser

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	137,8	135,9	1,4 %
EBIT	Mio. EUR	9,3	-8,1	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	5,9	5,4	9,3 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.554	1.575	-1,3 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	46,3	52,8	-12,3 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m <sup>3</sup>	43,8	43,5	0,7 %

### I WASSERWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die zunehmende Trockenheit der letzten beiden Jahre stellt vermehrt Gemeinden, welche aus lokalen Ressourcen versorgt werden, vor Probleme. Im Versorgungsgebiet des Segments Wasser der Energie AG waren davon nur einige wenige Gemeinden betroffen, die mit Notversorgungen unterstützt wurden. Im Hinblick auf die mit der Klimaveränderung in Zusammenhang gebrachten geringen Niederschläge laufen jedoch erste Studien zur Erschließung neuer Ressourcen, zur Verstärkung überregionaler Versorgungsnetze und zur Vernetzung von Versorgungssystemen.

Im Rahmen der jährlichen Anpassung der Preisverordnung für die Kalkulation der Wasser- und Abwassertarife in Tschechien, die auf den angemessenen Gewinn von Betreiber- und Infrastrukturgesellschaften fokussiert, kam es im Geschäftsjahr 2017/2018 zu keinen wesentlichen Änderungen.

Auf politischer Ebene wurde in Tschechien auch in der vergangenen Periode die Rekommunalisierung von Trinkwasser- und Abwasserentsorgung diskutiert. Zahlreiche Konzessionsausschreibungen sind aber nach wie vor ein Zeichen für die Akzeptanz des Betreibermodells. In der Wahlauseinandersetzung 2018 wurde auch die Einführung eines unabhängigen Regulators für die tschechische Wasserwirtschaft diskutiert.

Tschechien befindet sich laut Prognosen auch 2018/2019 in einer Phase der Hochkonjunktur. Als Engpass bei der weiteren Entwicklung der Wirtschaft ist jedoch der Personalmangel zu sehen. Die Herausforderungen der Beteiligungsunternehmen bestehen daher in der Nachbesetzung von offenen Stellen zu kompetitiven Bedingungen.

### I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT WASSER

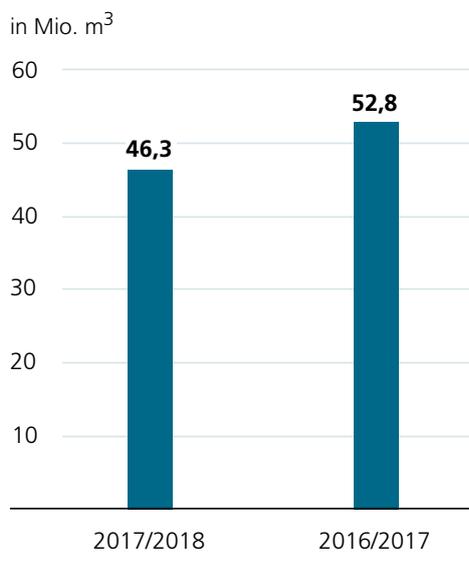
Im Geschäftsjahr 2017/2018 konnte im Segment Wasser ein Umsatz von EUR 137,8 Mio. erzielt werden. Dies bedeutet trotz des Abgangs der seit dem 01.10.2017 dem Segment Entsorgung zugerechneten Gesellschaften WDL GmbH und Komunala ODTOK d.o.o. (vormals VARINGER d.o.o.) gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von EUR 135,9 Mio. einen Anstieg um 1,4 %.

Das EBIT des Segments Wasser stieg von EUR -8,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 9,3 Mio. Während der Abgang der operativen Aktivitäten von WDL GmbH und Komunala ODTOK d.o.o. im Vergleich zum Vorjahr ergebnisreduzierend wirkte, hatten Einmaleffekte aus Sonderabschreibungen bei WDL GmbH und CEVAK a.s. im Vorjahr mindernde Effekte auf das EBIT

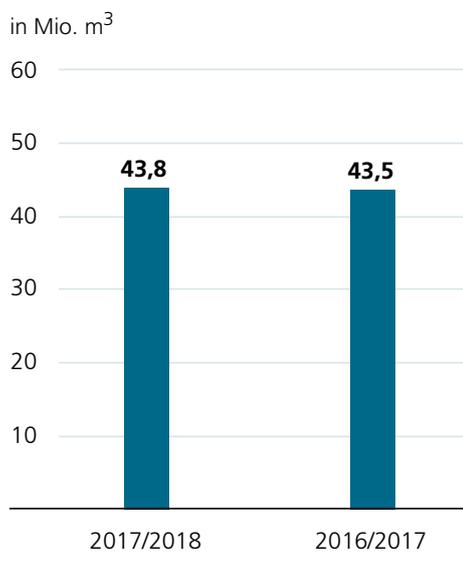
gezeigt. Operativ konnten im Berichtszeitraum Steigerungen im Kerngeschäft der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie im Dienstleistungsbereich erzielt werden. Weitere positive Effekte auf das EBIT im Segment Wasser beruhen auf der gegenüber dem Euro stärker gewordenen Tschechischen Krone. Darüber hinaus zeichnet eine Neuakquisition zum Ende des Vorjahres für EBIT-Steigerungen verantwortlich.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 im Segment Wasser 46,3 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 43,8 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser fakturiert. Die Trinkwasservolumina lagen um 12,3 % unter dem Vorjahresniveau und lassen sich auf den Abgang der WDL GmbH zurückführen. Bereinigt um die Mengen der WDL GmbH, wurde beim Trinkwasser eine Steigerung von 5,0 % erzielt. Die Abwassermengen lagen leicht, nämlich um 0,7 % (bereinigt 1,2 %), über dem Vorjahresniveau.

#### Fakturiertes Trinkwasser



#### Fakturiertes Abwasser



Im Segment Wasser wurden per 30.09.2018 rund 915.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt. Für rund 708.000 Kunden wurde die Abwasserentsorgung durchgeführt.

## I STABILE ENTWICKLUNG IN TSCHECHIEN

Die Gesellschaft VODOSPOL s.r.o., die gegen Ende des letzten Geschäftsjahres akquiriert worden ist, wurde in die kaufmännischen und operativen Prozesse im Segment Wasser integriert und als Tochterunternehmen der regional benachbarten ČEVAK a.s. zugeordnet.

In Kolín wurde die Abteilung Großhandel aus der Gesellschaft VODOS s.r.o. herausgelöst und führt seit 01.10.2017 als eigenständige Gesellschaft VODOS Velkoobchod s.r.o. ihre Geschäfte. Unternehmensgegenstand ist der mit dem Trink- und Abwassergeschäft verbundene Großhandel für Wassermaterialien (z.B. Rohre, Armaturen), der mit der organisatorischen Neuausrichtung vor allem auf dem externen Markt besser positioniert werden soll.

Die Dienstleistungsumsätze entwickelten sich konjunkturbedingt ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Es konnten erneut Zuwächse bei Baumontage-Leistungen sowie bei den Großhandelserlösen erzielt werden.

## SEGMENT HOLDING & SERVICES

### Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	242,1	218,2	11,0 %
EBIT	Mio. EUR	5,7	13,3	-57,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	66,7	58,7	13,6 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.011	993	1,8 %
Länge Glasfasernetz	km	5.550	5.100	8,8 %

### I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Die Umsatzerlöse im Segment Holding & Services stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % auf EUR 242,1 Mio. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Umsätze im Anlagenbau sowie im Geschäftsfeld Telekom zurückzuführen.

Rückläufig entwickelte sich hingegen das operative Ergebnis des Segments, welches sich mit einer Verringerung von EUR 13,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,7 Mio. im Berichtszeitraum mehr als halbierte. Die Ursache dafür liegt hauptsächlich im Rückgang der Ergebnisanteile aus at equity bewerteten Beteiligungen von EUR 20,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 12,9 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018. Die Ergebnisse der Servicegesellschaften und des Geschäftsfelds Telekom blieben weitgehend stabil.

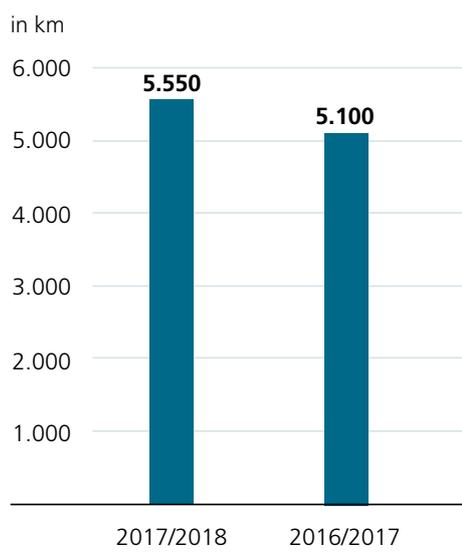
### GLASFASERAUSBAU ALS VORAUSSETZUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT OBERÖSTERREICH

Forciert durch das gute konjunkturelle Umfeld und die damit zusammenhängende wachsende Digitalisierung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich, stieg auch im Geschäftsjahr 2017/2018 die Nachfrage nach lichtschnellem Breitbandinternet weiter an.

Mit dem Ausbau des konzerneigenen Glasfasernetzes, welches mit Ende des Berichtszeitraums rund 5.550 km umfasste, ist die Energie AG in der Lage, eine Reihe von zukunftsweisenden Dienstleistungen im Geschäftsfeld Telekommunikation anzubieten.

Im Zuge des Fiber-To-The-Home (FTTH)-Ausbaus wurden bisher Siedlungsgebiete in 147 Gemeinden erschlossen, in denen Privatkunden auf das Produktportfolio „powerSPEEDprivat“ (Internet mit Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbps Download sowie ein TV-Produkt und Telefonie) zugreifen können. Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Dynamik des FTTH-Ausbaus, wie schon in den Vorjahren, weiter. Besonders erfreulich waren auch die Zuschläge von beträchtlichen Mitteln der Förderprogramme im Rahmen von „Breitband Austria 2020“ (Access 2. Call sowie Backhaul 2. Call und 3. Call). Zusätzlich vorangetrieben wurde das Wachstum durch Anschlussförderungen seitens des Landes Oberösterreich und des Bundes für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Pflichtschulen.

#### Länge Glasfasernetz



Darüber hinaus erbringt die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) Strom-Messdienstleistungen für die Netz OÖ. Nach der Neufestlegung des Roll-Out-Zeitplans für intelligente Messgeräte (IME-VO-Novelle 2017) erreichte die Energie AG mit Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 eine Anzahl von ca. 536.000 installierten AMIS-Zählern. Dies entspricht einem Ausrollungsgrad von 82 %.

## I STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

Die at equity einbezogenen Unternehmen Wels Strom GmbH und Salzburg AG sowie weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen das Geschäftsportfolio der Energie AG.

Die **Wels Strom GmbH**, eine 49 %-Beteiligung der Energie AG, ist das integrierte Stromversorgungsunternehmen der Stadt Wels. Weitere Geschäftsfelder sind die Wärmeerzeugung für das städtische Fernwärmenetz sowie Energiesysteme für Großkunden.

Im Vorjahr wurde mit dem Neubau des 1901 errichteten Wasserkraftwerkes Traunleiten begonnen, welches schon bisher bis zu zwei Drittel der Stromproduktion aus Wasserkraft abdeckte. Bis Ende 2019 wird mit einem Investitionsvolumen von EUR 48,0 Mio. eine neue Anlage errichtet. Die Leistung wird dadurch auf 18 MW verdoppelt, die Jahresproduktion beträgt künftig 90 GWh.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2017 bis 31.12.2017) lag der Stromabsatz an Kunden mit 675 GWh leicht über dem Niveau des Vorjahres (2016: 653 GWh) und wurde zu 13,0 % durch Eigenproduktion, großteils aus Wasserkraft, gedeckt. Mehr als 40 % des Stromabsatzes erfolgte außerhalb des Netzgebietes der Wels Strom GmbH.

Die **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** (Salzburg AG) ist als regionales Infrastrukturunternehmen in den Sparten Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Mobilität und Telekommunikation tätig. Die Energie AG ist mit 26,13 % an der Gesellschaft beteiligt.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2017 bis 31.12.2017) wurden die Themengebiete Digitalisierung und Innovation in Zusammenarbeit mit internen und externen Experten weiter vorangetrieben. Der Ausbau erneuerbarer Energien hatte mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 29,9 Mio. für Wasserkraftwerke, Photovoltaik-, Biomasse- und Ökoenergieanlagen im Jahr 2017 Priorität. Die Salzburg AG positioniert sich mit ihren auf verschiedene Kundengruppen wie Gemeinden, Gewerbebetriebe oder Privatpersonen in Mehrfamilienhäusern zugeschnittenen Photovoltaikmodellen und Angeboten rund um die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge immer mehr als Full-Service-Dienstleister. Sie ist darüber hinaus im öffentlichen Personennahverkehr mit rund 52 Millionen Passagieren der größte Mobilitätsanbieter im Bundesland Salzburg.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2017 war durch ein deutliches Mengenwachstum im Energiehandel gekennzeichnet. Der Stromabsatz an Kunden lag mit 3.295 GWh in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und wurde zu rund 54 % durch Eigenproduktion gedeckt, welche zu 83,2 % aus erneuerbaren Quellen stammt. Der Erdgasabsatz stieg um 1,7 % auf 1.764 GWh, der Absatz an Fernwärme um 3,4 % auf 812 GWh. Die Anzahl der Kunden konnte, wie in den vergangenen Geschäftsjahren, sowohl bei den Telekommunikationsangeboten als auch bei der Mobilität gesteigert werden.

## I SHARED SERVICES

Die vier konzernübergreifenden Servicegesellschaften

- Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH),

- Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH) sowie
- Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH)

sind im Segment Holding & Services gebündelt.

Gemeinsam ist allen kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften eine Leistungserbringung für den gesamten Konzern anhand genau definierter Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Orientierungsgrundlage für die Services sind dabei die Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

Wesentliche Aktivitäten in der **Business Services GmbH**, welche Dienstleistungen in den Bereichen Einkauf und Logistik, Immobilienmanagement, Informationstechnologie, Rechnungswesen sowie Versicherungs- und Rechtsdienstleistungen anbietet, waren die Umsetzung von Leuchtturm- und Innovationsprojekten im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Konzerns sowie die Realisierung erster großer Cloudprojekte.

Das im Geschäftsjahr 2014/2015 gestartete Projekt zur Anpassung der SAP-Systemarchitektur im Bereich Abrechnung und Kundenservices wurde fortgeführt. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 ist die Produktivsetzung der neuen Lösung für erste Kundensegmente geplant.

Im Bereich des Immobilienmanagements erfolgten im Berichtszeitraum die Initialisierung eines Konzepts für den Kraftwerksstandort Timelkam sowie die Fortsetzung der Standortentwicklung in Gmunden.

Die Kundenservicedienstleistungen des Konzerns sowie die Abrechnung, das Wechselmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklung mit den Kunden sind in der **Customer Services GmbH** für den Energie AG-Konzern gebündelt. Das Geschäftsjahr 2017/2018 war durch viele Projekte wie etwa die Umsetzung der DSGVO durch die internen Auftraggeber oder die Etablierung des Modells zur Abwicklung von „Gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen“ in der Sparte Strom für Netzbetreiber und Betreiber geprägt. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden von den Mitarbeitern für rund 1,56 Mio. Kundenverträge die Dienstleistungen erbracht.

Im Mittelpunkt in der **Personalmanagement GmbH** stehen neben der Wahrnehmung der personalpolitischen und personalstrategischen Steuerungsfunktion für den Konzern sämtliche Agenden rund um Personalbetreuung, Personalverrechnung, Schulungsleistungen und Lehrlingsausbildung.

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2017/2018 waren eine Employer-Branding-Kampagne sowie die Vorbereitungs- und Akquisitionsphase für ein Stipendiaten- und Traineeprogramm, speziell für Frauen. Außerdem wurde die neu überarbeitete Führungskräfte-Akademie „Energie AG Future Lab“ ins Leben gerufen sowie ein Konfliktmanagement-System erarbeitet.

Die **Tech Services GmbH** ist der Ansprechpartner für alle technischen Dienstleistungen im Energie AG-Konzern. Von der Planung über die Umsetzung bis zur Instandhaltung bietet die Tech Services GmbH diese Dienstleistungen neben den Schwesterunternehmen auch externen Kunden an. So wird die Marktfähigkeit der Preise ebenso gewährleistet wie die ganzjährige Auslastung der für reibungslose Störungseinsätze und die gewohnt hohe Qualität nötigen Einsatzteams. Im Geschäftsjahr 2017/2018 stellte vor allem das stark gestiegene Auftragsvolumen, u.a. aufgrund des FTTH-Ausbaus, eine große Herausforderung für die Tech Services GmbH im Hinblick auf Koordination und Fremdvergaben dar.

## AUSBLICK

Durch die mit 01.10.2018 erfolgte Trennung der bislang gemeinsamen Strompreiszone zwischen Österreich und Deutschland wird die Preisentwicklung auf dem österreichischen Strommarkt in Zukunft durch eine weitere Variable beeinflusst werden. Die Mehrkosten auf dem Terminmarkt für den Jahresbase 2019 in der österreichischen Preiszone wurden vom Markt in den letzten Monaten mit rund 2,50 EUR/MWh antizipiert. Mit den ersten Ergebnissen der getrennten Spotmärkte im Oktober 2018 (die durchschnittlichen Mehrkosten für Lieferung in Österreich gegenüber Deutschland im Oktober 2018 lagen bei 8,55 EUR/MWh) wurden die Erwartungen nach oben korrigiert, die Mehrkosten für den Jahresbase 2019 in der österreichischen Strompreiszone liegen nunmehr bei rund 4,50 EUR/MWh. Prinzipiell werden hohe Preisdifferenzen bei hohem Windaufkommen in Deutschland und wenig Laufwasser in Österreich – also typischerweise im Winterhalbjahr – erwartet. Durch das europäische Market Coupling gibt es aber auch teils starke Einflüsse aus anderen Ländern, welche die Prognosen wesentlich erschweren. Trotz der im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegenen Großhandelspreise wird die Energie AG die Strom-Endkundenpreise für Privat- und Gewerbekunden im Geschäftsjahr 2018/2019 konstant halten. Hinsichtlich der im Laufe des Sommers an den Börsen deutlich gestiegenen Gaspreise könnte eine nachhaltige Verfestigung – analog zu einigen Mitbewerbern – auch seitens der Energie AG Preisanpassungen erforderlich machen.

Im Rahmen der von der Regierung erstellten „#mission2030“ wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Ausbau der erneuerbaren Energien Wind und Photovoltaik gelegt. Darüber hinaus rückt das Thema Mobilität ebenfalls stark in den Fokus. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 wird daher eine entsprechend aktive Behandlung dieser Themen im Energie AG-Konzern ebenso wie die Mitarbeit am Stakeholderprozess der E-Control Austria zum Zweck der Optimierung des österreichischen Gasmarktmodells angestrebt.

Die Energie AG Oberösterreich und die Linz AG beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit im Stromvertrieb in der gemeinsamen Tochter ENAMO GmbH zu beenden. Dieser Schritt wird deshalb notwendig, weil sich die gesetzlichen und marktseitigen Rahmenbedingungen stark verändert haben und die Organisationsstruktur der ENAMO GmbH nur eine eingeschränkte Möglichkeit bietet, diesen Herausforderungen zu begegnen. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 sollen die Verhandlungen zur Neustrukturierung des Stromvertriebs mit dem Partner Linz AG finalisiert werden. Die strategische und organisatorische Neuaufstellung soll – vorbehaltlich der Einigung zwischen den Partnern und der kartellrechtlichen Genehmigung – mit Beginn der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 wirksam werden.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 ist im Energie AG-Konzern eine organisatorische Zusammenlegung der Erzeugungseinheiten und Wärmenetze aus der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH und der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH geplant, um unter anderem den Betrieb an den jeweiligen Standorten zusammenzufassen und daraus entsprechende Synergien heben zu können. Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2018/2019 die Bündelung der Wärme- und Wasseraktivitäten des Energie AG-Konzerns in Tschechien. Unter dem Dach der Energie AG Bohemia s.r.o. sollen 15 regional tätige Gesellschaften (8 Wassergesellschaften, 7 Wärmegesellschaften) mit rund 1.600 Mitarbeitern zusammengeführt und damit die Marktposition in Tschechien weiter gestärkt werden. Die Aktivitäten im Bereich Wärme werden sich darüber hinaus im neuen Geschäftsjahr auf die Realisierung des Fernwärmeprojekts in Gmunden konzentrieren.

Die Stromerzeugungskapazitäten der Energie AG aus eigenen thermischen Kraftwerken nehmen für die Bereitstellung von Netzreserve weiterhin hohe Bedeutung ein. Auch für das

Geschäftsjahr 2018/2019 stehen die GuD-Kraftwerke der Energie AG den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstützung im Inland zur Verfügung.

Die Geschäftstätigkeit im Segment Netz wird auch im kommenden Geschäftsjahr wieder vom Vorantreiben von Großprojekten, insbesondere jenen des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2026“, und dem konsequenten Fortführen von Schwerpunktprogrammen im Erdgas- und Stromnetz geprägt sein. Die Rahmenbedingungen der IV. Regulierungsperiode Strom (ab 01.01.2019) sind weitgehend geklärt. Die Zielvorgaben aus dem Bescheid sind etwas höher, als aufgrund der Ergebnisse im Bereich Erdgas erwartet wurde. Gleichzeitig wurde mit Beginn der neuen Regulierungsperiode die Ausgangskostenbasis von der Regulierungsbehörde neu festgesetzt. Die Netztarife im Strombereich werden daher im nächsten Geschäftsjahr sinken. Trotz der anhängigen Bescheidbeschwerden im Bereich Erdgas wird weiterhin von einem stabilen Regulierungssystem in Österreich ausgegangen. Der Smart-Meter-Roll-Out wird plangemäß fortgeführt, um wie geplant den Full-Roll-Out mit einer Quote von über 99,5 % mit Ende 2019 zu erreichen.

Auf Basis des wachsenden Kundenanspruches wird der Breitbandausbau im kommenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Darüber hinaus werden für die Energie AG weitere Förderungszusagen im Rahmen von „Breitband Austria 2020“ erwartet.

Für das kommende Geschäftsjahr rechnet das Segment Entsorgung mit einer guten Auslastung der thermischen Anlagen aufgrund des hohen verfügbaren Volumens auf dem Verwertungsmarkt. Der Schutz der Anlagen vor Störeinträgen sowie die Suche nach neuen, innovativen Entsorgungslösungen für diese Störstoffe bleiben weiterhin zentrale Themen. Die Preisentwicklungen auf dem Entsorgungsmarkt werden weiterhin positiv eingeschätzt. Mit 01.01.2019 tritt die neue Altholz-Recycling-Verordnung in Kraft. Neben einem daraus resultierenden höheren Aufwand für die Trennung können weitere Auswirkungen der neuen Verordnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch schwer eingeschätzt werden.

Im Segment Wasser werden im Geschäftsjahr 2018/2019 neben kleineren Betreiber- und Konzessionsausschreibungen vor allem technische Optimierungen in den Bereichen Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Wasserverluste im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus wird der Fokus auf digitalen Kundenlösungen für Smart Water Meter und Online-Services liegen.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wird der strategische Schwerpunkt der Energie AG auf einer weiteren Steigerung der Kundenorientierung sowie der fortschreitenden Umsetzung der Digitalisierungsstrategie liegen. Insbesondere der geplante Ausstieg aus der ENAMO – vorbehaltlich der Einigung zwischen den Partnern und der kartellrechtlichen Genehmigung – wird Möglichkeiten einer noch besseren Fokussierung auf spezifische Kundenbedürfnisse, beispielsweise mit Bündelprodukten, bringen. Unterstützt wird die Entwicklung durch ein konsequentes Kostenmanagement in allen Bereichen des Konzerns und durch permanente strukturelle Optimierungen zur Hebung von Synergien. Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen insbesondere aus dem energiepolitischen Umfeld, der kompetitiven Marktsituation im Segment Energie sowie regulatorischen Gegebenheiten wird für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine rückläufige Ergebnisentwicklung erwartet.

Linz, am 30. November 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstands



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstands

# Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2017/2018 der Energie AG Oberösterreich

## VORWORT DES VORSTANDES

Als Aktiengesellschaft steht bei Berichten über die Energie AG Oberösterreich naturgemäß die wirtschaftliche Performance im Fokus. Wir wissen jedoch, dass sich die Unternehmensleistung nicht nur in Kennzahlen äußert. Viele, auch weiche, Faktoren haben wesentlichen Einfluss auf unseren Konzern. Deshalb bekennt sich die Energie AG Oberösterreich in ihrem Leitbild zu Nachhaltigkeit sowohl im wirtschaftlichen Handeln als auch in Hinsicht auf die Umwelt sowie soziale und gesellschaftliche Belange. Zum ersten Mal wird dieses Engagement für das abgelaufene Wirtschaftsjahr in einem eigenen Bericht gebündelt zur Kenntnis gebracht.

Wir erlauben uns dabei besonders auf unseren Power Tower hinzuweisen, der diesen Herbst sein 10-jähriges Bestehen feierte. Er stand zur Zeit seiner Errichtung für einen revolutionären Zugang: Er galt als erstes Bürohochhaus mit Passivhauscharakter weltweit. Die Energie zum Heizen, Kühlen, Lüften und Beleuchten wird aus der Erde, dem Grundwasser und von der Sonne bezogen. Deswegen weist der Power Tower im Vergleich mit anderen Hochhäusern einen um 300 Tonnen pro Jahr geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf. Bei der Jubiläumsfeier dazu durften wir eine Ausstellung eröffnen, die von unseren hausinternen Hobbykünstlern ausgestattet wurde. Damit setzten wir bewusst ein Zeichen dafür, dass unser kulturelles Engagement nicht nur externe Partner, wie die St. Florianer Sängerknaben oder den Höhenrausch in Linz betrifft, sondern das ganze Unternehmen und unsere Mitarbeiter erfasst. Weithin bekannt ist auch unsere Werksmusikkapelle, die zu einem der besten symphonischen Blasorchester des Landes zählt. Die Förderung der Mitarbeiter und deren individueller Begabungen liegen uns am Herzen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass sich in einem wertschätzenden Miteinander das Klima und die Motivation zur Leistungserbringung verbessern. Dies bestätigen einmal mehr die hervorragenden Ergebnisse, die durch die Lehrlinge der Energie AG Oberösterreich beim Lehrlingswettbewerb 2018 erzielt wurden. Neben dem neuerlichen Sieg in der Kategorie Elektrotechnik stand auch in der Gesamtwertung ein Lehrling aus der Lehrwerkstatt der Energie AG Oberösterreich ganz oben. Diese Entwicklung lässt uns frohen Mutes in die Zukunft blicken.

## ÜBER DIESEN BERICHT

Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffende Informationen (NFI-Richtlinie) und ihrer Umsetzung gemäß des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG 2017) werden die geforderten Informationen zum Energie AG-Konzern zum ersten Mal in einem eigenständigen Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) zusammengefasst. Dieser Bericht wird jährlich veröffentlicht. Die gesetzlichen Anforderungen bezüglich den NFI-Bericht wurden mit externer Begleitung in Anlehnung an internationale Rahmenwerke erarbeitet. Neben dem vorliegenden NFI-Bericht stellt die Energie AG Informationen zu ihrer Unternehmensverantwortung im jährlichen Konzernlagebericht › Seite 10, Halbjahresbericht › [www.energieag.at/18-1301](http://www.energieag.at/18-1301) sowie auf der Company Website › [www.energieag.at](http://www.energieag.at) zur Verfügung.

Bei Fragen zu diesem Bericht steht Michael Frostel MSc, Pressesprecher und Leiter der Konzernkommunikation › [www.energieag.at/18-1303](http://www.energieag.at/18-1303), zur Verfügung.

Der NFI-Bericht beinhaltet die Kapitel Wirtschaft, Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer und Compliance & Antikorruption (inkl. Achtung der Menschenrechte). Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde verzichtet.

In diesem Bericht über nichtfinanzielle Informationen werden die Aktivitäten der Energie AG und ihrer konsolidierten Konzernunternehmen sowie der anteilsmäßig einbezogenen Unternehmen dargestellt. Dies gilt auch für die Berechnung der Kennzahlen, Abweichungen werden gesondert angemerkt.

Diesen Bericht hat die direkt vom Aufsichtsrat beauftragte Konzernrevision der Energie AG geprüft.

## DAS GESCHÄFTSMODELL DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Energie AG ist ein überregional tätiges Infrastrukturunternehmen mit oberösterreichischen Wurzeln. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Linz, in Oberösterreich.

Als Anbieter für Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Entsorgungs-, Informations- und Kommunikationstechnologiedienstleistungen steht das Unternehmen für höchste Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte, Prozesse und Services. Die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ), eine 100-%-Tochtergesellschaft der Energie AG, bildet als zuverlässiger Errichter und Betreiber des Strom- und Erdgasnetzes das Rückgrat der Strom- und Erdgasversorgung in Oberösterreich.

Der Energie AG-Konzern bietet als kompetentes und wettbewerbsorientiertes Unternehmen den Kunden ein faires Preis-/Leistungsverhältnis und regionale Verfügbarkeit. Dies trägt zu einem partnerschaftlichen Miteinander mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten sowie der Öffentlichkeit insgesamt bei.

Das Segment Energie › Seite 22 umfasst als Kerngeschäft des Konzerns die Stromerzeugung, die Strombeschaffung, den Strom- und Erdgasvertrieb sowie die Wärmeversorgung. Energieeffizienz-Dienstleistungen, wie z.B. Energieaudits für große Unternehmen,

Energieausweise und Gebäudesanierungskonzepte, spezielle Energie-Contracting-Modelle und Anlagenoptimierungen ergänzen das Leistungsportfolio im Segment Energie.

Das Segment Netz › [Seite 28](#) umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Erdgasnetzes der Netz OÖ.

Das Segment Entsorgung › [Seite 31](#) bietet seinen Kunden in Österreich und Südtirol ein integriertes Entsorgungsmanagement und maßgeschneiderte Abfalllösungen. Diese umfassen die Sammlung, Übernahme, Aufbereitung, Sortierung, (Wieder-)Verwertung von Rest- und Wertstoffen sowie die Entsorgung und Verbrennung (inkl. Schlacke-Aufbereitung) von Haus- und Gewerbeabfällen. Zusätzlich werden in Österreich und Slowenien Wasserver- und Abwasserentsorgungsleistungen angeboten.

Das Segment Wasser › [Seite 34](#) bietet in Tschechien umfassende Dienstleistungen im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung an. Die Geschäftsmodelle reichen von Konzessions-, Betreiber- und Serviceverträgen bis hin zu allgemeinen Wasserdienstleistungen. Auch Baumontagen auf dem freien Markt werden seitens des Segments Wasser angeboten und ausgeführt. Vertragspartner und somit Kunden des Segments Wasser sind Städte, Gemeinden, Verbände und auch Industriebetriebe.

Das Segment Holding & Services › [Seite 36](#) umfasst neben dem Geschäftsfeld Telekom Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie einige at equity einbezogene Beteiligungen. Die kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften erbringen Leistungen für den gesamten Konzern. Darüber hinaus erbringt die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH) technische Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften sowie für externe Kunden. Klassischer Kundenservice, technischer Support und Vertriebsunterstützung werden über eine Beteiligung der Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH) erbracht.

Das Geschäftsfeld Telekom fokussiert sich auf den Anschluss von Kunden an die ursprünglich für den Eigenbedarf errichtete Glasfaserinfrastruktur mit lichtschnellen Datenverbindungen. Neben Gemeinden, Multi-Site- und Business-Kunden wird diese Dienstleistung seit 2014 auch Privatkunden angeboten. Entsprechend der EU-Richtlinie 2009/72/EG und der daraus für Österreich abgeleiteten Einführungsverordnung für Smart Meter errichtet die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) im Auftrag der Netz Oberösterreich GmbH ein Smart-Metering-System.

Das Marktgebiet der Energie AG umfasst Österreich, Tschechien, Süddeutschland, Italien sowie Slowenien.

Sowohl die Übersichtsdarstellung Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick › [Seite 2](#) als auch die Eigentümerstruktur › [Seite 6](#) der Energie AG Oberösterreich und die Organe der Gesellschaft › [Seite 5](#) sind im Geschäftsbericht enthalten.

## I QUALITÄTSMANAGEMENT

Das hohe Niveau des Energie AG-Konzerns hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Umwelt wird mit einem integrierten Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystem (QSU) gewährleistet. Dieses System ist unter Nutzung moderner Instrumente und Methoden mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und größtmögliche Effizienz in die Steuerungssysteme des Konzerns eingebunden. Die Anwendung der Norm ISO 9001 für Qualitätsmanagementsysteme als konzernweiter Standard trägt dazu bei, die betrieblichen Abläufe und Prozesse effektiv und effizient zu gestalten, laufend zu verbessern und transparent darzustellen.

Das integrierte QSU-Managementsystem sorgt durch aktives Einbeziehen von Führungskräften, Mitarbeitern und Kunden für die kontinuierliche Verbesserung der Leistungen des Energie AG-Konzerns. Die regelmäßige Prüfung mittels interner Audits und durch unabhängige externe Institute gewährleistet beste Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie optimale Abläufe für Kunden und Partner.

Das interne Kontrollsystem > Seite 17 des Energie AG-Konzerns ist im Lagebericht beschrieben.

### Konzernstruktur Energie AG



Vereinfachte Übersichtsdarstellung des Energie AG-Konzerns mit den Zertifizierungen

ISO 9001 – Qualitätsmanagement

ISO 14001 – Umweltmanagement

BS OHSAS 18001 – Sicherheitsmanagement

Betriebliches Umweltmanagement nach EMAS „Eco-Management and Audit Scheme“

EU-Verordnung nach Art. 6 Nr. 333/2011 RAEF-Regelung über die Anforderungen an Entsorgungsbetriebe

ISO 27001 – Informationstechnologie – Sicherheitstechnik – Informationssicherheits-Managementsysteme

\* Informationsservices der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) und die Telekom GmbH sind nach ISO 27001 zertifiziert.

Im Rahmen des regelmäßig durchzuführenden externen Audits im Berichtszeitraum durch die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH wurde die konsequente Herangehensweise bei strategischen Themen sehr positiv hervorgehoben.

## I STRATEGIE UND WESENTLICHE THEMEN

Die Strategie des Energie AG-Konzerns basiert auf drei Säulen: „Der Kunde im Zentrum“, „Organisationale und operative Exzellenz“ und „Sicher digital umsorgt“. Alle Maßnahmen und Schritte des Konzerns zielen auf diese drei strategischen Eckpfeiler ab.

Eine Voraussetzung für die konsequente Steuerung der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung des Energie AG-Konzerns ist ein strukturierter jährlicher Strategieprozess. Im Zuge dessen werden die Analyseergebnisse von Marktentwicklungen (Chancen und Risiken) den Voraussetzungen im Konzern (Stärken und Schwächen) gegenübergestellt und daraus Strategien und Maßnahmen abgeleitet, die die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität nachhaltig sicherstellen.

Die im Juli 2018 zuletzt durchgeführte Strategieklausur mit den Führungskräften des Konzerns stand unter dem Motto „#transformation2030“. Neben den aktuellen strukturellen Projekten im Konzern lag der Fokus auf den Themen „Dekarbonisierung“ und „Digitalisierung“.

Weiterführende Informationen zur aktuellen Strategie der Energie AG siehe Strategie > [Seite 7](#).

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für die Energie AG aus interner Sicht sowie aus der Perspektive externer Stakeholder identifiziert. Diese Themen werden regelmäßig evaluiert und künftig kontinuierlich unter Einbindung interner Interessensgruppen (z.B. Vorstand, Führungskräfte, Mitarbeiter, Aufsichtsrat und Eigentümer) und externer Stakeholder (z.B. Kunden, Projektanrainer, Vertreter aus Politik und Verwaltung) weiterentwickelt. In einer Wesentlichkeitsmatrix wurden die Themen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit von „wichtig“ bis „sehr wichtig“ eingestuft. Auf Basis dieser Wertungsmatrix wurden die zu erhebenden quantitativen und qualitativen Indikatoren festgelegt.

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für den Energie AG-Konzern sind:

- Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber
- Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation
- Versorgungssicherheit und -qualität
- Kundenorientierung und -zufriedenheit
- Klimaschutz
- Ressourcenschonung
- Energieeffizienz
- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement
- Stakeholderdialog
- Legal Compliance und Korruptionsprävention

Die bei der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen werden im Rahmen dieses Berichtes in den Kapiteln Wirtschaft > [Seite 48](#), Umwelt > [Seite 49](#), Soziales > [Seite 55](#), Arbeitnehmer / verantwortungsvoller Arbeitgeber > [Seite 62](#) und Compliance & Antikorruption (inkl. Achtung der Menschenrechte) > [Seite 67](#) behandelt.

## NACHHALTIGKEIT IN DER ENERGIE AG IM ÜBERBLICK

### | UMWELT

RESSOURCENSCHONUNG | KLIMASCHUTZ | ENERGIEEFFIZIENZ

#### Konzept

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Ressourcenschonung, Klimaschutz und Energieeffizienz
- Zertifizierte Managementsysteme (EMAS, ISO)

#### Maßnahmen | Ergebnisse

- Konzernrichtlinie „Qualitäts-, Sicherheits- und Umwelt-(QSU)-Management“
- Ausbau erneuerbarer Energien
- Erhöhung der Energieeffizienz bei Kunden und im Konzern
- Umweltverträglichkeitsprüfungen und Gutachten
- geprüfte Umwelterklärungen, Zertifizierungen und Audits
- Rechtsmanagement-Datenbank
- Sicherstellung aller gesetzlich geforderten Beauftragten

#### Risiken für Energie AG

- Reputationsverlust
- Gerichtsverfahren
- Strengere Umweltgesetzgebung

#### Risiken für Stakeholder

- Regionale ökologische Auswirkungen durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen auf Lebensräume, Gewässermorphologie und Biodiversität
- Globale ökologische Auswirkungen durch Emissionen

### | SOZIALES

VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT | KUNDENZUFRIEDENHEIT | REGIONALE VERANTWORTUNG/ GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT | STAKEHOLDERDIALOG

#### Konzept

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Informationsmanagementsystem
- Datenschutzmanagementsystem
- Krisenmanagement
- Demokratiepolitische Grundsätze des Konzerns
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Versorgungssicherheit- und Qualität, Kundenzufriedenheit, regionale Verantwortung

#### Maßnahmen | Ergebnisse

- Konzernrichtlinien „Qualitäts-, Sicherheits- und Umwelt-(QSU)-Management“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“, „Datenschutz-Managementsystem“, „Datenschutz-Compliance-Policy“, „Sponsoring und Spenden“
- Notfallpläne
- Stakeholderdialog
- Beschwerdemanagement und Umfragen
- Gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Förderungen

#### Risiken für Energie AG

- Reputationsverlust
- Gerichtsverfahren
- Geschäftsschädigung
- Geldbußen

#### Risiken für Stakeholder

- Ausfall kritischer Infrastruktur
- Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für die lokale Bevölkerung
- Risiken für Informationssicherheit, Cyber Security
- Datenschutz-Risiken

## | ARBEITNEHMER

### VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER | GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

#### Konzept

- Umfassendes Personalmanagement
- Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Positionierung als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sowie Gesundheits- und Sicherheit am Arbeitsplatz

#### Maßnahmen | Ergebnisse

- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“
- Sicherheitsschulungen für interne und externe Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Stipendien-|Traineeprogramm
- Programm „Personalentwicklung 4.0“

#### Risiken für Energie AG

- Gerichtsverfahren
- Fachkräftemangel
- Hohe Personalfuktuation
- Verlust von Kompetenz und Knowhow
- Negative Auswirkungen auf das Employer-Branding

#### Risiken für Stakeholder

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasingmitarbeiter

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage des Energie AG-Konzerns siehe Lagebericht > [Seite 18](#) und Anhang zum Konzernabschluss > [Seite 150](#).

## | ANTIKORRUPTION

### LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

#### Konzept

- Implementiertes Compliance- Managementsystem und -beauftragter

#### Maßnahmen | Ergebnisse

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“ und „Antikorruption“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

#### Risiken für Energie AG

- Rechtliche und Compliance Risiken
- Geldbußen
- Gerichtsverfahren
- Reputationsverlust

#### Risiken für Stakeholder

- Rechtliche und Compliance Risiken
- Gefährdung eines fairen Wettbewerbs

## | ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

#### Konzept

- Verhaltenskodex
- Siehe auch Soziales > [Seite 55](#) und Arbeitnehmer > [Seite 62](#)

#### Maßnahmen | Ergebnisse

- Betriebsrat
- Siehe auch Soziales > [Seite 55](#) und Arbeitnehmer > [Seite 62](#)

#### Risiken für Energie AG

- derzeit keine wesentlichen Risiken

#### Risiken für Stakeholder

- Diskriminierungsrisiko für eigene Mitarbeiter und Leasingmitarbeiter
- Darüber hinaus keine Risiken für menschenrechtliche Verstöße bekannt

## WIRTSCHAFT

Die wirtschaftlichen Ziele der Energie AG sind:

- Nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Stabilität
- Steigerung des Unternehmenswertes
- Laufende Profitabilität für das eingesetzte Kapital über der Mindestverzinsung
- Schaffung einer effizienten, wettbewerbsfähigen Gesellschafts- und Organisationsstruktur
- Umsetzung von innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen
- Schaffung eines Arbeitsumfelds, das die Mitarbeiter zu Innovation motiviert

Die Positionierung als verlässlicher und stabiler Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber ist ein wesentliches Ziel der Energie AG, das konsequent und nachhaltig verfolgt wird. Nach der strategischen und strukturellen Neuausrichtung des Konzerns im Rahmen der „PowerStrategie 2020“ im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 weitere richtungsweisende Projekte gestartet.

Die Energie AG identifiziert frühzeitig jene Themen, die Potenzial für zukünftige Betätigungsfelder und Geschäftsmodelle haben. In diesem Zusammenhang wurde vor drei Jahren die „SOKO Innovation“ ins Leben gerufen. Diese Projektgruppe etablierte einen Innovationsprozess mit dem Ziel, ausgewählte Fragestellungen zu behandeln und weiterzuentwickeln. Dabei orientiert sich der Innovationsprozess am sogenannten „Design Thinking“ bzw. dem interaktiven Entwickeln der Geschäftsideen auf Basis der Kundenbedürfnisse.

Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Energie AG-Konzerns sind im Konzern-Lagebericht [› Seite 10](#) enthalten. Der Geschäftsverlauf im Konzern ist folgenden Kapiteln zu entnehmen: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage [› Seite 13](#) sowie Kapitel Forschung, Entwicklung und Innovation [› Seite 18](#).

## UMWELT

Die Ziele der Energie AG im Bereich Umwelt sind:

- Unterstützung und Einhaltung der Ziele und Vorhaben gemäß der österreichischen Klima- und Energiestrategie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit
- Weiterer Ausbau der erneuerbaren Erzeugungsanlagen
- Steigerung der Energieeffizienz, effizienter und sparsamer Brennstoffeinsatz
- Ausbau neuer umweltfreundlicher Alternativen für Raumwärme
- Vorausschauende Instandhaltungsstrategie
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen Abfallentsorgung und -verwertung
- Beratung und Sensibilisierung der Kunden in Bezug auf den sinnvollen und wirtschaftlichen Einsatz von Energie

Die Energie AG bekennt sich in allen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt im Hinblick auf die nachkommenden Generationen. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Umwelt sind: Klimaschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Diese Themen sind in diesem Kapitel nach den Segmenten Energie › Seite 51, Netz › Seite 52, Entsorgung › Seite 52, Wasser › Seite 53 und Holding & Services › Seite 54 gegliedert.

Der Großteil der Projekte des Energie AG-Konzerns zielt darauf ab, die Energieeffizienz sowohl intern als auch bei den Kunden zu verbessern, gleichzeitig die Energie- und Klimaziele nachhaltig zu unterstützen und die Vorgaben des Bundesenergieeffizienzgesetzes 2014 zu erfüllen.

Die Einhaltung der Umweltgesetze ist eine wesentliche Grundlage dafür, auf dem Markt zu reüssieren. Die geforderte Compliance wird durch eine regelmäßige interne und externe Überprüfung sichergestellt. Derzeit gibt es keine Abweichungen von umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen.

Sämtliche Prüfergebnisse sind den aktuellen Umwelterklärungen der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) › [www.energieag.at/18-1304](http://www.energieag.at/18-1304) und der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH (Kraftwerke GmbH) › [www.energieag.at/18-1305](http://www.energieag.at/18-1305) zu entnehmen.

Die Geschäftstätigkeit des Energie AG-Konzerns bedingt ein begründetes Maß an treibhausgaswirksamen Emissionen. Zur Stromproduktion sind thermische Anlagen unabdingbar, um die Versorgung und stabilen Netze zu sichern. Den Treibhausgasemissionen setzt die Energie AG erhebliche positive Umweltbeiträge durch effiziente CO<sub>2</sub>-arme Energie- bzw. Wärmebereitstellung und den Nutzen aus Primärbrennstoff- bzw. Primärrohstoff-Substitution entgegen. Zusätzlich trägt das Umweltservice der Aufbereitung alter Kühlschränke maßgeblich zur Einsparung von treibhausgaswirksamen Emissionen bei.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 sind 1.331 kt CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1) entstanden, davon sind 1.019 kt den fossilen Energieträgern und 312 kt den biogenen Energieträgern zuzurechnen. Der Energie AG-Konzern weist 74 kt indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 2) auf.

Die Emissionen des Energie AG-Konzerns entstehen überwiegend durch den Betrieb von thermischen Kraftwerken, Fernwärmeanlagen, Abfallverbrennungsanlagen, Blockheizkraftwerken sowie durch Antriebsenergie, Netzverluste, Prozesswärme, Gebäudeheizung und Fuhrpark.

## CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN IN TONNEN PRO JAHR FÜR GESCHÄFTSJAHR 2017/2018

Geschäftsbereich	Scope 1 fossil Tonnen	Scope 1 biogen Tonnen	Scope 2 Tonnen	Summe Tonnen
Kraftwerke	423.853	145.941	4.536	574.330
Umweltservice	499.195	136.919	15.106	651.220
Wärme Österreich	26.816	10.696	1.046	38.558
Wärme Tschechien	30.214	5.634	860	36.709
Power Solutions	25.579	3.316	4.486	33.380
Wasser	5.577	9.628	11.455	26.659
Stromnetz			36.565	36.565
Gasnetz	3.113			3.113
Business Services	4.646			4.646
<b>Gesamt <sup>1)</sup></b>	<b>1.018.992</b>	<b>312.134</b>	<b>74.053</b>	<b>1.405.180</b>

1) Daten aus dem Geschäftsjahr 2017/2018, aufgrund der geringen Schwankungsbreite der letzten Jahre Daten der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) Kalenderjahr 2017; Daten Segment Wasser aus dem Geschäftsjahr 2016/2017; Nicht berücksichtigt aufgrund Geringfügigkeit < 1 % der Gesamtbilanz: Trading, Telekom, Servicebereiche (ausgenommen Fuhrpark) und Ennskraftwerke AG. Werte aufgrund direkter Messung, aus Umwelterklärungen bzw. Umrechnung mittels direkten Emissionsfaktoren CO<sub>2</sub>-Äquivalent des Umweltbundesamtes und Strommix (Residualmix) der Energie AG. Berücksichtigung von Methan bei den direkten Emissionen.

Unter Scope 1 fallen direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen, direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen, direkte Emissionen flüchtiger Gase und direkte Emissionen aus Prozessen.

Direkte Treibhausgasemissionen entstehen durch die Umwandlung von Primärenergie in den eigenen Anlagen, Fahrzeugen und Gebäudebeheizung (ohne Strom). Darunter fallen sämtliche Brennstoffe und Treibstoffe wie Erdgas, Heizöl, Kohle, Diesel, Benzin, Flüssiggas und biogene Brennstoffe. Die Energie AG erzeugt daraus Strom und Fernwärme und betreibt eigene Fahrzeuge.

Unter Scope 2 fallen indirekte Emissionen aus gekauftem Strom, indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte und indirekte Emissionen aus gekauftem Dampf.

Indirekte Treibhausgasemissionen entstehen durch den Einsatz von Strom aus dem Netz und Wärme aus Energie AG fremden Anlagen. Darunter fallen der Betrieb von Anlagen ohne eigene Stromerzeugung wie Stromversorgung von Energie AG Gebäuden, Netzbezug bei Anlagenstillstand/Revision, Pumpstrom, Anlagen im Wassernetz und Anlagen im Gasnetz (ohne Gas-Eigenbedarf).

Im Energieaudit gemäß § 9 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG 2015) sind sämtliche österreichischen Standorte aller Energie AG-Konzerngesellschaften (>50 % Beteiligung) erfasst. Gemäß EEffG Anhang III wurde mit dem Energieaudit der wesentliche Energieverbrauchs-bereich „Prozesse“ der relevanten Standorte detailliert analysiert und in weiterer Folge auditiert. Der Anteil des Bereichs Prozesse am Gesamtenergieverbrauch des Energie AG-Konzerns beträgt 92 %, jener der Bereiche Transport und Gebäude hingegen lediglich jeweils ca. 4 %.

## I SEGMENT ENERGIE

Im Geschäftsjahr 2017/2018 entstammten rund 78,0 % der Stromeigenerzeugung der Energie AG erneuerbaren Quellen, davon rund 92,6 % aus Wasserkraft, der Rest aus Photovoltaik, Wind, Biomasse und Abfallverwertung.

Die Energie AG betreibt insgesamt 44 eigene Wasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung von ca. 280 MW und einer jährlichen Stromerzeugung von ca. 1.160 GWh<sup>4)</sup> und 20 Wasserkraftwerke aus Bezugsrechten mit einer Leistung von ca. 380 MW und einer jährlichen Stromerzeugung von ca. 1.390 GWh. Die Energie AG hat sieben Standorte<sup>5)</sup> für thermische Kraftwerke mit einer Leistung von 400 MW<sub>el</sub> und einer jährlichen Stromerzeugung von bis zu 2.260 GWh<sup>6)</sup>. Die gesamte installierte Kapazität der thermischen Erzeugungsanlagen für Wärme ist 1.024 MW<sub>th</sub>.

Weiterführende Informationen zur Energieerzeugung sind im Lagebericht, Abschnitt Leistungswirtschaftliche Kennzahlen > Seite 20, enthalten.

Die Energie AG betreibt mehrere thermische Kraftwerke in Oberösterreich, inklusive des leistungsstärksten Kraftwerks im Bundesland, des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD) am Standort Timelkam, mit einer Leistung von 405 MW<sub>el</sub><sup>7)</sup>. Das GuD-Kraftwerk der Energie AG verfügt über die nötige Flexibilität und einen hocheffizienten Teillastbetrieb, der den Einsatz zur Stabilisierung des Stromnetzes im Zuge des Engpassmanagements ermöglicht. Im Jahr 2016 wurde die letzte Kohle im Kraftwerk Riedersbach verfeuert. Seither werden an den Standorten Riedersbach und Timelkam nur mehr Erdgas und Biomasse zur Erzeugung von Strom und Fernwärme eingesetzt. Das Biomasse-Kraftwerk Timelkam nutzt forstliche und halmgutartige Biomasse zur Erzeugung von Ökostrom und Fernwärme mit einer Leistung von 9,5 MW<sub>el</sub> und 28 MW<sub>th</sub>.

Alle thermischen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen weisen einen sehr hohen Brennstoffnutzungsgrad und daher sparsamen Ressourceneinsatz an Primärenergie auf.

Ressourcenschonung steht nicht nur beim Betrieb von Strom- und Wärmeproduktionsanlagen im Fokus, sie beginnt bereits bei der Errichtung von Infrastrukturanlagen und umfasst deren gesamte Nutzungsdauer. Durch die enge Einbindung von betroffenen Stakeholdern und mit Unterstützung von externen Experten werden die Umweltauswirkungen von neuen Produktions- und Versorgungsanlagen so gering wie möglich gehalten. Eine vorausschauende Instandhaltungsstrategie gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und maximiert deren Lebensdauer.

Die Steigerung der Energieeffizienz bei der Strom- und Wärmeproduktion, in den Verteilnetzen sowie beim Energie- und Wasserverbrauch durch die Kunden steht im Fokus des permanenten Bemühens um Nachhaltigkeit.

Am Kraftwerksstandort Kirchdorf erfolgt die Wärmeerzeugung durch ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk mit einem Gesamtwirkungsgrad von rund 90 %. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sind gegenüber konventioneller Energieerzeugung aus Kraftwerken und Heizungsanlagen um bis zu 60 Prozent geringer. Darüber hinaus werden 40 % des Wärmebedarfs durch Nutzung bzw. Rückgewinnung aus industrieller Abwärme gedeckt.

Die Energie AG unterstützt ihre Kunden im Rahmen der Energieeffizienz-Kampagnen vielfältig: mit Beratung, mit nachhaltiger E-Mobilität, durch die Gratisausgabe langlebiger, sparsamer LED-Leuchtmittel und durch finanzielle Förderung des Austauschs alter

4) Kraftwerk Bad Goisern mit 10 % berücksichtigt

5) Riedersbach, Timelkam, Wels, Redlham, Kirchdorf, Steyr, Laakirchen

6) GuD Timelkam mit 70 % und Riedersbach nur als Standort berücksichtigt

7) GuD Timelkam 100 %

Haushaltsgeräte mit hohem Energieverbrauch. Im Rahmen der Energieeffizienzkampagne 2018 wurden 105.412 Doppelpackungen LEDs<sup>8)</sup> ausgegeben und somit in Summe 2,6 GWh eingespart. Die neue Haushaltsgerätetauschkampagne „Kaufe oder Miete“ führte zum Tausch von 1.179 ineffizienten Haushaltsgeräten und einer Einsparung von rund 110.000 kWh.

Die Forcierung energieeffizienter Technologien ist schon seit vielen Jahren Schwerpunkt in der Energie AG. Durch monetäre Förderung, Energieberatung und Demonstrationsanlagen wird der Einbau von effizienten Wärmepumpen unterstützt. Im Energie AG-Versorgungsgebiet konnten im vergangenen Geschäftsjahr ca. 500 neue Anlagen installiert werden. Die Gesamtenergieeinsparung entspricht ca. 8,3 GWh.

Neben der direkten Förderung wurden geförderte Strom-Produkte angeboten. Die ENAMO Ökostrom GmbH, ein Joint Venture von Energie AG und Linz AG, verfügt über ein 100%ig erneuerbares Händler-Label. Neben der Belieferung aller Privat- und Gewerbekunden mit umweltfreundlichem Strom aus Wasserkraft hat die ENAMO Ökostrom GmbH als eines von neun Stromvertriebsunternehmen österreichweit auch „Grünen Strom“ angeboten, der gemäß Umweltgütesiegel UZ46 zertifiziert ist.

Im Gasvertrieb wurde das „Energie-Sparpaket“, das Einbau, Erneuerung bzw. Umstellung von Heizungsanlagen auf Brennwerttechnik im Haushaltskundenbereich unterstützt, erfolgreich weitergeführt. Im Berichtszeitraum wurden rund 370 Heizungen auf Erdgas umgestellt bzw. erneuert und damit rund 4,8 GWh (Berechnungsgrundlage EEffG) Energie gespart. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf Contracting-Lösungen für effiziente Heizungsanlagen. Durch die verstärkte Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme werden regionale und erneuerbare Energien bei der Wärmeproduktion besonders gefördert.

Zum Ausbau öffentlicher Ladestationen für E-Fahrzeuge siehe Lagebericht > Seite 27.

## I SEGMENT NETZ

Netzverluste sind ein Indikator für die Effizienz von Energieversorgungsnetzen und damit für die Ressourcenschonung beim Energietransport. Die Verluste im Stromnetz lagen im Geschäftsjahr 2017/2018 bei 2,5 % (215 GWh). Die Verluste im Gasnetz durch Abblasen bei Reparatur- und Wartungsarbeiten betragen im Geschäftsjahr 2017/2018 53.543 m<sup>3</sup>.

## I SEGMENT ENTSORGUNG

Das Segment Entsorgung der Energie AG ist flächendeckend mit allen 24 Standorten nach dem international anerkannten Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert. Investitionen in höchste technische Standards und in den Umwelt- und Klimaschutz sind eine der Grundlagen des unternehmerischen Handelns des Segments Entsorgung.

Die Umwelterklärung der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH 2018 > [www.energieag.at/18-1304](http://www.energieag.at/18-1304) wurde mit dem EMAS-Preis für das beste Umweltteam und nachhaltiges Umweltmanagement ausgezeichnet.

Beim Erbringen der Entsorgungsdienstleistungen wird auf eine bestmögliche Ressourcenschonung geachtet. Zentrale Anliegen sind dabei die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, eine moderne Lkw-Flotte, der Einstieg ins E-Business (automatisierte Geschäftsprozesse), die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs. Daneben

8) bei der österreichischen Energieeffizienz Monitoringstelle eingereichte Maßnahmen

wird am Standort Wels auch die nach der Abfallverbrennung verbleibende Schlacke wiederaufbereitet. In einem mehrstufigen mechanischen Separationsverfahren werden Eisen- und nicht eisenhaltige Anteile, die nach der Verbrennung in der Schlacke zurückbleiben, abgeschieden. Das hat nicht nur den Vorteil, dass diese Rohstoffe (Aluminium, Kupfer, Messing und Edelstahl) abgetrennt, recycelt und in den Metallverarbeitungskreislauf zurückgeführt werden – im Vergleich zur Neugewinnung dieser Rohstoffe ergibt sich dadurch ein zusätzliches Einsparungspotenzial bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen. Durch die Wiederverwertung der Metalle reduziert sich zudem der Deponiebedarf in Wels. Somit muss man nicht auf andere Deponien ausweichen und kann zusätzliche Lkw-Fahrten und Treibstoff einsparen.

Mit der wissenschaftlich fundierten Kontrollmethode „Biomonitoring“ werden die Schadstoffemissionen der Abfallverwertungsanlage Wels überwacht. An mehreren fixen Plätzen in und um den Standort werden permanent die Auswirkungen des Betriebs der thermischen Verwertungsanlage auf die Umwelt gemessen.

Im Segment Entsorgung liegt hinsichtlich Energieeffizienz verstärktes Augenmerk auf dem energetischen Wirkungsgrad der Verbrennungsanlagen für Rost- und Wirbelschichtabfall. Dabei wird die Einhaltung der Effizienzkriterien gemäß Richtlinie 2008/98/EG jährlich beurteilt. Für eine Erfüllung dieser Kriterien steht dabei eine effiziente Verstromung und/oder Wärmeauskopplung im Vordergrund. An allen Standorten ist eine Infrastruktur mit Trinkwasser- und Abwasserkanalanschluss sichergestellt. Im Bereich der Produktionsanlagen wird Trinkwasser, sofern technisch möglich, stets durch Prozess-, Regen- oder Sickerwasser ersetzt.

Das Segment Entsorgung bietet Wasserver- und Abwasserentsorgungsleitungen in Österreich und Slowenien an. Das Segment agiert als überregionaler Wasserversorger. Die Kunden dieser Leistungen sind Städte und Gemeinden. Im Eigentum des Segments sind nur die Transportleitungen und keine Verteilnetze. Bei den Transportleitungen entstehen keine Wasserverluste, die Differenzen zwischen den Messpunkten an Brunnen und den Behältern bzw. Übergabeschächten an Kunden liegen im Bereich der Messtoleranzen der Wasserzähler. Die Wasserverluste in den Verteilnetzen der betreuten Gemeinden kann die Energie AG nur bedingt beeinflussen, da die Infrastruktur hier im Eigentum der Gemeinden steht, die somit auch die Entscheidungshoheit über etwaige Maßnahmen (Erneuerungen, Investitionen) haben.

Die Energie AG betreut und berät die Gemeinden im Rahmen ihrer Dienstleistung, führt Überwachungen, Messungen und Grobanalysen durch und leitet Maßnahmenvorschläge für die Entscheidungsträger ab, um eine Reduktion der Wasserverluste zu erzielen.

## I SEGMENT WASSER

Seit Jahren engagiert sich die Energie AG mit ihren tschechischen Beteiligungen im Segment Wasser für die Reduktion der Wasserverluste und der Schäden im Wasserleitungsnetz. Da die Verantwortung für die Erneuerung der Netze – mit Ausnahme einer Beteiligung (VaK Beroun, a.s.) – bei den Infrastruktureigentümern, also den Kommunen, liegt, konzentrieren sich die Maßnahmen der Energie AG auf die Leckortung und –behebung, was ein Reporting und Benchmarking der Wasserverluste und eine nachhaltige Sanierung von Leitungen bedingt. In den vergangenen Jahren wurde dazu sowohl in moderne Hard- und Software zur hydraulischen Netzmodellierung und Messung als auch in die Ausbildung der Mitarbeiter investiert.

Durch Schäden im Wasserleitungsnetz geht täglich wertvolles Trinkwasser verloren. Dies kann viele Ursachen haben: das Alter des Netzes, Rohrmaterial, Qualität der Verlegung, Geologie des Untergrundes und Material für die Rohrbettung, Verkehrsbelastung und Druckniveau. Eine in der internationalen Wasserwirtschaft gängige Kennzahl zur Beschreibung der Verluste ist die sogenannte Unit Water Leakage. Diese Kennzahl drückt aus, wie viele Kubikmeter

Trinkwasser pro Kilometer des auf einen Einheitsdurchmesser umgerechneten Leitungsnetzes und Jahr verloren gehen und ist ein Indikator für den Zustand der Leitungsnetze. Das Benchmarking wird jährlich in 52 Versorgungsgebieten der Energie AG mit mehr als 5.000 Einwohnern durchgeführt. 2007 waren 73 % der Netze in gutem und 10 % in durchschnittlichem Zustand. Innerhalb von 10 Jahren ist es bei zunehmendem Alter und steigender Abnutzung der Rohrnetze gelungen, den Anteil der als gut eingestuften Netze auf 90 % zu steigern. Seit 2016 gibt es im tschechischen Versorgungsgebiet der Energie AG als schlecht eingestufte Netze nicht mehr.

Neuigkeiten aus dem Bereich der Wasserdienstleistungen der Energie AG in Tschechien samt leistungswirtschaftlicher Kennzahlen, Benchmarking und Umweltthemen werden seit 2011 jährlich als Information für die Fachwelt und Kunden in der Zeitschrift „WaterPages“

> [www.wasser.energieag.at/waterpages](http://www.wasser.energieag.at/waterpages) in tschechischer und deutscher Sprache veröffentlicht.

## I SEGMENT HOLDING & SERVICES

Die Energie AG betreibt in Österreich ein aktives Gebäude-Benchmarking. Mit ihrer Bauweise ist die Konzernzentrale, der Power Tower in Linz, weltweit eines der ersten Bürohochhäuser mit Passivhauscharakter. Der 74 m hohe Büroturm im Linzer Bahnhofsviertel kommt ohne Anschluss an das Fernwärmenetz aus und benötigt keine fossilen Energieträger. Sein CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist im Vergleich zu anderen Hochhäusern um rund 300 t pro Jahr geringer. Die Energieversorgung des Gebäudes wird durch ein komplexes System gewährleistet, das traditionelle Technologien auf neuartige Weise anwendet. Die Energie zum Heizen, Kühlen, Lüften und Beleuchten wird aus Erde, Grundwasser und von der Sonne bezogen. An der Südwestseite des Power Towers ist eine Photovoltaik-Anlage in die Fassade integriert. Laufende Verbesserungen und Optimierungen stellen sicher, dass nicht nur der Power Tower, sondern auch alle anderen Gebäude des Energie AG-Konzerns sehr energiesparend betrieben werden.

Bei den Laufkraftwerken der Energie AG werden entsprechend der geltenden Wasserrahmenrichtlinie Fischaufstiegshilfen gebaut. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde ein Fischaufstieg auch beim Speicherkraftwerk Partenstein errichtet. Die Energie AG zählt mit über 20 Fischereirechten in Oberösterreich und Salzburg zu den größten Fischereibewirtschaftern Oberösterreichs. Die an die Wasserkraftwerksanlagen angrenzenden Fischereirechte werden nachhaltig bewirtschaftet. Die Energie AG unterstützt nicht nur die natürliche Reproduktion, sondern sichert mit ökologischen Aufzuchtprogrammen und regelmäßigem Besatz mit heimischen Fischarten auch eine attraktive und naturnahe Bestandsdichte.

Bei den Einkaufsprozessen werden umweltrelevante Kriterien zum Teil als zwingende Voraussetzung im Ausschreibungstext festgelegt.

## SOZIALES

Die Ziele der Energie AG im Bereich Soziales sind:

- Versorgungs- und Entsorgungssicherheit und -qualität
- Positionierung der Energie AG als verantwortungsvolles Unternehmen
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger Kundenbeziehungen
- Laufender proaktiver und systematischer Dialog mit den Stakeholdern
- Stärkung des Umweltbewusstseins bei Kindern und Jugendlichen
- Vermeidung von Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorgaben

Die Rolle der Energie AG als wesentlicher Faktor sowohl für die oberösterreichische und auch gesamt-österreichische Volkswirtschaft hat Prof. Friedrich Schneider vom Institut für Volkswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität Linz 2016 erstmals ausführlich untersucht und in einer Studie aufbereitet. Im Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2015 hat das Unternehmen zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt (BIP) rund EUR 3,2 Mrd. beigetragen und beinahe 25.000 zusätzliche Vollzeit Arbeitsplätze außerhalb des Energie AG-Konzerns gesichert oder geschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 wurde eine neue Studie in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica, Wien, durchgeführt und mit weiteren volkswirtschaftlichen Indikatoren wie regionale Wertschöpfung und fiskalische Effekte ergänzt. Die Ergebnisse der Studie werden Ende des Jahres 2018 vorliegen.

### I VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT

Die Energie AG bekennt sich zu einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung für jetzige und zukünftige Generationen. Die Versorgungssicherheit ist die Grundlage für allgemeines wirtschaftliches Wachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Erhalt der Lebensqualität. Die Strom-, Gas-, Wärme-, Telekom- und Wasserversorgung durch die Energie AG ist ein wesentlicher Treiber für die internationale Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich. Mit ihrem Segment Entsorgung bietet die Energie AG in ihren Marktgebieten Entsorgungssicherheit auf höchstem technischem Niveau entlang der Wertschöpfungskette.

Die Netz OÖ betreibt ein Stromnetz mit einer Leitungslänge von insgesamt 32.365 km und ein Erdgasnetz mit einer Leitungslänge von insgesamt 5.549 km. Diese modernen und zuverlässigen Netze gewährleisten die Energieversorgung von Endverbrauchern und Kraftwerken. Die Versorgungszuverlässigkeit des Stromnetzes lag im Kalenderjahr 2017 – gemessen an der leistungsbezogenen Nichtverfügbarkeit (ASIDI – Average System Interruption Duration Index) – bei 33,03 min/a (Vorjahr: 37,62 min/a), wobei regional außergewöhnliche Ereignisse in der Statistik nicht berücksichtigt sind. Die kundenbezogene Nichtverfügbarkeit (SAIDI – System Average Interruption Duration Index) lag bei 36,58 min/a (Vorjahr: 45,61 min/a). Die Verfügbarkeit des Erdgasnetzes lag im Kalenderjahr 2017 bei 100 % (Vorjahr 100 %).

Die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) engagiert sich seit Jahren im Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes im Netzgebiet der Netz OÖ. Das Glasfasernetz hatte mit Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 eine Länge von ca. 5.550 km.

Die Verfügbarkeit der Wasserversorgung im Segment Wasser liegt konstant über 99,99 %. Die Zahl der Netzstörungen in der Wasserversorgung schwankt (überwiegend winter- und frostbedingt) von Jahr zu Jahr zwischen 0,2 bis 0,3 Schadensfällen pro km und Jahr. Im Bereich Kanal sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 rund 0,1 Schadensfälle pro km und Jahr aufgetreten.

## I KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT

Die stetige Ausrichtung an den Wünschen und Bedürfnissen bestehender und potenzieller Kunden sowie deren Zufriedenheit sind die Basis des strategischen Handelns aller Konzerngesellschaften. Die Bedürfnisse der Kunden ändern sich dahingehend, dass sie zunehmend digitale Kontaktkanäle und Angebote fordern und bei steigender Preissensibilität höhere Serviceansprüche (z.B. kürzere Reaktionszeiten) stellen.

Generell gewährleisten laufendes Monitoring und Weiterentwicklungsmaßnahmen, dass die hohe Qualität der Kundenbetreuung – telefonisch oder persönlich gesichert ist. Aber auch die Preisangebote und die Produktwelt stehen ständig auf dem Prüfstand. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem digitalen Angebot, das aktuell in verschiedenen Ausprägungen entwickelt und weiter ausgebaut wird.

### Umsetzung DSGVO

Mit einem Datenschutzmanagementsystem stellt die Energie AG sicher, dass die Vorgaben („Compliance“) der seit Mai 2018 wirksamen Datenschutz-Grundverordnung (EU 2016/679, DSGVO) und des neuen österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018) konzernweit umgesetzt und eingehalten werden.

Die Datenschutzpolitik der Energie AG stellt den wesentlichen Handlungsrahmen des Datenschutzmanagementsystems dar. Die Energie AG ist sich des Vertrauens bewusst, dass ihre Kunden in sie setzen. Deshalb ist der sichere, integre und vertrauensvolle Umgang mit den personenbezogenen Daten oberste Prämisse ihres täglichen Handelns.

Mittels der implementierten Datenschutzprozesse werden begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten erfasst, bearbeitet und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen ergriffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 sind keine begründeten Beschwerden von Dritten und/oder von der Aufsichtsbehörde bekannt. Das Datenschutzmanagementsystem wird im Geschäftsjahr 2018/2019 weiterentwickelt und operativ umgesetzt.

### Telefonisches Kundenservice

Für den Kunden ist beim telefonischen Kontakt eine prompte Erledigung seines Anliegens sehr wichtig. Top geschulte Kundenservice-Mitarbeiter sind essenziell um diesen Erwartungen gerecht zu werden. Die hohe Qualität der Kundenauskünfte bestätigen auch die Ergebnisse der überregionalen und unabhängigen Tests des Wirtschaftsmagazins Trend zum Thema Kundenbetreuung aus dem Jahr 2017. Die Energie AG wurde in Österreich mit dem ÖGVS-Service-Award 2017 in der Kategorie „Kundendienst am Telefon“ ausgezeichnet. Der Kundenservice der Energie AG schnitt dabei gegenüber den Benchmarks der Energiewirtschaft sowie anderen Branchen überaus erfolgreich ab.

In Störungsfällen, die innerhalb kürzester Zeit einen massiven Anstieg von Anrufen betroffener Kunden bewirken, sind rasche Annahmen und Abwicklungen der Gespräche gefordert. Mittels eines flexiblen Bereitschaftsdienst-Modells und Flexibilität der einzelnen Kundenservice-Mitarbeiter sowie geeigneter Infrastruktur im Bereich Home Office ist die Bearbeitung auch nicht vorhersehbaren bzw. hohen Anrufaufkommen umsetzbar.

### Einführung und Nutzung neuer Technologien

Die Energie AG engagiert sich aktiv in der Einführung und Nutzung neuer Technologien. Auch dabei steht der Kunde im Zentrum. So gehört die Netz OÖ zu den europäischen Spitzenreitern beim flächendeckenden Smart Metering, was den Kunden durch exakte Verbrauchsinformationen neue Möglichkeiten zum Energiesparen eröffnet. Im

Versorgungsgebiet der Netz OÖ sind mehr als 76 % aller Kundenanlagen mit intelligenten elektronischen Stromzählern ausgestattet. Mit diesem System wird den Kunden eine hochsichere Stromversorgung geboten.

Die neue Technologie der Smart Meter bietet die Möglichkeit zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Der intelligente Stromzähler ist das zentrale Werkzeug für den Haushalt, mit dem das eigene Zuhause zum „smart home“ bzw. zum „intelligenten Haushalt“ umgerüstet werden kann. Das Zusammenspiel von Stromzähler und Home-Automation-Systemen ermöglicht in Zukunft die perfekte Nutzung von Energie, die selbst erzeugt, zugekauft oder gespeichert wird. Das alles bringt dem Kunden Kostenersparnis, geringeren Verbrauch und höheren Komfort.

Die tschechischen Wasserbeteiligungen setzen bereits seit mehreren Jahren auf intelligente digitale Wasserzähler. Bisher dienten die Verbrauchsdaten ausschließlich zur Abrechnung. Die Daten werden bei zwei Projekten nun auch den Endkunden auf Wunsch kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit dem Projekt „Voda pod kontrolou“ (Wasser unter Kontrolle) begegnet das Segment Wasser der Herausforderung, dass die über 300 kommunalen Vertragspartner unterschiedliche Zählertypen verwenden, mit einem neuen System. Bei beiden Systemen – sowohl für die installierten Wasserzähler mit Funk als auch für die mit dem Ausleseaufsatz ausgestatteten Zähler – erhält der Kunde im Endausbau eine kontinuierliche Verbrauchsübersicht und wird bei Überschreitung bestimmter Mengen (Rohrbruchwarnung) alarmiert. Das Projekt „Wasser unter Kontrolle“ wird im 4. Quartal 2018 offiziell auf dem Markt in Tschechien präsentiert.

## Informationssicherheitsmanagement

Um die bedarfsgerechte, kontinuierliche Servicierung der Kunden und weiterer Stakeholder verlässlich gewährleisten zu können, betreibt die Energie AG seit Jahren ein konzernweites, umfassendes Informationssicherheitsmanagement. Gerade im Zeitalter von Digitalisierung und Cyber-Attacken hat die Erkennung und Abwehr derartiger Risiken und Angriffe hohe Bedeutung. Zu diesem Zweck analysiert und bewertet die Energie AG ihre Informationssicherheitsrisiken systematisch und periodisch, nimmt eine Risikopositionierung vor und setzt effektive Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion dieser Risiken. Schlüsselbereiche sind nach ISO 27001 zertifiziert und werden regelmäßig überprüft. Die Anwender durchlaufen jährlich (elektronische) Schulungsprogramme und werden über besondere Gefahren proaktiv informiert.

Ergänzend setzt die Energie AG zahlreiche technische Maßnahmen zur Etablierung und Erhaltung eines adäquaten Sicherheitsniveaus um. Da es aber selbst bei höchsten Anstrengungen keine absolute Sicherheit in der heutigen Informations- und Kommunikationstechnologie gibt und somit immer ein gewisses Restrisiko bleibt, verfügt die Energie AG über ein entsprechendes Notfall- und Krisenmanagement, um im Störfall möglichst rasch wieder einen geordneten Betrieb und die Versorgung der Kunden sicherstellen zu können.

## Beschwerdemanagement und Umfragen

Der Kontakt mit Kunden sowie Partnern ist für die Energie AG wichtig, um deren Bedürfnisse, Anliegen und Ideen zu erfahren. Dies dient einerseits dazu, konkrete Probleme zu lösen, andererseits zur Anpassung und Optimierung von Prozessen. Ein zentrales Instrument ist dabei das Beschwerdemanagement. Gemeinsam mit dem Kundenservice werden vierteljährlich die Kontakte analysiert (Beschwerde oder Lob), die Themenbereiche evaluiert und daraus Handlungsoptionen abgeleitet. So wurde beispielsweise im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Anregung der Kunden darauf verzichtet, Erlagscheine an Strom- und Erdgaskunden ohne SEPA-Lastschriftmandat zu versenden. Weiters wird auf den mehrfachen Versand von Zählerablesekarten im Strom- und Erdgasbereich verzichtet.

Regelmäßig werden über Meinungsforschungsinstitute Umfragen bei der Bevölkerung, Kunden und einzelnen Zielgruppen durchgeführt. So wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 die Bevölkerung befragt, welche Produkte aus ihrer Sicht attraktiv sind. In Zusammenarbeit mit dem Market Meinungsforschungsinstitut wurden in der Bürgermeisterbefragung 2018 die Herausforderungen und Zukunftsthemen der Gemeinden in Oberösterreich ermittelt. Darauf aufbauend können die Aktivitäten der einzelnen Unternehmensbereiche ausgerichtet und entsprechende Produkte entwickelt werden.

Im Strombereich ist eine recht gute Kundenloyalität zu beobachten. 63 % der Kunden sind grundsätzlich sehr und weitere 34 % eher zufrieden mit der Energie AG Vertrieb GmbH & Co KG. Mit der Messung der Loyalitätswerte in den festgelegten Kategorien (z.B. Produktangebot, Preiskommunikation, Homepage, regionales Engagement) können sinnvolle Ansatzpunkte zur Verbesserung der Leistungen für die Kunden im Detail gefunden werden.

An allen Standorten des Segments Entsorgung werden jährliche Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem und erreichte im Berichtszeitraum 2017/2018 die Note 1,4.

## I STAKEHOLDERDIALOG

Ein proaktiver Dialog mit den Stakeholdern, wie z.B. Gemeinden, Anrainer und Bürgerinitiativen, ist seit langem ein Teil der bestehenden Unternehmensstrategie. Musterbeispiel für die nachhaltige Zusammenarbeit ist das Modell der Bürgerbeteiligung rund um die Welser Abfallverwertung, das bereits seit 27 Jahren besteht und somit das europaweit am längsten aktive und erfolgreichste Modell eines Bürgerbeteiligungs-, Mediations- und Projektumfeld-Managementverfahrens ist.

Zentrales Element dieses Modells ist eine Umweltkommission als Bindeglied zwischen der Energie AG als Betreiber sowie den Anrainern und Anrainergemeinden. Durch dieses Verfahren ist es gelungen, das gegenseitige Verständnis kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu stärken. Ziel ist, durch eine offene und ehrliche Informationspolitik alle Beteiligten in die Entscheidungsfindung einzubinden und zugleich das Vertrauen durch ständige Kontrolle zu bewahren. Dieses Modell wurde Ende der 90er Jahre um die demokratiepolitischen Grundsätze erweitert.

In den demokratiepolitischen Grundsätzen der Energie AG > [www.energieag.at/18-1308](http://www.energieag.at/18-1308) ist festgeschrieben, wie die Energie AG vorgehen will, um die Interessen der betroffenen Bürger über das gesetzliche Maß hinaus zu wahren. Die demokratiepolitischen Grundsätze kommen konzernweit sowohl bei Kraftwerks- und Netzausbauten als auch bei anderen Genehmigungsverfahren zum Einsatz. Obwohl die Energie AG diese Vorgehensweise nach bestem Wissen und Gewissen verfolgt, ist festzuhalten, dass vor allem im Bereich des Netzausbaus vorhandene Konflikte auch mit diesem Instrument der Bürgerbeteiligung und -einbindung manchmal nicht zu lösen sind. Konfliktpotenzial entsteht oft durch nicht validierte Informationsquellen (wie z.B. Internet). Die Energie AG und Netz OÖ sind bestrebt, Stakeholder aktiv zu unterstützen, indem sie ihnen unabhängiges Expertenwissen und Studien zugänglich machen.

In der Vergangenheit wurde regelmäßig – vor allem im Zusammenhang mit 110-kV-Leitungen – mangelnde Transparenz von Planungsprozess und Entscheidungsfindung für eine „neue Leitung“ kritisiert. Im eigentlichen Genehmigungsverfahren wurden die Konsenswerber, die Genehmigungsbehörde, aber auch die Politik immer wieder mit Fragen nach der grundsätzlichen Notwendigkeit, nach der Systementscheidung Freileitung/Erdkabel und nach der Grundlage für den beabsichtigten Trassenverlauf konfrontiert.

Um diese Situation zu verbessern, haben Experten des Landes Oberösterreich, der Netzbetreiber Netz Oberösterreich GmbH, Linz Strom Netz GmbH und Austrian Power Grid AG sowie externe Berater (ILF Consulting Engineers Austria GmbH und Institut Retzl GmbH, Linz) einen „Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen“ erarbeitet.

Die gewählte Systematik lehnt sich an die bewährten Trassenfindungsleitfäden für Verkehrsprojekte an. Im Rahmen des Trassenauswahlverfahrens sollen u.a. folgende Ziele in einem transparenten, akzeptierten und nachvollziehbaren Prozess sichergestellt werden: Vereinheitlichung des Rahmens eines Trassenauswahlverfahrens, Sicherstellung der frühzeitigen Berücksichtigung später notwendiger Bewilligungsverfahren, Systementscheidung (Freileitung/Erkabel) auf Basis von vorher festgelegten Parametern, Ermittlung der bestmöglichen Leitungstrasse aus einem breiten, interdisziplinären Blickwinkel nach festgelegten Grundprinzipien, hohe Akzeptanz der vorgeschlagenen Lösung.

Die Anwendung des Leitfadens ist grundsätzlich freiwillig, wird aber vom Land Oberösterreich empfohlen und unterstützt. Der Planungsauftrag und die Verantwortlichkeit für das jeweilige Projekt bleiben beim jeweiligen Netzbetreiber.

Die Netz OÖ wendet die Methodik des Trassenfindungsleitfadens erstmalig beim 110-kV-Leitungsprojekt Rohrbach – Bad Leonfelden an. Hierbei wird aktuell eine offensive Diskussion der Vor- und Nachteile möglicher Trassenverläufe mit allen interessierten Stakeholdern geführt.

Eine grundsätzliche Information zum Trassenfindungsleitfaden und zum laufenden Prozess > [www.energieag.at/18-1309](http://www.energieag.at/18-1309) wurde/wird auf der Website des Landes Oberösterreich veröffentlicht.

## Kommunikation im Online-Bereich

Mit der Einführung und Weiterentwicklung der sogenannten neuen Medien nutzt die Energie AG diese Möglichkeiten verstärkt zur Kommunikation im Online-Bereich. Als Informationsquellen dienen in erster Linie die unterschiedlichen Online-Portale: die Website > [www.energieag.at](http://www.energieag.at), das Presseportal > [news.energieag.at](http://news.energieag.at), die Projekthomepage > [www.wirdenkenanmorgen.at](http://www.wirdenkenanmorgen.at) für Kinder und Jugendliche, die verschiedenen Blogseiten der Energie AG (> [blog.energieag.at](http://blog.energieag.at) und > [hochspannungsblog.at](http://hochspannungsblog.at)) sowie die speziellen Produktwebsites der Energie AG.

Entsprechend den Kundenanforderungen und zur Optimierung der Kundenserviceprozesse bietet die Energie AG vor allem in den Massenkundenbereichen funktionale Self-Service-Portale an. Diese ermöglichen es den Kunden, zahlreiche Aufgaben und Anliegen rund um die Lieferverträge mit der Energie AG selbstständig und tageszeitunabhängig durchzuführen.

## I REGIONALE VERANTWORTUNG

Gemäß seiner regionalen Verantwortung unterstützt der Energie AG-Konzern unabhängig vom unmittelbaren Geschäftszweck Institutionen und Projekte mit volkswirtschaftlicher Bedeutung, karitative bzw. gemeinnützige Organisationen und Aktivitäten, wie humanitäre und soziale Projekte, sowie Projekte aus dem Bereich Wissenschaft und Bildung.

Die Energie AG betreibt in ihrem Callcenter auch die Hotline des Landes Oberösterreich für Krisen- und Katastrophenfälle, um der Bevölkerung eine Informations- und Kommunikationsplattform zu bieten. Im Einsatzfall entsenden die Blaulichtorganisationen einen Verbindungsmann zum Callcenter, der den Informationsfluss zur Krisenstelle gewährleistet. Somit kann das Energie AG-Callcenter stets kompetent Auskunft erteilen.

## Kultur und Soziales

Im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich unterstützt die Energie AG zahlreiche Initiativen. Im Bereich Kultur ist das Unternehmen seit Jahren Partner des Projektes Höhenrausch in Linz und es finden auch regelmäßig Ausstellungen dazu im Power Tower in Linz statt. Gleichzeitig fördert der Energie AG-Konzern junge talentierte Künstler mit dem Klemens-Brosch Preis und mit dem Projekt „Traumstipendium“. Darüber hinaus ist das Unternehmen langjähriger Partner vieler kultureller Initiativen in ganz Oberösterreich, wie der OÖ Landesausstellung, der Salzkammergut Festwochen, der St. Florianer Sängerknaben, der Brucknertage etc. Als Partner des Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt der Energie AG-Konzern bewusst Rettungsorganisationen mit hohem ehrenamtlichem Engagement.

## Erlebniswelt Energie Timelkam

Die Energie AG betreibt in Timelkam ein Informationszentrum zu elektrischer Energie („Erlebniswelt Timelkam“). Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden rund 4.800 Besucher gezählt. Die Erlebniswelt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr modernisiert und um die Bereiche „Digitalisierung“ und „Lehrlinge“ erweitert. Seit fünf Jahren finden in bzw. bei der Erlebniswelt auch Workshops für Schulen sowie das Schulstartfest statt.

## Sport

„Sport ist Energie“: Unter diesem Motto unterstützt der Energie AG-Konzern seit dem Jahr 2000 Spitzen- und Breitensportler („Sportfamilie“). Im Geschäftsjahr 2017/2018 waren 15 Sportler in der Sportfamilie verankert, die neben finanzieller Unterstützung auch für die Ausübung ihres Sports wichtige Leistungen wie z.B. Physiotherapie, Ausrüstung, Werbemittel, Medientraining etc. zur Verfügung gestellt bekommen. Das Hauptaugenmerk liegt bei den Unterstützungen im Sport auf der Nachwuchsförderung.

## Bildung

Die Bewusstseinsbildung in Sachen Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt, bereits in frühen Jahren, ist dem Energie AG-Konzern ein großes Anliegen. Daher werden immer wieder Initiativen von Jugendorganisationen unterstützt. Der bewusste und sorgsame Umgang mit Natur und Umwelt ist einer von acht pädagogischen Schwerpunkten der weltweiten Pfadfinderbewegung. Seit vielen Jahren führen die Oberösterreichischen Pfadfinder mit Unterstützung des Energie AG-Konzerns und des Landes Oberösterreich gezielt Umweltprojekte unter dem Motto „Wir tragen Verantwortung für morgen!“ durch.

## Wassertropfen

10 Jahre lang unterstützte die Energie AG das Brunnenbau-Projekt „Wassertropfen“ der Caritas im Kongo. 262 Brunnen sind neu errichtet und saniert worden, um die Wasserversorgung für rund eine halbe Million Menschen zu sichern. Mit Abschluss des Projekts im Kongo im Jahr 2018 wurde nun ein Folgeprojekt der Energie AG in Tschechien ins Leben gerufen. Gefördert wird der Aufbau der Jugendorganisation YoungCaritas.cz in Budweis nach oberösterreichischem Vorbild, um Jugendliche an soziales Engagement und Verantwortung heranzuführen. Konzept, Engagement und Spendenlogik bleiben unverändert: 1 Heller pro Kubikmeter Trinkwasser, das an die tschechischen Kunden geliefert wird, kommt Spendenzwecken zugute.

## Energie AG macht Schule

Das Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“ wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 um das Thema „Digitalisierung“ erweitert. Neben den Grundlagen wie Hardware und Software werden beispielsweise auch die Chancen und Risiken beim Einsatz neuer Technologien

aufgezeigt. Die neuen Schulunterlagen gibt es für die 3. und 4. Klasse Volksschule sowie für die NMS bzw. AHS-Unterstufe.

## Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz

Wissenschaft und Forschung genießen in der Energie AG traditionell einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich auch in der langjährigen Partnerschaft mit dem Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität in Linz. Als Gründungsmitglied bringt sich das Unternehmen einerseits in die Gestaltung und positive Weiterentwicklung des Instituts ein, andererseits wird auch die hohe Kompetenz in energierelevanten Bereichen und die fächerübergreifende Aufstellung genutzt: Die Energie AG beauftragt das Institut immer wieder mit der Ausarbeitung von Studien und pflegt eine enge Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten. Exemplarisch sei hier das Projekt LEAFS (Integration of Loads and Electric Storage Systems into advanced Flexibility Schemes for LV Networks) genannt, an dem die Netz OÖ mitarbeitet. Siehe auch Lagebericht Kapitel Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 18.

## Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen

Die Energie AG ist Mitglied in unterschiedlichen, für die operative Tätigkeit relevanten Verbänden und Interessensvertretungen im In- und Ausland. Dabei übernimmt das Unternehmen in diesen Vereinen, Organisationen bzw. Verbänden nicht nur Positionen in diversen Organen, Energie AG-Mitarbeiter nehmen auch Aufgaben in Gremien und Arbeitsgruppen wahr. Auch Mitarbeiter, die dort nicht aktiv Funktionen ausüben, können von diesen Mitgliedschaften profitieren: durch Newsletter, Onlineportale, Webinare, Teilnahme an Veranstaltungen, Publikationen, Studien, Modelle & Analysen etc.

Die Energie AG ist langjähriges Mitglied im Verein Oesterreichs Energie (vormals VEÖ) › [oesterreichsenergie.at](http://oesterreichsenergie.at), der Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft.

Weiters ist die Energie AG Mitglied der Österreichischen Energieagentur (AEA – Austrian Energy Agency GmbH) › [www.energyagency.at](http://www.energyagency.at), die das nationale Kompetenzzentrum für Energie ist. Die Energie AG sieht die AEA als starken Kooperations- und Servicepartner, der für seine Mitglieder Partnerschaften mit energierelevanten Institutionen in Mittel- und Osteuropa lanciert.

Die Mitgliedschaft beim Verein für Ökologie und Umweltforschung (VÖU) › [www.voeu.co.at](http://www.voeu.co.at) bietet der Energie AG eine Plattform für den Interessensaustausch zwischen Energiewirtschaft und Experten der angewandten Forschung im Bereich Ökologie und Ökonomie.

Für die Energie AG als ein Leitbetrieb am Standort Oberösterreich sind auch die Industriellenvereinigung (IV) › [www.iv.at](http://www.iv.at) und die Wirtschaftskammer (WK) bedeutende Partner in vielen Bereichen.

Als Mitglied des IWS (Initiative Wirtschaftsstandort) › [www.iwsooe.at](http://www.iwsooe.at) fördert die Energie AG den Wirtschaftsstandort Oberösterreich mit Grundlagenforschung, Studien, Themen-Enqueten und Medienarbeit.

Energie AG Oberösterreich Trading GmbH (Trading GmbH) ist assoziiertes Mitglied der EFET Organisation (European Federation of Energy Traders) › [www.efet.org/](http://www.efet.org/). EFET setzt sich für einen freien und wettbewerblichen Energiemarkt ein.

Das Segment Entsorgung ist Mitglied beim Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) › [www.voeb.com](http://www.voeb.com), einer unabhängigen Interessenvertretung der kommerziellen Entsorgungsbetriebe Österreichs.

Der Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft (BDEW, vormals VDEW) › [www.bdew.de](http://www.bdew.de) vertritt und bündelt die politischen Interessen seiner über 1.800 Mitgliedsunternehmen in Deutschland. Viele der Themenfelder, mit denen sich der BDEW beschäftigt, sind auch für österreichische Energieversorgungsunternehmen von Interesse und Relevanz. Aus diesem Grund ist die Energie AG Mitglied des BDEW, Vertreter des Unternehmens nehmen an diversen Sitzungen und Kongressen des Verbands teil.

Der OÖ Energiesparverband › [www.energiesparverband.at](http://www.energiesparverband.at), eine Einrichtung des Landes Oberösterreich, ist seit 1991 die zentrale Anlaufstelle für produktunabhängige Energieinformation. Seit der Gründung ist die Energie AG Mitglied des Verbandes und arbeitet mit ihm unter anderem in den Themenbereichen Energieberatung, Förderungen, Gemeinden eng zusammen.

Die Energie AG ist seit 1998 Mitglied des Energy Centre Budweis › [www.eccb.cz](http://www.eccb.cz), einer vom Land Oberösterreich und den Kreis Südböhmen unterstützten Energieberatungsstelle, deren Schwerpunkte die Unterstützung der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energieträger sind.

Seit 2002 ist die Energie AG Mitglied der Fachgruppe Energie, deren Ziel die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Energiebereich ist. In der Fachgruppe Energie werden grenzüberschreitende Projekte unterstützt sowie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht.

## ARBEITNEHMER – VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Die Ziele der Energie AG im Bereich Arbeitnehmer – verantwortungsvoller Arbeitgeber sind:

- Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber
- Personal- und Führungskräfteentwicklung
- Förderung der Diversität – Frauen in technischen Berufen
- Weiterentwicklung Employer Branding
- Sicherstellung und Erhalt der guten Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Vermeidung und Senkung der Anzahl von Arbeitsunfälle

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele bedarf es engagierter und zufriedener Mitarbeiter. Als wichtiger Arbeitgeber in den versorgten Regionen bietet die Energie AG attraktive und sichere Arbeitsplätze.

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Energie AG-Konzern betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 4.389 FTE (Full Time Equivalent) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2016/2017 (4.340 FTE) um 1,13 % geringfügig höher.

Zum Stichtag 30.09.2018 waren 4.419 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) in vier Ländern für den Energie AG-Konzern tätig.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden durchschnittlich 269 Leasingkräfte (FTE) eingesetzt – für zeitlich begrenzte Projekte und um Arbeitsspitzen auszugleichen.

Sämtliche Mitarbeiter in Österreich und in Südtirol fallen unter Kollektivvertragsvereinbarungen. In Tschechien sind diese in Gewerkschaften organisiert.

**Personalbestand und -struktur**

	Einheit	2017/2018	2016/2017
<b>Belegschaft (Anzahl Mitarbeiter)</b>	<b>Personen</b>	<b>4.841</b>	<b>4.778</b>
<b>Arbeitsplätze</b>			
<b>Vollzeitstellen (FTE) <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>4.389</b>	<b>4.340</b>
davon in Österreich		2.700	2.682
davon Frauen		586	544
davon Männer		2.114	2.138
davon in Tschechien		1.630	1.603
davon Frauen		480	379
davon Männer		1.150	1.224
davon in weiteren europäischen Ländern		59	55
davon Frauen		7	9
davon Männer		52	46
<b>Teilzeit</b>	<b>Personen</b>	<b>451</b>	<b>413</b>
davon Frauen	%	66,4	73,3
davon Männer	%	33,6	26,7
<b>Neuaufnahmen</b>	<b>Personen</b>	<b>402</b>	<b>390</b>
Neuaufnahmen	%	8,6	8,2
<b>Fluktuationsrate ohne Pensionierungen</b>	<b>%</b>	<b>4,9</b>	<b>6,4</b>
<b>Demografie</b>			
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	43,7	43,8
<b>Diversity</b>			
Frauen	%	22,2	21,9
Männer	%	77,8	78,1
Frauen in Führungspositionen <sup>2)</sup>	%	16,8	17,3
Männer in Führungspositionen	%	83,2	82,7
<b>Kompetenzentwicklung</b>			
Weiterbildung pro Mitarbeiter	Stunden	11,8	11,0
Mitarbeitergesprächsquote	%	79,6	77,1
Lehrlinge	Personen	66	61
Abgeschlossene Lehrausbildungen	Personen	19	20

1) Die angeführten Angaben zu Mitarbeitern beziehen sich auf Full Time Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

2) Definition Führungsposition: Geschäftsführer, Abteilungs-, Bereichs-, Betriebs-, Holding-, Stabstellen-, Team und- Gruppenleiter.

## I ARBEITEN UND LEBEN IN DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Wasser seit 2012 mit dem Audit „berufundfamilie“ zertifiziert, um sich einerseits als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren und andererseits Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das „Aktive Karenzmanagement“ unterstützt die österreichischen Mitarbeiter bei der Planung von Auszeiten. Eine Pflegeplattform bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen und betreuen. Zur Erleichterung der Ferienplanung unterstützt die Energie AG ihre Mitarbeiter in den ersten beiden Augustwochen mit einem abwechslungsreichen Ferienprogramm für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Der Kids-Day am Osterdienstag trägt ebenfalls dazu bei, die Eltern an einem schulfreien Tag zu entlasten. Mitarbeitern, die Eltern geworden sind, gratuliert die Energie AG zur Geburt ihres Neugeborenen mit einem Babypaket.

## I PERSONALENTWICKLUNG 4.0

Um als Unternehmen proaktiv auf die Anforderungen der Zukunft zugehen zu können, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und dass Diversität nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Um die weiblichen Nachwuchskräfte im Unternehmen zu fördern, wurde das einjährige Programm „FORWARD“ gestartet. Eine Kombination aus Mentoring sowie der Auseinandersetzung mit Führungsthemen soll die Expertinnen beim Einstieg in eine Führungskarriere unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde das Konzept der Führungskräfte-Akademie überarbeitet und das „Energie AG Future LAB“ ins Leben gerufen. Im Future LAB liegt der Fokus sehr stark auf Eigenverantwortung, Selbstorganisation und Anwendung neuer Methoden. Für Mitarbeiter legt das Personalentwicklungskonzept 4.0 nach einer ersten Bewusstseinsbildungsphase zum Thema Digitalisierung den Fokus auf Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz.

Ein Konfliktmanagementsystem wurde im Berichtszeitraum erarbeitet, es wird im nächsten Geschäftsjahr in Österreich umgesetzt.

## I LEHRLINGSAUSBILDUNG

Als wesentlicher Wettbewerbsvorteil und Antwort auf den aktuellen Fachkräftemangel hat sich die unternehmenseigene Lehrlingsausbildung erwiesen. In den vergangenen sieben Jahrzehnten wurden im Energie AG-Konzern 1.473 Lehrlinge in Österreich erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte davon ist auch heute noch im Unternehmen tätig.

Um auch in den nächsten Jahren im verstärkten Wettbewerb um die fähigsten Jugendlichen als Lehrlinge erfolgreich zu sein, wurden die Marketingaktivitäten verstärkt (Messeauftritte, Medienpräsenz, Folder, Videos usw.). Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, auch Mädchen für die Ausbildung zu begeistern. Durch die Kooperation mit Pflichtschulen (Polykurs-

Elektrotechnik, Powergirls, Girls Day etc.) und das Schnupperlehre-Angebot können jährlich ca. 150 Schüler die Energie AG-Lehrwerkstätte hautnah erleben.

Dem Thema „Digitalisierung“ wird bereits in der Lehrlingsausbildung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. Von Digitaltechnik-Basiswissen über CNC-Technik, SPS-Programmieren, Konstruktion mit 3D-Druckern bis zur Smart-Home-Digitalsteuerung auf dem Tablet werden die Lehrlinge mit der Digitalisierung vertraut gemacht. Seit vielen Jahren messen sich die Energie AG-Lehrlinge beim größten Lehrlingswettbewerb in Oberösterreich mit Kollegen aus anderen Betrieben. 770 Lehrlinge aus 105 Betrieben haben am Lehrlingswettbewerb 2018 teilgenommen. Der beste Lehrling des Energie AG-Konzerns wurde als Gesamtsieger in allen Kategorien gekürt und erreichte mit 95 von 100 Punkten den 1. Platz.

Im Jahr 2018 wurde unter anderem auf Initiative der Energie AG der Verein ZLÖ (zukunft.lehre.österreich) › [www.zukunft-lehre.at/](http://www.zukunft-lehre.at/) gegründet. Die Präsidentschaft hat derzeit der Initiator, Generaldirektor Prof. KR. Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA inne. Ziel des Vereins ist das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern will die Energie AG der Lehre den Stellenwert zurückgeben, der ihr als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft und der Zukunft gebührt.

## EMPLOYER BRANDING UND RECRUITINGMASSNAHMEN ZUR GEWINNUNG VON TECHNIKERINNEN

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens ist entscheidend die besten Köpfe zu finden und zu binden. Insbesondere bei Absolventinnen technischer Studienrichtungen ist die Nachfrage wesentlich höher als das vorhandene Potenzial auf dem Arbeitsmarkt. Da auch in einem technisch orientierten Unternehmen wie der Energie AG Diversität wichtig ist, hat sie sich das Ziel gesetzt, mehr Technikerinnen in den Konzern zu holen.

Nach einer umfassenden Analysephase wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 ein Employer Branding-Konzept entwickelt, das vor allem junge Akademikerinnen ansprechen und ihre Bedürfnisse erfüllen soll. Bei vielen Veranstaltungen und auch mit Hilfe von Online-Medien wurden ein Stipendiatinnen-Programm für Technikerinnen sowie ein Traineeprogramm mit dem Schwerpunkt auf Technikerinnen beworben. Ziel des Stipendienprogrammes ist, Studentinnen möglichst frühzeitig auf die Energie AG als Arbeitgeber aufmerksam zu machen und an das Unternehmen zu binden. Auch das Traineeprogramm soll Jungakademikerinnen gleich nach ihrem Abschluss für das Unternehmen gewinnen. Im Jänner 2018 wurden Stipendien an vier Technikstudentinnen vergeben. Am 01.10.2018 starteten neun Jungakademikerinnen und drei Jungakademiker das Traineeprogramm. Employer Branding wird nicht als einmalige Aktion gesehen, sondern als Dauermaßnahme.

## GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter hinsichtlich Qualität und Arbeitssicherheit. Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit im Rahmen des Gesundheitsprojektes „energy@work“ herangeführt. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2019“ ausgezeichnet (ausgenommen Segmente Entsorgung und Wasser).

In regelmäßigen Gesundheits-Jour-Fixes werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote an mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. In allen österreichischen Arbeitsstätten des Energie AG-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 das Rauchverbot umgesetzt und durch „Nichtraucher-Maßnahmen“ unterstützt. Für Mitarbeiter, die überwiegend vor dem Bildschirm arbeiten, werden Übungen, Sehtests und Sitzbälle angeboten. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen.

Außerdem gibt es als Unterstützung bei seelischen Problemen bzw. Konflikten eine „Arbeitspsychologische Serviceline“ für alle österreichischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Energie AG sorgt dafür, dass das Arbeitnehmerschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden rund 95 angekündigte und unangekündigte Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen durch Sicherheitsfachkräfte gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt. Büroarbeitsplätze wurden hinsichtlich ergonomischer Gestaltung kontrolliert und gegebenenfalls nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten.

Im Berichtsjahr 2017/2018 ereignete sich im Energie AG-Konzern kein tödlicher Arbeitsunfall. Insgesamt wurden 82 meldepflichtige Arbeitsvorfälle registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 17,46 ‰ (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter)<sup>9)</sup>. Der Unfall-Schweregrad lag bei 24,67 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall. Auf eine internationale Kenngröße umgelegt, bedeutet dies einen LTIF (LTIF – Lost Time Injury Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1.000.000 Arbeitsstunden) von 10,89.

Bei näherer Betrachtung ergibt sich ein differenziertes Bild nach nationalen Gesichtspunkten und besonders aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeitsgebiete innerhalb des Energie AG-Konzerns. Das Segment Entsorgung weist eine höhere Unfallrate auf als die restlichen Segmente des Unternehmens, die Werte liegen gemäß Branchenvergleichs jedoch im üblichen Rahmen.

Das Segment Entsorgung hat sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 eine Senkung der Unfallzahlen zum Ziel gesetzt und mit einer gemeinsamen Initiative mit der AUVA auf die Unfallentwicklung im Vorjahr reagiert. Mit einem Rückgang der Unfallzahlen um 25 % wurde das angepeilte Ziel klar erreicht. Das Managementsystem des Segments Entsorgung ist auch um die Zertifizierung der Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) erweitert.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen betreffend Gefahren, Sicherheit und Gesundheit sowie zu Maßnahmen zur Gefahrenverhütung durchgeführt. Als sehr taugliches Mittel haben sich dabei die sogenannten Kurzunterweisungen erwiesen. In ganz Österreich wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 erstmals das Thema Brandschutz auf E-learning-Basis angeboten. Der Einsatz weiterer Module wird geprüft.

Neben den Unterweisungen wurde im Berichtszeitraum eine Vielzahl an themenspezifischen Schulungen durchgeführt, die im Bedarfsfall auch Mitarbeiter von Auftragnehmern im technischen und elektrotechnischen Bereich besuchen konnten. Neben Ausbildungen zu den Themen Arbeiten unter Spannung, Zählerwechsel, Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung abgehalten.

9) Per Stichtag 30.09. inkl. teilkonsolidierte Unternehmen

## COMPLIANCE & ANTIKORRUPTION IN DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Ziele der Energie AG im Bereich Compliance & Antikorruption sind:

- Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie aller konzernweiten Richtlinien und Vorgaben
- Vermeidung von Vermögensschäden und Reputationsverlusten
- Minimierung/Vermeidung von Haftungsrisiken und immateriellen Schäden
- Sensibilisierung aller Mitarbeiter der Energie AG für die Einhaltung von Richtlinien und des Verhaltenskodex
- Förderung einer gelebten und konsistenten Compliance-Kultur
- Implementierung effektiver Präventionsmaßnahmen
- Erhöhung der Rechtssicherheit
- Sicherstellung einer wertebewussten Unternehmenskultur
- Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs

Compliance > [www.energieag.at/18-1310](http://www.energieag.at/18-1310) basiert in der Energie AG auf einem gemeinsamen Werteverständnis, das im Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“ > [www.energieag.at/18-1302](http://www.energieag.at/18-1302) für alle Stakeholder nachvollziehbar veröffentlicht ist, auch auf der Homepage.

Der Verhaltenskodex ist das Kernstück für gesetzes- und richtlinienkonformes Handeln und bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen im Energie AG-Konzern. Er ist die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter des Konzerns. Der Verhaltenskodex ist für alle verbindlich.

Um Compliance wirksam im Unternehmen zu verankern, wurden in den vergangenen Jahren ein Compliance-Managementsystem etabliert, entsprechende Regelwerke erarbeitet sowie zahlreiche Präsenztrainings veranstaltet. Inhalte, Verantwortlichkeiten, Kompetenzverteilungen, Dokumentations- und Berichtspflichten wurden festgelegt. Mit einem interaktiven E-Learning-Tool haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, ihren Informationsbedarf optimal mit ihrem beruflichen Alltag in Einklang zu bringen. Konzernweit wurden und werden alle Führungskräfte und Mitarbeiter über den internen Verhaltenskodex informiert.

Das Monitoring der relevanten nationalen und europäischen Gesetzesgrundlagen erfolgt durch die Experten der Rechtskompetenzbereiche. Bei konzernweit relevanten Themen ist die Compliance-Organisation eingebunden.

### I COMPLIANCE FORUM

Um konsistente Compliance-Regelungen sicherzustellen, wurde das Compliance-Forum eingerichtet. Durch regelmäßige Treffen ist für den erforderlichen Informationsaustausch gesorgt und eine konzernweit einheitliche Behandlung der Compliance-relevanten Themen gewährleistet. Alle Konzernbereiche haben die Möglichkeit Compliance-Anfragen zu stellen und Compliance-Beratung in Anspruch zu nehmen.

### I FÖRDERUNG DES BEWUSSTSEINS FÜR COMPLIANCE

Die Förderung des Bewusstseins für Compliance bei den Mitarbeitern liegt in der Verantwortung der Führungskräfte. Die Energie AG stellt sicher, dass die Mitarbeiter die

Compliance-Werte kennen und leben. Der Konzernvorstand hat im Geschäftsjahr 2017/2018 mit den Führungskräften messbare und beeinflussbare Compliance-Ziele vereinbart.

## I ANTIKORRUPTION

Die Organe und die Mitarbeiter der Energie AG sind dem Amtsträgerbegriff im Sinne des Korruptionsstrafrechts unterstellt. Im Energie AG-Konzern gelten umfassende Compliance-Vorgaben zur Korruptionsprävention. Entsprechende Schulungen werden laufend konzernweit durchgeführt. Das in Österreich angebotene Lernmodul „Antikorruption“ haben bisher 72 % der österreichischen Mitarbeiter absolviert.

Im Energie AG-Konzern gab es im Geschäftsjahr 2017/2018 keine Vorfälle von Korruption.

## I KARTELLRECHTLICHE COMPLIANCE

Die Energie AG bekennt sich vorbehaltlos zu einem fairen Wettbewerb mit ihren Mitbewerbern, Geschäftspartnern und sonstigen Marktteilnehmern. Aus diesem Grund wurden konzernweit kartellrechtliche Präsenzs Schulungen durchgeführt und der bereits bestehende Kartellrechtsleitfaden aktualisiert. Dieser richtet sich mit seinen Ausführungen zum gebotenen Marktverhalten primär an die vertriebsorientierten Unternehmensbereiche und steht allen Mitarbeitern im Energie AG-Konzern auch via Intranet zur Verfügung.

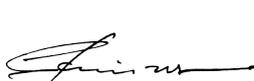
## I ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die Achtung der Menschenrechte ist für den Energie AG-Konzern selbstverständlich. Die Energie AG erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass sie sich ebenfalls an die gesetzlichen Rahmenbedingungen und an die geltenden Gesetze und Standards betreffend Menschenrechte halten. Hinsichtlich Achtung der Menschenrechte werden für die Einhaltung der geltenden Rechtsstandards in Europa keine wesentlichen Risiken gesehen. Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weshalb in der Beschaffung mit gebührender Sorgfalt vorgegangen wird.

Die Energie AG toleriert kein diskriminierendes Verhalten und ungleiche Behandlung, sei es aufgrund von nationaler oder ethnischer Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht oder anderer Merkmale. Die Vielfalt stellt für den Konzern als international tätigem Unternehmen ein wertvolles Potenzial dar. Die Energie AG achtet die Individualität des Einzelnen und verpflichtet sich zu einem toleranten und respektvollen Verhalten sowie einer offenen Kommunikation. Dies fördert im Unternehmen auch ein Klima der Wertschätzung und des Respekts für alle Mitarbeiter. Verhaltensweisen, die auf einen fairen und vertrauensvollen Umgang miteinander abzielen, werden unterstützt.

Linz, am 30.11.2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstands



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstands

# Konzernabschluss 2017/2018

## der Energie AG Oberösterreich

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 01.10.2017 BIS 30.09.2018

		2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	(6)	1.625.848,7	1.686.662,9
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	(6)	-93.177,6	-91.884,1
Nettoumsatzerlöse	(6)	1.532.671,1	1.594.778,8
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-214,3	-311,6
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		41.819,0	37.396,9
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(17)	64.200,2	73.461,2
5. Sonstige betriebliche Erträge (Davon Wertaufholungen TEUR 2.093,6 (Vorjahr: TEUR 37.328,4))	(8)	22.364,8	55.635,0
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	-900.497,8	-934.076,2
7. Personalaufwand	(10)	-274.584,9	-269.654,9
8. Abschreibungen (Davon Wertminderungen TEUR 9.360,5 (Vorjahr: TEUR 37.194,4))	(11; 16)	-148.131,8	-170.033,4
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-165.782,6	-165.385,1
<b>10. Operatives Ergebnis</b>		<b>171.843,7</b>	<b>221.810,7</b>
11. Finanzierungsaufwendungen	(13)	-23.182,7	-29.795,3
12. Sonstiges Zinsergebnis	(13)	908,1	3.122,4
13. Sonstiges Finanzergebnis	(14)	8.548,0	7.315,1
<b>14. Finanzergebnis</b>		<b>-13.726,6</b>	<b>-19.357,8</b>
<b>15. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>158.117,1</b>	<b>202.452,9</b>
16. Steuern vom Einkommen	(15)	-33.493,4	-45.779,0
<b>17. Konzernergebnis</b>		<b>124.623,7</b>	<b>156.673,9</b>
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		990,5	-300,3
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>123.633,2</b>	<b>156.974,2</b>

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 01.10.2017 BIS 30.09.2018

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
<b>1. Konzernergebnis</b>	<b>124.623,7</b>	<b>156.673,9</b>
<b>2. Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-6.794,9	19.615,1
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	-258,5	671,9
Latente Steuern	1.698,7	-4.903,7
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	-6.405,1	2.088,9
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	–	-31,5
Hedge Accounting	55.484,5	39.147,8
Währungsdifferenzen	980,6	3.752,1
Latente Steuern	-12.269,6	-10.309,1
<b>Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge</b>	<b>32.435,7</b>	<b>50.031,5</b>
<b>3. Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>157.059,4</b>	<b>206.705,4</b>
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	1.402,0	341,4
<b>5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>155.657,4</b>	<b>206.364,0</b>

# KONZERNBILANZ

## ZUM 30. SEPTEMBER 2018

AKTIVA		30. September 2018 TEUR	30. September 2017 TEUR
<b>A.</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>		
I.	Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte (16)	187.150,0	193.312,2
II.	Sachanlagen (16)	2.009.145,7	1.948.116,1
III.	Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 313.604,3 (Vorjahr: 296.072,2 TEUR)) (17)	325.163,0	309.629,1
IV.	Sonstige Finanzanlagen (18)	65.318,8	78.310,8
		<b>2.586.777,5</b>	<b>2.529.368,2</b>
V.	Übriges langfristiges Vermögen (19)	15.950,7	13.218,4
VI.	Aktive latente Steuern (15)	10.589,2	10.450,9
		<b>2.613.317,4</b>	<b>2.553.037,5</b>
<b>B.</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
I.	Vorräte (20)	50.508,0	48.085,9
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte (21)	276.370,3	235.087,6
III.	Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (5.9)	181.070,1	150.000,0
IV.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (22)	101.436,6	93.030,3
		<b>609.385,0</b>	<b>526.203,8</b>
		<b>3.222.702,4</b>	<b>3.079.241,3</b>
<b>PASSIVA</b>		<b>30. September 2018 TEUR</b>	<b>30. September 2017 TEUR</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Grundkapital (23)	88.779,7	89.087,5
II.	Kapitalrücklagen (23)	214.809,5	214.809,5
III.	Gewinnrücklagen (23)	1.050.716,6	980.105,8
IV.	Sonstige Rücklagen (23)	12.651,0	-18.269,1
V.	Nicht beherrschende Anteile (23)	14.483,2	13.691,7
		<b>1.381.440,0</b>	<b>1.279.425,4</b>
<b>B.</b>	<b>Langfristige Schulden</b>		
I.	Finanzverbindlichkeiten (24)	428.882,8	454.638,9
II.	Langfristige Rückstellungen (25)	278.920,4	280.847,2
III.	Passive latente Steuern (15)	75.297,8	62.307,7
IV.	Baukostenzuschüsse (26)	370.656,1	362.075,5
V.	Erhaltene Anzahlungen (27)	27.457,0	37.550,5
VI.	Übrige langfristige Schulden (28)	76.030,3	72.263,9
		<b>1.257.244,4</b>	<b>1.269.683,7</b>
<b>C.</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>		
I.	Finanzverbindlichkeiten (24)	26.229,8	9.737,8
II.	Kurzfristige Rückstellungen (29)	17.994,4	14.975,3
III.	Steuerrückstellungen (30)	165,0	142,7
IV.	Lieferantenverbindlichkeiten (24)	157.632,7	156.515,4
V.	Übrige kurzfristige Schulden (31)	381.996,1	348.761,0
		<b>584.018,0</b>	<b>530.132,2</b>
		<b>3.222.702,4</b>	<b>3.079.241,3</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ZUM 30. SEPTEMBER 2018

	Grundkapital TEUR	Kapitalrück- lagen TEUR	Gewinnrück- lagen TEUR	Rücklagen IAS 39 TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR
<b>Stand am 30.09.2017</b>	<b>89.087,5</b>	<b>214.809,5</b>	<b>980.105,8</b>	<b>7.648,7</b>	<b>-62.391,4</b>
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>					
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-	-	-	-	-7.061,7
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	-	-	-	-	-258,5
Latente Steuern	-	-	-	-	1.765,4
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>					
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	-	-	-	-6.401,3	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	-	-	-	-	-
Hedge Accounting	-	-	-	55.350,2	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-12.237,0	-
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>36.711,9</b>	<b>-5.554,8</b>
Konzernergebnis	-	-	123.633,2	-	-
<b>Gesamtergebnis für die Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>123.633,2</b>	<b>36.711,9</b>	<b>-5.554,8</b>
Dividendenausschüttung	-	-	-53.267,8	-	-
Eigene Anteile	-307,8	-	307,8	-	-
Sonstiges	-	-	-62,4	-	-
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>	<b>-307,8</b>	<b>-</b>	<b>-53.022,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Stand am 30.09.2018</b>	<b>88.779,7</b>	<b>214.809,5</b>	<b>1.050.716,6</b>	<b>44.360,6</b>	<b>-67.946,2</b>

Andere Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile TEUR	Gesamt TEUR
Neubewer- tungsrücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Gesamt TEUR			
37.541,1	-6.540,8	5.473,3	-18.269,1	1.265.733,7	13.691,7	1.279.425,4
-	-	-	-7.061,7	-7.061,7	266,8	-6.794,9
-	-	-	-258,5	-258,5	-	-258,5
-	-	-	1.765,4	1.765,4	-66,7	1.698,7
-	-	-	-6.401,3	-6.401,3	-3,8	-6.405,1 (23)
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	55.350,2	55.350,2	134,3	55.484,5 (23)
-	-	867,1	867,1	867,1	113,5	980,6 (5.18)
-	-	-	-12.237,0	-12.237,0	-32,6	-12.269,6
-	-	867,1	32.024,2	32.024,2	411,5	32.435,7
-	-	-	-	123.633,2	990,5	124.623,7
-	-	867,1	32.024,2	155.657,4	1.402,0	157.059,4
-	-	-	-	-53.267,8	-578,6	-53.846,4
-	-1.104,1	-	-1.104,1	-1.104,1	-	-1.104,1 (23)
-	-	-	-	-62,4	-31,9	-94,3
-	-1.104,1	-	-1.104,1	-54.434,3	-610,5	-55.044,8
37.541,1	-7.644,9	6.340,4	12.651,0	1.366.956,8	14.483,2	1.381.440,0

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ZUM 30. SEPTEMBER 2017

	Grundkapital TEUR	Kapitalrück- lagen TEUR	Gewinnrück- lagen TEUR	Rücklagen IAS 39 TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR
<b>Stand am 30.09.2016</b>	<b>89.087,5</b>	<b>214.809,5</b>	<b>876.445,1</b>	<b>-23.146,5</b>	<b>-77.704,1</b>
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>					
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-	-	-	-	19.521,0
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	-	-	-	-	671,9
Latente Steuern	-	-	-	-	-4.880,2
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>					
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	-	-	-	2.089,5	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	-	-	-	-31,5	-
Hedge Accounting	-	-	-	39.012,7	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-10.275,5	-
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>30.795,2</b>	<b>15.312,7</b>
Konzernergebnis	-	-	156.974,2	-	-
<b>Gesamtergebnis für die Periode</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>156.974,2</b>	<b>30.795,2</b>	<b>15.312,7</b>
Dividendenausschüttung	-	-	-53.269,3	-	-
Eigene Anteile	-	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-44,2	-	-
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-53.313,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Stand am 30.09.2017</b>	<b>89.087,5</b>	<b>214.809,5</b>	<b>980.105,8</b>	<b>7.648,7</b>	<b>-62.391,4</b>

Andere Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile TEUR	Gesamt TEUR	
Neubewer- tungsrücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Gesamt TEUR				
37.541,1	-6.490,8	2.191,4	-67.608,9	1.112.733,2	13.946,0	1.126.679,2	
-	-	-	19.521,0	19.521,0	94,1	19.615,1	
-	-	-	671,9	671,9	-	671,9	
-	-	-	-4.880,2	-4.880,2	-23,5	-4.903,7	
-	-	-	2.089,5	2.089,5	-0,6	2.088,9	(23)
-	-	-	-31,5	-31,5	-	-31,5	
-	-	-	39.012,7	39.012,7	135,1	39.147,8	(23)
-	-	3.281,9	3.281,9	3.281,9	470,2	3.752,1	(5.18)
-	-	-	-10.275,5	-10.275,5	-33,6	-10.309,1	
-	-	3.281,9	49.389,8	49.389,8	641,7	50.031,5	
-	-	-	-	156.974,2	-300,3	156.673,9	
-	-	3.281,9	49.389,8	206.364,0	341,4	206.705,4	
-	-	-	-	-53.269,3	-574,6	-53.843,9	
-	-50,0	-	-50,0	-50,0	-	-50,0	(23)
-	-	-	-	-44,2	-21,2	-65,4	
-	-50,0	-	-50,0	-53.363,4	-595,8	-53.959,2	
37.541,1	-6.540,8	5.473,3	-18.269,1	1.265.733,7	13.691,7	1.279.425,4	

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>158.117,1</b>	<b>202.452,9</b>	
Steuerzahlungen	-34.905,8	-26.084,6	
<b>Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen</b>	<b>123.211,3</b>	<b>176.368,3</b>	
Abschreibungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen	146.174,8	132.742,2	
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	-8.736,1	-11.025,7	
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens	1.942,6	-790,0	
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden	-8.558,0	-5.133,2	
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	-16.426,9	-15.079,0	
Erhaltene Baukostenbeiträge	34.386,5	28.668,0	(26)
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-25.805,9	-24.984,6	(26)
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	3.418,4	5.101,5	
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-7.935,2	-9.329,7	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-7.023,7	15.506,0	
	<b>234.647,8</b>	<b>292.043,8</b>	
Veränderung der Vorräte und der kurzfristigen Forderungen	-55.842,4	-35.571,9	
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	68.306,4	21.483,6	
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	7.866,9	-2.946,4	
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	3.019,1	3.802,9	
<b>CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH</b>	<b>257.997,8</b>	<b>278.812,0</b>	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.764,6	6.560,4	
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	-201.766,9	-178.268,1	
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	18.463,3	45.839,8	
Veränderung des Konsolidierungskreises	66,7	-1.915,0	(3)
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-5.905,2	-33.961,8	
<b>CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH</b>	<b>-185.377,5</b>	<b>-161.744,7</b>	
Dividendenausschüttung	-53.846,4	-53.843,9	(34)
Erwerb eigener Aktien und nicht beherrschender Anteile	-1.198,4	-120,3	
Tilgung Finanzierung Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam	-5.250,0	-39.143,7	(24.7)
Tilgung langfristige Bankverbindlichkeiten	–	-20.000,0	
Sonstige Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-4.014,1	-6.950,3	(24.7)
<b>CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH</b>	<b>-64.308,9</b>	<b>-120.058,2</b>	
<b>CASH FLOW GESAMT</b>	<b>8.311,4</b>	<b>-2.990,9</b>	

	<b>2017/2018</b> TEUR	<b>2016/2017</b> TEUR	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	93.030,3	95.605,0	(22)
Cashflow	8.311,4	-2.990,9	
Wechselkurseffekte	94,9	416,2	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	101.436,6	93.030,3	(22)
Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind enthalten:			
Zinseinzahlungen	1.014,9	801,6	
Zinsauszahlungen	17.542,4	26.456,2	
Erhaltene Gewinnausschüttungen	49.374,2	59.150,6	(17)

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2017/2018 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

## I ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

### 1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Wasser und Holding & Services.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich, der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

### 2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

#### 2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten am 1.1.2017 oder später:

- IAS 7 (Amendments: Disclosure Initiative)
- IAS 12 (Amendments: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle

Die erstmalige Anwendung führt zu keinen wesentlichen Änderungen.

## 2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2017/2018 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2018:

- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)
- IFRS 15 (Clarifications: Revenue from Contracts with Customers)
- IFRS 2 (Amendments: Classification and Measurement of Share-based Payments Transactions)
- IAS 40 (Amendments: Transfer of Investment Property)
- IFRS 4 (Amendments: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle
- IFRIC 22 (Foreign Currency Transactions and Advance Consideration)

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2019:

- IFRS 16 (Leases)
- IFRS 9 (Amendments: Prepayment Features with Negative Compensations)
- IFRIC 23 (Uncertainty over Income Tax Treatments)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2018 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- IAS 28 (Amendments: Long-Term Interests in Associates and Joint Ventures)
- IAS 19 (Amendments: Plan Amendment, Curtailment or Settlement)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle
- Amendments References to the Conceptual Framework in IFRS Standards
- IFRS 3 (Amendments: Definition of business plan)
- IAS 1 (Amendments), IAS 8 (Amendments: Definition of material)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Inkrafttreten mit 1.1.2016, Übernahme durch die Europäische Union aber auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

### IFRS 9 (Financial Instruments)

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr 2018/2019 anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

IFRS 9 wird im Geschäftsjahr 2018/2019 erstmalig angewendet. Das Wahlrecht, die Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften vorläufig beizubehalten wird nicht ausgeübt. IFRS 9 wird, soweit zulässig, prospektiv angewendet.

Entsprechend IAS 39 konnte bei nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten, die als Available for Sale klassifiziert wurden, von einer Bewertung zum Fair Value abgesehen werden, wenn der Wert nicht verlässlich ermittelbar war. IFRS 9 sieht hingegen zwingend eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vor. Dies führt zur Aufwertung eines unter den Sonstigen Beteiligungen (bisher AfS (at cost); neu FVOCI) ausgewiesenen Geschäftsanteils um EUR 4,7 Mio. Die übrigen Auswirkungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Eine Umbuchung von im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinnen bzw. Verlusten von Eigenkapitalinstrumenten in die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach IFRS 9 nicht mehr vorgesehen.

Für Finanzielle Vermögenswerte, welche nach IFRS 9.4.1.2 oder IFRS 9.4.1.2.A bewertet werden, ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu erfassen. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht oder handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, entspricht die Wertberichtigung der Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht erhöht, ist eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes zu bilden. Im Energie AG Konzern sind von dieser Regelung insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Festgeldanlagen sowie der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betroffen. Für bisher nicht wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. gebildet.

Die Derivate mit Cashflow Hedge-Beziehung sowie die Derivate mit Fair Value Hedge-Beziehung sind auch nach IFRS 9 effektive Sicherungsgeschäfte.

	Kategorie nach IAS 39	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert IAS 39 30.09.2018 TEUR
<b>Beteiligungen</b>			<b>11.558,7</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS (at cost)	FVOCI	2.097,1
Beteiligungen available for sale	AfS	FVOCI	927,1
Sonstige Beteiligungen	AfS (at cost)	FVOCI	8.534,5
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>			<b>65.318,8</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	AC	37,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	AC	12.618,4
Sonstige Ausleihungen	LaR	AC	6.307,6
Wertpapiere (Held to Maturity)	HtM	AC	1,0
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	FVOCI	14.892,1
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	FVPL	3.080,7
Wertpapiere (Fair Value Option)	AtFVP&L (FV Option)	FVPL	28.382,0
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>			<b>292.321,0</b>
<b>davon nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>31.140,5</b>
<b>davon finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>261.180,5</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC	171.895,5
Forderungen an verbundene Unternehmen	LaR	AC	295,7
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	LaR	AC	23.517,8
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	n/a	2.268,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	FVPL	33.806,4
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	AC	29.397,0
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	LaR	AC	<b>141.152,5</b>
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	AtFVP&L (FV Option)	FVPL	<b>39.917,6</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	LaR	AC	<b>101.436,6</b>
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>620.564,7</b>

	Kategorie nach IAS 39	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert IAS 39 30.09.2018 TEUR
<b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>			<b>455.112,6</b>
Anleihen	FLAC	FLAC	302.125,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	FLAC	29.266,0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	IAS 17	48.972,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	FLAC	74.748,7
<b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	FLAC	FLAC	<b>157.632,7</b>
<b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>			<b>458.026,4</b>
<b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>			<b>241.629,5</b>
<b>davon finanzielle Schulden</b>			<b>216.396,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	FLAC	18.219,1
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	FLAC	92.821,3
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	n/a	14.287,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	FVPL	33.361,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	FLAC	57.707,5
<b>Summe finanzieller Schulden</b>			<b>829.142,2</b>

AFS	Available for Sale
LaR	Loans and Receivables
HtM	Held to Maturity
FLAC	Financial Liabilities at Amortized Cost
AtFVP&L	At Fair Value through Profit or Loss
FVOCI	Bewertung zum Fair Value über das sonstige Ergebnis
AC	At Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten)
FVPL	Bewertung zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung

### IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)

Der im Mai 2014 herausgegebene IFRS 15 ersetzt die bestehenden Regelungen des IAS 18, IAS 11, IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18. Künftig werden neue qualitative und quantitative Angaben gefordert, die es den Abschlussadressaten ermöglichen sollen, Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit der Umsatzerlöse sowie Cashflows aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. Unternehmen müssen anhand eines Fünf-Schritte-Modells bestimmen, zu welchem Zeitpunkt (bzw. Zeitraum) und in welcher Höhe sie Umsatzerlöse erfassen. Das Modell legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt (oder über den Zeitraum) des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat. Abhängig von der Erfüllung bestimmter Kriterien werden Umsatzerlöse wie folgt erfasst:

- Über einen Zeitraum derart, dass die Leistungserbringung des Unternehmens widergespiegelt wird; oder
- Zu einem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übergeht.

IFRS 15 wird erstmals im Geschäftsjahr 2018/2019 angewendet. Die Erstanwendung erfolgt rückwirkend, wobei etwaige kumulierte Anpassungsbeträge aus der erstmaligen Anwendung zum Zeitpunkt der Erstanwendung erfasst werden (modifiziert retrospektive Anwendung).

Wesentliche Komponenten der Umsatzerlöse wurden hinsichtlich möglicher Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 untersucht. Diese Analyse betrifft vor allem:

- Umsätze aus der Lieferung von elektrischer Energie
- Umsätze aus dem Verkauf von Erdgas
- Umsätze aus dem Strom- und Gasnetz
- Umsätze aus der Entsorgung
- Umsätze aus der Lieferung von Wasser und der Entsorgung von Abwasser

Im Konzern bestehen Verträge, deren Leistungsverpflichtung eigenständig abgrenzbare Güter bzw. Dienstleistungen umfasst. Da die unterschiedlichen Komponenten bereits bisher gesondert eingepreist, erfasst und abgerechnet werden, werden keine wesentlichen Änderungen aus diesem Umstand erwartet.

Die Analyse ergab insgesamt, dass aus derzeitiger Sicht nicht mit wesentlichen Änderungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zu rechnen ist. Erlöse aus Baukostenzuschüsse in Höhe von EUR 25,8 Mio. werden derzeit nach den Regelungen von IFRIC 18 verteilt über die Nutzungsdauer in den Umsatzerlösen erfasst. Künftig werden die Baukostenzuschüsse nach den Regelungen des IFRS 15 bilanziert. Es kommt dadurch zu keiner Veränderung im Ausweis und der Bewertung von Baukostenzuschüsse im Vergleich zu IFRIC 18.

#### **IFRS 16 (Leases)**

Der im Jänner 2016 veröffentlichte IFRS 16 ersetzt IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass zukünftig alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnisses nach IAS 17 entfällt damit. Der Leasingnehmer aktiviert zukünftig ein Nutzungsrecht an dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Das Nutzungsrecht ist in der Folge planmäßig zu amortisieren und die Leasingverbindlichkeit mit der Effektivzinsmethode fortzuführen. Erleichterungen gibt es für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert. IFRS 16 ist erstmalig im Geschäftsjahr 2019/2020 anzuwenden, eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, jedoch nicht geplant.

Aus heutiger Sicht betrifft die wesentlichste Änderung die Konzernzentrale in Linz. Die Nutzung der Konzernzentrale erfolgt derzeit auf Basis eines Operating Leasingverhältnisses. Unter den derzeit vorherrschenden Verhältnissen wird erwartet, dass ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit daraus in Höhe von EUR 40,2 Mio. (voraussichtliche Leasingverbindlichkeit per 1.10.2019) angesetzt werden. Darüber hinaus wurden im Segment Entsorgung Bestandsverträge über Liegenschaften lokalisiert, welche aus derzeitiger Sicht zur Bilanzierung eines Nutzungsrechtes sowie einer entsprechenden Verbindlichkeit in Höhe von EUR 17,4 Mio. führen.

Bisherige Finance-Leasingverhältnisse (Buchwert 30.9.2018: EUR 22,3 Mio.) werden weitergeführt, es erfolgt lediglich eine Umbuchung der Vermögenswerte in ein Nutzungsrecht.

### 3. Konsolidierungskreis

#### 3.1. Grundsätze

##### **Tochterunternehmen**

Alle wesentlichen Unternehmen, die von der Energie AG Oberösterreich direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen) werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Beherrschung resultiert in sämtlichen Fällen aus den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten (Geschäftsanteile bzw. Aktien).

##### **Gemeinsame Vereinbarungen**

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung (Gemeinschaftsunternehmen) erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung (Gemeinschaftliche Tätigkeiten), erfolgt eine anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

##### **Gemeinschaftliche Tätigkeiten**

Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft produziert Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH liefert Strom aus dem Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerkes.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH eine strategische Beteiligung im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinnmarge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den den Vereinbarungen zuzurechnenden Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % verwendet.

##### **Gemeinschaftsunternehmen**

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen liegt bei der ENAMO GmbH, der ENAMO Ökostrom GmbH, der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG, der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), der Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland) sowie der Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten keine Beherrschung vor. Diese Gesellschaften werden mit weiteren Investoren gemeinschaftlich geführt und daher nach der Equity-Methode bewertet.

Die ENAMO GmbH beliefert Großkunden mit elektrischer Energie, die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG liefert Strom an Privat- und Gewerbekunden.

Die Energie AG Oberösterreich ist alleinige Kommanditistin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Komplementärin ist die ENAMO GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH und der LINZ STROM GmbH.

Gemäß IFRS 11 stellt die ENAMO GmbH mit den von ihr beherrschten Tochterunternehmen Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG eine gemeinsame Vereinbarung bzw. Gemeinschaftsunternehmen dar, da diese Gesellschaften von der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG gemeinschaftlich geführt werden. Diese Unternehmen sind gemäß IFRS 11 iVm IAS 28 at equity im Konzernabschluss zu erfassen. Auf Grund der vertraglich festgelegten Anteile am Ergebnis erfolgt dies für die ENAMO GmbH mit 80 %, bei der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG mit 100 % sowie bei der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG mit 0 %.

### **Assoziierte Unternehmen**

Unternehmen, bei denen die Energie AG Oberösterreich über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode bewertet. Der maßgebliche Einfluss besteht aufgrund von Anteilen am Gesellschaftskapital. Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist ein Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Die Wels Strom GmbH ist ein Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

### **Strukturierte Unternehmen**

Der Konzern hat die Liegenschaft Böhmerwaldstraße 3, Linz, auf der sich die Konzernzentrale befindet, von der Power Tower GmbH seit dem Jahr 2008 geleast. Der Konzern hält einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 1 % an der Gesellschaft.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt nicht durch den Konzern. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Der Konzern hat das einseitige Recht, aber keine Verpflichtung, die Power Tower GmbH 15 oder 20 Jahre nach Leasingbeginn zu erwerben. Die Leasingrate ist an die Zinsentwicklung gekoppelt. Der Konzern ist verpflichtet, die laufende Instandhaltung der Liegenschaft vorzunehmen und alle gesetzlichen Auflagen, die auch den Eigentümer betreffen können, zu erfüllen. Darüber hinausgehende Risiken bestehen nicht. Der Leasingvertrag wurde als operativer Leasingvertrag nach IAS 17 eingestuft. Die Power Tower GmbH ist als strukturierte Gesellschaft nach IFRS 12 anzusehen, aber mangels Beherrschung nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Im Miet- und Pachtaufwand sind auf Basis variabler Zinsen ermittelte bedingte Leasingzahlungen in Höhe von TEUR -1.965,7 (Vorjahr: TEUR -1.946,7) enthalten.

### **Sonstige Beteiligungen**

Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden als „available for sale“ klassifiziert. Sofern kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht einbezogenen Gesellschaften sind auch in Summe unwesentlich.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- konsolidierung
<b>30.09.2017</b>	<b>48</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
Im Berichtsjahr erstmalig einbezogen	3	0	2
<b>30.09.2018</b>	<b>51</b>	<b>2</b>	<b>14</b>

Im Berichtsjahr wurden die Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH (Segment Holding & Services, Österreich), die VODOS Velkoobchod s.r.o. (Segment Wasser, Tschechien) sowie die VODOSPOL s.r.o. (Segment Wasser, Tschechien) erstmalig vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Die Auswirkung auf den Konzernabschluss ist von untergeordneter Bedeutung.

Darüber hinaus wurden die Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach GmbH (Segment Energie, Österreich) sowie die Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau GmbH (Segment Energie, Deutschland) erstmals at-equity in den Konzernabschluss aufgenommen. Der Ergebnisanteil beider Gesellschaften beträgt EUR 0,8 Mio.

## Gemeinschaftsunternehmen

	Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG		ENAMO GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	30.09.2018 Mio. EUR	30.09.2017 Mio. EUR	30.09.2018 Mio. EUR	30.09.2017 Mio. EUR	30.09.2018 Mio. EUR	30.09.2017 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	2,6	2,4	0,1	0,1	68,3	72,8
Kurzfristiges Vermögen	140,1	136,8	36,7	33,4	12,1	13,1
	<b>142,7</b>	<b>139,2</b>	<b>36,8</b>	<b>33,5</b>	<b>80,4</b>	<b>85,9</b>
Eigenkapital	101,5	96,4	12,6	11,2	20,3	17,7
Langfristige Schulden	13,1	12,7	0,1	0,1	51,6	56,6
Kurzfristige Schulden	28,1	30,1	24,1	22,2	8,5	11,6
	<b>142,7</b>	<b>139,2</b>	<b>36,8</b>	<b>33,5</b>	<b>80,4</b>	<b>85,9</b>
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	0,4	0,5	4,7	0,6	5,5	5,3
Langfristige Finanzverbindlich- keiten	–	–	–	–	40,7	45,7

	Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG		ENAMO GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	2017/2018 Mio. EUR	2016/2017 Mio. EUR	2017/2018 Mio. EUR	2016/2017 Mio. EUR	2017/2018 Mio. EUR	2016/2017 Mio. EUR
Umsatzerlöse	224,2	240,2	203,4	215,9	57,3	58,6
Abschreibung	–	–	–	–	-5,7	-5,8
Zinserträge	0,1	0,1	–	–	–	0,8
Zinsaufwand	-0,2	-0,2	–	–	-1,2	-1,4
Steuern	0,1	-0,1	-0,9	-1,0	-0,9	-1,0
Ergebnis nach Steuern	43,9	52,0	4,5	2,9	2,8	4,1
Anteil am Nettovermögen 01.10.	96,3	91,8	7,9	9,7	4,7	3,4
Jahresergebnis	45,2	52,5	3,5	2,6	1,6	1,6
Ausschüttungen	-40,0	-48,0	–	-4,4	–	-0,3
Anteil am Nettovermögen 30.09.	101,5	96,3	11,4	7,9	6,3	4,7
Firmenwert	–	–	–	–	4,2	4,2
<b>Buchwert 30.09.</b>	<b>101,5</b>	<b>96,3</b>	<b>11,4</b>	<b>7,9</b>	<b>10,5</b>	<b>8,9</b>

## Assoziierte Unternehmen

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige assoziierte Unternehmen	
	30.09.2018 Mio. EUR	30.09.2017 Mio. EUR	30.09.2018 Mio. EUR	30.09.2017 Mio. EUR	30.09.2018 Mio. EUR	30.09.2017 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	1.326,2	1.368,8	68,4	52,2	28,0	19,1
Kurzfristiges Vermögen	133,2	71,5	11,9	11,8	10,8	8,2
	<b>1.459,4</b>	<b>1.440,3</b>	<b>80,3</b>	<b>64,0</b>	<b>38,8</b>	<b>27,3</b>
Eigenkapital	532,0	515,2	23,6	23,9	9,6	4,8
Langfristige Schulden	655,2	639,7	25,7	26,5	9,4	5,2
Kurzfristige Schulden	272,2	285,4	31,0	13,6	19,8	17,3
	<b>1.459,4</b>	<b>1.440,3</b>	<b>80,3</b>	<b>64,0</b>	<b>38,8</b>	<b>27,3</b>

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige assoziierte Unternehmen	
	2017/2018 Mio. EUR	2016/2017 Mio. EUR	2017/2018 Mio. EUR	2016/2017 Mio. EUR	2017/2018 Mio. EUR	2016/2017 Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.411,8	1.259,7	75,3	78,5	5,8	1,7
Ergebnis nach Steuern	41,2	77,3	2,3	4,8	-0,1	-0,1
Ausschüttungen	-6,4	-17,6	-1,3	-2,2	–	–
Anteil am Nettovermögen 01.10.	134,8	119,2	11,8	10,5	–	–
Erstmalige Einbeziehung	–	–	–	–	1,4	3,2
Jahresergebnis	11,7	20,2	1,1	2,4	0,8	-1,3
Wertminderung	–	–	–	–	–	-1,9
Ausschüttungen	-6,5	-4,6	-1,3	-1,1	–	–
Anteil am Nettovermögen 30.09.	140,0	134,8	11,6	11,8	2,2	–
Firmenwert	18,7	19,7	17,7	18,7	–	–
Wertminderung	–	-1,0	–	-1,0	–	–
<b>Buchwert 30.09.</b>	<b>158,7</b>	<b>153,5</b>	<b>29,3</b>	<b>29,5</b>	<b>2,2</b>	<b>–</b>

## 3.2. Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
<b>Österreich</b>			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennschafener GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Labenbach GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH	Linz	100,00 (-)	KV (-)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kommunalservice GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
MA Restabfallverwertung GmbH	Hörsching	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL-WasserdienstleistungsGmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketing GesmbH	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GT (GT)
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	GT (GT)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	Linz	100,00 (100,00)	GU (GU)
ENAMO GmbH	Linz	80,00 (80,00)	GU (GU)

	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsanteil</b> in % (Vorjahr)	<b>Konsolidierungsart</b> (Vorjahr)
ENAMO Ökostrom GmbH	Linz	80,00 (80,00)	GU (GU)
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	GU (GU)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	GU (GU)
AMR Austrian Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Windpower EP GmbH	Parndorf	50,00 (50,00)	GU (GU)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	GU (GU)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KE (KO)
baulounge GmbH (vormals: Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH)	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
mieX GmbH	Peilstein	100,00 (100,00)	KO (KO)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBI Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	47,67 (47,67)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)
ELG Liegenschaftsverwertung GmbH	Wallern	20,00 (20,00)	KO (KO)
<b>Tschechien</b>			
Energie AG Bohemia s.r.o.	Praha	100,00 (100,00)	KV (KV)
CEVAK a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Beroun s.r.o.	Beroun	100,00 (100,00)	KV (KV)
VODOS s.r.o.	Kolín	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Bohemia s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Rokycany s.r.o.	Rokycany	100,00 (100,00)	KV (KV)
Tepelne zasobovani Rakovník spol. s.r.o.	Rakovník	100,00 (100,00)	KV (KV)
Městské tepelné hospodářství Kolín, spol. s r.o	Kolín	95,00 (95,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Chrudim a.s.	Chrudim	95,00 (95,00)	KV (KV)
VHOS a.s.	Moravská Třebová	94,58 (93,87)	KV (KV)
SATEZA a.s.	Šumperk	91,67 (91,67)	KV (KV)
Aqua Servis a.s.	Rychnov nad Kněžnou	66,00 (66,00)	KV (KV)

	<b>Sitz</b>	<b>Beteiligungsanteil</b> in % (Vorjahr)	<b>Konsolidierungsart</b> (Vorjahr)
Vodovody a kanalizace Beroun a.s.	Beroun	59,20 (59,20)	KV (KV)
VODOS Velkoobchod s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KO)
VODOSPOL s.r.o.	Klatovy	100,00 (100,00)	KV (KO)
1. Jihočeská vodohospodářská spol. s r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS, spol. s r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS – správa, s.r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
<b>Italien</b>			
ECOFE S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH	Neumarkt	100,00 (100,00)	KV (KV)
<b>Deutschland</b>			
Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH	Tittling	100,00 (100,00)	KV (KV)
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	63,33 (63,33)	GU (GU)
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach	40,00 (40,00)	KE (KO)
<b>Polen</b>			
Finadvice Fair Energy Wind Development sp.zo.o.	Warszawa	100,00 (-)	KO (-)
Finadvice Fair Energy Wind Development 5 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (-)	KO (-)
<b>Ungarn</b>			
Energie AG Heves Régió Környezetvédelmi és Hulladékgazdálkodási Korlátolt Felelősségű Társaság	Hejőpapi	100,00 (100,00)	KV (KV)
<b>Slowenien</b>			
Komunalna ODTOK d.o.o. (Vormals: VARINGER d.o.o.)	Maribor	100,00 (100,00)	KV (KV)

KV vollkonsolidierte Gesellschaften

GU nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen

GT Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

KE nach der Equity-Methode assoziiertes Unternehmen

KO wegen Geringfügigkeit nicht einbezogene Gesellschaften

## 4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auf sie entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet (Partial-Goodwill-Methode).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend IFRS 3 angesetzt. Die erworbenen Firmenwerte basieren im Wesentlichen auf künftigen Ertragswartungen sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert bzw. anteilmäßig einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen, der gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der Gemeinschaftsunternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

## 5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 5.1. Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen betreffen im Bereich der Personalrückstellungen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation.

Der zur Ermittlung der Personalrückstellungen herangezogene Gehaltstrend setzt sich aus einer prognostizierten künftigen Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter (langfristiges Inflationsziel der EZB erhöht um einen Zuschlag) sowie durchschnittlichen individuellen Lohn- und Gehaltssteigerungen zusammen.

Der Zinssatz zur Abzinsung der Personalrückstellungen wird von einem externen Dienstleister auf Basis von „high quality corporate bonds“ ermittelt, wobei eine Anpassung an die unternehmensinterne Duration erfolgt.

Als Zinssatz zur Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen wird ein risikoloser Zinssatz, ermittelt aus Staatsanleihen mit einem AAA-Rating, herangezogen.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen (siehe hierzu Pkt. 5.4 > [Seite 94.ff.](#)).

Anlässlich der Ermittlung der Nutzungsdauern für Anlagevermögen wird die voraussichtliche Dauer der Nutzbarkeit der Vermögenswerte für das Unternehmen geschätzt.

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

<b>Buchwerte</b>	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Firmenwerte	66.063,4	65.887,3
Sachanlagen	2.009.145,7	1.948.116,1
Beteiligungen	325.163,0	309.629,1
Langfristige Rückstellungen	278.920,4	280.847,2
Kurzfristige Rückstellungen	17.994,4	14.975,3

## 5.2. Immaterielle Vermögenswerte

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

	<b>Nutzungsdauer</b> in Jahren
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	
Strombezugsrechte	15 – 99
Andere Rechte	4 – 50
Kundenstock	8 – 26
<b>Deponierungsrechte und Deponien</b>	<b>nutzungsbedingt</b>

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

## 5.3. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen

- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	<b>Nutzungsdauer</b> in Jahren
<b>Bauten</b>	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10 – 50
Wasserbauten	50 – 75
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	
Kraftwerke	10 – 50
Stromnetz	15 – 40
Entsorgungsanlagen	6 – 20
Telekomanlagen	7 – 20
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>3 – 10</b>

#### 5.4. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Impairment Indikators auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Gesellschaften identifiziert. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur grundsätzlich länderspezifisch zusammengefasst.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 % bis 1,5 %) angesetzt. Die Wachstumsrate wird aus Strompreisprognosen, Prognosen über das künftige BIP-Wachstum sowie erwarteten Steigerungen von Aufwendungen abgeleitet. Die Annahmen über das künftige BIP-Wachstum stammen von Veröffentlichungen der Europäischen Kommission. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Nutzungswert herangezogen.

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

#### **5.4.1. Planannahmen Entsorgung**

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier ein erwarteter Durchsatz von 305.000 Tonnen für die MVA Wels und 315.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

#### **5.4.2. Planannahmen Segment Wasser**

Die Planung für das Segment Wasser berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums sowie der Zins- und Wechselkursentwicklungen.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Wasser länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden.

Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

### 5.5. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte oder eine Wertaufholung erforderlich sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierende Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Für den danach folgenden Zeitraum wird eine ewige Rente oder eine Berechnung bis zum voraussichtlichen Ende der Nutzungsdauer der Anlage berücksichtigt. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittel-generierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

### 5.6. Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen und Wertminderungen- bzw. Wertaufholungen erhöht bzw. vermindert.

### 5.7. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

### 5.8. Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz gratis zugeteilten CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird

erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

## 5.9. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Loans and Receivables“. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Veranlagungen in Geldmarktfonds (AtFVP&L(FV Option)).

## 5.10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Loans and Receivables“.

## 5.11. Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

### 5.11.1. Originäre Finanzinstrumente

Nicht konsolidierte Beteiligungen und Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ bewertet.

In der Energie AG Oberösterreich werden die Bewertungskategorien „At Fair Value through Profit or Loss“, „Held to Maturity“, „Loans and Receivables“, „Available for Sale“ und „Financial Liabilities measured at Amortized Cost“ eingesetzt.

Die Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ wird für Derivate „Held for Trading“ sowie finanzielle Vermögenswerte, die gemäß einer dokumentierten Anlage- und Risikomanagementstrategie gesteuert und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt werden, eingesetzt.

Der Kategorie „Held to Maturity“ sind Wertpapiere zugeordnet. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Sie werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Kategorie „Loans and Receivables“ umfasst marktüblich verzinsten Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte. „Loans and Receivables“ sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit

fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie „Loans and Receivables“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Kategorien „Held to Maturity“ und „Loans and Receivables“ werden Wertberichtigungen für erkennbare Risiken vorgenommen sobald ein Anzeichen für eine Wertminderung vorliegt. Als Kriterien für ein Abwertungserfordernis werden finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. Schuldners, Zahlungsverzug, erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz, eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows sowie ein wesentliches Absinken des Marktwertes des Finanzinstrumentes angesehen. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.

Der Kategorie „Available for Sale“ sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen und Wertpapiere zugeordnet. Diese werden fortlaufend zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit dieser verlässlich ermittelt werden kann. Daraus resultierende Wertänderungen werden nach Abzug von latenten Steuern bis zur Realisierung erfolgsneutral erfasst, soweit keine wesentliche oder andauernde Wertminderung vorliegt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, werden zuvor im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Verluste im Finanzergebnis erfasst. Bei der Einschätzung einer möglichen Wertminderung werden alle verfügbaren Informationen wie Bonität, Marktbedingungen, Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs berücksichtigt. Wertaufholungen auf Eigenkapitalinstrumente werden erfolgsneutral vorgenommen, für Fremdkapitalinstrumente erfolgswirksam.

Als „Available for Sale at Cost“ werden nicht konsolidierte Beteiligungen und sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen. Die Erfassung einer Wertaufholung ist nicht zulässig.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Schulden sind der Kategorie „Financial Liabilities measured at Amortized Cost“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **5.11.2. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, und Gaspreisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IAS 39 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige retrospektive und prospektive Effektivitätsmessung. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt. Das Hedge Accounting wird als effektiv angesehen, wenn sich die Marktwertänderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Marktwertänderung des Grundgeschäfts bewegt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstrumentes im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinsderivaten werden je Vertrag saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen Eigenhandelsinstrumenten werden saldiert unter den Umsatzerlösen oder dem Materialaufwand ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IAS 39, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

### 5.12. Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

### 5.13. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abgezinsten Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

### 5.14. Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

### 5.15. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Passivierte Baukostenzuschüsse werden nach IFRIC 18 entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

### 5.16. Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse erfasst und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

### 5.17. Haftungen

Unter den Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen – ausgewiesen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist.

### 5.18. Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremdanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.9.2018 25,76425 (Vorjahr: 25,9975), als Kurs für den ungarischen Forint 323,368 (Vorjahr: 311,188), für den schweizer Franken 1,1393 (Vorjahr: 1,14457), für den polnischen Zloty 4,28115 (Vorjahr: 4,31156) und für den US-Dollar 1,16042 (Vorjahr: 1,18021) herangezogen. Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen, deren Tilgung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist werden erfolgsneutral in den Währungsdifferenzen dargestellt.

### 5.19. Ertragsrealisierung

Erträge werden grundsätzlich im Zeitpunkt der Erbringung der Lieferung oder Leistung erfasst, sofern der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Gas- und Wasserlieferungen sowie Netzdienstleistungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

Zinserträge werden zeitanteilig nach Maßgabe des effektiven Zinssatzes realisiert. Dividenden werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an welchem das Recht auf die Zahlung entstanden ist.

## I ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6. Umsatzerlöse

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Segment Energie	893.166,6	989.161,6
Segment Netz	327.649,7	310.163,7
Segment Entsorgung	222.590,8	208.382,1
Segment Wasser	137.416,0	135.543,1
Segment Holding & Services	45.025,6	43.412,4
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.625.848,7</b>	<b>1.686.662,9</b>
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	-93.177,6	-91.884,1
<b>Nettoumsatzerlöse</b>	<b>1.532.671,1</b>	<b>1.594.778,8</b>

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom und Gas. Die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel betreffen Strom- und Gasmengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufes auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

### 7. Segmentberichterstattung

#### Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment Netz und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend Netzdienstleistungen, die Verrechnungspreise basieren auf regulatorisch festgelegten Preisen. Die innerkonzernalen Umsätze des Segments „Holding & Services“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und Materiallieferungen, welche zu marktkonformen Preisen verrechnet werden sowie Umsätze aus Netzdienstleistungen (Metering) welche zu regulatorisch festgelegten Preisen verrechnet werden. Das Capital Employed ist jene Kennzahl bezüglich Vermögenswerten und Schulden im Konzern, welche der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig vorgelegt wird. Das Capital Employed umfasst vor allem das Eigenkapital sowie das verzinsliche Fremdkapital, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Festgeldanlagen sowie bestimmter finanzieller Vermögenswerte.

## Energie

Das Segment Energie beinhaltet die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Energie beinhaltet darüber hinaus die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields. Dem Segment Energie sind der Handel und Vertrieb von Erdgas, der Geschäftsbereich Wärme sowie die nach der Equity-Methode bewertete Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG, die ENAMO GmbH, die ENAMO Ökostrom GmbH, Bioenergie Steyr GmbH, Fernwärme Steyr GmbH, Windpower EP GmbH, Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach GmbH, Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau GmbH sowie die Energie Ried Wärme GmbH zugeordnet.

## Netz

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes sowie des Gasnetzes.

## Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at-equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., die Papyrus Wertstoff Service GmbH sowie die AMR Austrian Metal Recovery GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

## Wasser

Das Segment Wasser umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser.

## Holding & Services

Das Segment Holding & Services umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen, kaufmännische und technische Dienstleistungen, den Geschäftsbereich Telekom, sowie die at-equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation und Wels Strom GmbH.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

<b>2017/2018</b>	<b>Energie</b> Mio. EUR	<b>Netz</b> Mio. EUR	<b>Entsorgung</b> Mio. EUR	<b>Wasser</b> Mio. EUR	<b>Holding &amp; Services</b> Mio. EUR	<b>Überleitung/ Eliminierung</b> Mio. EUR	<b>Konzern</b> Mio. EUR
Außenumsatz	893,2	327,6	222,6	137,4	45,0	–	1.625,8
Innenumsätze	2,8	42,6	7,0	0,4	197,1	-249,9	–
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>896,0</b>	<b>370,2</b>	<b>229,6</b>	<b>137,8</b>	<b>242,1</b>	<b>-249,9</b>	<b>1.625,8</b>
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	50,8	–	0,5	–	12,9	–	64,2
Abschreibungen	-34,7	-68,1	-16,5	-5,7	-23,1	–	-148,1
Davon Wertminderungen	-9,4	–	–	–	–	–	-9,4
Operatives Ergebnis	81,7	57,7	17,4	9,3	5,7	–	171,8
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	121,9	–	3,6	–	188,1	–	313,6
Firmenwerte	1,1	–	45,9	18,9	0,2	–	66,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,5	92,4	12,6	5,9	66,7	–	205,1
Capital Employed	610,7	693,9	186,3	74,8	97,8	–	1.663,5
							Mio. EUR
Capital Employed							1.663,5
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen							547,4
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen							1.011,8
<b>Bilanzsumme</b>							<b>3.222,7</b>

Mit Stichtag 1.10.2017 wurde die Zusammensetzung der Segmente Entsorgung und Wasser geändert. Die WDL-WasserdienstleistungsGmbH sowie die Komunalna ODTOK d.o.o. wurden vom Segment Wasser in das Segment Entsorgung übertragen. Die Segmentinformation 2017/2018 nach der alten Segmentstruktur zeigt folgendes Bild:

<b>2017/2018</b>	<b>Energie</b> Mio. EUR	<b>Netz</b> Mio. EUR	<b>Ent- sorgung</b> Mio. EUR	<b>Wasser</b> Mio. EUR	<b>Holding &amp; Services</b> Mio. EUR	<b>Über- leitung/ Elimi- nierung</b> Mio. EUR	<b>Konzern</b> Mio. EUR
Außenumsatz	893,2	327,6	212,7	147,3	45,0	–	1.625,8
Innenumsätze	2,8	42,6	7,0	0,4	197,1	-249,9	–
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>896,0</b>	<b>370,2</b>	<b>219,7</b>	<b>147,7</b>	<b>242,1</b>	<b>-249,9</b>	<b>1.625,8</b>
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	50,8	–	0,5	–	12,9	–	64,2
Abschreibungen	-34,7	-68,1	-15,5	-6,7	-23,1	–	-148,1
Davon Wertminderungen	-9,4	–	–	–	–	–	-9,4
Operatives Ergebnis	81,7	57,7	15,6	11,1	5,7	–	171,8
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	121,9	–	3,6	–	188,1	–	313,6
Firmenwerte	1,1	–	45,3	19,5	0,2	–	66,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,5	92,4	11,9	6,6	66,7	–	205,1
Capital Employed	610,7	693,9	169,2	91,9	97,8	–	1.663,5
							Mio. EUR
Capital Employed							1.663,5
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen							547,4
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen							1.011,8
<b>Bilanzsumme</b>							<b>3.222,7</b>

<b>2016/2017</b>	<b>Energie</b> Mio. EUR	<b>Netz</b> Mio. EUR	<b>Ent- sorgung</b> Mio. EUR	<b>Wasser</b> Mio. EUR	<b>Holding &amp; Services</b> Mio. EUR	<b>Über- leitung/ Elimi- nierung</b> Mio. EUR	<b>Konzern</b> Mio. EUR
Außenumsatz	989,2	310,2	208,4	135,5	43,4	–	1.686,7
Innenumsätze	1,2	53,7	7,1	0,4	174,8	-237,2	–
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>990,4</b>	<b>363,9</b>	<b>215,5</b>	<b>135,9</b>	<b>218,2</b>	<b>-237,2</b>	<b>1.686,7</b>
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	52,5	–	0,4	–	20,6	–	73,5
Abschreibungen	-36,3	-65,9	-18,3	-25,7	-23,8	–	-170,0
Davon Wertminderungen	-13,2	–	-2,5	-18,2	-3,3	–	-37,2
Operatives Ergebnis	109,8	99,8	7,0	-8,1	13,3	–	221,8
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	110,1	–	3,1	–	182,9	–	296,1
Firmenwerte	1,1	–	45,3	19,3	0,2	–	65,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35,2	78,9	11,3	5,4	58,7	–	189,5
Capital Employed	596,6	651,2	168,1	91,2	102,4	–	1.609,5

	Mio. EUR
Capital Employed	1.609,5
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	517,9
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	951,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.079,2</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 24,8 Mio. (Vorjahr: EUR 24,1 Mio.) das Segment Netz, die Wertaufholungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.) das Segment Energie und mit EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 16,5 Mio.) das Segment Netz. Nicht zahlungswirksame Posten im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR -15,7 Mio.) betreffen das Segment Energie.

## Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen „Österreich“ und „Tschechien“ tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Italien, Deutschland, Slowenien, Polen, Ungarn) wird im geographischen Segment „Übrige Länder“ zusammengefasst.

<b>2017/2018</b>	<b>Österreich</b> Mio. EUR	<b>Tschechien</b> Mio. EUR	<b>Übrige Länder</b> Mio. EUR	<b>Konzern</b> Mio. EUR
Außenumsätze	1.462,3	152,8	10,7	1.625,8
Capital Employed	1.563,0	84,1	16,4	1.663,5

<b>2016/2017</b>	<b>Österreich</b> Mio. EUR	<b>Tschechien</b> Mio. EUR	<b>Übrige Länder</b> Mio. EUR	<b>Konzern</b> Mio. EUR
Außenumsätze	1.533,8	141,8	11,1	1.686,7
Capital Employed	1.508,6	83,4	17,5	1.609,5

## 8. Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2017/2018</b> TEUR	<b>2016/2017</b> TEUR
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.201,4	3.371,7
Wertaufholungen	2.093,6	37.328,4
Aktivierete Fertigungsleistungen	600,0	761,5
Miet- und Pächterlöse	3.549,0	3.352,3
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3.202,5	3.165,5
Erträge aus CO <sub>2</sub> -Zertifikaten	1.784,2	1.928,8
Übrige Erträge	9.934,1	5.726,8
	<b>22.364,8</b>	<b>55.635,0</b>

## 9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Fremdstrombezug	407.476,6	422.095,4
Aufwendungen für Systemnutzung	92.639,5	65.033,9
Brennstoffeinsatz	28.787,7	29.123,1
Sonstiger Materialeinsatz	334.929,4	386.154,1
Aufwand für bezogene Leistungen	129.842,2	123.553,8
	<b>993.675,4</b>	<b>1.025.960,3</b>
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	-93.177,6	-91.884,1
	<b>900.497,8</b>	<b>934.076,2</b>

## 10. Personalaufwand

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Löhne und Gehälter	209.055,9	199.623,1
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	5.798,5	5.421,6
Aufwendungen für Altersversorgung	5.799,7	8.615,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	53.104,8	51.061,8
Sonstige Sozialaufwendungen	826,0	4.932,7
	<b>274.584,9</b>	<b>269.654,9</b>

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 6.593,6 (Vorjahr: TEUR 5.764,2). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 18,2 (Vorjahr: TEUR 15,4), die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 302,0 (Vorjahr: TEUR 227,6) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Vorstand	790,7	828,9
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	750,4	748,5
Aufsichtsrat	103,0	101,0
	<b>1.644,1</b>	<b>1.678,4</b>

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.389 (Vorjahr: 4.340) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

## 11. Abschreibungen

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	138.771,3	132.839,0
Wertminderungen	9.360,5	37.194,4
	<b>148.131,8</b>	<b>170.033,4</b>

## 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Steuern	8.376,8	8.125,5
Fremdleistungen	52.460,3	52.032,2
Reisespesen	8.803,5	8.512,3
Versicherungsprämien	5.059,6	4.856,9
Porto und Telekommunikation	5.549,6	5.647,7
Miet- und Pachtaufwand	7.864,8	7.804,6
Abschreibung von Forderungen	1.402,6	1.305,2
Zuweisung Wertberichtigung zu Forderungen	486,2	4.005,4
KFZ-Aufwand	18.890,0	18.080,7
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.418,4	5.099,6
Reparaturen	23.947,7	22.675,7
Sonstige Aufwendungen	29.523,1	27.239,3
	<b>165.782,6</b>	<b>165.385,1</b>

Die Steuern betreffen im Wesentlichen Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die vom Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH verrechneten Honorare für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 693,0 (Vorjahr: TEUR 665,6). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 107,0 (Vorjahr: TEUR 103,0) für den Energie AG Konzern erbracht. Ausländische Mitglieder des KPMG-Netzwerkes haben im Geschäftsjahr 2017/2018 Prüfungsleistungen in Höhe von TEUR 24,1 verrechnet. Darüber hinaus haben andere Mitglieder des KPMG-Netzwerkes im In- und Ausland für die geprüfte Gesellschaft und von ihr beherrschte Unternehmen von EU-Mitgliedsstaaten gemäß Art 5 Abs 3 EU-VO zugelassene Steuerberatungs- oder Bewertungsleistungen sowie sonstige Beratungsleistungen durchgeführt, die ausschließlich indirekte Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss hatten und dafür im Geschäftsjahr 2017/2018 Honorare von TEUR 291,0 in Rechnung gestellt.

### 13. Zinsergebnis

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.341,3	-26.413,1
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-4.492,9	-3.285,9
Kursverluste	-348,5	-96,3
	<b>-23.182,7</b>	<b>-29.795,3</b>
<b>Sonstiges Zinsergebnis</b>		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.033,2	1.055,5
Kursgewinne	2,8	2.032,9
Bewertung Zinsderivate	-127,9	34,0
	<b>908,1</b>	<b>3.122,4</b>
	<b>-22.274,6</b>	<b>-26.672,9</b>

### 14. Sonstiges Finanzergebnis

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
<b>Beteiligungsergebnis</b>		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	124,3	24,3
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	1.476,6	744,1
Sonstiger Beteiligungsaufwand	-110,8	-133,0
	<b>1.490,1</b>	<b>635,4</b>
<b>Wertpapiere und Ausleihungen</b>		
Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen	–	-2,0
Gewinne aus dem Abgang von Ausleihungen	13,5	138,7
Erträge aus Wertpapieren	742,7	706,4
Abschreibung von Wertpapieren	-147,6	-83,5
Zuschreibung zu Wertpapieren	10,0	100,8
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	6.720,3	5.819,3
Gewinne aus der Bewertung von Fonds	56,6	–
Verluste aus der Bewertung von Fonds	-337,6	–
	<b>7.057,9</b>	<b>6.679,7</b>
	<b>8.548,0</b>	<b>7.315,1</b>

## 15. Steuern vom Einkommen

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Aufwand für laufende Ertragsteuern	31.317,1	33.876,6
Veränderung latenter Steuern	2.176,3	11.902,4
	<b>33.493,4</b>	<b>45.779,0</b>

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 5.364,2 niedriger (Vorjahr: TEUR 5.175,4 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	158.117,1	202.452,9
Rechnerischer Steueraufwand	38.857,6	50.954,4
Steuereffekte aus		
Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie Beteiligungserträgen	-5.442,2	-6.781,4
Sonstige Posten	78,0	1.606,0
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>33.493,4</b>	<b>45.779,0</b>
Effektiver Steuersatz in %	21,2	22,6

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2018 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	-13.994,4	-14.354,2	-13.994,4	-14.354,2
Sachanlagen	15.227,4	14.916,1	-86.656,6	-85.053,7	-71.429,2	-70.137,6
Finanzanlagevermögen	3.981,7	4.125,4	-6.853,7	-8.566,5	-2.872,0	-4.441,1
Übriges langfristiges Vermögen	–	–	-568,1	-690,9	-568,1	-690,9
Rückstellungen	33.607,6	29.921,7	-6.496,0	-4.389,8	27.111,6	25.531,9
Unversteuerte Rücklagen	–	–	-15.973,2	-16.850,6	-15.973,2	-16.850,6
Baukostenzuschüsse	21.259,4	21.701,8	-2.861,7	-3.138,6	18.397,7	18.563,2
Übrige langfristige Schulden	1.699,9	1.859,5	–	–	1.699,9	1.859,5
Hedge Accounting	–	2.026,1	-11.845,0	–	-11.845,0	2.026,1
Offene Siebentelabschreibung	4.105,4	6.171,7	–	–	4.105,4	6.171,7
Übrige	974,0	860,6	-315,3	-395,4	658,7	465,2
<b>Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung</b>	<b>80.855,4</b>	<b>81.582,9</b>	<b>-145.564,0</b>	<b>-133.439,7</b>	<b>-64.708,6</b>	<b>-51.856,8</b>

	Stand 30.09.2018 TEUR	Änderung Konso- lidierungs- Kreis TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2017 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-13.994,4	–	-12,8	–	372,6	-14.354,2
Sachanlagen	-71.429,2	-72,9	-34,0	–	-1.184,7	-70.137,6
Finanzanlagevermögen	-2.872,0	–	–	1.601,5	-32,4	-4.441,1
Übriges langfristiges Vermögen	-568,1	–	–	–	122,8	-690,9
Rückstellungen	27.111,6	–	7,1	1.698,7	-126,1	25.531,9
Unversteuerte Rücklagen	-15.973,2	–	–	–	877,4	-16.850,6
Baukostenzuschüsse	18.397,7	–	-0,1	–	-165,4	18.563,2
Übrige langfristige Schulden	1.699,9	–	–	–	-159,6	1.859,5
Hedge Accounting	-11.845,0	–	–	-13.871,1	–	2.026,1
Offene Siebentelabschreibung	4.105,4	–	–	–	-2.066,3	6.171,7
Übrige	658,7	–	8,1	–	185,4	465,2
	<b>-64.708,6</b>	<b>-72,9</b>	<b>-31,7</b>	<b>-10.570,9</b>	<b>-2.176,3</b>	<b>-51.856,8</b>

	Stand 30.09.2017 TEUR	Änderung Konso- lidierungs- Kreis TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2016 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-14.354,2	–	-59,0	–	652,0	-14.947,2
Sachanlagen	-70.137,6	–	-137,6	–	-10.213,2	-59.786,8
Finanzanlagevermögen	-4.441,1	–	–	-522,1	127,4	-4.046,4
Übriges langfristiges Vermögen	-690,9	–	–	–	151,4	-842,3
Rückstellungen	25.531,9	–	7,8	-4.903,7	-2.202,7	32.630,5
Unversteuerte Rücklagen	-16.850,6	–	–	–	1.080,8	-17.931,4
Baukostenzuschüsse	18.563,2	–	11,1	–	479,3	18.072,8
Übrige langfristige Schulden	1.859,5	–	–	–	-68,4	1.927,9
Hedge Accounting	2.026,1	–	–	-9.787,0	-215,3	12.028,4
Offene Siebentelabschreibung	6.171,7	–	–	–	-1.863,1	8.034,8
Übrige	465,2	–	4,7	–	169,4	291,1
	<b>-51.856,8</b>	<b>–</b>	<b>-173,0</b>	<b>-15.212,8</b>	<b>-11.902,4</b>	<b>-24.568,6</b>

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 442.239,4 (Vorjahr: TEUR 338.413,5) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt.

Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 1.601,5 (Vorjahr: TEUR -522,1) auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR -13.871,1 (Vorjahr: TEUR -9.787,0).

## | ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## 16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte

	<b>Strom- bezugs- rechte</b>	<b>Andere Rechte</b>	<b>Firmen- werte</b>	<b>Kunden- stock</b>	<b>Anlagen in Bau</b>	<b>Summe</b>
<b>2017/2018</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
01.10.2017	247.856,9	112.561,0	76.910,2	43.047,4	87,2	480.462,7
Änderung Konsolidierungskreis	–	1,6	–	–	–	1,6
Währungsdifferenzen	–	35,5	176,1	204,0	0,8	416,4
Zugänge	500,0	3.046,6	–	–	212,1	3.758,7
Abgänge	–	-101,9	–	–	–	-101,9
Umbuchungen	–	55,4	–	–	-217,2	-161,8
<b>30.09.2018</b>	<b>248.356,9</b>	<b>115.598,2</b>	<b>77.086,3</b>	<b>43.251,4</b>	<b>82,9</b>	<b>484.375,7</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
01.10.2017	166.434,0	82.415,9	11.022,9	27.277,7	–	287.150,5
Währungsdifferenzen	–	32,3	–	108,6	–	140,9
Abschreibungen	1.169,6	3.256,6	–	2.381,9	–	6.808,1
Wertminderung	–	3.387,3	–	–	–	3.387,3
Abgänge	–	-91,5	–	–	–	-91,5
Umbuchungen	–	-169,6	–	–	–	-169,6
<b>30.09.2018</b>	<b>167.603,6</b>	<b>88.831,0</b>	<b>11.022,9</b>	<b>29.768,2</b>	<b>–</b>	<b>297.225,7</b>
Buchwert 01.10.2017	81.422,9	30.145,1	65.887,3	15.769,7	87,2	193.312,2
<b>Buchwert 30.09.2018</b>	<b>80.753,3</b>	<b>26.767,2</b>	<b>66.063,4</b>	<b>13.483,2</b>	<b>82,9</b>	<b>187.150,0</b>

<b>2016/2017</b>	<b>Strom- bezugs- rechte</b> TEUR	<b>Andere Rechte</b> TEUR	<b>Firmen- werte</b> TEUR	<b>Kunden- stock</b> TEUR	<b>Anlagen in Bau</b> TEUR	<b>Summe</b> TEUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
01.10.2016	247.256,7	106.970,1	76.171,0	42.529,3	49,3	472.976,4
Währungsdifferenzen	–	150,2	739,2	870,9	2,8	1.763,1
Zugänge	600,2	7.038,5	–	–	139,5	7.778,2
Abgänge	–	-392,4	–	-352,8	–	-745,2
Umbuchungen	–	-1.205,4	–	–	-104,4	-1.309,8
<b>30.09.2017</b>	<b>247.856,9</b>	<b>112.561,0</b>	<b>76.910,2</b>	<b>43.047,4</b>	<b>87,2</b>	<b>480.462,7</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
01.10.2016	165.364,5	72.751,4	6.888,0	21.807,8	–	266.811,7
Währungsdifferenzen	–	135,0	–	444,8	–	579,8
Abschreibungen	1.069,5	3.237,3	–	2.564,8	–	6.871,6
Wertminderung	–	6.639,7	4.134,9	2.813,1	–	13.587,7
Abgänge	–	-347,5	–	-352,8	–	-700,3
<b>30.09.2017</b>	<b>166.434,0</b>	<b>82.415,9</b>	<b>11.022,9</b>	<b>27.277,7</b>	<b>–</b>	<b>287.150,5</b>
Buchwert 01.10.2016	81.892,2	34.218,7	69.283,0	20.721,5	49,3	206.164,7
<b>Buchwert 30.09.2017</b>	<b>81.422,9</b>	<b>30.145,1</b>	<b>65.887,3</b>	<b>15.769,7</b>	<b>87,2</b>	<b>193.312,2</b>

## Entwicklung des Sachanlagevermögens

2017/2018	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
01.10.2017	1.065.345,8	3.680.397,5	200.453,3	57.289,9	5.003.486,5
Änderung Konsolidierungskreis	662,0	319,9	3,3	34,9	1.020,1
Währungsdifferenzen	682,0	331,8	103,9	19,2	1.136,9
Zugänge	5.038,6	118.773,8	11.587,5	65.902,5	201.302,4
Abgänge	-3.094,8	-15.313,1	-4.592,4	-469,1	-23.469,4
Umbuchungen	5.232,8	37.198,4	2.362,8	-44.632,2	161,8
<b>30.09.2018</b>	<b>1.073.866,4</b>	<b>3.821.708,3</b>	<b>209.918,4</b>	<b>78.145,2</b>	<b>5.183.638,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
01.10.2017	594.028,6	2.292.548,0	164.729,6	4.064,2	3.055.370,4
Währungsdifferenzen	307,8	226,5	75,6	-1,5	608,4
Abschreibungen	17.496,0	102.752,6	11.681,5	33,1	131.963,2
Wertaufholungen	–	-2.093,6	–	–	-2.093,6
Wertminderung	472,5	5.500,7	–	–	5.973,2
Abgänge	-332,8	-12.832,5	-4.333,3	–	-17.498,6
Umbuchungen	-0,6	131,4	265,6	-226,8	169,6
<b>30.09.2018</b>	<b>611.971,5</b>	<b>2.386.233,1</b>	<b>172.419,0</b>	<b>3.869,0</b>	<b>3.174.492,6</b>
Buchwert 01.10.2017	471.317,2	1.387.849,5	35.723,7	53.225,7	1.948.116,1
<b>Buchwert 30.09.2018</b>	<b>461.894,9</b>	<b>1.435.475,2</b>	<b>37.499,4</b>	<b>74.276,2</b>	<b>2.009.145,7</b>

<b>2016/2017</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b> TEUR	<b>Technische Anlagen und Maschinen</b> TEUR	<b>Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</b> TEUR	<b>Anlagen in Bau</b> TEUR	<b>Summe</b> TEUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
01.10.2016	1.042.160,0	3.562.568,6	192.300,0	47.743,4	4.844.772,0
Währungsdifferenzen	2.973,6	1.455,1	467,4	140,4	5.036,5
Zugänge	15.944,9	115.195,9	10.843,7	39.689,2	181.673,7
Abgänge	-2.972,5	-20.981,8	-4.502,8	-848,4	-29.305,5
Umbuchungen	7.239,8	22.159,7	1.345,0	-29.434,7	1.309,8
<b>30.09.2017</b>	<b>1.065.345,8</b>	<b>3.680.397,5</b>	<b>200.453,3</b>	<b>57.289,9</b>	<b>5.003.486,5</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
01.10.2016	565.667,1	2.234.959,4	157.200,7	3.748,0	2.961.575,2
Währungsdifferenzen	1.323,1	961,1	332,6	-5,2	2.611,6
Abschreibungen	17.240,5	96.957,3	11.484,8	284,8	125.967,4
Wertaufholungen	–	-37.328,4	–	–	-37.328,4
Wertminderung	10.436,9	13.126,0	43,8	–	23.606,7
Abgänge	-746,8	-15.843,1	-4.472,2	–	-21.062,1
Umbuchungen	107,8	-284,3	139,9	36,6	–
<b>30.09.2017</b>	<b>594.028,6</b>	<b>2.292.548,0</b>	<b>164.729,6</b>	<b>4.064,2</b>	<b>3.055.370,4</b>
Buchwert 01.10.2016	476.492,9	1.327.609,2	35.099,3	43.995,4	1.883.196,8
<b>Buchwert 30.09.2017</b>	<b>471.317,2</b>	<b>1.387.849,5</b>	<b>35.723,7</b>	<b>53.225,7</b>	<b>1.948.116,1</b>

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte		Abzinsungssatz	
	30.09.2018 Mio. EUR	30.09.2017 Mio. EUR	30.09.2018 %	30.09.2017 %
<b>Segment Entsorgung</b>				
Entsorgung Österreich	43,1	43,1	5,2	5,1
Sonstige	2,8	2,2	4,0-6,4	5,9
	<b>45,9</b>	<b>45,3</b>		
<b>Segment Wasser</b>				
CEVAK a.s.	15,1	15,0	4,4	4,5
Andere Gesellschaften	3,8	4,3	4,4	4,5-4,9
	<b>18,9</b>	<b>19,3</b>		
<b>Andere</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	4,9-5,4	5,0-5,3
	<b>66,1</b>	<b>65,9</b>		

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/ Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 20,3 Mio. (Vorjahr: EUR 21,4 Mio.), der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 114,8 Mio. (Vorjahr: EUR 98,5 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 9,9 % bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,53 % entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ dem Barwert der künftigen Cashflows. Ein Rückgang der künftigen Cashflows der CEVAK a.s. um 10 % hätte keine Wertminderung zur Folge.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation für Netzreserve und Redispatch wurde die Werthaltigkeit des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam (Segment Energie) überprüft. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.442 GWh (Vorjahr: 1.383 GWh) pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Der geschätzte Strompreis beträgt EUR 36,82 bis EUR 77,45/MWh (Vorjahr: EUR 28,77 bis EUR 78,08/MWh). Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 4,9 % (Vorjahr: 5 %). Der Planungszeitraum endet im Geschäftsjahr 2037/2038. Insbesondere auf Grund des neuen Vertrages für Netzreserveleistungen, der eine reine Abgeltung der wirtschaftlichen Nachteile vorsieht, wurde eine Abwertung in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: Wertaufholung in Höhe von EUR 20,9 Mio.) vorgenommen. Der durch Anwendung der DCF-Methode ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von EUR 47,3 Mio. (Vorjahr: EUR 53,6 Mio.). Schwankungen der Cashflows um 20 % haben eine Veränderung des erzielbaren Betrages um EUR 9,46 Mio. zur Folge. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % führt zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 1,98 Mio.

Darüber hinaus wurde die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Preisbehördlicher Wärmevertrieb“ (Segment Energie) überprüft. Diese beinhaltet Wärmeanlagen Timelkam/Vöcklabruck, Riedersbach und Kirchdorf, für welche die Festsetzung der Absatzpreise gemeinsam durch eine Preisbehörde erfolgt. Die künftigen Erlöse basieren auf einer jährlichen Abgabe von 236,4 GWh und wurden unter der Annahme geplant, dass Kostenkomponenten mittelfristig durch erhöhte Wärmepreise ausgeglichen werden können, wobei die in der Vergangenheit durch die Preisbehörde genehmigten Preise diese Annahme unterstützen. Als Abzinsungssatz wurden 4,9 % (Vorjahr: 5,0 %) herangezogen, der erzielbare Betrag (Nutzungswert) mit EUR 8,1 Mio. ermittelt. Die Wertminderung beträgt EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.).

Die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Gasspeicher 7-Fields“ ist maßgeblich von den Einschätzungen der künftig Gaspreisnotierungen am Handelsmarkt in den Sommer- und Wintermonaten („Sommer-Winter-Spread“) sowie dem Zinssatz zur Abzinsung der Zahlungsströme abhängig. Die prognostizierten Cash-Flows reduzierten sich durch eine Neueinschätzung der künftig erzielbaren Spreads. Dieser Umstand und eine Erhöhung des Abzinsungssatzes von 5,2 % auf 5,5 % führte zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.). Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 8,8 Mio. Ein Rückgang der künftigen Cashflows um 10 % hätte eine Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 3,3 Mio. zur Folge. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % führt zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 1,7 Mio.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde die Werthaltigkeit des Stromnetzes (Segment Netz) – insbesondere wegen Markttransaktionen, welche zu einem höheren Veräußerungserlös geführt hatten – überprüft. Als erzielbarer Betrag wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte durch Anwendung eines auf Basis von verfügbaren Markttransaktionen ermittelten EBITDA-Multiplikators (8,98 x; 30.9.2016: 7,87x), das EBITDA wurde mit EUR 62,9 Mio. (Vorjahr: 59,4 Mio.) angesetzt. Die Veräußerungskosten wurden mit 1 % des Transaktionswertes angenommen. Der erzielbare Betrag betrug EUR 559,3 Mio. Dies führte im Geschäftsjahr 2016/2017 zu einer Wertaufholung in Höhe von EUR 16,5 Mio. und zu einem Buchwert in Höhe von EUR 484,7 Mio., der den fortgeschriebenen Anschaffungskosten entspricht. Eine Verminderung des EBITDA-Multiplikators um 0,5 hätte im Geschäftsjahr 2016/2017 zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 31,1 Mio. und somit zu keiner Wertminderung geführt. Per 30.9.2018 wurde die Werthaltigkeit der CGU Stromnetz aufgrund geänderter regulatorischer Rahmenbedingungen ab 1.1.2019 (IV. Regulierungsperiode Strom) ebenfalls überprüft. Der erzielbare Betrag wurde in analoger Systematik wie im Vorjahr ermittelt und übersteigt den Buchwert der CGU. Per 30.9.2018 würde eine Verringerung des Multiplikators um 0,5 zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 28,5 Mio. und zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 18,9 Mio. führen.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 ergab eine Neueinschätzung der Marktsituation und der Marktchancen der WDL Wasserdienstleistungs GmbH, dass bei Neuabschluss von Verträgen mit einem geringeren Ergebnisbeitrag zu rechnen ist. Dieser Umstand sowie der Ansatz höherer künftig erforderlicher Investitionen, führte im Vorjahr zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 15,4 Mio. Als Abzinsungssatz wurden 4,2 % herangezogen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) betrug EUR 36,9 Mio.

Forschungskosten in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 1.537,5 (Vorjahr: TEUR 473,5) aktiviert.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 59.370,5 (Vorjahr: TEUR 35.385,6). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 32.318,3 (Vorjahr: TEUR 24.567,6).

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden im Segment Entsorgung Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Lease-back“). Die Vermögenswerte dieses Finanzierungs-Leasingverhältnisses werden weiterhin in der Bilanz aktiviert, der Barwert der Mindestleasingzahlungen wurde in gleicher Höhe passiviert. Während und zum Ende der Vertragslaufzeit bestehen zu bestimmten Zeitpunkten Kündigungsmöglichkeiten zum aushaftenden Darlehensbetrag. Der Leasinggeber hat zum Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht zum aushaftenden Darlehensbetrag. Während der Vertragslaufzeit ist eine Weitervermietung an Dritte nicht gestattet. Der Buchwert per 30.09.2018 beträgt TEUR 22.287,5 (Vorjahr: TEUR 25.725,1). Die künftigen Mindestleasingzahlungen betragen für das Folgejahr TEUR 2.618,3 (Vorjahr: TEUR 2.496,4), länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren TEUR 45.929,6 (Vorjahr: TEUR 11.275,6) und länger als fünf Jahre TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 37.285,8). Auf Basis variabler Zinsen ermittelte bedingte Leasingzahlungen in Höhe von TEUR -2.387,8 (Vorjahr: -2.671,3) wurden als Aufwand erfasst.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

	Mindestleasing- zahlungen TEUR	Abzinsung TEUR	Barwert der Mindestleasing- zahlungen TEUR
Laufzeit bis zu einem Jahr	2.618,3	-5,8	2.624,1
Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren	45.929,6	-193,1	46.122,7
	<b>48.547,9</b>	<b>-198,9</b>	<b>48.746,8</b>

## 17. Beteiligungen

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.097,1	2.992,6
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	313.604,3	296.072,2
Beteiligungen available for sale	927,1	435,9
Sonstige Beteiligungen	8.534,5	10.128,4
	<b>325.163,0</b>	<b>309.629,1</b>

Wegen gesunkener künftig erwarteter Einzahlungsüberschüsse wurde im Vorjahr für die at-equity bewertete Energie Ried Wärme GmbH eine Wertminderung in Höhe von TEUR 1.909,0 erfasst. Darüber hinaus wurde im Vorjahr eine Wertminderung der Wels Strom GmbH in Höhe von TEUR 958,0 sowie der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation in Höhe von TEUR 970,0 vorgenommen.

Ein Rückgang der künftigen Cashflows um 20,0 % hätte Wertminderungen von nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften in Höhe von EUR 36,4 Mio. zur Folge. Der erzielbare Betrag der betroffenen Anteile übersteigt den Buchwert um EUR 26,1 Mio.

In der Kapitalflussrechnung sind Ausschüttung von at-equity konsolidierten Gesellschaften in Höhe von TEUR 47.773,3 (Vorjahr: TEUR 58.382,2) enthalten.

## 18. Sonstige Finanzanlagen

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.655,4	4.236,2
Sonstige Ausleihungen	6.307,6	15.469,4
Wertpapiere available for sale	17.972,8	29.405,2
Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	28.382,0	29.199,0
Sonstige Wertpapiere	1,0	1,0
	<b>65.318,8</b>	<b>78.310,8</b>

## 19. Übriges langfristiges Vermögen

Das übrige langfristige Vermögen besteht aus dem positiven Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten sowie aus anderen Forderungen.

## 20. Vorräte

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Primärenergie	29.633,0	28.746,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.008,5	16.778,5
Noch nicht abrechenbare Leistungen	3.400,2	1.086,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.466,3	1.474,1
	<b>50.508,0</b>	<b>48.085,9</b>

## 21. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.624,6	160.184,8
Forderungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	295,7	681,7
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	23.517,8	26.774,8
Zinsabgrenzungen	2.091,4	2.263,0
Marktwert Derivate	26.441,0	10.132,1
Übrige	52.399,8	35.051,2
	<b>276.370,3</b>	<b>235.087,6</b>

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

## 22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Kassenbestand	237,8	191,1
Guthaben bei Kreditinstituten	101.198,8	92.839,2
	<b>101.436,6</b>	<b>93.030,3</b>

## 23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 88.779.655 (Vorjahr: 89.087.750) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 179.655 Stück (Vorjahr: 487.750) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgten Einbringung von eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde das Grundkapital durch Einziehung von 308.095 Stück eigenen Aktien (Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) herabgesetzt.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die Anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IAS 39, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IAS 39 enthalten Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen und Wertpapieren, Marktwertänderungen von Cashflow-Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen von at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Die Cashflow Hedge Rücklage beträgt per 30.09.2018 TEUR 47.380,1 (Vorjahr: TEUR -8.104,4). Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cashflow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cashflow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cashflow Hedges in Höhe von TEUR -244,6 (Vorjahr: TEUR -575,3) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR 54.354,8 (Vorjahr: TEUR 20.909,2) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden der Cashflow Hedge Rücklage TEUR 1.129,7 (Vorjahr: TEUR 18.238,6) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam verbucht. Davon wurden TEUR 1.775,8 (Vorjahr: TEUR 1.991,9) im Finanzergebnis und TEUR -646,1 (Vorjahr: TEUR 16.246,7) im operativen Ergebnis erfasst.

In der AFS-Rücklage, die in den Rücklagen IAS 39 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie Available for Sale im sonstigen Ergebnis erfasst. Die AFS-Rücklage beträgt zum 30.09.2018 TEUR 12.273,9 (Vorjahr: TEUR 18.679,0). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR -543,8 (Vorjahr: TEUR 6.146,7) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und TEUR -5.861,3 (Vorjahr: TEUR -4.057,8) der AFS-Rücklage entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung ertragswirksam verbucht.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2018 wurden 50.449 (Vorjahr: 308.095) eigene Aktien gehalten.

## Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 42,9 % (Vorjahr: 41,6 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

## 24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

### 24.1. Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen eingesetzt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Strom-/Gaszukäufen und Strom-/Gasverkäufen werden Futures und Swaps abgeschlossen. In geringem Umfang werden zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten Futures eingesetzt.

Weiters werden zur Absicherung des Preisrisikos aus Treibstoffzukäufen Gas-Oil-Futures in US Dollar und dazugehörige Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strom- und Gasbeschaffungs- und -liefergeschäften.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-/Gas-/CO<sub>2</sub>-/Gas-Oil-Futures sowie Gasswaps zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten und Devisentermingeschäfte zur Absicherung des US Dollars.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018			30.09.2017		
	Nominalwert	Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR	Nominalwert	Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
<b>Derivate mit Cashflow Hedge-Beziehung</b>						
Zinsswaps	89,7 Mio. EUR	–	-14.246,0	95,9 Mio. EUR	–	-14.970,8
Devisentermingeschäfte	0,2 Mio. USD	6,4	-2,5	1,4 Mio. USD	26,9	-77,4
<b>Derivate ohne Hedge-Beziehung</b>						
Zinsswaps Anleihe 2005-2025 <sup>1)</sup>	75,0 Mio. EUR	2.272,5	–	75,0 Mio. EUR	2.589,9	–

1) Im Zusammenhang mit der Anleihe 2005-2025 wurden fixe Zinszahlungen in variable Zinszahlungen umgewandelt. Die variablen Zinszahlungen wurden in der Folge mittels Derivaten wieder in fixe Zinszahlungen gewapt. Aus diesem Posten resultieren somit keine Risiken für künftige Cashflows.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Energiebereich setzen sich wie folgt zusammen:

30.09.2018	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
<b>Derivate mit Cashflow Hedge-Beziehung</b>				
Stromfutures	117,3 Mio. EUR	2,4 Mio. EUR	49.551,8	-2.754,2
Gasfutures	3,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	1.032,1	–
CO <sub>2</sub> -Futures	0,0 Mio. EUR	2,9 Mio. EUR	9,0	-3.501,9
Gas-Oil-Futures	0,2 Mio. USD	0,0 Mio. USD	58,7	–
Gasswaps	6,6 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2.261,7	-38,5
Alu/Kupfer-Swaps	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–	–
<b>Derivate mit Fair Value Hedge-Beziehung</b>				
Stromfutures	0,7 Mio. EUR	0,1 Mio. EUR	18,4	-37,5
Gasfutures	3,6 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	538,4	-20,0
<b>Derivate ohne Hedge-Beziehung</b>				
Stromforwards	68,7 Mio. EUR	68,7 Mio. EUR	31.533,9	-31.522,0
Gasforwards	0,0 Mio. EUR	3,6 Mio. EUR	–	-1.840,0
Gasfutures	5,6 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–	-203,4

30.09.2017	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
<b>Derivate mit Cashflow Hedge-Beziehung</b>				
Stromfutures	79,0 Mio. EUR	5,8 Mio. EUR	15.301,1	-1.681,7
Gasfutures	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–	–
CO <sub>2</sub> -Futures	0,0 Mio. EUR	1,6 Mio. EUR	–	-571,3
Gas-Oil-Futures	1,6 Mio. USD	0,0 Mio. USD	210,9	–
Gasswaps	8,9 Mio. EUR	0,6 Mio. EUR	112,7	-264,3
Alu/Kupfer-Swaps	0,0 Mio. EUR	1,8 Mio. EUR	–	-51,4
<b>Derivate mit Fair Value Hedge-Beziehung</b>				
Stromfutures	1,2 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	37,1	-168,4
Gasfutures	33,6 Mio. EUR	12,5 Mio. EUR	1.142,5	-660,8
<b>Derivate ohne Hedge-Beziehung</b>				
Stromforwards	54,8 Mio. EUR	54,8 Mio. EUR	10.285,2	-10.240,7
Gasforwards	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–	–
Gasfutures	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–	–

Positive Marktwerte sind im übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Vermögen und negative Marktwerte in den übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Schulden enthalten.

Strom- und Gassicherungsinstrumente sind im Rahmen von Fair Value Hedges gemäß obiger Darstellung designiert. Aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte resultieren im Geschäftsjahr 2017/2018 im operativen Ergebnis erfasste Verluste von TEUR 148,8 (Vorjahr Gewinne: TEUR 400,6). Aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte wurden Gewinne von TEUR 148,8 (Vorjahr Verluste: TEUR 400,6) im operativen Ergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen (Nominalwerte) der Grundgeschäfte zu den Cashflow Hedges:

30.09.2018	Nominalwert		Fälligkeit
	Kauf	Verkauf	
<b>Sicherungsgeschäft</b>			
Zinsswaps	89,7 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2018-2028
Devisentermingeschäfte	0,2 Mio. USD	0,0 Mio. USD	2018
Stromfutures	117,3 Mio. EUR	2,4 Mio. EUR	2018-2022
Gasfutures	3,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2018-2020
CO <sub>2</sub> -Futures	0,0 Mio. EUR	2,9 Mio. EUR	2018-2019
Gas-Oil-Futures	0,2 Mio. USD	0,0 Mio. USD	2018
Gasswaps	6,6 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2018-2021
Alu/Kupfer-Swaps	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–

30.09.2017	Nominalwert		Fälligkeit
	Kauf	Verkauf	
<b>Sicherungsgeschäft</b>			
Zinsswaps	95,9 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2017-2028
Devisentermingeschäfte	1,4 Mio. USD	0,0 Mio. USD	2017-2018
Stromfutures	79,0 Mio. EUR	5,8 Mio. EUR	2017-2021
Gasfutures	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–
CO <sub>2</sub> -Futures	0,0 Mio. EUR	1,6 Mio. EUR	2017-2018
Gas-Oil-Futures	1,6 Mio. USD	0,0 Mio. USD	2017-2018
Gasswaps	8,9 Mio. EUR	0,6 Mio. EUR	2017-2021
Alu/Kupfer-Swaps	0,0 Mio. EUR	1,8 Mio. EUR	2017-2018

## 24.2. Buchwerte nach IAS 39

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2018 TEUR	Buchwert 30.09.2017 TEUR
<b>Beteiligungen</b>		<b>11.558,7</b>	<b>13.556,9</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS (at cost)	2.097,1	2.992,6
Beteiligungen available for sale	AfS	927,1	435,9
Sonstige Beteiligungen	AfS (at cost)	8.534,5	10.128,4
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>		<b>65.318,8</b>	<b>78.310,8</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	37,0	38,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	12.618,4	4.197,7
Sonstige Ausleihungen	LaR	6.307,6	15.469,4
Wertpapiere (Held to Maturity)	HtM	1,0	1,0
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	17.972,8	29.405,2
Wertpapiere (Fair Value Option)	AtFVP&L (FV Option)	28.382,0	29.199,0
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>292.321,0</b>	<b>248.306,0</b>
<b>davon nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>31.140,5</b>	<b>29.964,7</b>
<b>davon finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>261.180,5</b>	<b>218.341,3</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	171.895,5	160.603,2
Forderungen an verbundene Unternehmen	LaR	295,7	681,7
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	LaR	23.517,8	26.774,8
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	2.268,1	139,6
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	33.806,4	12.875,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	29.397,0	17.266,9
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	LaR	<b>141.152,5</b>	<b>150.000,0</b>
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	AtFVP&L (FV Option)	<b>39.917,6</b>	<b>–</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	LaR	<b>101.436,6</b>	<b>93.030,3</b>
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>620.564,7</b>	<b>553.239,3</b>

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2018 TEUR	Buchwert 30.09.2017 TEUR
<b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>		<b>455.112,6</b>	<b>464.376,7</b>
Anleihen	FLAC	302.125,1	302.387,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	29.266,0	34.927,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	48.972,8	51.578,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	74.748,7	75.483,9
<b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	FLAC	<b>157.632,7</b>	<b>156.515,4</b>
<b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>458.026,4</b>	<b>421.024,9</b>
<b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>		<b>241.629,5</b>	<b>225.033,4</b>
<b>davon finanzielle Schulden</b>		<b>216.396,9</b>	<b>195.991,5</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	18.219,1	21.989,6
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	92.821,3	91.666,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	14.287,1	15.363,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	33.361,9	10.240,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	57.707,5	56.731,2
<b>Summe finanzieller Schulden</b>		<b>829.142,2</b>	<b>816.883,6</b>
<b>Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>			
Loans and Receivables	LaR	486.658,1	468.062,5
Held to Maturity Investments	HtM	1,0	1,0
Available for Sale Financial Assets	AfS	29.531,5	42.962,1
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	AtFVP&L (Trading)	33.806,4	12.875,1
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	AtFVP&L (FV Option)	68.299,6	29.199,0
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	FLAC	732.520,4	739.700,8
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	AtFVP&L (Trading)	33.361,9	10.240,7

AfS	Available for Sale
LaR	Loans and Receivables
HtM	Held to Maturity
FLAC	Financial Liabilities at Amortized Cost
AtFVP&L	At Fair Value through Profit or Loss

Als „Available for Sale at Cost“ werden Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktivem Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde ein Abgang der Sonstigen Beteiligungen (at cost) in Höhe von TEUR 163,1 (Vorjahr TEUR 165,4) verbucht. Der Verlust aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug TEUR 108,0 (Vorjahr: 9,6).

### 24.3. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen:

	30.09.2018			30.09.2017		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen TEUR	Netto-beträge TEUR	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen TEUR	Netto-beträge TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.895,5	-18.207,8	153.687,7	160.603,2	-15.899,4	144.703,8
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	23.517,8	-333,8	23.184,0	26.774,8	-4.868,2	21.906,6
Positive Marktwerte Derivate	36.074,5	-20.337,8	15.736,7	13.014,7	-5.963,7	7.051,0
<b>Summe</b>	<b>231.487,8</b>	<b>-38.879,4</b>	<b>192.608,4</b>	<b>200.392,7</b>	<b>-26.731,3</b>	<b>173.661,4</b>
<b>Finanzielle Schulden</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.632,7	-18.207,8	139.424,9	156.515,4	-15.899,4	140.616,0
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	92.821,3	-333,8	92.487,5	91.666,1	-4.868,2	86.797,9
Negative Marktwerte Derivate	47.649,0	-20.337,8	27.311,2	25.604,6	-5.963,7	19.640,9
<b>Summe</b>	<b>298.103,0</b>	<b>-38.879,4</b>	<b>259.223,6</b>	<b>273.786,1</b>	<b>-26.731,3</b>	<b>247.054,8</b>

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine Nettzahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

### 24.4. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

#### 24.4.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 2 zugeordnet:

<b>30.09.2018</b>	<b>Buchwert</b> TEUR	<b>Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1</b> TEUR	<b>Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2</b> TEUR	<b>Summe beizu- legender Zeitwert</b> TEUR
<b>Aktiva</b>				
Beteiligungen (Available for Sale)	927,1	927,1	–	927,1
Wertpapiere (Available for Sale)	17.972,8	15.656,9	2.315,9	17.972,8
Wertpapiere (Fair Value Option)	28.382,0	28.382,0	–	28.382,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVO)	39.917,6	39.917,6	–	39.917,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	2.268,1	–	2.268,1	2.268,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	33.806,4	–	33.806,4	33.806,4
<b>Summe</b>	<b>123.274,0</b>	<b>84.883,6</b>	<b>38.390,4</b>	<b>123.274,0</b>
<b>Passiva</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	14.287,1	–	14.287,1	14.287,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	33.361,9	–	33.361,9	33.361,9
<b>Summe</b>	<b>47.649,0</b>	<b>–</b>	<b>47.649,0</b>	<b>47.649,0</b>

<b>30.09.2017</b>	<b>Buchwert</b> TEUR	<b>Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1</b> TEUR	<b>Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2</b> TEUR	<b>Summe beizu- legender Zeitwert</b> TEUR
<b>Aktiva</b>				
Beteiligungen (Available for Sale)	435,9	435,9	–	435,9
Wertpapiere (Available for Sale)	29.405,2	23.526,0	5.879,2	29.405,2
Wertpapiere (Fair Value Option)	29.199,0	29.199,0	–	29.199,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVO)	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	139,6	–	139,6	139,6
Derivate ohne Hedge-Beziehung	12.875,1	–	12.875,1	12.875,1
<b>Summe</b>	<b>72.054,8</b>	<b>53.160,9</b>	<b>18.893,9</b>	<b>72.054,8</b>
<b>Passiva</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	15.363,9	–	15.363,9	15.363,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	10.240,7	–	10.240,7	10.240,7
<b>Summe</b>	<b>25.604,6</b>	<b>–</b>	<b>25.604,6</b>	<b>25.604,6</b>

#### 24.4.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Sonstige Wertpapiere	2	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit-Default-Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
Devisentermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Wechselkurse, Zinssätze, Kreditrisiko der Vertragspartner
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas/Alu/Kupfer-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

#### **24.4.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2018 TEUR	Fair Value 30.09.2018 TEUR	Buchwert 30.09.2017 TEUR	Fair Value 30.09.2017 TEUR	Stufe
<b>Aktiva</b>						
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>		<b>18.926,0</b>	<b>20.939,4</b>	<b>19.667,1</b>	<b>22.379,7</b>	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	LaR	12.618,4	14.516,1	4.197,7	4.690,4	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	LaR	6.307,6	6.423,3	15.469,4	17.689,3	Stufe 3
<b>Passiva</b>						
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>406.139,8</b>	<b>484.270,5</b>	<b>412.798,5</b>	<b>498.897,4</b>	
Anleihen	FLAC	302.125,1	366.000,0	302.387,5	377.643,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	29.266,0	30.856,5	34.927,1	36.396,9	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	74.748,7	87.414,0	75.483,9	84.857,5	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

## 24.5. Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Loans and Receivables	226,2	-4.133,0
Available for Sale Financial Assets	6.651,7	8.720,6
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FV Option)	-146,0	118,9
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Trading)	-844,2	145,3
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	-16.167,9	-20.169,1
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-10.280,2</b>	<b>-15.317,3</b>
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	1.000,6	817,4
Gesamtzinsaufwendungen	-16.167,9	-20.169,1

Das Nettoergebnis der Kategorie Loans and Receivables umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern sowie Ausleihungen und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenem Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Available for Sale Financial Assets zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere sowie Beteiligungserträge, Ergebnisse aus dem Abgang und Wertminderungen, die im sonstigen Finanzergebnis dargestellt werden.

Das Nettoergebnis der Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FV Option) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren, Ergebnisse aus der Bewertung von Geldmarktfonds und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Financial Liabilities Measured at Amortized Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

Das Nettoergebnis der Financial Assets und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten jenes der Zinsderivate im Finanzergebnis.

## 24.6. Finanzrisikomanagement

### 24.6.1. Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallsrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

### 24.6.2. Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 439,0 Mio.; HUF 2,7 Mrd; USD 0,6 Mio.), (Vorjahr:

(CZK 419,1 Mio.; HUF 2,7 Mrd; USD 2,7 Mio.)). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 668,7 (Vorjahr: TEUR 672,8) und des Eigenkapitals um TEUR 1.767,8 (Vorjahr: TEUR 1.934,9) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 1.099,1 (Vorjahr: TEUR 1.262,1) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 817,3 (Vorjahr: TEUR 822,3) und des Eigenkapitals um TEUR 2.160,7 (Vorjahr: TEUR 2.364,8) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 1.343,3 (Vorjahr: TEUR 1.542,5) beeinflusst.

### 24.6.3. Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinsensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	101.436,6	92.839,2
Variabel verzinsten Ausleihungen	4.159,1	3.185,7
Variabel verzinsten Kredite	-183.349,5	-189.567,8
<b>Nettorisiko vor Sicherungen</b>	<b>-77.753,8</b>	<b>-93.542,9</b>
Hedge Accounting und Zinsderivate	58.078,2	64.329,2
<b>Nettorisiko nach Hedge Accounting und Zinsderivate</b>	<b>-19.675,6</b>	<b>-29.213,7</b>

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 73,8 (Vorjahr: TEUR 109,6) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 2.059,1 (Vorjahr: TEUR 2.392,1) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.132,9 (Vorjahr: TEUR 2.501,7) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 73,8 (Vorjahr: Verminderung: TEUR 109,6) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 2.157,5 (Vorjahr: TEUR 2.516,7) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.231,3 (Vorjahr: TEUR 2.626,3) beeinflusst.

#### 24.6.4. Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Der Eigenhandel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente insbesondere für elektrische Energie und Gas eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IAS 39 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 18.189,6 (Vorjahr: TEUR 9.760,2) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 18.189,6 (Vorjahr: TEUR 9.760,2) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gas- und Diesel- (Gas-Oil-) Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 25 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 2.457,5 (Vorjahr: TEUR 2.149,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.457,5 (Vorjahr: TEUR 2.149,6) beeinflusst.

#### 24.6.5. Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Monitoring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „Available for Sale“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ (Fair Value Option) zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 3.193,0 (Vorjahr: TEUR 3.284,9) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 5.319,2 (Vorjahr TEUR 6.642,0) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen Available for Sale-Rücklage in Höhe von TEUR 2.126,2 (Vorjahr: TEUR 3.357,1) beeinflusst.

#### 24.6.6. Ausfallsrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallsrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallsrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der unter Punkt 32 [Seite 150](#) ausgewiesenen Haftungen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2018 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
<b>Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)</b>	<b>225.106,0</b>	<b>211.647,2</b>	<b>5.798,4</b>	<b>898,0</b>	<b>382,3</b>	<b>1.039,5</b>	<b>5.340,6</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.895,5	162.240,5	5.797,3	679,3	382,3	1.039,5	1.756,6
Forderungen an verbundene Unternehmen	295,7	295,7	–	–	–	–	–
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	23.517,8	23.517,8	–	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögens- werte	29.397,0	25.593,2	1,1	218,7	–	–	3.584,0
<b>Summe</b>	<b>225.106,0</b>	<b>211.647,2</b>	<b>5.798,4</b>	<b>898,0</b>	<b>382,3</b>	<b>1.039,5</b>	<b>5.340,6</b>

	Buchwert 30.09.2017 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
<b>Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)</b>	<b>205.326,6</b>	<b>191.499,7</b>	<b>5.448,3</b>	<b>1.126,1</b>	<b>715,1</b>	<b>1.160,3</b>	<b>5.377,1</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.603,2	150.655,4	5.384,1	1.126,1	701,3	1.160,3	1.576,0
Forderungen an verbundene Unternehmen	681,7	681,7	–	–	–	–	–
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	26.774,8	26.715,6	59,2	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögens- werte	17.266,9	13.447,0	5,0	–	13,8	–	3.801,1
<b>Summe</b>	<b>205.326,6</b>	<b>191.499,7</b>	<b>5.448,3</b>	<b>1.126,1</b>	<b>715,1</b>	<b>1.160,3</b>	<b>5.377,1</b>

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2017 TEUR	Änderung Konsoli- dierungs- kreis TEUR	Zu- führung TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2018 TEUR
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>	<b>424,4</b>	–	–	<b>-2,6</b>	–	<b>0,4</b>	<b>422,2</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38,5	–	–	-2,6	–	0,4	36,3
Wertpapiere (Available for Sale)	385,9	–	–	–	–	–	385,9
<b>Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)</b>	<b>9.327,4</b>	<b>21,6</b>	<b>486,9</b>	<b>-96,7</b>	<b>-1.079,5</b>	<b>5,0</b>	<b>8.664,7</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.233,5	21,6	486,2	-96,7	-1.071,5	4,2	8.577,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	93,9	–	0,7	–	-8,0	0,8	87,4
<b>Summe</b>	<b>9.751,8</b>	<b>21,6</b>	<b>486,9</b>	<b>-99,3</b>	<b>-1.079,5</b>	<b>5,4</b>	<b>9.086,9</b>

	Stand 01.10.2016 TEUR	Änderung Konsoli- dierungs- kreis TEUR	Zu- führung TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2017 TEUR
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>	<b>385,9</b>	–	<b>37,5</b>	–	–	<b>1,0</b>	<b>424,4</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	37,5	–	–	1,0	38,5
Wertpapiere (Available for Sale)	385,9	–	–	–	–	–	385,9
<b>Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)</b>	<b>5.496,6</b>	–	<b>4.011,7</b>	<b>-122,1</b>	<b>-103,9</b>	<b>45,1</b>	<b>9.327,4</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.414,0	–	4.003,7	-122,1	-103,9	41,8	9.233,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	82,6	–	8,0	–	–	3,3	93,9
<b>Summe</b>	<b>5.882,5</b>	–	<b>4.049,2</b>	<b>-122,1</b>	<b>-103,9</b>	<b>46,1</b>	<b>9.751,8</b>

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 1.402,6 (Vorjahr: TEUR 1.305,2). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 21,4 (Vorjahr: TEUR 32,5). Im Geschäftsjahr betragen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR -592,6 (Vorjahr: Wertminderungsaufwendungen: TEUR 3.945,3) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ und TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

#### **24.6.7. Liquiditätsrisiko**

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein „A“ Rating halten zu können.

	Buchwert 30.09.2018 TEUR	Cash Flows					
		Cash Flows 2018/2019		2019/2020 bis 2022/ 2023		Cash Flows ab 2023/2024	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
<b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>	<b>455.112,6</b>	<b>16.261,3</b>	<b>26.229,8</b>	<b>62.833,4</b>	<b>83.832,5</b>	<b>32.637,6</b>	<b>346.951,1</b>
Anleihen	302.125,1	13.500,0	0,2	54.000,0	–	19.125,0	303.270,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.266,0	626,9	5.627,6	740,6	21.803,7	212,5	2.589,9
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	48.972,8	-96,4	2.723,4	-274,5	46.249,4	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	74.748,7	2.230,8	17.878,6	8.367,3	15.779,4	13.300,1	41.090,7
<b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>157.632,7</b>	<b>–</b>	<b>157.632,7</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>	<b>458.026,4</b>						
<b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>	<b>241.629,5</b>						
<b>davon finanzielle Schulden</b>	<b>216.396,9</b>	<b>3.051,6</b>	<b>186.903,2</b>	<b>9.577,4</b>	<b>12.488,1</b>	<b>7.576,4</b>	<b>2.759,5</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.219,1	–	18.219,1	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	92.821,3	–	92.821,3	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	14.287,1	3.051,6	41,0	9.577,4	–	7.576,4	–
Derivate ohne Hedge- Beziehung	33.361,9	–	26.936,4	–	6.425,5	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	57.707,5	–	48.885,4	–	6.062,6	–	2.759,5
<b>Summe</b>	<b>829.142,2</b>	<b>19.312,9</b>	<b>370.765,7</b>	<b>72.410,8</b>	<b>96.320,6</b>	<b>40.214,0</b>	<b>349.710,6</b>

	Buchwert 30.09.2017 TEUR	Cash Flows					
		2017/2018		2018/2019 bis 2021/ 2022		Cash Flows ab 2022/2023	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
<b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>	<b>464.376,7</b>	<b>16.401,8</b>	<b>9.737,8</b>	<b>64.163,6</b>	<b>66.003,9</b>	<b>48.035,8</b>	<b>390.785,7</b>
Anleihen	302.387,5	13.500,0	0,2	54.000,0	–	32.625,0	303.711,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.927,1	680,7	6.178,9	1.771,7	27.086,0	218,3	2.489,0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	51.578,2	-101,7	2.605,4	-351,8	11.648,1	-19,1	37.324,7
Übrige Finanzverbindlichkeiten	75.483,9	2.322,8	953,3	8.743,7	27.269,8	15.211,6	47.260,8
<b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>156.515,4</b>	<b>–</b>	<b>156.515,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>	<b>421.024,9</b>						
<b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>	<b>225.033,4</b>						
<b>davon finanzielle Schulden</b>	<b>195.991,5</b>	<b>3.310,0</b>	<b>170.314,4</b>	<b>10.895,0</b>	<b>8.201,6</b>	<b>9.307,7</b>	<b>2.367,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.989,6	–	21.989,6	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	91.666,1	–	91.666,1	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	15.363,9	3.310,0	256,0	10.895,0	–	9.307,7	–
Derivate ohne Hedge- Beziehung	10.240,7	–	7.823,7	–	2.417,1	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	56.731,2	–	48.579,0	–	5.784,5	–	2.367,6
<b>Summe</b>	<b>816.883,6</b>	<b>19.711,8</b>	<b>336.567,6</b>	<b>75.058,6</b>	<b>74.205,5</b>	<b>57.343,5</b>	<b>393.153,3</b>

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

## 24.7. Entwicklung und Konditionen der wesentlichsten Finanzverbindlichkeiten

	TEUR	TEUR
<b>Finanzverbindlichkeiten 30.09.2017</b>		
Langfristig	454.638,9	
Kurzfristig	9.737,8	
		<b>464.376,7</b>
Tilgung Bankdarlehen Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH		
		-5.250,0
Sonstige Veränderungen		
		-4.014,1
<b>Finanzverbindlichkeiten 30.09.2018</b>		
Langfristig	428.882,8	
Kurzfristig	26.229,8	
		<b>455.112,6</b>

Energie AG Oberösterreich:

4,5 % Energie AG OÖe. Anleihe 2005-25 ISIN: XS0213737702 Volumen: EUR 300.000.000  
Kupon: 4. März.

Namensschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

## 25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Pensionsrückstellungen	106.567,0	102.979,6
Abfertigungsrückstellungen	86.958,2	84.927,0
Jubiläumsgeldrückstellungen	20.004,9	17.990,8
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	33.904,2	44.789,4
Übrige Rückstellungen	31.486,1	30.160,4
	<b>278.920,4</b>	<b>280.847,2</b>

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Der Berechnung der Personalrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	<b>2017/2018</b> %	<b>2016/2017</b> %
Rechnungszinssatz	1,8	1,9
Gehaltstrend	3,0	3,0
Pensionstrend	2,0	2,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1,8	1,9

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die AVÖ 2018 P (Vorjahr: AVÖ 2008 P) Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0 % bis 11,69 % (Vorjahr: 0 % bis 11,87 %) angenommen.

### 25.1. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.9.1996 eingetreten sind und keine Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 1.7.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

	<b>2017/2018</b> TEUR	<b>2016/2017</b> TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	118.634,7	136.132,2
+ Laufender Dienstzeitaufwand	527,6	703,9
+ Zinsaufwand	2.147,8	1.623,4
- Pensionszahlungen	-7.351,1	-7.523,2
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2.212,9	-2.693,5
aus Änderungen der demografischen Annahmen	7.533,0	5,2
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	2.395,3	-9.613,3
<b>Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.</b>	<b>121.674,4</b>	<b>118.634,7</b>
- Zeitwert des Fondsvermögens	-15.107,4	-15.655,1
<b>Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.</b>	<b>106.567,0</b>	<b>102.979,6</b>

## Entwicklung des Fondsvermögens

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Planvermögen zum 01.10.	15.655,1	15.498,4
+ /(-) Zinsertrag/(-aufwand) des Planvermögens	276,6	203,4
+ Fonds Beitragszahlungen	–	59,4
- Fonds Auszahlungen	-1.474,0	-868,4
+ /(-) Vermögensgewinn/(-verlust)	649,7	762,3
<b>Planvermögen zum 30.09.</b>	<b>15.107,4</b>	<b>15.655,1</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 586,4 (Vorjahr: TEUR 691,6).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018 %	30.09.2017 %
Aktien	38,8	35,4
Anleihen	42,1	41,9
Geldmarkt	12,1	14,8
Sonstige Investments	7,0	7,9
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Dienstzeitaufwand	527,6	703,9
Nettozinsaufwand	1.871,2	1.420,0
<b>Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)</b>	<b>2.398,8</b>	<b>2.123,9</b>
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	7.065,7	-13.063,9
<b>Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)</b>	<b>9.464,5</b>	<b>-10.940,0</b>

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2018 %	30.09.2017 %
Aktive	17,3	19,7
Unverfallbare	3,2	0,0
Pensionierte	79,5	80,3
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2018 auf 12,7 Jahre (Vorjahr: 12,5 Jahre).

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2018/2019 betragen voraussichtlich TEUR 7.157,4.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung folgende Auswirkungen:

#### Sensitivitätsanalysen

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Restlebenserwartung		
Veränderung um +1 Jahr	6.954,9	6.902,5
Veränderung um -1 Jahr	-7.286,4	-7.213,7
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-7.130,1	-6.595,3
Veränderung um -0,5 %	7.918,3	6.820,1
Steigerungssatz für künftige Pensionen		
Veränderung um +0,5 %	7.246,8	6.944,0
Veränderung um -0,5 %	-6.633,0	-6.360,0

## 25.2. Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	<b>2017/2018</b> TEUR	<b>2016/2017</b> TEUR
Barwert der Abfertigungspflichtung (DBO) zum 01.10.	84.927,0	90.464,4
+ Laufender Dienstzeitaufwand	3.141,8	3.455,8
+ /(-) Nettoergebnis aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	-145,2	277,8
+ Zinsaufwand	1.560,3	1.085,6
- Abfertigungszahlungen	-2.254,9	-3.805,4
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-534,2	-591,6
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-617,0	-20,9
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	880,4	-5.938,7
<b>Barwert der Abfertigungspflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.</b>	<b>86.958,2</b>	<b>84.927,0</b>

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Dienstzeitaufwand	2.996,6	3.733,6
Nettozinsaufwand	1.560,3	1.085,6
<b>Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)</b>	<b>4.556,9</b>	<b>4.819,2</b>
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	-270,8	-6.551,2
<b>Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)</b>	<b>4.286,1</b>	<b>-1.732,0</b>

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2018 auf 9,7 Jahre (Vorjahr: 9,8 Jahre).

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2017/2018 betragen voraussichtlich TEUR 4.616,5.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung folgende Auswirkungen:

#### Sensitivitätsanalysen

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-4.021,30	-3.942,10
Veränderung um -0,5 %	4.347,40	4.262,70
Steigerungssatz für künftige Gehälter		
Veränderung um +0,5 %	4.342,10	4.263,40
Veränderung um -0,5 %	-3.428,30	-3.982,80

Für ab dem 1.1.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttogehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

### 25.3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Vorschriften wird eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	17.990,8	18.956,3
+ Laufender Dienstzeitaufwand	1.655,8	1.151,2
+ Zinsaufwand	332,1	222,3
- Jubiläumsgeldzahlungen	-1.250,1	-1.077,0
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1.276,3	-1.262,0
<b>Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.</b>	<b>20.004,9</b>	<b>17.990,8</b>

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Dienstzeitaufwand	1.655,8	1.151,2
Nettozinsaufwand	332,1	222,3
Neubewertungen	1.276,3	-1.262,0
<b>Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)</b>	<b>3.264,2</b>	<b>111,5</b>

#### 25.4. Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum entspricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen.

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	44.789,4	53.114,6
+ Zinsaufwand	729,8	557,9
+ Dotierung auf Grund von Neuzusagen	1.902,0	5.753,6
- Vorruhestandszahlungen	-11.232,3	-11.745,6
-/(+) Gewinn/(Verlust) aufgrund von Abgeltungen	-374,2	-
- Zahlungen aufgrund von Abgeltungen	-179,9	-
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-1.730,6	-2.891,1
<b>Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.</b>	<b>33.904,2</b>	<b>44.789,4</b>

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Dienstzeitaufwand	1.902,0	5.753,6
Nettozinsaufwand	729,8	557,9
Neubewertungen	-1.730,6	-2.891,1
<b>Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)</b>	<b>901,2</b>	<b>3.420,4</b>

## 25.5. Übrige langfristige Rückstellungen

	<b>2017/2018</b> TEUR	<b>2016/2017</b> TEUR
Buchwert 01.10.	30.160,4	28.318,9
Änderung Konsolidierungskreis	15,9	–
Verbrauch	-995,0	-921,2
Auflösung	-134,2	-128,7
Zuweisung	2.438,2	2.884,6
Währungsdifferenzen	0,8	6,8
	<b>31.486,1</b>	<b>30.160,4</b>

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für Deponien.

## 26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden entsprechend IFRIC 18 über die jeweils durchschnittliche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst.

## 27. Erhaltene Anzahlungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungsposten aus dem Verkauf von Ansprüchen aus Mindestabfallmengen. Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung ist der Konzern verpflichtet, bestimmte Abfallmengen zu übernehmen. Dem Konzern steht dabei – unabhängig von der tatsächlich angelieferten Menge – das Entgelt für eine im Voraus bestimmte Mindestabfallmenge zu. Die Ansprüche aus diesen Mindestabfallmengen bis 30.9.2021 wurden veräußert, wobei mit dem Vertragspartner ein über die gesamte Laufzeit fixer Zinssatz in Höhe von 4,2868 % vereinbart wurde. Der Betrag wurde als erhaltene Anzahlung passiviert.

## 28. Übrige langfristige Schulden

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Investitionszuschüsse	24.931,4	26.193,8
Sonstige Verbindlichkeiten	51.098,9	46.070,1
	<b>76.030,3</b>	<b>72.263,9</b>

## 29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	<b>2017/2018</b> TEUR	<b>2016/2017</b> TEUR
Buchwert 01.10.	14.975,3	11.137,2
Verbrauch	-3.159,7	-3.536,9
Auflösung	-1.026,2	-133,3
Zuweisung	7.199,4	7.492,9
Währungsdifferenzen	5,6	15,4
	<b>17.994,4</b>	<b>14.975,3</b>

## 30. Steuerrückstellungen

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	<b>165,0</b>	<b>142,7</b>

## 31. Übrige kurzfristige Schulden

	<b>30.09.2018</b> TEUR	<b>30.09.2017</b> TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	18.217,3	21.957,0
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	92.821,3	91.666,1
Verbindlichkeiten aus Steuern	67.185,5	62.272,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.262,1	6.206,0
Erhaltene Anzahlungen	59.987,2	51.474,9
Marktwert Derivate	27.593,4	9.656,7
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	47.317,9	45.367,8
Sonstige Verbindlichkeiten	62.611,4	60.159,8
	<b>381.996,1</b>	<b>348.761,0</b>

## I SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 32. Eventualverbindlichkeiten

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Sonstige	5.643,6	5.295,6

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen Haftungsverhältnisse, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist.

### 33. Sonstige Verpflichtungen

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von TEUR 10.170,0 (Vorjahr: TEUR 7.615,6). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt TEUR 31.537,4 (Vorjahr: TEUR 31.574,9), länger als fünf Jahre TEUR 11.224,0 (Vorjahr: TEUR 18.089,4).

### 34. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,88 (Vorjahr: EUR 0,6) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 78.081,7 (Vorjahr: TEUR 53.267,8) auszuschütten.

### 35. Risikomanagement

#### Risiko- und Chancenlage

Die energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der hohe Wettbewerbsdruck stellen große Herausforderungen für die Energie AG dar. Neben den unternehmerischen Risiken auf der einen Seite bieten sich andererseits aber auch Chancen durch neue Märkte, Geschäftsmodelle und Technologien. Vor diesem Hintergrund hat das aktive Management von Risiken und Chancen eine hohe Bedeutung.

Ziel des konzernweiten Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern sowie Chancen zu erkennen und zu nützen. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems fließen die Risikobewertungen in strategische und operative Entscheidungen mit ein und unterstützen das Management.

Die Risiken, Chancen und Maßnahmen werden von den verantwortlichen Geschäftsbereichen in einem vierteljährlichen, strukturierten Prozess identifiziert, bewertet und in einem zentralen

Software-Tool erfasst. Die dezentralen Daten werden im Anschluss auf Konzernebene analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

## Risikoprofil und Entwicklungstendenzen

### Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit von Anlagen, Bezugsrechten und Beteiligungen des Energie AG-Konzerns ist wesentlich gekennzeichnet von **Marktpreisrisiken** (Strom-, Gas-, Biomasse- und Zertifikat-Preise, etc.). In der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH ist das Know-how rund um das Management von Commodity-Preisrisiken gebündelt, dadurch werden die Nutzung konzerninterner Synergien und auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien ermöglicht.

Vor dem Hintergrund zunehmend volatiler Märkte wird die Stabilisierung des Stromnetzes zu einer immer größeren Herausforderung für die Übertragungsnetzbetreiber. Die Stromerzeugungskapazitäten der Energie AG aus eigenen thermischen Kraftwerken haben für die Bereitstellung von Netzreserve weiterhin eine hohe Bedeutung. Auch für das Geschäftsjahr 2017/2018 standen die GuD-Kraftwerke der Energie AG den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstützung zur Verfügung.

Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die Geschäftsentwicklung ist der **Witterungsverlauf**. Zum einen lässt die Wasserführung der Flüsse die Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft schwanken und zum anderen hat der Temperaturverlauf in der Heizperiode einen großen Einfluss auf den Absatz von Fernwärme, Erdgas und Strom. So wurde im Berichtszeitraum die Stromaufbringung durch eine unter dem langjährigen Mittel liegende Wasserführung leicht negativ beeinflusst und die raumwärmegetriebenen Absatzmengen sanken durch die überdurchschnittlich warmen Temperaturen im Winter 2017/2018.

Die **Wettbewerbssituation auf dem Strom-Endkundenmarkt** wirkt sich auf den Kundenbestand, die Absatzmengen und das Preisniveau aus. Besonders stark im Fokus des Wettbewerbs steht das Privatkundensegment, in welchem der Stromvertrieb der Energie AG entgegen der Branchenentwicklung bei seinen Kunden im Geschäftsjahr 2017/2018 einen leichten Umkehrtrend bei sinkenden Wechselraten verzeichnen konnte. Die in diesem Kundensegment ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenbindung, Service- und Förderangebote sowie der Fokus auf Digitalisierung in der Produktentwicklung zeigten ihre positive Wirkung.

Im **Segment Entsorgung** setzt sich der Trend zur Entspannung der entsorgungswirtschaftlichen Rahmenbedingungen fort. Die positive Preisentwicklung auf dem Entsorgungsmarkt führt allerdings auch zu verstärktem Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern sowie zu verstärkten Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände. Diesen Entwicklungen wird durch fokussierte Marktaktivitäten und intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor begegnet. Auch das strategisch verankerte Kostenmanagement wird konsequent fortgesetzt und die laufenden Optimierungsprojekte werden weiter umgesetzt.

Das **Segment Wasser** zeigt weiterhin eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Laufende Optimierungsprogramme in sämtlichen Unternehmensbereichen sowie die

Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen sind die wichtigsten Maßnahmen, um den Marktanteil zu sichern bzw. zu vergrößern.

Durch die stetig voranschreitende Digitalisierung gewinnen der **Fiber To The Home** (FTTH)-Ausbau und die Umrüstung auf **Smart Meter** weiter an Bedeutung. Durch den hohen Kundenanspruch und den Zuschlag von beträchtlichen Mitteln der Förderprogramme im Rahmen von Breitband Austria 2020 und Anschlussförderungen für KMUs und Pflichtschulen seitens des Landes Oberösterreich konnte die Dynamik des FTTH-Ausbaus deutlich erhöht werden.

Der im Branchenvergleich hohe Anteil an **Smart Metern** ermöglicht dem Netzbetreiber die Nutzung von verschiedenen Smart-Grid-Funktionen. Aus diesen Erweiterungen des Geschäftsmodells ergeben sich neue Chancen und Risiken, insbesondere auch aus informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

In den verschiedenen Geschäftsbereichen der Energie AG werden teils technologisch komplexe Anlagen eingesetzt. Es bestehen **Anlagenrisiken** durch technische Störungen oder andere Schadensereignisse (Naturkatastrophen, Sabotage, etc.), die die Verfügbarkeit der Anlagen beeinträchtigen können. Diesen Anlagenrisiken begegnet die Energie AG mit Wartungs- und Qualitätskontrollen sowie einer optimierten Instandhaltungsstrategie. Für dennoch auftretende Schäden unterhält die Energie AG ein entsprechendes Krisenmanagement, sowie in wirtschaftlich sinnvollem Umfang Versicherungen mit ökonomisch vertretbaren Selbstbehalten.

Die Geschäftsprozesse der Energie AG werden durch **Informations- und Kommunikationssysteme** unterstützt und sind von einer sicheren und verlässlichen Informationstechnologie abhängig. Den steigenden Informationssicherheits- und Cyberrisiken begegnet die Energie AG mit einem umfassenden Informationssicherheits-Management auf Konzernebene.

### Politische, regulatorische und rechtliche Risiken

Die Energieversorgung ist ein langfristig angelegtes Geschäftsmodell und somit in besonderer Weise von den politischen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Die **regulatorischen Rahmenbedingungen** sind für das laufende Geschäftsjahr grundsätzlich als stabil einzuschätzen. Die Rahmenbedingungen der IV. Regulierungsperiode Strom (ab 01.01.2019) sind weitgehend geklärt. Trotz anhängiger Bescheidbeschwerden im Bereich Erdgas wird weiterhin von einem stabilen Regulierungssystem in Österreich ausgegangen.

Mit 25. Mai 2018 trat die **EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)** in Kraft. Mittels genau definierter Arbeitspakete wurden alle relevanten Anforderungen der DSGVO im Energie AG-Konzern fristgerecht umgesetzt.

### Risiken aus Beteiligungen

Beteiligungsrisiken sind in der Schwankung der Beteiligungserträge, bei Dividenden-/Gewinnausschüttungen und in der Veränderung der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen zu sehen. Eine Risikooptimierung erfolgt im Wesentlichen durch laufendes Monitoring der bestehenden Beteiligungen.

### Risiken aus Investitionsprojekten

Projekte in energieerzeugenden und -verteilenden Unternehmen sind mit hohen und langfristig angelegten Investitionen, einer hohen Komplexität und dem Zusammenwirken

zahlreicher Inputfaktoren verbunden. Aus diesem Grund sind Abweichungen von der Projektplanung (auch verbunden mit zeitlichen Verzögerungen, Kosten- und Qualitätsabweichungen) nicht gänzlich auszuschließen. Ein wesentliches Entscheidungskriterium ist die erwartete Verzinsung des investierten Kapitals unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken über die gesamte Projektlaufzeit. Die Realisierung von Projekten hängt von den Markterwartungen ab und davon, ob das (energie-)politische Umfeld ausreichend Investitionssicherheit bietet. Risikomanagement-Methoden werden in den gesamten Projektzyklus eingebunden um mögliche finanzielle Abweichungen rechtzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung aufzubereiten.

### Finanzrisiken

Die Steuerung und Überwachung der finanzwirtschaftlichen Risiken – des Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisikos, sowie des Marktpreisrisikos aus Finanzanlagen – erfolgt auf zentraler Ebene durch das Konzern-Treasury der Energie AG Oberösterreich.

Das **Zinsänderungsrisiko** im Energie AG-Konzern kann aufgrund des unverändert hohen Fixzinsanteils von knapp 94 % an aushaftenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten als sehr gering eingestuft werden.

Das **Währungsrisiko** ist vorwiegend auf Beteiligungen in Tschechischer Krone beschränkt. Die Fremdwährungsrisiken im Konzern werden laufend überwacht und im Bedarfsfall entsprechende Absicherungsmaßnahmen zur Risikominimierung vorgenommen.

Das **Liquiditätsrisiko** wird auf Basis einer vorausschauenden Finanzmittelplanung gesteuert und überwacht. Infolge von ausreichenden Liquiditätsreserven sowie von offenen, teilweise kommittierten Kreditlinien kann die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Energie AG Oberösterreich und ihrer Konzerngesellschaften gewährleistet werden. Das Liquiditätsrisiko kann unverändert als äußerst gering eingestuft werden.

Das **Schwankungsrisiko für die finanziellen Vermögenswerte** (Wertpapiere, Fonds) des Energie AG-Konzerns wird durch eine konservative Anwendung der Veranlagungspolitik (Investment Policy) begrenzt. Durch ein konsequentes Monitoring und die laufende Quantifizierung der Kursrisiken werden die strategischen Liquiditätsreserven weiterhin risikooptimiert veranlagt.

### Kontrahentenrisiken

Den Kontrahentenrisiken des Konzerns wird mit Bonitätsmonitoring, Kreditlimitsystemen, Absicherungsinstrumenten sowie einer gezielten Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner begegnet.

### Rating

Die Energie AG hat im März 2018 erneut die sehr gute Bonitätsnote "A/outlook stable" von der Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt erhalten. Damit gehört die Energie AG weiterhin zu den Energieversorgern in Europa mit dem besten Rating und der höchsten Kreditwürdigkeit. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden wesentliche Investitionsprojekte anhand von Rating-relevanten Kennzahlen kontinuierlich evaluiert, damit die langfristige Aufrechterhaltung der Zielbonität im Single-A Bereich gesichert bleibt.

### 36. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		<b>Erlöse</b> TEUR	<b>Aufwen- dungen</b> TEUR	<b>Forderungen</b> TEUR	<b>Verbind- lichkeiten</b> TEUR
Land Oberösterreich	<b>2017/2018</b>	<b>364,3</b>	<b>595,3</b>	<b>56,8</b>	<b>4.123,1</b>
	2016/2017	917,5	685,9	588,1	4.684,8
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	<b>2017/2018</b>	<b>3.475,4</b>	<b>202,3</b>	<b>189,6</b>	<b>18.183,6</b>
	2016/2017	3.529,8	112,3	318,0	21.919,4
Assoziierte Unternehmen	<b>2017/2018</b>	<b>14.596,0</b>	<b>869,5</b>	<b>1.088,7</b>	<b>13,9</b>
	2016/2017	8.427,4	1.777,1	736,7	596,3
Gemeinschaftsunternehmen	<b>2017/2018</b>	<b>245.011,8</b>	<b>14.531,3</b>	<b>23.597,2</b>	<b>90.045,2</b>
	2016/2017	260.916,4	16.315,8	26.907,5	86.553,8

#### Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

#### OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 27.615,7 (Vorjahr: TEUR 32.104,5).

#### Assoziierte Unternehmen

##### Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 4.888,6 (Vorjahr: TEUR 4.028,1), die Aufwendungen TEUR 442,4 (Vorjahr: TEUR 913,4).

##### Wels Strom GmbH

Zwischen dem Konzern und der Wels Strom GmbH finden Wärme- und Stromlieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt, weiters werden Netzdienstleistungen erbracht. Die Umsätze betragen TEUR 9.250,3 (Vorjahr: TEUR 4.244,2), die Aufwendungen TEUR 302,3 (Vorjahr: TEUR 279,6).

## Gemeinschaftsunternehmen

### ENAMO GmbH

Zwischen der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste (LINZ AG) wurde die ENAMO GmbH als Gemeinschaftsunternehmen zum Stromvertrieb gegründet.

Ein Geschäftsanteil im Ausmaß von 35 % wird von der LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Telekommunikation, einem Tochterunternehmen der LINZ AG gehalten. Es besteht die Verpflichtung zur anteiligen Übernahme negativer Ergebnisse. Zwischen dem Konzern und der at-equity einbezogenen ENAMO GmbH finden Stromlieferungen und sonstige Leistungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Erlöse betragen TEUR 102.978,9 (Vorjahr: TEUR 107.618,2), Leistungen in Höhe von TEUR 6.146,9 (Vorjahr: TEUR 8.194,3) wurden bezogen. Weiters finden zwischen dem Konzern und der ENAMO Ökostrom GmbH, einer 100 %-Tochter der ENAMO GmbH, Stromlieferungen und sonstige Leistungen statt. Die Erlöse betragen TEUR 13.175,4 (Vorjahr: TEUR 14.322,6), Leistungen in Höhe von TEUR 1.790,1 (Vorjahr: TEUR 2.342,6) wurden bezogen.

### Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG

Die Energie AG Oberösterreich ist alleinige Kommanditistin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Die ENAMO GmbH ist Komplementärin ohne Kapitalanteil. Zwischen dem Konzern und der Gesellschaft finden Stromlieferungen und sonstige Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Erlöse betragen TEUR 126.208,6 (Vorjahr: TEUR 136.116,5), Leistungen in Höhe von TEUR 4.705,9 (Vorjahr: TEUR 3.693,4) wurden bezogen. Zudem besteht zwischen dem Konzern und der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG eine Cash-Pooling-Vereinbarung, aus der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 89.433,6 (Vorjahr: TEUR 85.605,5) resultieren. Weiters bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.170,7 (Vorjahr: TEUR 1.871,7).

### Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf Pkt. 10. Darüber hinaus bestehen Umsätze, die TEUR 8,5 (Vorjahr: TEUR 6,8) betragen und Leistungen in Höhe von TEUR 11,0 (Vorjahr: TEUR 15,8). Weiters bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 0,3 (Vorjahr: TEUR 0,0)

### Sonstige Angaben

Zwischen der Energie AG Oberösterreich und den nicht beherrschenden Gesellschaftern, mit Ausnahme der Mitarbeiter, bestehen Aktionärsvereinbarungen. Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist davon insbesondere durch die Festlegung einer Dividendenregelung, Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat sowie besonderen Minderheitenrechten betroffen.

Die übrigen Transaktionen mit nicht konsolidierten Unternehmen werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht ausgewiesen.

### 37. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es finden Verhandlungen über den Erwerb eines Geschäftsanteils an der ENAMO GmbH im Ausmaß von 35 % statt. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Umstrukturierung der Vertriebsaktivitäten sowie zur Umstrukturierung von Aktivitäten im Bereich der Energieerzeugung geplant. Der Erwerbsprozess sowie die Planung der Umstrukturierung sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

### 38. Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

KommR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA (Generaldirektor, Kirchsschlag); KommR Mag. Dr. Andreas Kolar (Vorstandsdirektor, Steyr); Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA (Vorstandsdirektor, Linz).

Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2017/2018 aus folgenden Mitgliedern:

Mag. Dr. Michael Strugl MBA (Vorsitzender); KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch (Vorsitzender bis 06.02.2018); Mag. Stefan Lang PLL.M (1. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dipl.-Ing. Wolfgang Dopf MBA; Dr. Miriam Eder MBA; Mag. Dr. Erich Entstrasser; Mag. Dr. Christine Frauscher (ab 22.03.2018); Mag. Florian Hagenauer MBA; Mag. Anna-Maria Hochhauser; Thomas Peter Karbinger MSc MBA MPA; Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner; Mag. Kathrin Renate Kührtreiber-Leitner MBA; Ing. Herwig Mahr; Josef Walch.

Vom Betriebsrat entsandt: Ing. Mag. Leopold Hofinger; Mag. Regina Krenn; Ing. Peter Neißl MBA MSc; Christine Pötler (ab 12.02.2018); Friedrich Scheiterbauer (bis 12.02.2018); Ing. Bernhard Steiner; Gerhard Störinger; Mag. Helmut Lehner (ab 13.08.2018); Egon Thalmair (bis 13.08.2018).

Linz, am 30. November 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstands



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstands

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## I BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

#### **Energie AG Oberösterreich, Linz,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“) bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Werthaltigkeit der Firmenwerte

Siehe Anhang Abschnitt 5.4 „Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten“ und 16. „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

### Das Risiko für den Abschluss

Zum 30. September 2018 beträgt der Buchwert der Firmenwerte in der Konzernbilanz der Energie AG Oberösterreich 66,1 Mio EUR (Vorjahr: 65,9 Mio EUR).

Firmenwerte werden mindestens einmal im Geschäftsjahr einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Dies erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen des

Managements über die künftigen Einnahmenüberschüsse und Kapitalkostensätze, deren Anpassung zu wesentlichen Änderungen in den Ergebnissen der Wertminderungstests führen kann. Davon ist insbesondere die zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Entsorgung Österreich“ betroffen.

Für den Konzernabschluss ergibt sich das Risiko daraus, dass die Firmenwerte bei ungünstiger Änderung der Annahmen überbewertet sein könnten.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben für wesentliche Firmenwerte die vom Unternehmen vorgenommenen Wertminderungstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten wie folgt beurteilt.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der vom Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.

Darüber hinaus haben wir die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert und erhoben, wie die historischen Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen und ob externe Faktoren adäquat berücksichtigt wurden. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Zusätzlich haben wir die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests sowie der Ermittlung der Kapitalkostensätze nachvollzogen und beurteilt ob sie den entsprechenden Standard entsprechen. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben unsere Bewertungsspezialisten mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.

### **Werthaltigkeit der Sachanlagen, Strombezugsrechte und anderen Rechte**

Siehe Anhang Abschnitt 5.5. „Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ und 16. „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Das Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von 2.009,2 Mio EUR, die Strombezugsrechte mit einem Buchwert von 80,8 Mio EUR und die anderen Rechte mit einem Buchwert in Höhe von 26,8 Mio EUR stellen rund 65,7 % des ausgewiesenen Vermögens in der Konzernbilanz der Energie AG Oberösterreich dar. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden bei diesen Vermögenswerten Wertminderungen in Höhe von 9,4 Mio EUR sowie Wertaufholungen in Höhe von 2,1 Mio EUR ergebniswirksam erfasst.

Für alle bedeutsamen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) beurteilt Energie AG Oberösterreich im Zuge der Abschlusserstellung, ob externe oder interne Anhaltspunkte für eine wesentliche Änderung des erzielbaren Betrages vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag für betroffene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt und der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag zu- bzw. abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht mit Ausnahme des Stromnetzes, welches mit dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (auf der Grundlage von am Markt beobachtbaren Transaktions-Multiples) bewertet wird, dem Nutzwert (Value in Use) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Bewertung des erzielbaren Betrags von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß IAS 36 erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen, wie beispielsweise die

Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Für den Konzernabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen und Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf den erzielbaren Betrag und damit den Wertansatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in der Konzernbilanz und das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der externen und internen Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder Werterholung für alle wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertveränderung vorlag, haben wir bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine realistische Veränderung der Bewertungsannahmen zu einer wesentlichen Auswirkung auf den Konzernabschluss führt, die vom Unternehmen vorgenommene Unternehmensbewertung unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten wie folgt beurteilt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung der wesentlichen Annahmen in der Ermittlung des Nutzwertes, die den bedeutsamen Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegen, ist grundsätzlich ident zu unserer Vorgehensweise in der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte. Wir verweisen dazu auf die im vorherigen Abschnitt angeführten Prüfungshandlungen.

Die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen haben wir mit den verantwortlichen Mitarbeitern eingehend besprochen und Erwartungen über die künftigen Preisentwicklungen an den Energiemärkten mit den vom Unternehmen verwendeten externen Markteinschätzungen abgeglichen.

Für das mit dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertete Stromnetz haben wir den in der Berechnung dieses Wertes angewendeten transaktionsbasierten Multiple mit dem in einem externen Gutachten festgestellten Transaktionsmultiple verglichen, die Vorgehensweise des externen Gutachters zur Ermittlung dieses Multiple beurteilt, und die vom Management vorgenommenen Anpassungen bei der Festlegung der Bemessungsgrundlage (EBITDA) für den Multiple sowie die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen.

Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang im Zusammenhang mit den durchgeführten Werthaltigkeitstest angemessen und vollständig sind.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter

beabsichtigen, ent-weder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

## Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Dezember 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. März 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 30. November 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Gabriele Lehner  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS GEM. § 96 AKTG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017/2018 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2017/2018 vier ordentliche Sitzungen des Gesamtaufichtsrats sowie zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2018 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Abschlussprüfer haben über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Prüfungsgesellschaft hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. September 2018 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss zum 30. September 2018 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2018 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen und zu billigen und damit den Jahresabschluss zum 30. September 2018 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und der Prüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss zum 30. September 2018 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2017/2018 vom 01. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Prüfungsgesellschaft hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Die Prüfungsgesellschaft hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungs-

vermerk erteilt hat, sowie den vorliegenden Konzernabschluss zum 30. September 2018 samt Konzernanhang und Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und der Prüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Der heuer erstmals gemäß §§ 243b und 267a UGB aufzustellende (konsolidierte) nichtfinanzielle Bericht, welcher als separater Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, wurde vom Vorstand (mit Einbindung des externen Beraters KPMG Advisory GmbH) entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erstellt. Die Konzernrevision der Energie AG Oberösterreich hat den nichtfinanziellen Bericht im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und festgestellt, dass der nichtfinanzielle Bericht den gesetzlichen Anforderungen entsprechend aufgestellt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfergebnis der Konzernrevision angeschlossen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Festgehalten wird, dass gemäß § 243c UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes und gemäß § 243d UGB auch keine Verpflichtung zur Erstellung eines Berichts über Zahlungen an staatliche Stellen besteht.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 der Dank ausgesprochen.

Linz, Dezember 2018

Für den Aufsichtsrat  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



LH-Stv. Mag. Dr. Michael Strugl, MBA

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 30. November 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstands  
C.E.O.



**Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstands  
C.F.O.



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstands  
C.O.O.

# Einzelabschluss 2017/2018

der Energie AG Oberösterreich

# Inhalt

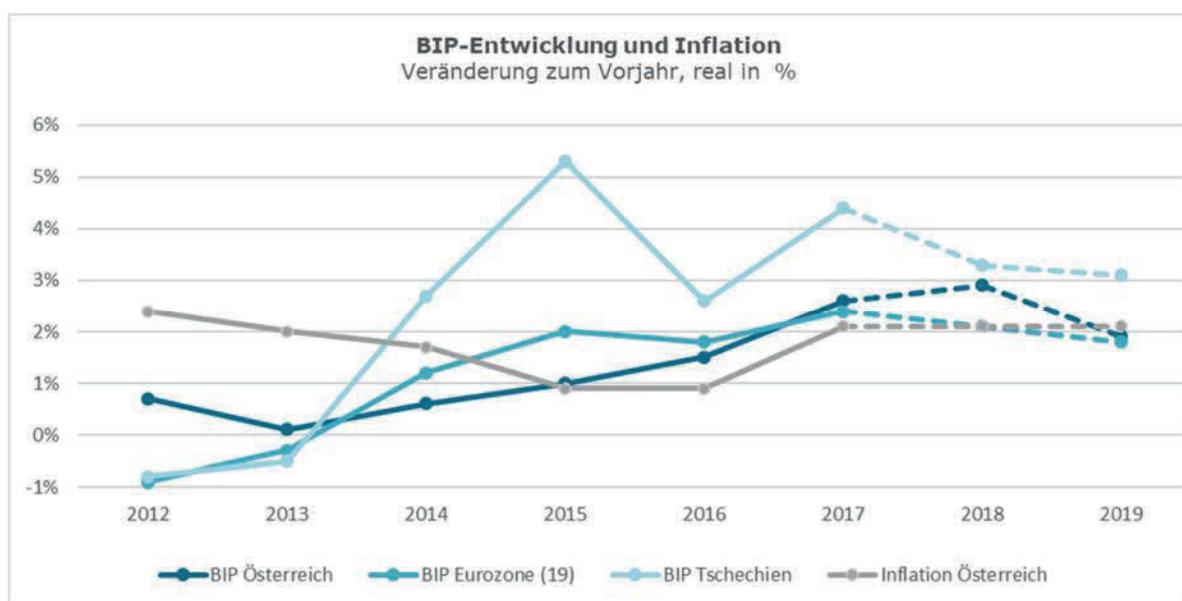
168	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018
188	Gewinn- und Verlustrechnung 2017/2018
189	Bilanz zum 30. September 2018
190	Anhang zum Jahresabschluss 2017/2018
211	Organe der Gesellschaft (Beilage 1 zum Anhang)
213	Entwicklung des Anlagevermögens (Beilage 2 zum Anhang)
215	Entwicklung der Investitionszuschüsse (Beilage 3 zum Anhang)
216	Bilanz der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2018 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG (Beilage 4 zum Anhang)
217	Gewinn- und Verlustrechnung der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2017/2018 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG (Beilage 5 zum Anhang)
218	Berichterstattung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz 2010 (EIWOG) idgF und gemäß § 8 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) (Beilage 6 zum Anhang)
219	Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

Die Energie AG Oberösterreich (Energie AG) ist die Holding des Energie AG Konzerns. Der Energie AG-Konzern ist ein führender österreichischer Infrastrukturkonzern mit den Segmenten, Energie, Netz, Entsorgung, Wasser und Holding und Services. Die Energie AG nimmt die Holdingfunktion wahr und hält in ihrem Anlagevermögen den überwiegenden Teil der Assets des Strom- und Gasgeschäftes und der konzerninternen Servicegesellschaften. Durch die enge Verknüpfung der Gesellschaft mit dem Gesamtkonzern wird im Folgenden primär die Konzernsicht berücksichtigt.

### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen<sup>1</sup>

Im Geschäftsjahr 2017/2018 (01.10.2017 bis 30.09.2018) setzte sich die positive Entwicklung des konjunkturellen Umfelds der Energie AG weiter fort.



Nach einer kräftigen Steigerung des **Welthandelsvolumens** im Vorjahr schwächte sich die weltweite Konjunktur in den letzten Monaten zunehmend ab. Neu geschaffene Zollrestriktionen und Handelskonflikte sowie die Ungewissheit im Zusammenhang mit dem Brexit und der seit Jahresbeginn 2018 kräftige Verfall der Wechselkurse vieler Schwellenländer belasteten die Außenhandelsaktivitäten. Für den **Euro-Raum** ist mit prognostizierten 2,0 % bis 2,3 % für das Jahr 2018 und 1,6 % bis 2,0 % für das Jahr 2019 ein verhaltenes, aber dennoch weiterhin stabiles Wirtschaftswachstum zu erwarten.

Trotz einer merklichen Verlangsamung des Expansionstempos der **österreichischen Wirtschaft** in der zweiten Jahreshälfte des Berichtszeitraums dürfte für das Gesamtjahr 2018 ein BIP-Wachstum von 2,7 % bis 3,0 % und damit zumindest das Vorjahresniveau erreicht werden. Für 2019 erwarten die Wirtschaftsexperten einen Rückgang auf 1,7 % bis 2,0 %. Die Abwärtsrisiken dieser Prognosen haben

<sup>1</sup> Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Presseinformation 05.10.2018. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Monatsberichte 04/2018 und 09/2018 sowie WIFO-Wirtschaftsdaten, URL: <https://www.wifo.ac.at/daten/wifo-wirtschaftsdaten>, 05.10.2018. WKO (Wirtschaftskammer Österreich): Aussendung Wirtschaftslage und Prognose 10/2018 sowie Außenwirtschaft Update Tschechische Republik 10/2018.

seit dem Frühjahr zugenommen, wobei auch hier insbesondere die Ausgestaltung des Brexit und die drohenden Handelskonflikte als potenzielle Risiken zu nennen sind.

Die **Mittelfristprognosen für Österreich** bis 2022 gehen von einer Steigerung des Wirtschaftswachstums von durchschnittlich 2,1 % pro Jahr aus und befinden sich damit einen Viertelprozentpunkt über der erwarteten Entwicklung des Euro-Raums liegend.

Der für die Energie AG bedeutende Markt **Tschechien** liegt in den Prognosen für das Kalenderjahr 2018 mit einem realen BIP-Wachstum von 3,3 % (2017: 4,4 %) über dem EU-Durchschnitt.

Getragen wurde diese Entwicklung vor allem vom Konsum der privaten Haushalte und den Investitionen der Unternehmen. Für 2019 wird für Tschechien ein Wachstum von durchschnittlich 3,1 % prognostiziert.

### **Energiepolitisches Umfeld**

Im Berichtszeitraum wurde das **EU-Winterpaket „Saubere Energie für alle Europäer“** weiterentwickelt. Für die Gebäudeeffizienz-Richtlinie konnte eine politische Einigung erzielt werden, deren Umsetzung in nationales Recht bis März 2020 erfolgen muss. Mit der politischen Einigung bei der Energieeffizienz-Richtlinie (RL), der Erneuerbare-Energien-RL und der Governance-Verordnung (VO) konnten im Juli 2018 weiterführende Schritte in ein dekarbonisiertes Energiesystem gesetzt werden. Unter dem Schlagwort „Strommarktdesign“ laufen derzeit Diskussionen über eine neue Elektrizitätsbinnenmarkt-RL und -VO. Eine Einigung wird seitens der österreichischen EU-Präsidentschaft bis Ende 2018 angestrebt.

Die ambitionierten Ziele der großen Koalition in **Deutschland**, wie beispielsweise der Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022, die Überlegungen zum Kohleausstieg, die Steigerung auf einen Anteil von 65 % erneuerbarer Energiequellen am Stromverbrauch bis 2030 sowie die Umsetzung von Diesel-Fahrverboten, werden die gesamteuropäische Entwicklung im Energiemarkt sowie das Thema Mobilität entscheidend beeinflussen.

Die Reform des **EU-Emissionshandelssystems** (EU-ETS), die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen des EU-weiten CO<sub>2</sub>-Reduktionszieles von mindestens 40 % bis 2030 leisten soll, konnte im November 2017 finalisiert werden. Durch die Reform soll eine Anhebung des jährlichen CO<sub>2</sub>-Reduktionspfades von 1,7 % auf 2,2 % sowie eine deutliche Verringerung der Überschusszertifikate, welche in die Marktstabilitätsreserve übertragen werden, erfolgen.

Im Mai 2018 wurden die Verordnung über die Lastenteilung im Nicht-Emissionshandelsbereich (EHS) („**Effort Sharing**“) und die Verordnung zur Einbeziehung der Emissionen und des Abbaus von Treibhausgasen aus Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF) verabschiedet. Beide Verordnungen sollen sicherstellen, dass die EU bis zum Jahr 2030 das Ziel erreicht, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 40 % zu senken. Österreich muss gemäß der neuen Effort-Sharing-VO seine Emissionen im Nicht-EHS-Bereich bis zum Jahr 2030 um 36 % gegenüber 2005 senken.

Mit 25.05.2018 trat die **EU-Datenschutzgrundverordnung** (DSGVO) in Kraft. Mittels genau definierter Arbeitspakete wurden in der ersten Geschäftsjahreshälfte alle relevanten Anforderungen der DSGVO für die fristgerechte Umsetzung im Energie AG - Konzern vorbereitet. Die Anpassungen der Geschäftsprozesse zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben wurden in weiterer Folge im Berichtszeitraum abgeschlossen und waren mit erheblichem Mehraufwand für alle Bereiche des Konzerns verbunden.

Mit 01.10.2018 erfolgt die Trennung der bis zu diesem Zeitpunkt gemeinsamen **Strompreiszone** zwischen Österreich und Deutschland. Hintergrund dafür sind Kapazitätsengpässe bei Stromleitungen zwischen den Erzeugungsgebieten in Nordeuropa und den südlich gelegenen Verbraucherzentren. Durch

die Einschränkung der handelbaren Mengen wurde bereits im Vorfeld eine Erhöhung der Strom-Großhandelspreise in Österreich gegenüber dem deutschen Markt erwartet.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit dem Urteil C-664/15 vom 20.12.2017 in der Rechtssache „Protect Natur-, Arten- und Landschaftsschutz Umweltorganisation“ umfassende Parteistellung und gerichtliche Überprüfungsrechte für NGOs und Nachbarn in einem wasserrechtlichen Verfahren eingeräumt. Der österreichische Gesetzgeber ist aufgrund des gegebenen Handlungsbedarfs tätig geworden und hat Vorschläge in Form eines **Aarhus-Beteiligungsgesetzes** vorgelegt. Eine Beschlussfassung steht derzeit noch aus.

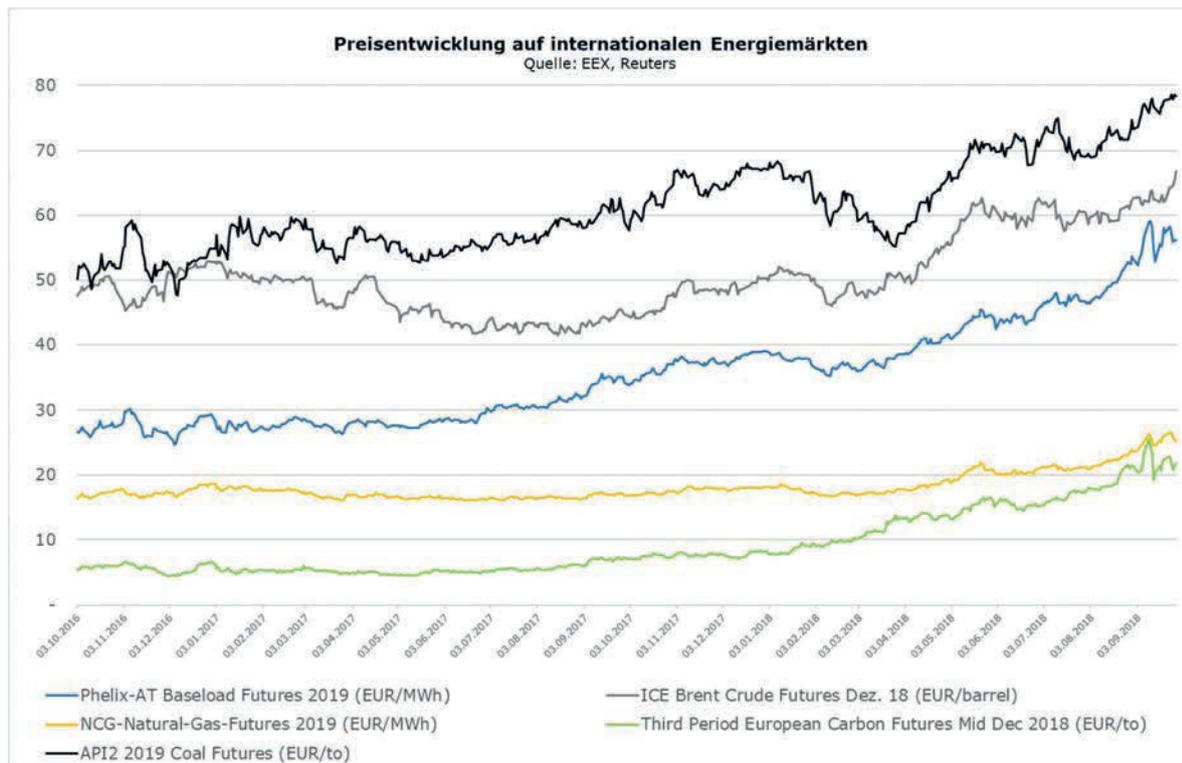
Mit Erkenntnis C-329/17 vom 07.08.2018 hat der EuGH **Trassenaufhiebsflächen** mit echten Rodungsflächen gleichgestellt und damit den Anwendungsbereich des österreichischen UVP-Gesetzes 2000 maßgeblich ausgedehnt. Die UVP-Behörden haben nun neuerlich zu prüfen, ob beim 110 kV-Projekt Stromversorgung Almtal-Kremstal der konzern eigenen Netzgesellschaft Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) eine UVP-Pflicht besteht oder nicht. Die Netz OÖ hat sich dafür entschieden, die Bauarbeiten einstweilen auszusetzen.

Im Dezember 2017 wurde das „Regierungsprogramm 2017–2022“ der neuen österreichischen Bundesregierung präsentiert. In der Folge wurde Ende Mai 2018 die **Klima- und Energiestrategie des Bundes** veröffentlicht. Unter dem Titel „#mission2030“ wird durch ambitionierte Zwischenziele die Reduktion von Treibhausgasemissionen und der Ausbau erneuerbarer Energien in Österreich vorangetrieben und ein konsequenter Dekarbonisierungspfad bis 2050 aufgezeichnet. Die legislative Umsetzung soll großteils im Jahr 2019 erfolgen.

Das Wirtschaftsministerium hat im November 2017 eine Novelle der Intelligente Messgeräte-Einführungsverordnung (IME-VO) erlassen. Hauptpunkt dieser Novelle ist ein neuer Roll-Out-Zeitplan, mit welchem Netzbetreiber mehr Flexibilität bei der Ausstattung der Zählpunkte mit intelligenten Messgeräten erhalten. Nach der geänderten IME-VO muss bis Ende 2020 ein Ausrollungsgrad von 80 % und bis Ende 2022 ein Ausrollungsgrad von 95 % erreicht werden. Damit wird de facto eine Fristverlängerung von bis zu 3 Jahren für die Ausstattung mit Smart Meter durch die Netzbetreiber ermöglicht. Auch Präzisierungen zum Funktionsumfang der Zähler für Opt-Out-Kunden wurden vorgenommen.

### **Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen**

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2017/2018 bewegten sich die Terminmarktpreise für Strom in einem vergleichsweise engen Korridor. Ab Mitte März 2018 konnte sich ein Aufwärtstrend etablieren, der dafür sorgte, dass der Terminmarkt gegen Ende des Geschäftsjahres das höchste Niveau seit März 2012 erreichte. Wesentliche Faktoren dafür waren die gestiegenen Preise für Kohle und CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Den höchsten Wert erzielte der Preis für den Jahresbase des Frontjahres in der Preiszone Österreich am 11.09.2018 mit EUR 59,2/MWh, den Tiefststand am 02.10.2017 mit EUR 33,8/MWh. Der Durchschnittspreis lag mit EUR 41,9/MWh um rund ein Drittel über dem Wert des Vorjahres.



Auch am Spotmarkt stiegen die Preise. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche European Power Exchange (EPEX)-Spotpreis Base bei EUR 39,5 EUR/MWh und damit um 11,9 % über dem Wert des Vorjahres. Durch die steigende Einspeisung von Strom aus Wind und Photovoltaik zeigte sich der Markt weiterhin volatil mit Stundenpreisen zwischen EUR -83,1/MWh und EUR +124,6/MWh.

Der Anstieg der Steinkohlepreise ab März 2018 wurde vor allem durch die starke Nachfrage im asiatisch-pazifischen Raum ausgelöst. Ausgehend von USD 79,0/t zu Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 stieg der All Publications Index#2 (API2) mit Lieferung 2019 in den Kohle-Handelsraum Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (loco ARA) bis Ende September um fast 25,0 % auf USD 98,2/t.

Mit einigen Zwischentiefs stieg auch der Ölpreis im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich an. Der Durchschnittspreis lag mit USD 67,0/Barrel Rohöl der Sorte Brent um rund 25,0 % über dem Wert des Vorjahres, wobei per Ende des Geschäftsjahres der Höchststand erreicht wurde.

Von diesen Entwicklungen beeinflusst und getrieben von den CO<sub>2</sub>-Preissteigerungen, kam es bei den Gasbezugspreisen im Lauf des Sommers zu deutlichen Preisanstiegen, obwohl auf dem Markt keine nachfrageseitigen Engpässe zu erkennen waren. Der NetConnect Germany (NCG)-Gaspreis für das Frontjahr, der bis März 2018 eine Seitwärtsbewegung zeigte, lag mit einem Durchschnittspreis von EUR 19,4/MWh im Berichtszeitraum um 14,1 % über dem Vorjahreswert. Die Volatilität der Gaspreise hat insgesamt stark zugenommen.

Der deutlichste Anstieg wurde beim Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate verzeichnet. Nach einer Seitwärtsbewegung in den ersten Monaten ging die Entwicklung steil nach oben und der Preis verdreifachte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres auf EUR 21,8 EUR/t.

## **Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz**

Mit 01.01.2018 hat für die Sparte Erdgas eine neue, fünf Jahre dauernde Regulierungsperiode begonnen. Benchmark und Kostenprüfung zur Erhebung und Festlegung der Grundlagen der dritten Regulierungsperiode Gas fanden bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 statt. Die Netz OÖ liegt im österreichweiten Vergleich der Gasnetzbetreiber mit 100 % Effizienz an der Spitze. Ein bestimmendes Thema im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 war die Vorbereitung auf die nächste Regulierungsperiode für Strom ab 01.01.2019 mit detailliertem Kostenermittlungsverfahren und Strom-Verteilernetzbetreiber-Benchmark.

Die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher in der Sparte Erdgas wurden aufgrund der für die dritte Regulierungsperiode festgelegten regulatorischen Rahmenbedingungen deutlich gesenkt, zwischen -5,2 % auf der Netzebene 3 und -26,5 % auf der Netzebene 2. Die Netzentgelte der Sparte Strom wurden hingegen mit 01.01.2018 deutlich angehoben, zwischen +25 % auf der Netzebene 3 und +7 % auf Netzebene 7. Der Grund dafür lag dabei nicht im Bereich der Netz OÖ, sondern ist laut E-Control Austria auf die massiv gestiegenen Kosten für systemstabilisierende Maßnahmen im überregionalen Transportnetz, die die teilweise stark schwankende Erzeugung aus Wind- und Sonnenenergie ausgleichen müssen, zurückzuführen. Die Kostenentwicklung der Netz OÖ selbst blieb gegenüber dem Vorjahr stabil.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sind für das Geschäftsjahr 2018/2019 grundsätzlich als beständig einzuschätzen. Die aktuelle Regulierungsperiode Strom läuft mit Ende 2018 aus. Die ab 01.01.2018 festgelegten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas wurden seitens der Wirtschaftskammer Österreich und der Bundes-Arbeiterkammer beeinsprucht. Die Entscheidung über diese Einsprüche steht noch aus, die Beschwerden beeinflussen jedoch auch die Ausgestaltung der Regulierung Strom in der Folgeperiode ab 2019. Ziel bleibt es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Netzbetriebe weiterhin stabil zu halten.

## **Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im Geschäftsjahr 2017/2018 herrschten in der Entsorgungsbranche weiterhin günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, womit sich der positive Trend aus dem Vorjahr fortsetzte. Bedingt durch den seit 01.01.2018 seitens des chinesischen Umweltministeriums ausgerufenen Importstopp von Altkunststoff-Abfällen haben sich die globalen Abfallströme verschoben. Für den europäischen Entsorgungsmarkt bedeutete dies, dass unter anderem die Mengen an Kunststoffabfällen geringerer Qualitäten, die nicht mehr recyclingfähig sind und somit einer thermischen Verwertung zugeführt werden müssen, angestiegen sind. Dies sicherte allen Müllverbrennungsanlagen europaweit eine hohe Auslastung, wobei sich für den Anlagenbetrieb aufgrund der Verwertung heizwertreicherer Inputmaterialien und, damit verbunden, niedrigerer Durchsatzmengen mittelfristig neue Herausforderungen stellen werden.

National wie international steht unter anderem das Thema verantwortungsvolles Wertstoffmanagement weiter im Mittelpunkt. Um die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen, werden verpflichtende Vorgaben im Sinne eines wiederverwendbaren bzw. recyclingfähigen Produktdesigns inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen, für die neue Sammel- und Sortierwege zu schaffen sind, diskutiert. Entsprechende Zielvorgaben, die auf europäischer Ebene in Form des Kreislaufwirtschaftspakets formuliert wurden, stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen. Da auf nationaler Ebene der Ressourcenschutz in der Abfallwirtschaft bereits in der Vergangenheit eine große Rolle spielte, wird Österreich hier eine Leitrolle bei der Erreichung der EU-Ziele zugestanden.

Bei den Wertstoffen zog der Preis für Stahlschrott im Vergleich zum Vorjahr weiter an, während sich der Kupferpreis im Geschäftsjahresverlauf 2017/2018 auf stabil hohem und über dem Vorjahr liegendem Niveau präsentierte. Die Treibstoffpreise stiegen insbesondere im dritten und vierten Quartal des Berichtszeitraums an und lagen im Jahresdurchschnitt über dem Vorjahr. Durch den Einsatz von

Hedging-Strategien konnten die negativen Entwicklungen in diesem Bereich jedoch abgeschwächt werden. Der Altpapierindex sank ab dem zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres unter den durchschnittlichen Wert des Vorjahres ab, blieb dann jedoch auf diesem Niveau bis Geschäftsjahresende stabil.

### **Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die zunehmende Trockenheit der letzten beiden Jahre stellt vermehrt Gemeinden, welche aus lokalen Ressourcen versorgt werden, vor Probleme. Im Versorgungsgebiet des Segments Wasser der Energie AG waren davon nur einige wenige Gemeinden betroffen, die mit Notversorgungen unterstützt wurden. Im Hinblick auf die mit der Klimaveränderung in Zusammenhang gebrachten geringen Niederschläge laufen jedoch erste Studien zur Erschließung neuer Ressourcen, zur Verstärkung überregionaler Versorgungsnetze und zur Vernetzung von Versorgungssystemen.

Im Rahmen der jährlichen Anpassung der Preisverordnung für die Kalkulation der Wasser- und Abwassertarife in Tschechien, die auf den angemessenen Gewinn von Betreiber- und Infrastrukturgesellschaften fokussiert, kam es im Geschäftsjahr 2017/2018 zu keinen wesentlichen Änderungen.

Auf politischer Ebene wurde in Tschechien auch in der vergangenen Periode die Rekommunalisierung von Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung diskutiert. Zahlreiche Konzessionsausschreibungen sind aber nach wie vor ein Zeichen für die Akzeptanz des Betreibermodells. In der Wahlauseinandersetzung 2018 wurde auch die Einführung eines unabhängigen Regulators für die tschechische Wasserwirtschaft diskutiert.

Tschechien befindet sich laut Prognosen auch 2018/2019 in einer Phase der Hochkonjunktur. Als Engpass bei der weiteren Entwicklung der Wirtschaft ist jedoch der Personalmangel zu sehen. Die Herausforderungen der Beteiligungsunternehmen bestehen daher in der Nachbesetzung von offenen Stellen zu kompetitiven Bedingungen.

### **Entwicklung Personalstand**

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Energie AG-Konzern betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 4.389 FTE (Full Time Equivalent) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2016/2017 (4.340 FTE) um 1,13 % geringfügig höher.

Zum Stichtag 30.09.2018 waren 4.419 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) in vier Ländern für den Energie AG-Konzern tätig.

Die Konzernmutter Energie AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2017/18 durchschnittlich 86 Mitarbeiter (FTE), Vorjahr 89 Mitarbeiter (FTE).

### **Arbeiten und Leben in der Energie AG**

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Wasser seit 2012 mit dem Audit „berufundfamilie“ zertifiziert, um sich einerseits als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren und um andererseits Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das „Aktive Karenzmanagement“ unterstützt die österreichischen Mitarbeiter bei der Planung von Auszeiten. Eine Pflegeplattform bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen und betreuen. Zur Erleichterung in der Ferienplanung unterstützt die Energie AG ihre Mitarbeiter in den ersten beiden Augustwochen mit einem abwechslungsreichen Ferienprogramm für

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Der Kids-Day am Osterdienstag trägt ebenfalls dazu bei, die Eltern an einem schulfreien Tag zu entlasten. Jungen Eltern gratuliert die Energie AG zur Geburt ihres Neugeborenen mit einem Babypaket.

### **Personalentwicklung 4.0**

Um als Unternehmen proaktiv auf die Anforderungen der Zukunft zugehen zu können, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und dass Diversität nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Um die weiblichen Nachwuchskräfte im Unternehmen zu fördern, wurde das einjährige Programm „FORWARD“ gestartet. Eine Kombination aus Mentoring sowie der Auseinandersetzung mit Führungsthemen soll die Expertinnen beim Einstieg in eine Führungskarriere unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde das Konzept der Führungskräfte-Akademie überarbeitet und das „Energie AG Future LAB“ ins Leben gerufen. Im Future LAB liegt der Fokus sehr stark auf Eigenverantwortung, Selbstorganisation und Anwendung neuer Methoden. Für Mitarbeiter legt das Personalentwicklungskonzept 4.0 nach einer ersten Bewusstseinsbildungsphase für das Thema Digitalisierung den Fokus auf Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz.

Ein Konfliktmanagementsystem wurde im Berichtszeitraum erarbeitet und wird im nächsten Geschäftsjahr in Österreich umgesetzt.

### **Lehrlingsausbildung**

Als wesentlicher Wettbewerbsvorteil und Antwort auf den aktuellen Fachkräftemangel hat sich eine unternehmenseigene Lehrlingsausbildung erwiesen. In den vergangenen sieben Jahrzehnten wurden im Energie AG-Konzern 1.473 Lehrlinge in Österreich erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte ist auch heute noch im Unternehmen tätig.

Um auch in den nächsten Jahren im verstärkten Wettbewerb um die fähigsten Jugendlichen als Lehrstellenwerber erfolgreich zu sein, wurden die Marketingaktivitäten verstärkt (Messeauftritte, Medienpräsenz, Folder, Videos usw.). Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, auch Mädchen für die Ausbildung zu begeistern. Durch die Kooperation mit Pflichtschulen (Polykurs-Elektrotechnik, Powergirls, Girls Day, etc.) und das Schnupperlehre-Angebot können jährlich ca. 150 Schüler die Energie AG-Lehrwerkstätte hautnah erleben.

Dem Thema „Digitalisierung“ wird bereits in der Lehrlingsausbildung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. Von Digitaltechnik-Basiswissen über CNC-Technik, SPS-Programmieren, Konstruktion mit 3D-Druckern bis zur Smart-Home-Digitalsteuerung am Tablet werden die Lehrlinge mit der Digitalisierung vertraut gemacht. Seit vielen Jahren messen sich die Energie AG-Lehrlinge am größten Lehrlingswettbewerb in Oberösterreich mit Kollegen aus anderen Betrieben. 770 Lehrlinge aus 105 Betrieben haben am Lehrlingswettbewerb 2018 teilgenommen. Der beste Lehrling des Energie AG-Konzerns wurde als Gesamtsieger in allen Kategorien gekürt und erreichte mit 95 Pkt. von 100 Pkt. den 1. Platz.

Im Jahr 2018 wurde unter anderem auf Initiative der Energie AG der Verein ZLÖ - zukunft.lehre.österreich gegründet. Die Präsidentschaft hält derzeit der Initiator Herr Generaldirektor Prof. KR. Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA inne. Das Ziel des Vereins ist es das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Vereins soll der Lehre der Stellenwert zurückgegeben werden, der als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft und der Zukunft gebührt.

## **Employer Branding und Recruitingmaßnahmen zur Gewinnung von Technikerinnen**

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung wird es entscheidend sein, die besten Köpfe für sein Unternehmen zu finden und zu binden. Insbesondere bei Absolventinnen von technischen Studienrichtungen ist die Nachfrage wesentlich höher als das vorhandene Potenzial am Arbeitsmarkt. Nachdem auch in einem technischen Unternehmen wie der Energie AG Diversität wichtig ist, wurde das Ziel gesetzt, mehr Technikerinnen in das Unternehmen zu holen.

Nach einer umfassenden Analysephase wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 ein Employer Branding-Konzept entwickelt, das vor allem junge Akademikerinnen und ihre Bedürfnisse ansprechen soll. Bei vielen Veranstaltungen und auch mit Hilfe von Online-Medien wurden ein Stipendiatinnen-Programm für Technikerinnen sowie ein Traineeprogramm mit dem Schwerpunkt auf Technikerinnen beworben. Ziel des Stipendienprogrammes ist, Studentinnen möglichst frühzeitig auf das Unternehmen Energie AG als Arbeitgeber aufmerksam zu machen und an dieses zu binden. Auch das Traineeprogramm zielt darauf ab, Jungakademikerinnen gleich nach ihrem Abschluss für das Unternehmen zu gewinnen. Im Jänner 2018 wurden Stipendien an vier Technikstudentinnen vergeben. Mit 01.10.2018 starten neun Jungakademikerinnen und drei Jungakademiker das Traineeprogramm. Employer Branding wird nicht als einmalige Aktion gesehen, sondern als Dauermaßnahme.

## **Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz**

Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter können erfolgreich für die Energie AG tätig sein. Die Energie AG fördert das (Eigen-)Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter hinsichtlich Qualität und Arbeitssicherheit. Durch Vorbeugungsmaßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit im Rahmen des Gesundheitsprojektes „energy@work“ herangeführt. Sind bereits Erkrankungen eingetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2019“ ausgezeichnet (ausgenommen Segmente Entsorgung und Wasser).

In regelmäßigen Gesundheits-Jour Fixes unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements werden aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote an mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. In allen österreichischen Arbeitsstätten des Energie AG-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 das Rauchverbot umgesetzt und durch „Nichtraucher-Maßnahmen“ unterstützt. Für Mitarbeiter, die den überwiegenden Teil ihrer Arbeitszeit am Bildschirm arbeiten, werden Übungen, Sehtests und Sitzbälle angeboten. Im Rahmen des umfassenden Betreuungsangebotes der Arbeitsmedizin werden ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen angeboten.

Außerdem wird als Unterstützung bei seelischen Problemen oder Konflikten eine „Arbeitspsychologische Serviceline“ für alle österreichischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten.

Die Energie AG sorgt dafür, dass das Arbeitnehmerschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017/2018 wurden rund 95 angekündigte und unangekündigte Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen durch Sicherheitsfachkräfte gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder mit dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt. Büroarbeitsplätze wurden auf ergonomische Gestaltung kontrolliert und nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten.

Im Berichtsjahr 2017/2018 ereignete sich im Energie AG-Konzern kein tödlicher Arbeitsunfall. Insgesamt wurden 82 meldepflichtige Arbeitsvorfälle registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 17,46 ‰

(Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter)<sup>1</sup>. Die Unfallschwere lag bei 24,67 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall. Auf eine internationale Kenngröße umgelegt bedeutet dies einen LTIF (LTIF - Lost Time Injury Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1.000.000 Arbeitsstunden) von 10,89.

Bei näherer Betrachtung ergibt sich ein differenziertes Bild nach nationalen Gesichtspunkten und besonders nach den unterschiedlichen Tätigkeitsgebieten des Energie AG-Konzerns. Das Segment Entsorgung weist eine höhere Unfallrate auf als die restlichen Segmente des Energie AG-Konzerns, die Werte liegen dennoch im Rahmen des Branchenvergleichs.

Im Segment Entsorgung wurde für das Geschäftsjahr 2017/2018 als Ziel eine Senkung der Unfallzahlen gesetzt und mit einer gemeinsamen Initiative mit der AUVA auf die Unfallentwicklung im Vorjahr reagiert. Das angepeilte Ziel wurde klar erreicht und die Unfallzahlen wurden um 25 % gesenkt. Das Managementsystem des Segments Entsorgung ist auch um die Zertifizierung der Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz OHSAS 18001 erweitert.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich erforderlichen Unterweisungen über Gefahren, Sicherheit und Gesundheit sowie über Maßnahmen zur Gefahrenverhütung durchgeführt. Als sehr taugliches Mittel bei der Unterweisungstätigkeit haben sich die sogenannten Kurzunterweisungen erwiesen. In ganz Österreich wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 erstmals das Thema Brandschutz auf e-learning-Basis angeboten. Der Einsatz weiterer Module wird geprüft.

Neben den Unterweisungen wurde im Berichtszeitraum eine Vielzahl an themenspezifischen Schulungen durchgeführt, die im Bedarfsfall auch von Mitarbeitern von Auftragnehmern im technischen und elektrotechnischen Bereich besucht werden konnten. Neben Ausbildungen zum Thema Arbeiten unter Spannung, Zählerwechsel, Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung abgehalten.

### Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Energie AG.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(des UGB-Jahresabschlusses)

	Einheit	2017/2018	2016/2017	Entwicklung
Umsatzerlöse	EUR Mio	385,7	419,4	-8,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	EUR Mio	41,4	52,6	-21,3%
EBIT-Marge	%	10,7%	12,5%	-14,4%
Ergebnis vor Steuern	EUR Mio	73,8	90,4	-18,3%
Bilanzsumme	EUR Mio	2.483,2	2.386,0	4,1%
Eigenkapital	EUR Mio	834,9	826,2	1,1%
Eigenkapitalquote	%	33,8%	34,9%	-3,2%
Cash flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio	166,5	165,6	0,5%

<sup>1</sup> Per Stichtag 30.09. inkl. konsolidierte Unternehmen

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 419,4 Mio) um EUR 33,7 Mio auf EUR 385,7 Mio.

Der Umsatzvergleich zum Vorjahr zeigt um EUR 34,9 Mio geringere konzerninterne Gaserlöse. Dies ist vor allem auf die verminderte Umschlagshäufigkeit beim Gasspeicher 7Fields zurückzuführen. Im Strombereich führten gesunkene konzerninterne Stromverrechnungspreise trotz gesteigener Verkaufsmengen zu um EUR 4,6 Mio geringeren konzerninternen Umsatzerlösen. Zu Umsatzsteigerungen führten höhere Pachtverrechnungen (EUR 3,0 Mio) sowie Verkäufe von Lagermaterialien an Konzernunternehmen (EUR 0,7 Mio).

Das EBIT verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 11,2 Mio. Dies ist neben den Abweichungen bei den Umsatzerlösen auf folgende Abweichungen zurückzuführen:

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich vor allem durch Erträge aus energiewirtschaftlichen Sicherungsgeschäften um EUR 3,9 Mio.

Den verminderten Gasumsatzerlösen stand im Materialaufwand ein geringerer Gasbezug vom Gasspeicher 7Fields von EUR 33,6 Mio gegenüber. Korrespondierend zum höheren Lagermaterialumsatz erhöhte sich der Lagermaterialeinsatz um EUR 0,7 Mio.

Der Personalaufwand erhöhte sich um EUR 2,7 Mio gegenüber dem Vorjahr.

Während im Vorjahr versicherungsmathematische Parameter bei der Berechnung der Sozialkapitalrückstellungen zu Aufwandsminderungen von EUR 4,3 Mio führten (vor allem durch die Erhöhung des Kalkulationszinssatzes), ergaben sich im Berichtsjahr höhere Aufwendungen von EUR 0,5 Mio. Die Anpassung der Pensionstabeln führte dabei zu höheren Aufwendungen von EUR 2,3 Mio und erfahrungsbedingte Anpassungen bei der Berechnung des Strom- und Gasdeputats zu Aufwandsminderungen von EUR 1,7 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich zudem geringere Gehaltsaufwendungen von EUR 0,5 Mio und die Dotierung von Vorruhestandsrückstellungen erhöhte im Vorjahr den Personalaufwand in Höhe von EUR 1,5 Mio.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um EUR 4,3 Mio, die außerplanmäßigen Abschreibungen verminderten sich um EUR 7,0 Mio und betrafen im Geschäftsjahr 2017/2018 den Gasspeicher 7Fields sowie Kraftwerksanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 5,6 Mio, vor allem durch Aufwendungen aus energiewirtschaftlichen Sicherungsgeschäften von EUR 2,7 Mio und höheren Verlusten aus Anlagenabgängen.

Das Finanzergebnis beträgt EUR 32,4 Mio und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,3 Mio vermindert.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 44,4 Mio und erhöhten sich um EUR 3,5 Mio gegenüber dem Vorjahr. Zuschreibungen von Beteiligungsansätzen an verbundenen Unternehmen erfolgten in Höhe von EUR 10,7 Mio (Vorjahr EUR 15,6 Mio). Die Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens betragen EUR 6,4 Mio (Vorjahr EUR 5,3 Mio).

Im Berichtsjahr erfolgte keine Abschreibung von verbundenen Unternehmen (Vorjahr EUR 3,2 Mio). Die Verlustübernahmen haben sich im Berichtsjahr um EUR 9,4 Mio auf EUR 10,4 Mio erhöht.

Somit liegt das Ergebnis vor Steuern bei EUR 73,8 Mio (Vorjahr EUR 90,4 Mio).

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr EUR 2.483,2 Mio (Vorjahr EUR 2.386,0 Mio) und ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 97,2 Mio (plus 4,1 %) gestiegen.

In den Aktiva erhöhten sich die Sachanlagen um EUR 62,4 Mio. Der größte Anteil bei den Investitionen entfiel auf Umspann- und Verteilungsanlagen, den Ausbau des Lichtwellenleiternetzes sowie den Smart Meter-Rollout.

In den Passiva erhöhte sich das Eigenkapital um EUR 8,8 Mio. Dem Jahresüberschuss 2017/2018 in Höhe von EUR 63,1 Mio stand die Ausschüttung von EUR 53,3 Mio gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aufgrund einer Sicherheitsleistung der Netz Oberösterreich GmbH zur Sicherstellung der Rückzahlung von vereinnahmten und noch nicht aufgelösten Baukostenzuschüssen erhöhten sich um EUR 13,6 Mio, die Netting- und Poolingverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber der Energie AG Treasury GmbH um EUR 80,2 Mio. Die Steuerverbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 5,4 Mio, bedingt vor allem durch die höhere Umsatzsteuer-Zahllast.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 1,1 %, die Eigenkapitalquote (bezogen auf Gesamtkapital abzüglich Investitionszuschüsse und Sonderposten für Emissions-zertifikate) verringerte sich um 3,2 % auf 33,8 %.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich liegt bei EUR 166,5 Mio und erhöhte sich geringfügig um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr.

### **Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie**

Obwohl sich nach der Finanzkrise von 2008 die Kapitalmärkte wieder erholt haben, stellen die aktuell schwelenden Handelskonflikte, der ungewisse Ausgang des Brexit sowie ein mittelfristig steigendes Zinsumfeld das internationale Banken- und Wirtschaftssystem vor neue Herausforderungen.

Umso mehr bestätigt sich in einem derart volatilen Umfeld das Festhalten an der bewährten und soliden Finanzierungs- und Veranlagungspolitik der Energie AG.

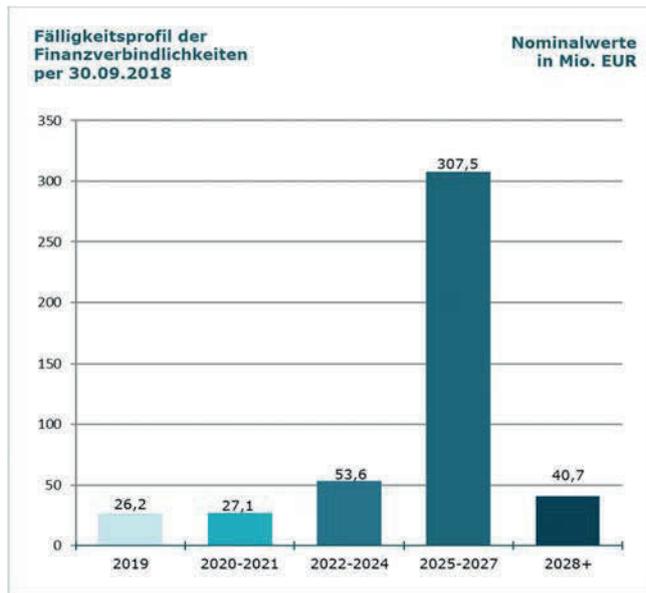
### **Top-Rating erneut bestätigt**

Im März 2018 hat die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Kreditwürdigkeit der Energie AG erneut mit dem Top-Rating "A / stabiler Ausblick" bestätigt. Nach der Hinaufstufung im Vorjahr würdigte Standard & Poor's damit die kontinuierlichen Bestrebungen des Konzerns, die operative und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit weiter auszubauen. Positiv auf die S&P-Ratingeinschätzung wirkten sich insbesondere das konservative und solide Finanzmanagement sowie die starke Liquidität aus.

Mit dieser Ratingeinstufung nimmt die Energie AG in der Branche sowohl national als auch international eine absolute Top-Position ein. Das starke Investment Grade Rating sichert dem Unternehmen weiterhin hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen sowie einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten.

### **Stabile und zukunftsichere Finanzen**

Die Finanzverbindlichkeiten im Konzern konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut um EUR 9,3 Mio. auf EUR 455,1 Mio. reduziert werden. Das ausgewogene Tilgungsprofil der Fremdmittel wird von endfälligen Finanzierungen dominiert. Ein deutlich erhöhter Refinanzierungsbedarf für die Energie AG ist erst ab 2025 gegeben.



Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Mix aus Cash und hoch liquiden Geldmarktinstrumenten vorgehalten. Per 30.09.2018 verfügte der Energie AG-Konzern über Liquiditätsreserven von insgesamt EUR 282,5 Mio. Nicht genutzte und teilweise kommittierte Kreditlinien von EUR 198,4 Mio. unterstreichen die hohe finanzielle Flexibilität der Energie AG.

### Zentrale Konzernfinanzierung

Die konzerninterne Finanzsteuerung erfolgt zentral auf Holding-Ebene und umfasst neben dem kostenoptimalen Liquiditätsmanagement für die Konzerngesellschaften auch die langfristige und bedarfsgerechte Finanzmittelbereitstellung auf Basis marktüblicher Konditionen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 waren 26 Konzerngesellschaften in das Cash-Pooling-System der Energie AG eingebunden.

## Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Die wertorientierte Unternehmensführung ist in allen Management-Prozessen der Energie AG verankert. Zentrales Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswertes durch die Steigerung von Nutzenpotenzialen sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer.

Für die Beurteilung der Wertsteigerung eines Unternehmens sind die Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital / WACC) von zentraler Bedeutung. Der WACC entspricht den Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und dient folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens. Rechnerisch resultiert der WACC aus den durchschnittlich gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Kapitalkosten der nicht-regulierten Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-Up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet. Für die regulierten Bereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter herangezogen.

Die Kapitalkostenberechnung der Energie AG wird unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten einer kontinuierlichen Evaluierung unterzogen und bei Bedarf adaptiert. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds die Entwicklung der Kapitalkosten laufend verfolgt. Der Konzern-WACC für das Geschäftsjahr 2017/2018 betrug 4,4 % (Vorjahr: 4,9 %).

Die wertorientierten Konzernziele werden unter Berücksichtigung der verfolgten Strategie und von geschäftsspezifischen Rahmenbedingungen auf die einzelnen Segmente und Geschäftsbereiche heruntergebrochen und im periodischen Reporting des Konzern-Controllings laufend gemessen und vom Management gesteuert.

Die zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzern-Steuerung ist der Return on Capital Employed (ROCE), der anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Die Kennzahl errechnet sich aus der Relation zwischen Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und dem durchschnittlichen Capital Employed. Der NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR 38,3 Mio. sowie sonstiger Posten in Höhe von EUR 12,9 Mio.

Durch den Vergleich von ROCE bzw. langfristiger Internal Rate of Return (IRR) und WACC werden Geschäftsbereiche und Projekte hinsichtlich der Generierung von Wertbeiträgen evaluiert. Die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen erfolgt neben strategischen

Gesichtspunkten ausschließlich nach wertorientierten Kriterien und Methoden (z.B. projektspezifische Risikozuschläge).

Im Geschäftsjahr 2017/2018 lag der ROCE des Energie AG-Konzerns mit 7,4 % um 2 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres (9,4 %).

### Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20.12.2017 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 89.087.750,00 um EUR 308.095,00 auf EUR 88.779.655,00 durch Einziehung von 308.095 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2017/2018 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

Eigene Anteile	Eigene Anteile in Stück	Anteil am Grundkapital in %	Anteil am Grundkapital in Tsd. EUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2017	308.095	0,3	308,1
Abgänge 2017/2018	-308.095	-0,3	-308,1
Zugänge 2017/2018	50.449	0,06	50,4
<b>Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2018</b>	<b>50.449</b>	<b>0,06</b>	<b>50,4</b>

### Internes Kontrollsystem

Der aktienrechtlichen Verpflichtung, im Rahmen der Corporate Governance valide Steuerungs- und Überwachungssysteme zu etablieren und zu betreiben, kommt der Energie AG-Konzern vollumfänglich nach. Einen Teil dieses, dem Grundsatz des „Three Lines of Defense-Modells“ entsprechenden, konsistenten Steuerungskonzeptes bildet das Interne Kontrollsystem (IKS).

Es umfasst alle ablaufbezogenen Überwachungsmaßnahmen, die die Bewahrung des Vermögens und die Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses sicherstellen. Das gut im Konzern verankerte IKS trägt bestmöglich zur Verhinderung prozessimmanenter Risiken bei. Ein wesentlicher Schwerpunkt des IKS der Energie AG ist die Wahrung und Förderung der Effizienz der zur Erreichung der Unternehmensziele erforderlichen operativen Abläufe unter Berücksichtigung der ethischen Werte aus Vision und Leitbild.

Auch im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden durch kontinuierliches Monitoring und regelmäßige Schulungsmaßnahmen das Risikobewusstsein gesteigert und die Awareness der Mitarbeiter für die damit verbundene Qualitätssicherung erhöht. Kontrollen werden im Design individuell den Erfordernissen des Prozesses angepasst und umfassen sowohl automatisierte wie auch manuelle Kontrollschritte. Der Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips wurde dabei auch im Berichtszeitraum Rechnung getragen.

Die laufende Überprüfung der im Geschäftsalltag gelebten Praxis in den operativen Bereichen, die zyklische Auditierung durch die Konzernrevision und ein strukturiertes und standardisiertes Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien sichern die Qualität der Überwachungsmaßnahmen im Konzern.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) und Gaswirtschaftsgesetz (GWG) ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen versehen und wird durch das Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Bei den im Jahresprüfplan der Konzernrevision integrierten IKS-Prüfungen zeigte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 ein hohes Maß an Kontrollbewusstsein. Besonderes Augenmerk wurde im Berichtszeitraum der konzernweiten Vorgabe zur permanenten Prozessoptimierung unter Berücksichtigung der Digitalisierungsmöglichkeiten geschenkt. Die Dokumentation in den jeweiligen Kontrollhandbüchern wurde zeitnah aktualisiert.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen im unternehmensweit vorgegebenen Reifegrad und die Kontrollmaßnahmen wurden in der Energie AG mit hohem Engagement umgesetzt.

### **Risiko- und Chancenlage**

Die energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der hohe Wettbewerbsdruck stellen große Herausforderungen für die Energie AG dar. Neben den unternehmerischen Risiken auf der einen Seite bieten sich andererseits aber auch Chancen durch neue Märkte, Geschäftsmodelle und Technologien. Vor diesem Hintergrund hat das aktive Management von Risiken und Chancen eine hohe Bedeutung.

Ziel des konzernweiten Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern sowie Chancen zu erkennen und zu nützen. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems fließen die Risikobewertungen in strategische und operative Entscheidungen mit ein und unterstützen das Management.

Die Risiken, Chancen und Maßnahmen werden von den verantwortlichen Geschäftsbereichen in einem vierteljährlichen, strukturierten Prozess identifiziert, bewertet und in einem zentralen Software-Tool erfasst. Die dezentralen Daten werden im Anschluss auf Konzernebene analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

### **Risikoprofil und Entwicklungstendenzen**

#### **Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit**

Die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit von Anlagen, Bezugsrechten und Beteiligungen des Energie AG-Konzerns ist wesentlich gekennzeichnet von Marktpreisrisiken (Strom-, Gas-, Biomasse- und Zertifikat-Preise, etc.). In der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH ist das Know-how rund um das Management von Commodity-Preisrisiken gebündelt, dadurch werden die Nutzung konzerninterner Synergien und auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien ermöglicht.

Vor dem Hintergrund zunehmend volatiler Märkte wird die Stabilisierung des Stromnetzes zu einer immer größeren Herausforderung für die Übertragungsnetzbetreiber. Die Stromerzeugungskapazitäten der Energie AG aus eigenen thermischen Kraftwerken haben für die Bereitstellung von Netzreserve weiterhin eine hohe Bedeutung. Auch für das Geschäftsjahr 2017/18 standen die GuD-Kraftwerke der Energie AG den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstützung zur Verfügung.

Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die Geschäftsentwicklung ist der Witterungsverlauf. Zum einen lässt die Wasserführung der Flüsse die Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft schwanken und zum anderen hat der Temperaturverlauf in der Heizperiode einen großen Einfluss auf den Absatz von Fernwärme, Erdgas und Strom. So wurde im Berichtszeitraum die Stromaufbringung durch eine unter dem langjährigen Mittel liegende Wasserführung leicht negativ beeinflusst und die

raumwärmegetriebenen Absatzmengen sanken durch die überdurchschnittlich warmen Temperaturen im Winter 2017/2018.

Die Wettbewerbssituation auf dem Strom-Endkundenmarkt wirkt sich auf den Kundenbestand, die Absatzmengen und das Preisniveau aus. Besonders stark im Fokus des Wettbewerbs steht das Privatkundensegment, in welchem der Stromvertrieb der Energie AG entgegen der Branchenentwicklung bei seinen Kunden im Geschäftsjahr 2017/2018 einen leichten Umkehrtrend bei sinkenden Wechselraten verzeichnen konnte. Die in diesem Kundensegment ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenbindung, Service- und Förderangebote sowie der Fokus auf Digitalisierung in der Produktentwicklung zeigten ihre positive Wirkung.

Im Segment Entsorgung setzt sich der Trend zur Entspannung der entsorgungswirtschaftlichen Rahmenbedingungen fort. Die positive Preisentwicklung auf dem Entsorgungsmarkt führt allerdings auch zu verstärktem Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern sowie zu verstärkten Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände. Diesen Entwicklungen wird durch fokussierte Marktaktivitäten und intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor begegnet. Auch das strategisch verankerte Kostenmanagement wird konsequent fortgesetzt und die laufenden Optimierungsprojekte werden weiter umgesetzt.

Das Segment Wasser zeigt weiterhin eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Laufende Optimierungsprogramme in sämtlichen Unternehmensbereichen sowie die Beteiligung an (Konzessions) Ausschreibungen sind die wichtigsten Maßnahmen, um den Marktanteil zu sichern bzw. zu vergrößern.

Durch die stetig voranschreitende Digitalisierung gewinnen der Fiber To The Home (FTTH)-Ausbau und die Umrüstung auf Smart Meter weiter an Bedeutung. Durch den hohen Kundenanspruch und den Zuschlag von beträchtlichen Mitteln der Förderprogramme im Rahmen von Breitband Austria 2020 und Anschlussförderungen für KMUs und Pflichtschulen seitens des Landes Oberösterreich konnte die Dynamik des FTTH-Ausbaus deutlich erhöht werden.

Der im Branchenvergleich hohe Anteil an Smart Metern ermöglicht dem Netzbetreiber die Nutzung von verschiedenen Smart-Grid-Funktionen. Aus diesen Erweiterungen des Geschäftsmodells ergeben sich neue Chancen und Risiken, insbesondere auch aus informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

In den verschiedenen Geschäftsbereichen der Energie AG werden teils technologisch komplexe Anlagen eingesetzt. Es bestehen Anlagenrisiken durch technische Störungen oder andere Schadensereignisse (Naturkatastrophen, Sabotage, etc.), die die Verfügbarkeit der Anlagen beeinträchtigen können. Diesen Anlagenrisiken begegnet die Energie AG mit Wartungs- und Qualitätskontrollen sowie einer optimierten Instandhaltungsstrategie.

Für dennoch auftretende Schäden unterhält die Energie AG ein entsprechendes Krisenmanagement, sowie in wirtschaftlich sinnvollem Umfang Versicherungen mit ökonomisch vertretbaren Selbsthalten. Die Geschäftsprozesse der Energie AG werden durch Informations- und Kommunikationssysteme unterstützt und sind von einer sicheren und verlässlichen Informationstechnologie abhängig. Den steigenden Informationssicherheits- und Cyberrisiken begegnet die Energie AG mit einem umfassenden Informationssicherheits-Management auf Konzernebene.

### **Politische, regulatorische und rechtliche Risiken**

Die Energieversorgung ist ein langfristig angelegtes Geschäftsmodell und somit in besonderer Weise von den politischen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sind für das laufende Geschäftsjahr grundsätzlich als stabil einzuschätzen. Die Rahmenbedingungen der IV. Regulierungsperiode Strom (ab 01.01.2019) sind

weitgehend geklärt. Trotz anhängiger Bescheidbeschwerden im Bereich Erdgas wird weiterhin von einem stabilen Regulierungssystem in Österreich ausgegangen.

Mit 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mittels genau definierter Arbeitspakete wurden alle relevanten Anforderungen der DSGVO im Energie AG-Konzern fristgerecht umgesetzt.

### **Risiken aus Beteiligungen**

Beteiligungsrisiken sind in der Schwankung der Beteiligungserträge, bei Dividenden-/Gewinnausschüttungen und in der Veränderung der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen zu sehen. Eine Risikooptimierung erfolgt im Wesentlichen durch laufendes Monitoring der bestehenden Beteiligungen.

### **Risiken aus Investitionsprojekten**

Projekte in energieerzeugenden und -verteilenden Unternehmen sind mit hohen und langfristig angelegten Investitionen, einer hohen Komplexität und dem Zusammenwirken zahlreicher Inputfaktoren verbunden. Aus diesem Grund sind Abweichungen von der Projektplanung (auch verbunden mit zeitlichen Verzögerungen, Kosten- und Qualitätsabweichungen) nicht gänzlich auszuschließen. Ein wesentliches Entscheidungskriterium ist die erwartete Verzinsung des investierten Kapitals unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken über die gesamte Projektlaufzeit. Die Realisierung von Projekten hängt von den Markterwartungen ab und davon, ob das (energie-)politische Umfeld ausreichend Investitionssicherheit bietet. Risikomanagement-Methoden werden in den gesamten Projektzyklus eingebunden um mögliche finanzielle Abweichungen rechtzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung aufzubereiten.

### **Finanzrisiken**

Die Steuerung und Überwachung der finanzwirtschaftlichen Risiken – des Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisikos, sowie des Marktpreisrisikos aus Finanzanlagen – erfolgt auf zentraler Ebene durch das Konzern-Treasury der Energie AG Oberösterreich.

Das Zinsänderungsrisiko im Energie AG-Konzern kann aufgrund des unverändert hohen Fixzinsanteils von knapp 94 % an aushaftenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten als sehr gering eingestuft werden.

Das Währungsrisiko ist vorwiegend auf Beteiligungen in Tschechischer Krone beschränkt. Die Fremdwährungsrisiken im Konzern werden laufend überwacht und im Bedarfsfall entsprechende Absicherungsmaßnahmen zur Risikominimierung vorgenommen.

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer vorausschauenden Finanzmittelplanung gesteuert und überwacht. Infolge von ausreichenden Liquiditätsreserven sowie von offenen, teilweise kommittierten Kreditlinien kann die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Energie AG Oberösterreich und ihrer Konzerngesellschaften gewährleistet werden. Das Liquiditätsrisiko kann unverändert als äußerst gering eingestuft werden.

Das Schwankungsrisiko für die finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere, Fonds) des Energie AG-Konzerns wird durch eine konservative Anwendung der Veranlagungspolitik (Investment Policy) begrenzt. Durch ein konsequentes Monitoring und die laufende Quantifizierung der Kursrisiken werden die strategischen Liquiditätsreserven weiterhin risikooptimiert veranlagt.

### **Kontrahentenrisiken**

Den Kontrahentenrisiken des Konzerns wird mit Bonitätsmonitoring, Kreditlimitsystemen, Absicherungsinstrumenten sowie einer gezielten Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner begegnet.

### Rating

Die Energie AG hat im März 2018 erneut die sehr gute Bonitätsnote A/outlook stable von der Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt erhalten. Damit gehört die Energie AG weiterhin zu den Energieversorgern in Europa mit dem besten Rating und der höchsten Kreditwürdigkeit. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden wesentliche Investitionsprojekte anhand von rating-relevanten Kennzahlen kontinuierlich evaluiert, damit die langfristige Aufrechterhaltung der Zielbonität im Single-A Bereich gesichert bleibt.

### Chancen und Risiken für 2017/2018

Veränderungen des energiewirtschaftlichen Marktumfelds, eine wachsende Wettbewerbsdynamik sowie Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflussen die Risiko- und Chancenlage der Energie AG. Diesen Herausforderungen begegnet die Energie AG durch die Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale, mit einem wertbasierten Investitionsmanagement sowie umfangreichen effizienzverbessernden Maßnahmen.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im Geschäftsjahr 2017/2018 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

In der Konzernmutter Energie AG sind im Geschäftsjahr 2017/2018 originäre und derivative Finanzinstrumente zum Einsatz gekommen. Hinsichtlich des Volumens und der Bewertung der durch Finanzinstrumente abgesicherten Transaktionen wird auf den Anhang S. 40 – Angabe zu Finanzinstrumenten – verwiesen.

### Forschung, Entwicklung und Innovation

Die Energie AG zählt seit jeher Forschung, Entwicklung und Innovation in allen Konzernbereichen zu ihren Kernaufgaben. Der Energiebereich ist, getrieben durch gesellschaftliche und politische Prozesse wie die Energiewende, einem starken Wandel ausgesetzt, den es mitzugestalten gilt. Inzwischen reicht es nicht mehr aus, die einzelnen Sektoren getrennt zu betrachten, vielmehr sind sektorenübergreifende Lösungen notwendig, um den aktuellen Problemen zu begegnen. Zusätzlich bieten Digitalisierung und Automatisierung Chancen, welche von der Energie AG mit zielgerichteter Innovation und Forschung aufgegriffen werden. Enge Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ermöglichen dabei hohe Kosteneffizienz und einen intensiven Austausch mit wertvollen, gegenseitigen Impulsen.

Im Berichtszeitraum stand neben der Anpassung der Verteilernetze an zunehmend dezentrale Erzeugungsanlagen und der Bereitstellung von Energie aus regenerativer Erzeugung die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und zahlreichen Projekten in den Segmenten Entsorgung und Wasser im Fokus der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten. Einen weiteren Schwerpunkt stellte im Geschäftsjahr 2017/2018 die Umsetzung von Projekten aus der Digitalisierungsoffensive „e-bit“ dar. Diese „e-bit“-Projekte bewirkten gesellschaftsübergreifende Impulse nach innen und außen und schufen Anregungen für weiterführende Projekte.

<b>Kennzahlen F&amp;E&amp;I</b>	Einheit	<b>2017/2018</b>	2016/2017	Entwicklung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	<b>110</b>	98	12,2 %
Beteiligte Mitarbeiter an F&E&I-Projekten	Anzahl	<b>334</b>	314	6,4 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	<b>3,7</b>	3,2	15,6 %

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten betrieben (Auszug):

### **Photovoltaik-(PV)-Nachvermessung**

Die 1988 errichtete Photovoltaik-Anlage am Loser war das erste größere Photovoltaik-Forschungsprojekt der Energie AG und sie ist auch heute noch voll funktionstüchtig. Mittels Nachvermessungen und Thermografieaufnahmen im Berichtszeitraum konnten nach nunmehr 30 Jahren wichtige Erkenntnisse in Bezug auf das Verhalten von PV-Modulen, über deren Lebensdauer und darüber hinaus gewonnen werden.

### **Rassa – Referenzarchitektur für sichere Smart Grids**

Das von der Technologieplattform Smart Grids Austria initiierte Projekt Rassa hat das Ziel, in enger Abstimmung mit allen relevanten Stakeholdern eine Referenzarchitektur für sichere Smart Grids in Österreich zu entwickeln. Indem bei der Instanziierung einzelner Komponenten die Prinzipien der Referenzarchitektur übernommen werden, können sichere und interoperable Smart Grid-Systeme auf konsistente und effiziente Weise umgesetzt werden.

### **Enerchain**

Mit einem Konsortium europäischer Energieversorgungsunternehmen und einem Entwicklungspartner wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 ein „proof of concept“ einer Handelsplattform auf Basis der Blockchain-Technologie entwickelt, die es prinzipiell erlaubt, bilaterale Strom- und Gas-Großhandelsgeschäfte dezentral, anonym und mit hoher Sicherheit durchzuführen. Im Februar 2018 wurde der erste Blockchain-Stromgroßhandel mit einem Marktpartner erfolgreich abgeschlossen. In weiterer Folge soll die Plattform markttauglich gemacht werden. Dabei sind technologisch und juristisch zahlreiche offene Punkte zu klären.

### **Mitverbrennung staubförmiger Abfälle**

In der thermischen Verwertung von Abfällen stellen staubförmige Abfälle ein großes Problem und Gefahrenpotenzial dar. In diesem Projekt wurden im Berichtszeitraum daher für den Problemstoff Staub ganzheitliche Lösungsansätze bzw. Behandlungsprozesse zur Mitverbrennung dieser staubförmigen Abfälle in den Rostfeuerungsanlagen entwickelt. Dabei standen vor allem hydrophobe Stäube wie beispielsweise Pulverlacke im Vordergrund. Zudem wurden in einer wissenschaftlichen Arbeit die Grundlagen zur Charakterisierung von Stäuben, die Schwierigkeiten bei der Manipulation und Behandlung sowie Zielszenarien für den Umgang mit staubförmigen Abfällen dargestellt.

### **Hydrantenservice-Wasserkarte**

Gemeinden, Wasserversorger, Feuerwehren und andere Dienstleister sind auf schnelle und verlässliche Informationen über das Wassersystem und die Standorte von Hydranten angewiesen. In Kooperation mit dem Start-up wasserkarte.info erfolgte im Berichtszeitraum eine inhaltliche Weiterentwicklung der im Geschäftsjahr 2015/2016 entwickelten Web-Applikation zur Marktreife. Die Datenaufnahme vor Ort erfolgt über ein Tablet bzw. Smartphone, wobei im Projekt mögliche Weiterentwicklungen hinsichtlich zusätzlicher Nutzungsmöglichkeiten (Schieber etc.) berücksichtigt wurden.

### **Digitalisierungsprojekte im Segment Netz**

Im Segment Netz wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 mehrere Innovationen im Bereich der Digitalisierung umgesetzt. Das Web-Trouble-Ticket-System WTC startet bei der Störungserfassung einen Workflow, in dem automatisch alle relevanten Informationen übermittelt werden. Der Netztechniker wird zum Störungsort navigiert und schließt nach Erledigung vor Ort mittels Mobil-Applikation den Workflow. Durch diese effiziente Kommunikation wird die Störungsbehebung vereinfacht und beschleunigt. Im Bereich Planung wurde mit dem SWebAPP-Modul Künettenkalkulator „Aufmasstool“ die Möglichkeit geschaffen, Daten zur Künettenführung vor Ort online aufzunehmen. Die Daten werden zur weiteren Be- und Verarbeitung direkt in den GIS-Datenbestand geschrieben. Weiters wurde die erste Pilotanwendung

auf Basis Augmented Reality für die Kennzeichnung erdverlegter Leitungen (Rückstecken) mittels iPhone-App entwickelt.

### **Ausblick**

Durch die mit 01.10.2018 erfolgte Trennung der bislang gemeinsamen Strompreiszone zwischen Österreich und Deutschland wird die Preisentwicklung auf dem österreichischen Strommarkt in Zukunft durch eine weitere Variable beeinflusst werden. Die Mehrkosten auf dem Terminmarkt für den Jahresbase 2019 in der österreichischen Preiszone wurden vom Markt in den letzten Monaten mit rund 2,50 EUR/MWh antizipiert. Mit den ersten Ergebnissen der getrennten Spotmärkte im Oktober 2018 (die durchschnittlichen Mehrkosten für Lieferung in Österreich gegenüber Deutschland im Oktober 2018 lagen bei 8,55 EUR/MWh) wurden die Erwartungen nach oben korrigiert, die Mehrkosten für den Jahresbase 2019 in der österreichischen Strompreiszone liegen nunmehr bei rund 4,50 EUR/MWh. Prinzipiell werden hohe Preisdifferenzen bei hohem Windaufkommen in Deutschland und wenig Laufwasser in Österreich – also typischerweise im Winterhalbjahr – erwartet. Durch das europäische Market Coupling gibt es aber auch teils starke Einflüsse aus anderen Ländern, welche die Prognosen wesentlich erschweren. Trotz der im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegenen Großhandelspreise wird die Energie AG die Strom-Endkundenpreise für Privat- und Gewerbekunden im Geschäftsjahr 2018/2019 konstant halten. Hinsichtlich der im Laufe des Sommers an den Börsen deutlich gestiegenen Gaspreise könnte eine nachhaltige Verfestigung – analog zu einigen Mitbewerbern – auch seitens der Energie AG Preisanpassungen erforderlich machen.

Im Rahmen der von der Regierung erstellten „#mission2030“ wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Ausbau der erneuerbaren Energien Wind und Photovoltaik gelegt. Darüber hinaus rückt das Thema Mobilität ebenfalls stark in den Fokus. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 wird daher eine entsprechend aktive Behandlung dieser Themen im Energie AG - Konzern ebenso wie die Mitarbeit am Stakeholderprozess der E-Control Austria zum Zweck der Optimierung des österreichischen Gasmarktmodells angestrebt.

Die Energie AG Oberösterreich und die Linz AG beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit im Stromvertrieb in der gemeinsamen Tochter ENAMO GmbH zu beenden. Dieser Schritt wird deshalb notwendig, weil sich die gesetzlichen und marktseitigen Rahmenbedingungen stark verändert haben und die Organisationsstruktur der ENAMO GmbH nur eine eingeschränkte Möglichkeit bietet, diesen Herausforderungen zu begegnen. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 sollen die Verhandlungen zur Neustrukturierung des Stromvertriebs mit dem Partner Linz AG finalisiert werden. Die strategische und organisatorische Neuaufstellung soll – vorbehaltlich der Einigung zwischen den Partnern und der kartellrechtlichen Genehmigung – mit Beginn der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 wirksam werden.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 ist im Energie AG-Konzern eine organisatorische Zusammenlegung der Erzeugungseinheiten und Wärmenetze aus der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH und der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH geplant, um unter anderem den Betrieb an den jeweiligen Standorten zusammenzufassen und daraus entsprechende Synergien heben zu können. Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2018/2019 die Bündelung der Wärme- und Wasseraktivitäten des Energie AG - Konzerns in Tschechien. Unter dem Dach der Energie AG Bohemia s.r.o. sollen 15 regional tätige Gesellschaften (8 Wassergesellschaften, 7 Wärmeesellschaften) mit rund 1.600 Mitarbeitern zusammengeführt und damit die Marktposition in Tschechien weiter gestärkt werden. Die Aktivitäten im Bereich Wärme werden sich darüber hinaus im neuen Geschäftsjahr auf die Realisierung des Fernwärmeprojekts in Gmunden konzentrieren.

Die Stromerzeugungskapazitäten der Energie AG aus eigenen thermischen Kraftwerken nehmen für die Bereitstellung von Netzreserven weiterhin hohe Bedeutung ein. Auch für das Geschäftsjahr 2018/2019

stehen die GuD-Kraftwerke der Energie AG den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstützung im Inland zur Verfügung.

Die Geschäftstätigkeit im Segment Netz wird auch im kommenden Geschäftsjahr wieder vom Vorantreiben von Großprojekten, insbesondere jenen des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2026“, und dem konsequenten Fortführen von Schwerpunktprogrammen im Erdgas- und Stromnetz geprägt sein. Die Rahmenbedingungen der IV. Regulierungsperiode Strom (ab 01.01.2019) sind weitgehend geklärt. Die Zielvorgaben aus dem Bescheid sind etwas höher, als aufgrund der Ergebnisse im Bereich Erdgas erwartet wurde. Gleichzeitig wurde mit Beginn der neuen Regulierungsperiode die Ausgangskostenbasis von der Regulierungsbehörde neu festgesetzt. Die Netztarife im Strombereich werden daher im nächsten Geschäftsjahr sinken. Trotz der anhängigen Bescheidbeschwerden im Bereich Erdgas wird weiterhin von einem stabilen Regulierungssystem in Österreich ausgegangen. Der Smart-Meter-Roll-Out wird plangemäß fortgeführt, um wie geplant den Full-Roll-Out mit einer Quote von über 99,5 % mit Ende 2019 zu erreichen.

Auf Basis des wachsenden Kundenanspruches wird der Breitbandausbau im kommenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Darüber hinaus werden für die Energie AG weitere Förderungszusagen im Rahmen von „Breitband Austria 2020“ erwartet.

Für das kommende Geschäftsjahr rechnet das Segment Entsorgung mit einer guten Auslastung der thermischen Anlagen aufgrund des hohen verfügbaren Volumens auf dem Verwertungsmarkt. Der Schutz der Anlagen vor Störeinträgen sowie die Suche nach neuen, innovativen Entsorgungslösungen für diese Störstoffe bleiben weiterhin zentrale Themen. Die Preisentwicklungen auf dem Entsorgungsmarkt werden weiterhin positiv eingeschätzt. Mit 01.01.2019 tritt die neue Altholz-Recycling-Verordnung in Kraft. Neben einem daraus resultierenden höheren Aufwand für die Trennung können weitere Auswirkungen der neuen Verordnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch schwer eingeschätzt werden.

Im Segment Wasser werden im Geschäftsjahr 2018/2019 neben kleineren Betreiber- und Konzessionsausschreibungen vor allem technische Optimierungen in den Bereichen Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Wasserverluste im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus wird der Fokus auf digitalen Kundenlösungen für Smart Water Meter und Online-Services liegen.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wird der strategische Schwerpunkt der Energie AG auf einer weiteren Steigerung der Kundenorientierung sowie der fortschreitenden Umsetzung der Digitalisierungsstrategie liegen. Insbesondere der geplante Ausstieg aus der ENAMO – vorbehaltlich der Einigung zwischen den Partnern und der kartellrechtlichen Genehmigung – wird Möglichkeiten einer noch besseren Fokussierung auf spezifische Kundenbedürfnisse, beispielsweise mit Bündelprodukten, bringen. Unterstützt wird die Entwicklung durch ein konsequentes Kostenmanagement in allen Bereichen des Konzerns und durch permanente strukturelle Optimierungen zur Hebung von Synergien. Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen insbesondere aus dem energiepolitischen Umfeld, der kompetitiven Marktsituation im Segment Energie sowie regulatorischen Gegebenheiten wird für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine rückläufige Ergebnisentwicklung erwartet.

Linz, am 30. November 2018

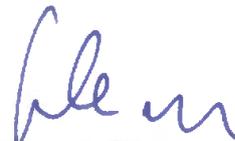
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**KommR Ing. DDr. Werner**  
**Steinecker, MBA**  
Vorsitzender des Vorstands



**KommR Mag. Dr. Andreas**  
**Kolar**  
Mitglied des Vorstands



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA**  
Mitglied des Vorstands

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017/2018**

	2017/2018	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse .....	385.722.901,62	419.412
2. Aktivierte Eigenleistung .....	8.853,50	0
3. Sonstige betriebliche Erträge .....	10.430.998,19	6.176
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen .....	-206.865.338,40	-230.675
5. Personalaufwand .....	-13.903.544,12	-11.175
6. Abschreibungen .....	-110.730.240,36	-113.385
(davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen EUR 3.375.652,55; Vorjahr TEUR 10.326) .....		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	-23.293.136,91	-17.728
<b>8. Zwischensumme aus 1 - 7 (Betriebsergebnis) .....</b>	<b>41.370.493,52</b>	<b>52.624</b>
9. Erträge aus Beteiligungen .....	44.400.253,04	40.874
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 43.031.256,54; Vorjahr TEUR 40.024) .....		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens .....	1.775.012,27	2.103
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.19.646,62; Vorjahr TEUR 1.325) .....		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge .....	186.377,05	137
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0) .....		
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen . (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.798.563,95; Vorjahr TEUR 16.204) .....	17.370.828,83	21.581
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen .....	-10.817.133,85	-4.136
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.384.673,25; Vorjahr TEUR 4.136; .....		
davon aus Abschreibungen EUR 330.977,60; Vorjahr TEUR 3.200) .....		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	-20.490.763,36	-22.818
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.811.281,32; Vorjahr TEUR 2.642) .....		
<b>15. Zwischensumme aus 9 - 14 (Finanzergebnis) .....</b>	<b>32.424.573,98</b>	<b>37.741</b>
<b>16. Ergebnis vor Steuern .....</b>	<b>73.795.067,50</b>	<b>90.365</b>
17. Steuern vom Einkommen .....	-10.662.556,80	-13.832
(davon latente Steuern: -11.185.852,12 EUR; Vorjahr -8.449 TEUR) .....		
<b>18. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss .....</b>	<b>63.132.510,70</b>	<b>76.534</b>
19. Auflösung von/Zuweisung zu Gewinnrücklagen .....	14.935.282,30	-23.265
<b>20. Jahresgewinn .....</b>	<b>78.067.793,00</b>	<b>53.269</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr .....	32.207,00	31
<b>22. Bilanzgewinn .....</b>	<b>78.100.000,00</b>	<b>53.300</b>

**Bilanz zum 30. September 2018**

	30. September 2018	Vorjahr
	EUR	TEUR
<b>A K T I V A</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände .....	66.557.211,16	70.899
II. Sachanlagen .....	1.324.945.817,77	1.262.595
III. Finanzanlagen .....	795.833.002,58	786.925
	<b>2.187.336.031,51</b>	<b>2.120.419</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte .....	26.758.386,25	28.733
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	52.404.539,63	64.076
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR, Vorjahr 0 TEUR		
III. Wertpapiere .....	39.917.567,62	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten .....	173.265.298,09	168.425
	<b>292.345.791,59</b>	<b>261.235</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>	<b>3.475.741,63</b>	<b>4.329</b>
	<b>2.483.157.564,73</b>	<b>2.385.982</b>

	30. September 2018	Vorjahr
	EUR	TEUR
<b>P A S S I V A</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital .....	88.779.655,00	89.088
(davon übernommenes Grundkapital EUR 88.779.655; Vorjahr TEUR 89.088)		
abzüglich Nennbetrag eigener Anteile .....	-50.449,00	-308
	88.729.206,00	88.780
II. Gebundene Kapitalrücklagen .....	209.010.445,00	208.702
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage .....	8.000.000,00	8.000
2. freie Rücklagen .....	451.046.547,34	467.086
3. Rücklage für eigene Anteile .....	50.449,00	308
	459.096.996,34	475.394
IV. Bilanzgewinn .....	78.100.000,00	53.300
(davon Gewinnvortrag EUR 32.207,00; Vorjahr TEUR 31)		
	<b>834.936.647,34</b>	<b>826.176</b>
<b>B. Investitionszuschüsse .....</b>	<b>14.675.214,82</b>	<b>15.407</b>
<b>C. Sonderposten für unentgeltlich zugewiesene Emissionszertifikate .....</b>	<b>886.748,79</b>	<b>864</b>
<b>D. Rückstellungen .....</b>	<b>60.536.619,14</b>	<b>58.025</b>
<b>E. Verbindlichkeiten .....</b>	<b>1.478.904.876,41</b>	<b>1.376.712</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 99.274.052,91 EUR, Vorjahr 832.595 TEUR		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 559.630.823,50 EUR, Vorjahr 544.117 TEUR		
<b>F. Baukostenzuschüsse .....</b>	<b>66.958.751,67</b>	<b>74.257</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>	<b>26.258.706,56</b>	<b>34.541</b>
	<b>2.483.157.564,73</b>	<b>2.385.982</b>

## Anhang zum Jahresabschluss 2017/2018

### I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Abschluss für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Energie AG Oberösterreich trat gemeinsam mit einzelnen Konzerngesellschaften ab dem Veranlagungsjahr 2010 als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der OÖ Landesholding GmbH (Gruppenträgerin) ein. Ein entsprechender Beitritt zur Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung der OÖ Landesholding GmbH wurde abgeschlossen.

Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt (Periodenabgrenzungsmethode):

Der Gruppenvertrag sieht vor, dass positive Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern im Ausmaß von 25 % des zugerechneten positiven Einkommens angesetzt werden. Die dem Gruppenträger zugerechneten steuerlichen Verluste kürzen in den folgenden Geschäftsjahren die Basis der an den Gruppenträger zu vergütenden positiven Steuerumlage. Der Gruppenträger kann das zugewiesene negative Ergebnis jedoch endgültig dadurch übernehmen, indem eine negative Steuerumlage an die Konzerngesellschaft in Höhe von 97 % des Steueranteils des übernommenen negativen Einkommens bezahlt wird.

Von der in der Beitrittsvereinbarung zum Gruppenvertrag vorgesehenen Möglichkeit einer abweichenden Steuerumlagevereinbarung zwischen Energie AG Oberösterreich und ihren Konzerngesellschaften wurde Gebrauch gemacht und eine der obigen Verrechnungssystematik analoge Verrechnung auf Ebene der Energie AG Oberösterreich und der ihr untergeordneten Gruppenmitglieder geschlossen.

Die Energie AG Oberösterreich hat mit 01.10.2004 ein effektives Cash-Pooling eingeführt, um die Disposition der Bankkonten im Konzern, den konzernweiten Liquiditätsausgleich und die Durchführung des Zahlungsverkehrs im Konzern zu optimieren.

Die Energie AG Oberösterreich hat sich für 2 Poolingkreise entschieden und seit 01.10.2006 fungiert die Energie AG Group Treasury GmbH als Pool-Leitführer.

Per 30.09.2018 sind insgesamt 26 (Vorjahr 25) Gesellschaften in das Pooling eingebunden.

Die Energie AG Oberösterreich ist oberstes Mutterunternehmen des Energie AG-Konzerns und stellt den verpflichtenden Konzernabschluss iSd § 245a Abs. 1 UGB auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Linz hinterlegt.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

### **Allgemeine Grundlagen**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

### **Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten bewertet und mit einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Bauwerke werden unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahren, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 4 bis 25 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird für den Jahresabschluss beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich geänderten beizulegenden Wert vorliegen. Dabei wird überprüft, ob externe oder interne Einflussfaktoren vorliegen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen ermittelt. Basis dafür bildet die 5-jährige Mittelfristplanung bzw. extern verfügbare Planungsdaten. Basis für die ewige Rente bilden im Regelfall die Zahlungsmittelzuflüsse der Mittelfristplanung. Die Annahmen zur Wertsteigerung in der ewigen Rente werden unternehmensspezifisch festgelegt. Der

Diskontierungszinssatz wird unternehmensbereichsspezifisch aus den aktuellen Marktdaten abgeleitet. Als Untergrenze für die Beteiligungsbewertung wird das anteilige Eigenkapital herangezogen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder Wertminderung zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Werterhöhung vorgenommen. Gemäß § 124b Z 270 EStG wurde bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016/17 für die bis zum 30. September 2017 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

### **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren), zu niedrigeren Tageswerten oder zu Festwerten.

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen werden zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

### **Latente Steuern**

Latente Steuerabgrenzungen werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögensgegenstände, Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert. Gemäß § 198 Abs 10 Z 3 UGB werden für Steuerlatenzen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen keine Steuerabgrenzungen gebildet, wenn deren Umkehr planbar und aus aktueller Sicht diese nicht absehbar ist.

Soweit in Folgejahren Steuerbelastungen zu erwarten sind, wird ein Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Passivseite der Bilanz gebildet. Die Berechnung basiert auf einem Steuersatz von 25% (Vorjahr 25 %).

### **Rückstellungen**

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen bzw. eines individuell früheren Pensionsalters, eines Rechnungszinssatzes von 1,80 % (Vorjahr 1,90 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) sowie einem Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 1,92 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 1,96 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 42 Dienstjahren (Vorjahr 0,0 % ab 41 Dienstjahren).

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt ebenfalls unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 unter Anwendung der für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen verwendeten Parameter. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ein Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 2,07 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 2,13 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 42 Dienstjahren (Vorjahr 0,00 % ab 42 Dienstjahren) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Stufenpension und Vorruhestand erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt seit dem Berichtsjahr auf Basis der Pensionstabellen AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2008-P Pagler & Pagler), eines Rechnungszinssatzes von 1,80 % (Vorjahr 1,90 %) und eines Pensionstrends von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %).

Die Auswirkungen der neuen Sterbetabellen wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Dies führte zu einem zusätzlichen Personalaufwand von TEUR 2.290.

Durch Änderungen des IAS 19 wurde bei den Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen die bis zum Geschäftsjahr 2013/2014 angewandte Korridormethode abgeschafft. Die per 30.09.2013 nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 letztmalig zu einem Fünftel im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden dem Vorsichtsprinzip entsprechend gebildet.

Bei der Bemessung sonstiger Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 1,10 % (Vorjahr 1,30 %) abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden entsprechend dem Höchstwertprinzip bewertet.

### **Emissionszertifikate**

Seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 wird die Bilanzierung von Emissionszertifikaten laut AFRAC-Stellungnahme in der Weise vorgenommen, dass unentgeltlich erhaltene Emissionszertifikate im Zeitpunkt ihres Erwerbes aktiviert und mit dem Marktwert zum Verfügungszeitpunkt bewertet werden. In gleicher Höhe wird ein passivischer Sonderposten angesetzt, der gemäß dem tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß aufgelöst wird. Die Bewertung der aktivierten Emissionszertifikate unterliegt dem strengen Niederstwertprinzip. Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten wird nach Maßgabe des tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes eine Rückstellung gebildet.

Ab dem Kalenderjahr 2013 ist für die Stromerzeugung keine kostenlose Zuteilung vorgesehen, für die Wärmeerzeugung erfolgen noch Gratiszuteilungen an die Energie AG.

### III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Strom .....	38.257	42.898
Gas .....	121.715	156.621
Sonstige Umsatzerlöse .....	225.751	219.893
	385.723	419.412

Die Strom- und Gaserlöse ergeben sich aus der Verrechnung von Strombezugsverträgen und Verrechnungen des Gasspeichers 7Fields an die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, Erträge aus Lagerabfassungen von Konzernunternehmen, Pachtverrechnungen von Anlagevermögen sowie Mietverrechnungen an Konzernunternehmen.

#### Sonstige betriebliche Erträge

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen .....	835	2.547
Übrige .....	9.596	3.629
	10.431	6.176

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen, Erträge aus Versicherungsentschädigungen, Erträge aus aktivierten Fertigungsleistungen, Erträge aus Weiterverrechnungen, Erträge aus energiewirtschaftlichen Sicherungsgeschäften sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate korrespondierend zu Verbrauch und Abschreibung der Zertifikate.

**Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen**

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Materialaufwand .....	170.780	200.069
Aufwendungen für bezogene Leistungen .....	36.085	30.606
	206.865	230.675

Bedeutendste Anteile der Position „Materialaufwand“ sind der Stromzukauf aus in der Energie AG Oberösterreich verbliebenen Stromlieferverträgen, der Gaseinsatz, der Materialeinsatz für Lagerabfassungen von Konzernunternehmen sowie Fremdmaterial.

**Personalaufwand**

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Löhne .....	8	6
Gehälter .....	8.999	9.619
Soziale Aufwendungen .....	4.897	1.550
davon Aufwendungen für Altersversorgung .....	3.523	-15
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen .....	406	23
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge .....	1.887	1.767
	13.904	11.175

In der Position Gehälter sind TEUR 92 (Vorjahr TEUR -8) aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Berichtsjahr letztmalig das durch den Wegfall der Korridorermethode bedingte Fünftel der per 30.09.2013 nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von TEUR 1.476 sowie die versicherungsmathematischen Verluste aus 2017/2018 in Höhe von TEUR 1.740 (Vorjahr TEUR 3.557 versicherungsmathematische Gewinne).

Der Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand wird im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beinhalten Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr TEUR 77).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 460 (Vorjahr TEUR 364) enthalten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen in Höhe von TEUR 413 (Vorjahr TEUR 360) beitragsorientierte Zusagen und in Höhe von TEUR 3.111 (Vorjahr TEUR -375) leistungsorientierte Zusagen.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen an Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr TEUR 67).

**Abschreibungen**

Die ordentlichen Abschreibungen betreffen zur Gänze Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 3.186 (Vorjahr TEUR 6.638) auf den Gasspeicher 7-Fields, sowie TEUR 190 auf Kraftwerksanlagen vorgenommen.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen .....	202	201
Übrige .....	23.091	17.527
	<b>23.293</b>	<b>17.728</b>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Verwaltung, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsprämien, Mietaufwendungen, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, Marketingaufwand sowie Aufwendungen für energiewirtschaftliche Sicherungsgeschäfte enthalten.

Die Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen belaufen sich auf TEUR 2.301 (Vorjahr TEUR 1.147) und betreffen im Wesentlichen Umverteilungsanlagen und Grundstücke.

Da der Abschlussprüfer der Gesellschaft auch Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Energie AG Oberösterreich, Linz, ist, in den die Gesellschaft (als vollkonsolidiertes Unternehmen) einbezogen wird, wird hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr 2017/2018 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang dieser Gesellschaft verwiesen.

**Erträge aus Beteiligungen**

Erträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von TEUR 43.007 (Vorjahr TEUR 40.000) phasenkongruente Gewinnausschüttungen.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Zinsen .....	186	137

**Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen**

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen .....	6.438	5.452
Zuschreibungen zu Finanzanlagen .....	10.933	16.129
	17.371	21.581

Die Zuschreibung zu Finanzanlagen betraf im Berichtsjahr mit TEUR 10.700 die Zuschreibung der Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH und im Vorjahr mit TEUR 15.634 die Zuschreibung der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH.

**Aufwendungen aus Finanzanlagen**

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschreibungen .....	331	3.200
Verlust aus dem Abgang von Wertpapieren .....	101	1
Verlustübernahme .....	10.385	935
	10.817	4.136

Die Abschreibungen betreffen Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr TEUR 0) sowie Anteile an den verbundenen Unternehmen Energie AG OÖ. Business Services GmbH in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2.100) und Energie AG OÖ. Tech Services GmbH in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.100).

Die Aufwendungen aufgrund von Verlustübernahmevereinbarungen belaufen sich auf TEUR 10.385 (Vorjahr TEUR 935).

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Position beinhaltet den Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand in Höhe von TEUR 587 (Vorjahr TEUR 403) und die Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 113).

**Steuern vom Einkommen**

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand .....	27.616	32.104
Steueraufwand auf Grund Betriebsprüfung .....	591	-174
Positive Steuerumlagen .....	-11.116	-16.449
Negative Steuerumlagen .....	4.758	6.800
Latenter Steueraufwand .....	-11.186	-8.449
	<b>10.663</b>	<b>13.832</b>

Gemäß Steuerumlagevertrag wurde von der Möglichkeit der Abfindung von Verlustvorträgen Gebrauch gemacht und Verluste in Höhe von TEUR 1.974 (Vorjahr TEUR 1.878) der Energie AG OÖ. Umwelt Holding GmbH sowie in Höhe von TEUR 1.427 (Vorjahr TEUR 0) der Energie AG OÖ. Telekom GmbH abgelöst.

In den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind gegenüber den Gruppenmitgliedern offene Steuerumlagenrückzahlungen in Höhe von TEUR 3.563 (Vorjahr: TEUR 2.609) sowie Steuerumlagennachforderungen in Höhe von TEUR 6.245 (Vorjahr TEUR 12.241) enthalten. Die gegenüber dem Gruppenträger, OÖ Landesholding GmbH, ausgewiesene Steuerumlagennachzahlung beträgt TEUR 18.180 (Vorjahr TEUR 21.917).

Die Abweichung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen und dem Steueraufwand bzw. Ertrag daraus ergibt sich aufgrund unterjährig geleisteten Vorauszahlungen der Gesellschaften.

**Ertrags- oder Aufwandsposten von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung**

In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Aufwendungen oder Erträge von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung gemäß § 237 Abs 1 Z 4 UGB mit Ausnahme der oben beschriebenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen und der Zuschreibung zu Finanzanlagen enthalten.

**IV. Erläuterung zur Bilanz****Anlagevermögen**

Die „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Beilage 2 zum Anhang) zeigt neben der gesetzlich gebotenen Gliederung und der Jahresentwicklung auch die unternehmensspezifische Zusammensetzung des Anlagevermögens.

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen neben Strombezugsrechten verschiedene EDV-Software, Benützungsrechte an diversen Anlagen, Mietrechte, u.a.

## Sachanlagen

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs mit TEUR 669 (Vorjahr TEUR 809) voll abgeschrieben.

In der Position „Grundstücke und Bauten“ sind Grundwerte im Ausmaß von TEUR 31.034 (Vorjahr TEUR 32.322) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.170 (Vorjahr TEUR 1.920). Die Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre belaufen sich auf TEUR 10.385 (Vorjahr TEUR 9.324).

## Finanzanlagen

Eine Übersicht gibt Auskunft über die relevanten Daten zum 30.09.2018 jener Beteiligungen, deren Ausmaß mindestens 20 % beträgt.

	Gesellschafts-	Anteil an der		Eigenkapital	Jahres-
	kapital	Gesellschaft		der Gesell-	übers-
	TEUR	%	TEUR	schafft	schuss/-
				der Gesell-	fehlbetrag
				schaft	TEUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>					
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz	730	100	730	9.591	485 <sup>1)</sup>
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Linz	35	100	35	321.549	11.064
Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH, Linz	1.050	100	1.050	11.082	1.779
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG, Linz	40	100	40	98.340	43.007
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH, Linz	150	100	150	75.011	6.006
Energie AG Group Treasury GmbH, Linz	35	100	35	21.641	3.021
Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH, Linz	500	100	500	25.924	4.096
Netz Oberösterreich GmbH, Linz	5.000	100	5.000	99.180	6.692
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH, Linz	150	100	150	35.303	1.236
Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, Linz	150	100	150	45.522	-6.720 <sup>3)</sup>
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, Linz	150	100	150	6.466	-2.372 <sup>3)</sup>
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, Linz	35	100	35	2.721	-1.053 <sup>3)</sup>
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH, Linz	35	100	35	1.795	-172
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, Linz	150	100	150	6.245	-2.971
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, Linz	35	100	35	816	-239 <sup>3)</sup>
Energie IT Service GmbH, Linz	45	33,3	15	123	5
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH, Linz	100	99,9	100	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Labenbach GmbH, Linz	44	100	44	1.007	263
Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH, Linz	35	100	35	25.304	3.673

	Gesellschafts- kapital	Anteil an der Gesellschaft		Eigenkapital der Gesell- schaft	Jahres- über- schuss
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Sonstige Beteiligungen</b>					
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Steyr	3.400	50	1.700	26.777	395 <sup>1)</sup>
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau- Simbach mbH, Braunau am Inn	37	25	9	4.349	886 <sup>1)</sup>
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach- Braunau mbH, Simbach am Inn	1.410	25	353	1.880	75 <sup>1)</sup>

- 1) Werte per 31.12.2017
- 2) Anwendung der Schutzklausel § 242 Abs. 2 Z 2 UGB
- 3) Jahresfehlbetrag wird auf Grund der Verlustabdeckungszusage von der Energie AG Oberösterreich ausgeglichen

Im Geschäftsjahr 2017/2018 ergab eine Werthaltigkeitsprüfung der Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 10.700.

Von den Ausleihungen ist ein Betrag von TEUR 2.400 innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Die unterlassenen Zuschreibungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens des Geschäftsjahres 2015/2016 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

**Umlaufvermögen**

**Vorräte**

	30.09.2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	26.758	28.733

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	Bilanzwert 30.09.2018	davon Restlaufzeit > 1Jahr	davon wechsel- mäßig verbrief	aktivierte Antizipationen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	398	0	0	0
Vorjahr	236	0	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen .....	48.571	0	0	0
Vorjahr	58.735	0	0	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .	248	0	0	0
Vorjahr	1.179	0	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände .....	3.188	0	0	2.132
Vorjahr	3.927	0	0	2.312
	52.405	0	0	2.132
Vorjahr	64.076	0	0	2.312

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 48.571 (Vorjahr TEUR 58.735) betreffen mit TEUR 6.847 (Vorjahr TEUR 10.789) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 347 (Vorjahr TEUR 366) Finanzforderungen, mit TEUR 47.378 (Vorjahr TEUR 48.631) sonstige Forderungen (darin enthalten TEUR 3.117 (Vorjahr TEUR 8.073) Forderungen aus der positiven Steuerumlage und aus zeitgleichen Ausschüttungen TEUR 43.007 (Vorjahr TEUR 40.000) und mit TEUR 5.713 (Vorjahr TEUR 555) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 287 (Vorjahr TEUR 497) sonstige Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 erfolgte die Rückgabe von 13.622 Stück Emissionszertifikaten aus dem zugeteilten Zertifikatsbestand. Die fortgeführten Anschaffungskosten der CO<sub>2</sub>-Gratiszertifikate belaufen sich auf TEUR 961. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO<sub>2</sub>-Zertifikate EUR 21,15, somit beträgt zum 30.09.2018 der Gesamtwert der Gratiszertifikate TEUR 961. Der Buchwert der erworbenen CO<sub>2</sub>-Zertifikate beläuft sich zum 30.09.2018 auf TEUR 32.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Das als Geldbeschaffungskosten aktivierte Disagio und die Begebungskostenanteile für Anleihen und Kredite werden entsprechend der Laufzeit dieser Anleihen abgeschrieben.

### **Eigenkapital**

#### **Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital**

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20.12.2017 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 89.087.750,00 um EUR 308.095,00 auf EUR 88.779.655,00 durch Einziehung von 308.095 Stück eigenen auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt.

Das Grundkapital ist zerlegt in 88.779.655 Stückaktien (davon 88.600.000 Stück Stammaktien und 179.655 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00. Sämtliche Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht lauten auf Namen.

In der Hauptversammlung vom 20.12.2012 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 159 Abs 3 AktG während einer Geltungsdauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale TEUR 2.800 durch Ausgabe von auf Namen lautende Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Energie AG Oberösterreich oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder an die Energie AG Belegschaft Privatstiftung zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Von diesem Recht wurde in den vergangenen Jahren nicht Gebrauch gemacht.

Gebundene Rücklagen sind im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß vorhanden.

## Kapitalrücklagen

Bei der Rücklage handelt es sich um eine gebundene Kapitalrücklage.

Die gebundene Kapitalrücklage deckt im Ausmaß von EUR 877.965,50 die notwendige gesetzliche Rücklage.

## Gewinnrücklagen

	30.09.2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Gesetzliche Rücklage .....	8.000	8.000
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen) .....	451.047	467.086
3. Rücklage für eigene Anteile .....	50	308
	459.097	475.394

Freie Rücklagen wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr TEUR 2) auf die Rücklage für eigene Anteile übertragen.

Die freien Rücklagen verringerten sich durch den Erwerb der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 1.104.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Auflösung einer freien Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 14.935 (Vorjahr Dotierung in Höhe von TEUR 23.264).

Die unentgeltlich vom Land Oberösterreich als Gesellschafterzuschuss im Geschäftsjahr 2006/2007 übertragenen Aktien wurden im Ausmaß von TEUR 7.879 im Rahmen der Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells von einem definierten Mitarbeiterkreis des Energie AG Oberösterreich-Konzerns begünstigt erworben. Im Berichtsjahr erfolgte die Einziehung von 308.095 Stück eigene Aktien mit Nominale TEUR 308 und Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 6.540. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft eigene Aktien mit Nominale TEUR 50 (Vorjahr TEUR 308) mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.104 (Vorjahr TEUR 6.540) von ausgeschiedenen Mitarbeitern, sowie von Mitarbeitern, die nach Ablauf der fünfjährigen Behaltfrist von der Möglichkeit der Veräußerung der Mitarbeiteraktien Gebrauch machten. Im Geschäftsjahr 2017/2018 erfolgte ein Rückkauf dieser Aktien von 50.449 Stück.

## Investitionszuschüsse

Die „Entwicklung der Investitionszuschüsse“ (Beilage 3 zum Anhang) zeigt die Zusammensetzung und Jahresbewegung.

### Rückstellungen

	30.09.2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen .....	3.492	3.291
2. Rückstellungen für Pensionen .....	16.057	12.839
3. Steuerrückstellungen .....	18.601	22.244
(davon latente Steuern TEUR 3.516; Vorjahr TEUR 6.698)		
4. Sonstige Rückstellungen .....	22.386	19.651
	60.537	58.025

Aufgrund der Verteilung der unrealisierten versicherungsmathematischen Verluste auf fünf Jahre entwickelten sich die Abfertigungs- und Pensionsrückstellung wie folgt:

	30.09.2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
DBO 30.09.2018 .....	3.492	3.562
Vorjahr: 1/5 nicht erfasster versicherungsmathematischer Verlust zum 30.09.2013 .....	0	-271
Abfertigungsrückstellung 30.09.2018 (Bilanzwert) .....	3.492	3.291
DBO 30.09.2018 .....	25.466	23.928
Vorjahr: 1/5 nicht erfasster versicherungsmathematischer Verlust zum 30.09.2013 .....	0	-1.206
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens .....	-9.409	-9.883
Pensionsrückstellung 30.09.2018 (Bilanzwert) .....	16.057	12.839

Das in der Berechnung berücksichtigte Planvermögen wurde an die Valida Pensions AG ausgelagert.

### Steuerrückstellungen

Der Ermittlung der latenten Steuerrückstellungen liegt der zum Bilanzstichtag geltende Steuersatz von 25 % zugrunde. Unterschiedsbeträge zwischen Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Unternehmensbilanz enthalten nur dann latente Steuern, wenn sie zeitlich begrenzt sind. Für Unterschiedsbeträge die bestehen bleiben, wird von einer gültigen Steuerrelevanz ausgegangen. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gegeneinander aufgerechnet.

Für beim Gruppenträger bereits verwertete steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern besteht eine Rückstellung für Nachversteuerung in Höhe von TEUR 15.085 (Vorjahr TEUR 15.545).

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 3.516 (Vorjahr TEUR 6.698) sind langfristig.

Der Abgrenzungsposten für latente Steuern resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Posten umfasst den Saldo aus aktivischen und passivischen latenten Steuern soweit die Saldierungsvoraussetzungen für aktive und passive latente Steuern erfüllt sind. Die aus der Differenz zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen resultierende latente Steuer stellt sich im Detail unternehmensrechtlich wie folgt dar:

	Unternehmens- bilanz 30.09.2018	Steuer- bilanz 30.09.2018	Unterschieds- betrag 2017/18	Bewegung Steuerlatenz 2017/18
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktive Steuerlatenz:</b>				
Sachanlagen	1.324.946	1.331.716	6.770	465
Lagerbewertung	0	1.255	1.255	372
Geldbeschaffungskosten	0	418	418	-80
Abfertigungsrückstellung	3.222	2.138	1.084	-47
Pensionsrückstellung	14.851	6.025	8.826	1.962
Vorruhestandsrückstellung	1.338	1.017	321	-44
Stufenpensionsrückstellung	1.685	1.449	236	-9
Jubiläumsgeldrückstellung	813	530	283	30
Stromdeputate	3.984	305	3.679	-739
Gasdeputate	186	106	80	-2
Kurzfristige Rückstellungen	13.932	0	13.932	6.598
			36.884	8.506
Permanente Differenzen aus Sachanlagen			148	-324
<b>Passive Steuerlatenz:</b>				
Forderungsbewertung	658	332	-326	58
Unversteuerte Rücklagen	0	56.232	-56.232	3.209
			-56.558	3.267
<b>Saldo aus aktiven und passiven Steuerlatenzen</b>			<b>19.526</b>	<b>-11.449</b>
<b>Daraus resultierende passive latente Steuer (25%)</b>			<b>4.882</b>	<b>-2.862</b>
<b>abzüglich aktive latente Steuer Energie AG OÖ Vertrieb GmbH &amp; Co KG</b>			<b>-1.365</b>	<b>-320</b>
<b>Summe passive latente Steuer</b>			<b>3.516</b>	<b>-3.182</b>

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (Stufenpension, Jubiläumsgeld, Vorruhestand, Personalstrom bzw. -gas), aus ungewissen Verbindlichkeiten wie u.a. Schließungskosten des Kohlekraftwerkes Riedersbach, einer Umweltrückstellung, einer Drohverlustrückstellung aus dem Gasspeicher 7Fields und aus Verpflichtungen aus den abzugebenden Emissionszertifikaten.

Verpflichtungen aus ausstehenden Lieferantenrechnungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, bestimmte Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (nicht verbrauchte Urlaube, Abgrenzung Weihnachtsremuneration und Urlaubszuschuss, Prämien u.a.) sind in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

### Verbindlichkeiten

	Bilanzwert 30.09.2018	davon Rest laufzeit < 1 Jahr	davon Rest laufzeit 1 - 5 Jahre	davon Rest laufzeit > 5 Jahre	dinglich gesichert	Art der Sicherung	davon passivierte Antizi- pationen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
1. Anleihen .....	300.000	0	0	300.000	0		0
Vorjahr	300.000	0	0	300.000	0		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	57.523	76	17.209	40.238	0		0
Vorjahr	57.595	75	17.243	40.277	0		0
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen .....	0	0	0	0	0		0
Vorjahr	18	18	0	0	0		0
4. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen .....	9.927	9.927	0	0	0		0
Vorjahr	9.955	9.955	0	0	0		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .....	1.023.864	827.141	0	196.723	0		0
Vorjahr	925.026	741.858	0	183.168	0		0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ...	4.485	4.485	0	0	0		0
Vorjahr	7.144	7.144	0	0	0		0
7. Sonstige Verbindlichkeiten .....	83.106	77.646	4.102	1.358	2	Hypothek	19.519
Vorjahr	76.974	73.545	1.640	1.789	3	Hypothek	18.518
	1.478.905	919.274	21.311	538.319	2		19.519
Vorjahr	1.376.712	832.595	18.883	525.234	3		18.518

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.023.864 (Vorjahr TEUR 925.026) betreffen mit TEUR 1.225 (Vorjahr TEUR 13.403) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 793.620 (Vorjahr TEUR 713.421) Finanzverbindlichkeiten, mit TEUR 196.723 (Vorjahr TEUR 183.168) die Sicherheitsleistung gegenüber der Netz Oberösterreich GmbH, mit TEUR 35.741 (Vorjahr TEUR 30.638) sonstige Verbindlichkeiten, mit TEUR 316 (Vorjahr TEUR 11.436) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 3.129 (Vorjahr TEUR 4.168) sonstige Forderungen aus Steuerumlagennachforderungen von Konzerngesellschaften.

In den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 35.741 sind TEUR 10.385 aus der Verlustübernahme von der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, Energie AG Oberösterreich Personalmanagement

GmbH und der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, Gesellschafterzuschüsse in Höhe von TEUR 3.900 sowie Steuerumlagenrückzahlungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 3.276 enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, im Gesamtausmaß von TEUR 4.485 (Vorjahr TEUR 7.144) betreffen TEUR 4.485 (Vorjahr TEUR 7.024) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 0 Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen (Vorjahr TEUR 120 Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen).

Die wesentlichsten Teile der sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Steuerverbindlichkeiten mit TEUR 58.595 (Vorjahr TEUR 53.236), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 679 (Vorjahr TEUR 809) und ausstehende Zinsenbelastungen mit TEUR 12.541 (Vorjahr TEUR 12.659).

### Angabe zu Finanzinstrumenten

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Kontraktwert	Laufzeit	Zeitwert		Buchwert TEUR	Bilanzposten
			positiv TEUR	negativ TEUR		
Zinsswaps Anleihe (Fixzinsempfänger) .....	EUR 75 Mio	2025	2.273	0	0	-
Vorjahr	EUR 75 Mio	2025	2.590	0	0	-
Zinsswaps Darlehen (Fixzinsezahler) .....	EUR 13 Mio	2020	0	491	0	-
	EUR 49 Mio	2023	0	3.720	0	-
	EUR 32 Mio	2028	0	10.182	0	-
Vorjahr	EUR 94 Mio		0	14.393	0	
	EUR 102 Mio		0	15.271	0	

Für die teilweise Absicherung, der bei den Anleihen und Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die im Falle einer Sicherungsbeziehung nicht bilanziert sind. Sofern keine Sicherungsbeziehung besteht und der Zeitwert negativ ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung der Swaps ist das Resultat der Diskontierung der zukünftigen Cash flows (Barwertmethode) unter Zugrundelegung einer erwarteten Zinskurve vom 30.09.2018. Die Bereitstellung der Zinskurve erfolgt durch eine vom Handel des jeweiligen Finanzinstrumentes unabhängige Abteilung.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig einem Effektivitätstest unterzogen, um Aussagen über die kompensierende Wirkung und damit die Effektivität der Sicherungsbeziehungen zu erhalten.

### Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Stromkunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Stromanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten das auf die Laufzeit begebener Anleihen verteilte Aufgeld sowie Ertragsabgrenzungen vereinnahmter Beträge.

Die für die Wertpapiere des Anlagevermögens unterlassenen Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2015/2016 in Höhe von TEUR 310 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Aufgrund des RÄG 2014 wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 latente Steuern in Höhe von TEUR 32.016 in die passiven Rechnungsabgrenzungen übertragen. Diese stammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und werden gemäß § 906 Abs 34 UGB über vier Jahre verteilt aufgelöst.

Der Stand der passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 30.09.2018 beträgt TEUR 24.226.

### Haftungsverhältnisse

	30.09.2018	davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	Vorjahr	davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Garantien aus Cash-Pooling ...	671.195	671.195	616.222	616.222
Garantien im Rahmen des Energiehandels .....	4.304	4.304	3.444	3.444
Sonstige Garantien .....	120.814	117.376	139.357	135.971
Summe Garantien .....	796.313	792.875	759.023	755.637
Haftungen aus Wechsel .....	2.000	2.000	2.000	2.000
	798.313	794.875	761.023	757.637

Die Energie AG Oberösterreich verpflichtete sich in Form einer Garantieerklärung zur Sicherstellung der im Rahmen des Cash-Poolings entstehenden Forderungen der Vertragsparteien. Diese Forderungen beliefen sich per 30.09.2018 auf EUR 671 Mio. Unter Berücksichtigung der eigenen Pooling-Verbindlichkeit der Energie AG beträgt die wirtschaftliche Netto-Garantie-Position EUR 32,7 Mio. Für Energiehandelsgeschäfte der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH wurden gegenüber den Handelspartnern Garantie- und Patronatserklärungen abgegeben. Die sonstigen Garantien betreffen Haftungsübernahmen für Kredite, die verbundenen Unternehmen der Energie AG von verschiedenen Kreditinstituten eingeräumt wurden.

## V. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Rahmenvertrag vom 29.06.2008 hat sich die Gesellschaft gemeinsam mit der Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste, Linz, verpflichtet Bilanzverluste der ENAMO GmbH, Linz, jeweils zur Gänze abzudecken, soweit dies zur Erhaltung eines buchmäßigen Eigenkapitals in Höhe von TEUR 8.000 erforderlich ist.

Aus diesem Titel resultiert, im laufenden, wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr keine Verlustübernahme.

Mit Verlustabdeckungsvereinbarungen hat sich die Energie AG Oberösterreich verpflichtet, die Jahresverluste der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, der Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH sowie der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH für das Geschäftsjahr 2017/2018 im Ausmaß von 100 % einmalig abzudecken. Der übernommene Verlust der Gesellschaften beträgt TEUR 10.385.

Am 23.10.2018 hat die Energie AG Oberösterreich für die Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, die Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH und die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH bereits eine Verlustabdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2018/2019 sowie eine von der Energie AG Oberösterreich erst nach Ablauf von 24 Monaten ab Unterzeichnung kündbare weiche Patronatserklärung abgegeben, die im vorliegenden Abschluss zum 30.09.2018 noch nicht bilanziell erfasst sind, aus denen sich aber im Geschäftsjahr 2018/2019 finanzielle Verpflichtungen für die Energie AG Oberösterreich ergeben können. In diesem Zusammenhang besteht eine weitere weiche Patronatserklärung, kündbar nach Ablauf von 24 Monaten ab Unterzeichnung, gegenüber der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, welche am 23.10.2017 abgegeben wurde.

**Organe, Arbeitnehmer**

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat betragen:

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Vorstand .....	791	829
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene .....	750	749
Aufsichtsrat .....	103	101

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich (in FTE) tätig:

	2017/2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Angestellte .....	86	89

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (Beilage 1 zum Anhang).

## Unbundling

Die Energie AG Oberösterreich hat neben dem bereits bestehenden funktionalen und buchhalterischen Unbundling im Geschäftsjahr 2006/2007 durch die Errichtung von rechtlich selbständigen Gesellschaften das Erfordernis der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung (rechtliches Unbundling) umgesetzt.

Gemäß § 8 Abs 3 EIWOG und § 8 Abs 3 GWG werden folgende ausweispflichtige Geschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt:

Bewirtschaftung Strom- und Gas Assets,	Energie AG OÖ Trading GmbH
Handelsdienstleistungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH & Co KG
Strombezug	Netz OÖ GmbH
Netzdienstleistungen	Energie AG OÖ Wärme GmbH
Wärmelieferungen	Energie AG OÖ Umwelt Service GmbH
Brennstoffbezug	
Energiedienstleistungen,	Energie AG OÖ Power Solutions GmbH
technische Dienstleistungen, Wärmelieferungen	Energie AG OÖ Telekom GmbH
Daten/Telekommunikation	Energie AG OÖ Business Services GmbH
Wirtschaftliche/rechtliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Personalmanagement GmbH
Personalwirtschaftliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Personal Power GmbH
Personalleasing	Energie AG OÖ Group Treasury GmbH
Cash Pooling, Finanzierung	
Assets, Holdingdienstleistungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH & Co KG, Netz OÖ GmbH, Energie AG OÖ Wärme GmbH, Energie AG OÖ Kraftwerke GmbH, Energie AG OÖ Telekom GmbH, Energie AG OÖ Trading GmbH Energie AG OÖ Business Services GmbH Energie AG OÖ Tech Services GmbH Cogeneration-Kraftwerke Management OÖ GmbH, Energie AG OÖ Umwelt Holding GmbH, Energie AG OÖ Power Solutions GmbH

Die Aufteilung der Bilanz zum 30.09.2018 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017/2018 auf die Bereiche Stromerzeugung und Stromhandel, Strom- und Gasnetzbereich und sonstige Tätigkeiten (Beilage 4 und 5 zum Anhang) entsprechend den in Beilage 6 zum Anhang beschriebenen Aufteilungsgrundsätzen, dient dem Nachweis der Kapitalstruktur im Rahmen der Kostenprüfung der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag im Sinne des § 238 Abs 1 Z 11 UGB eingetreten.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

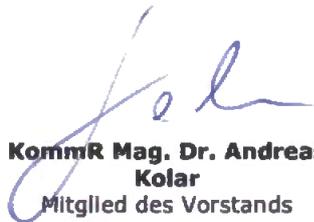
Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 78.100.000,00 Euro eine Dividende von 0,88 Euro pro Stückaktie auszuschütten und die Differenz auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 30. November 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor  
KommR Ing. DDr. Werner  
Steinecker, MBA**  
Vorsitzender des Vorstands



**KommR Mag. Dr. Andreas  
Kolar**  
Mitglied des Vorstands



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA**  
Mitglied des Vorstands

## Organe der Gesellschaft (Beilage 1 zum Anhang)

### AUFSICHTSRAT

<b>Mag. Dr. Michael Strugl, MBA</b>	Landeshauptmann Stellvertreter, Vorsitzender
<b>Dipl.-Ing. Gerhard Falch</b>	Kommerzialrat, Generaldirektor a.D., Vorsitzender (bis 06.02.2018)
<b>Mag. Stefan Lang, PLL.M.</b>	1. Stellvertreter des Vorsitzenden
<b>Dr. Heinrich Schaller</b>	Generaldirektor, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
<b>Dipl.-Ing. Wolfgang Dopf, MBA</b>	Vorstandsdirektor
<b>Dr. Miriam Eder, MBA</b>	Stabstellenleiterin
<b>Mag. Dr. Erich Entstrasser</b>	Vorstandsvorsitzender
<b>Mag. Dr. Christine Frauscher</b>	Geschäftsführerin (ab 22.03.2018)
<b>Mag. Florian Hagenauer, MBA</b>	Vorstandsdirektor
<b>Mag. Anna-Maria Hochhauser</b>	Generalsekretärin
<b>Thomas Peter Karbinger MSc MBA MPA</b>	Büroleiter-Landesrat
<b>Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner</b>	Generaldirektor-Stellvertreterin
<b>LAbg. Ing. Herwig Mahr</b>	Klubobmann
<b>Mag. Kathrin Renate Kühntreiber- Leitner, MBA</b>	Bürgermeisterin
<b>Walch Josef</b>	Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

### Vom Betriebsrat entsandt:

<b>Ing. Mag. Leopold Hofinger</b>	Betriebsratsvorsitzender
<b>Mag. Regina Krenn</b>	Betriebsratsvorsitzende
<b>Mag. Helmut Lehner</b>	Betriebsratsvorsitzender (ab 13.08.2018)
<b>Ing. Peter Neißl, MBA MSc</b>	Betriebsratsvorsitzender
<b>Christine Pötler</b>	Betriebsratsvorsitzende (ab 12.02.2018)
<b>Friedrich Scheiterbauer</b>	Betriebsratsvorsitzender (bis 12.02.2018)
<b>Ing. Bernhard Steiner</b>	Vorsitzender der Konzernvertretung
<b>Gerhard Störinger</b>	Zentralbetriebsratsvorsitzender
<b>Egon Thalmer</b>	Zentralbetriebsratsobmann (bis 13.08.2018)

## **VORSTAND**

<b>KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA</b>	Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands
<b>KommR Mag. Dr. Andreas Kolar</b>	Vorstandsdirektor
<b>Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA</b>	Vorstandsdirektor

**Entwicklung des Anlagevermögens (Beilage 2 zum Anhang)**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibung						Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand 01.10.2017	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Buchwert	Buchwert	
	01.10.2017	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	30.09.2016	30.09.2017	30.09.2018	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Sondernutzungsrechte	220.388.719,60	500.000,00	0,00	0,00	220.888.719,60	176.773.127,47	1.597.418,78	0,00	0,00	0,00	178.370.546,25	43.625.592,13	42.528.173,35	
2. Andere Rechte	99.246.341,92	2.985.278,47	394.377,25	-169.592,90	101.667.656,24	71.973.415,40	6.220.998,60	0,00	385.906,67	169.592,90	77.638.612,43	27.272.938,52	24.029.037,81	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	319.635.061,52	3.485.278,47	394.377,25	-169.592,90	322.556.375,84	248.746.542,87	7.818.115,38	0,00	385.906,67	169.592,90	256.009.158,68	70.898.530,65	66.557.211,16	
II. Sachanlagen														
1. Elektrizitätsanlagen														
1. Kraftwerksanlagen	454.066.596,37	86.527,95	2.098.572,60	299.218,94	452.355.770,66	343.950.413,37	7.063.440,99	0,00	552.346,86	0,00	350.461.505,50	110.116.183,00	101.884.265,16	
Technische Anlagen und Maschinen	572.771.195,70	395.107,03	566.564,22	394.771,60	572.964.510,11	528.898.497,91	4.524.699,93	0,00	457.679,63	-710,35	532.966.228,56	43.872.697,79	39.998.281,55	
Gelastete Anzählungen und Anlagen im Bau	2.850.075,53	13.335.913,95	17.664,88	-658.307,77	15.510.016,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.850.075,53	15.510.016,53	
Summe Kraftwerksanlagen	1.029.687.867,60	13.819.548,63	2.682.801,70	5.682,77	1.040.530.297,30	872.948.911,28	11.588.140,92	0,00	1.010.026,49	-710,35	883.427.734,06	156.838.956,32	157.402.953,24	
1. Spann- und Verteilungsanlagen														
Grundstücke und Bauten	135.377.228,64	2.628.115,50	163.952,18	1.571.796,82	139.411.168,78	106.824.485,72	2.095.985,10	0,00	140.038,60	87,26	108.688.444,96	28.552.742,92	30.721.743,92	
Technische Anlagen und Maschinen	560.259.892,53	25.740.724,79	9.253.920,53	4.008.854,31	590.755.241,10	394.144.778,07	18.590.244,07	0,00	8.551.787,10	623,09	404.152.611,95	166.114.804,46	176.602.639,15	
Leitungen	1.225.972.489,20	38.463.595,21	4.822.572,71	7.933.345,67	1.267.546.827,37	816.630.021,62	36.619.946,70	0,00	4.295.727,11	-169.592,90	849.123.834,11	409.342.447,58	418.422.993,26	
Gelastete Anzählungen und Anlagen im Bau	16.021.704,20	24.779.923,83	15.002,59	-13.350.086,67	27.438.538,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.021.704,20	27.438.538,77	
Summe Spann- und Verteilungsanlagen	1.937.630.994,57	91.610.349,33	14.255.448,01	163.910,13	2.015.149.796,02	1.317.599.285,41	57.185.275,87	0,00	12.987.552,81	-169.592,90	1.361.965.891,02	620.031.699,16	653.183.905,00	
Summe Elektrizitätsanlagen	2.967.318.862,17	105.429.897,96	16.938.249,71	169.592,90	3.055.980.093,32	2.190.448.196,69	68.773.416,79	0,00	13.997.591,30	-169.592,90	2.245.383.625,08	776.870.655,48	810.598.468,24	

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibung						Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Urbuchungen	Stand	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Urbuchungen	Stand	Buchwert	Buchwert	Stand	Buchwert
	01.10.2017	EUR	EUR	EUR	EUR	30.09.2018	EUR	EUR	EUR	EUR	01.10.2017	EUR	30.09.2018	EUR
2. Gasversorgungsanlagen														
Grundsstücke und Bauten	11.020.347,30	47.050,75	29.788,02	0,00	11.037.609,03	199.719,98	0,00	20.609,22	0,00	5.634.205,97	5.662.252,09	5.403.403,06	5.662.252,09	5.403.403,06
Leitungen	618.138.882,59	8.616.843,12	131.264,80	2.110.689,62	628.735.280,53	11.369.387,06	0,00	131.264,18	0,00	356.157.536,21	273.219.579,26	272.577.734,32	273.219.579,26	272.577.734,32
Gestellten und Messerichtungen	52.221.903,83	2.626.166,02	929.877,73	2.988.313,35	56.906.505,47	2.075.891,31	0,00	898.546,61	0,00	34.181.213,84	19.289.034,69	22.715.291,63	19.289.034,69	22.715.291,63
GesetzteAnzahlungen und Anlageninbau	5.662.256,16	1.057.197,67	0,00	-4.797.640,89	1.911.812,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.662.256,16	1.911.812,94	5.662.256,16	1.911.812,94
Summe Verteilungsanlagen	697.033.489,88	12.347.257,56	1.060.391,55	-301.372,08	698.591.187,97	13.644.988,35	0,00	890.420,01	0,00	395.982.946,02	303.765.122,20	302.698.241,95	303.765.122,20	302.698.241,95
3. Fernwärmanlagen														
Grundsstücke und Bauten	2.504.326,82	14.925,72	0,00	0,00	2.519.256,54	37.495,30	0,00	0,00	0,00	1.786.865,18	754.797,94	732.271,36	754.797,94	732.271,36
Technische Anlagen und Maschinen	18.961.469,43	166.000,00	0,00	0,00	19.127.469,43	522.482,66	0,00	0,00	0,00	14.981.178,76	4.502.773,33	4.146.290,67	4.502.773,33	4.146.290,67
Leitungen	361.189,34	0,00	0,00	0,00	361.189,34	0,00	0,00	0,00	0,00	361.189,34	0,00	0,00	361.189,34	0,00
GesetzteAnzahlungen und Anlageninbau	0,00	529.819,06	0,00	0,00	529.819,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	529.819,06	0,00	529.819,06
Summe Fernwärmanlagen	21.826.985,59	710.748,78	0,00	0,00	22.537.724,37	559.988,96	0,00	0,00	0,00	17.129.853,28	5.257.571,27	5.408.981,03	5.257.571,27	5.408.981,03
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung														
Grundsstücke und Bauten	94.002.065,41	737.902,47	2.785.961,94	123.929,58	92.077.994,52	1.894.253,71	0,00	1.929.965,59	0,00	52.077.324,97	41.635.026,56	40.000.009,55	41.635.026,56	40.000.009,55
Technische Anlagen und Maschinen	253.307.763,19	36.417.474,82	294.398,71	13.655.904,39	303.086.743,69	14.256.228,25	0,00	116.866,82	0,00	160.373.676,34	107.074.258,48	142.712.867,35	107.074.258,48	142.712.867,35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.616.896,51	3.552.629,57	1.718.411,68	323.657,49	76.774.943,89	3.843.288,92	0,00	1.659.466,52	0,00	66.274.704,44	10.525.966,47	10.500.239,45	10.525.966,47	10.500.239,45
GesetzteAnzahlungen und Anlageninbau	17.325.682,83	10.451.562,09	243.372,23	-14.004.862,54	13.129.010,14	0,00	0,00	0,00	0,00	17.325.682,83	13.129.010,14	13.129.010,14	17.325.682,83	13.129.010,14
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	439.252.409,94	51.159.768,94	5.042.174,56	-301.372,08	485.668.632,24	19.993.770,88	0,00	3.688.310,73	0,00	278.725.935,75	176.761.964,34	205.342.726,49	176.761.964,34	205.342.726,49
Summe Sachanlagen	4.115.431.737,58	169.647.673,24	23.071.355,82	169.592,90	4.262.177.647,90	102.912.124,98	0,00	18.686.312,04	-169.592,90	2.937.231.630,13	1.262.956.313,29	1.324.945.817,77	1.262.956.313,29	1.324.945.817,77
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundene Unternehmen	730.704.821,82	4.400.000,00	0,00	0,00	735.104.821,82	0,00	10.700.000,00	0,00	0,00	42.195.329,73	677.905.492,09	662.909.492,09	677.905.492,09	662.909.492,09
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	70.415.612,25	3.348.920,09	4.789.940,52	0,00	68.964.591,82	84.737,13	19.543,00	0,00	0,00	758.637,82	69.552.694,30	68.205.654,00	69.552.694,30	68.205.654,00
3. Beteiligungen	24.295.980,52	0,00	101.484,00	0,00	24.194.476,52	13.659,74	13.659,74	0,00	0,00	0,00	24.282.300,78	24.194.476,52	24.282.300,78	24.194.476,52
4. Wertpapiere (Werttreue) des Anlagevermögens	16.266.945,50	0,00	4.805.282,60	0,00	11.461.662,90	0,00	14.597,74	33.250,00	0,00	938.592,93	15.280.514,83	10.523.079,97	15.280.514,83	10.523.079,97
Summe Finanzanlagen	841.683.340,09	7.748.920,09	9.706.707,12	0,00	839.725.553,06	84.737,13	10.812.994,61	52.793,00	0,00	43.882.560,46	786.925.002,00	795.633.022,69	786.925.002,00	795.633.022,69
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.276.760.139,19</b>	<b>180.881.871,80</b>	<b>33.172.440,19</b>	<b>0,00</b>	<b>5.424.469.570,80</b>	<b>110.730.240,36</b>	<b>10.812.994,61</b>	<b>19.125.011,71</b>	<b>0,00</b>	<b>3.237.133.539,29</b>	<b>2.120.418.833,94</b>	<b>2.187.336.031,51</b>	<b>2.120.418.833,94</b>	<b>2.187.336.031,51</b>

### Entwicklung der Investitionszuschüsse (Beilage 3 zum Anhang)

	Stand 01.10.2017	Zuweisung 2017/2018	Auflösung/Verbrauch 2017/2018	Stand 30.09.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Andere Rechte .....	4.452.048,55	0,00	940.462,64	3.511.585,91
Summe immaterielle Vermögensgegenstände .....	4.452.048,55	0,00	940.462,64	3.511.585,91
II. Sachanlagen				
1. Elektrizitätsanlagen				
1. Kraftwerksanlagen				
Grundstücke und Bauten .....	9.750.379,40	12.13.572,00	856.899,32	10.107.052,08
Technische Anlagen und Maschinen .....	265.241,88	0,00	42.964,73	222.277,15
Summe Kraftwerksanlagen .....	10.015.621,28	12.13.572,00	899.864,05	10.329.329,23
2. Umspann- und Verteilungsanlagen				
Leitungen .....	136.500,00	0,00	13.000,00	123.500,00
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen .....	136.500,00	0,00	13.000,00	123.500,00
Summe Elektrizitätsanlagen .....	10.152.121,28	12.13.572,00	912.864,05	10.452.829,23
2. Fernwärmeanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen .....	499.848,40	0,00	71406,91	428.441,49
Summe Fernwärmeanlagen .....	499.848,40	0,00	71406,91	428.441,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Grundstücke und Bauten .....	248.102,67	0,00	10.643,77	237.458,90
Technische Anlagen und Maschinen .....	51379,00	0,00	6.479,71	44.899,29
Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	3.541,70	0,00	3.541,70	0,00
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	303.023,37	0,00	20.665,18	282.358,19
Summe Sachanlagen .....	10.954.993,05	12.13.572,00	1004.936,14	11.163.628,91
<b>Summe Investitionszuschüsse .....</b>	<b>15.407.041,60</b>	<b>12.13.572,00</b>	<b>1.945.398,78</b>	<b>14.675.214,82</b>

**Bilanz der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2018 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG (Beilage 4 zum Anhang)**

D.3.	Bilanz	Stromerzeugung/ Stromhandel		Stromnetz		Gasnetz		Sonstiges		Gesamt- unternehmen	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	<b>AKTIVA</b>										
D.3.1.	Summe Anlagevermögen	349.448,6	761.215,4	304.330,6	772.341,4	2.187.336,0					
D.3.1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	55.151,2	8.808,0	130,2	2.467,7	66.557,2					
D.3.1.2.	Sachanlagen	166.088,1	730.650,0	303.588,1	124.619,7	1.324.945,8					
D.3.1.3.	Finanzanlagen	128.209,3	21.757,4	612,3	645.254,0	795.833,0					
D.3.2.	Summe Umlaufvermögen	46.872,4	66.152,3	27.121,9	152.199,2	292.345,8					
D.3.2.1.	Vorräte	14.957,2	7.482,3	3.701,8	617,0	26.758,4					
D.3.2.2.	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.245,6	906,3	279,3	46.973,3	52.404,5					
D.3.2.2.1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,9	209,0	0,0	168,4	397,4					
D.3.2.2.2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.679,6	0,0	0,0	45.891,8	48.571,4					
D.3.2.2.3.	Ford. geg. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	218,8	0,0	0,0	28,8	247,6					
D.3.2.2.4.	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.327,2	697,3	279,3	884,4	3.188,1					
D.3.2.3.	Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	39.917,6	39.917,6					
D.3.2.4.	Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	27.669,6	57.763,7	23.140,7	64.691,3	173.265,3					
D.3.3.	Rechnungsabgrenzungsposten	227,1	474,1	189,9	2.584,6	3.475,7					
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>396.548,2</b>	<b>827.841,8</b>	<b>331.642,4</b>	<b>927.125,2</b>	<b>2.483.157,6</b>					
	<b>PASSIVA</b>										
D.3.4.	Eigenkapital	121.958,1	314.081,4	81.707,3	317.189,8	834.936,6					
D.3.6.	Investitionszuschüsse	11.638,1	123,5	947,2	1.966,4	14.675,2					
D.3.7.	Summe Rückstellungen	20.908,9	7.268,9	1.300,9	31.944,7	61.423,4					
D.3.7.1.	Abfertigung	0,0	0,0	0,0	3.492,0	3.492,0					
D.3.7.2.	Pension	0,0	0,0	0,0	16.057,3	16.057,3					
D.3.7.3.	sonstige verzinssichere Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	3.837,5	3.837,5					
D.3.7.4.	sonstige Rückstellungen	20.908,9	7.268,9	1.300,9	8.558,0	38.036,6					
D.3.8.	Summe Verbindlichkeiten	238.608,7	487.350,4	201.651,4	551.294,4	1.478.904,9					
D.3.8.1.1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.349,4	3.091,2	736,5	8.448,3	9.926,6					
D.3.8.1.2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164.852,8	327.432,2	132.196,7	399.382,4	1.023.884,0					
D.3.8.1.3.	Verbindlichkeiten geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.455,1	0,0	0,0	30,0	4.485,1					
D.3.8.1.4.	sonstige Verbindlichkeiten	71.650,2	156.826,9	68.718,3	143.433,7	440.629,1					
D.3.9.	Baukostenzuschüsse	1.401,6	19.017,6	46.035,7	503,9	66.958,8					
D.3.10.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.032,8	0,0	0,0	24.225,9	26.258,7					
	<b>Summe Passiva</b>	<b>396.548,2</b>	<b>827.841,8</b>	<b>331.642,4</b>	<b>927.125,2</b>	<b>2.483.157,6</b>					

**Gewinn- und Verlustrechnung der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2017/2018 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG (Beilage 5 zum Anhang)**

	Stromerzeugung/ Stromhandel		Stromnetz		Gasnetz		Sonstiges		Gesamt- unternehmen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	184.167,6	101.184,7	27.298,8	73.071,8	385.722,9					
2. Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					0,0
3. Aktivierte Eigenleistung	0,0	0,0	0,0	8,9	8,9					8,9
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.845,3	594,8	44,6	1.946,3	10.431,0					
5. Aufwendungen fuer Material und sonstige Leistungen	-150.281,2	-9,3	0,0	-56.574,9	-206.865,3					
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	-13.903,5	-13.903,5					
7. Abschreibungen	-17.584,8	-67.548,0	-14.029,7	-11.567,7	-110.730,2					
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.980,6	-3.560,9	-140,6	-7.611,1	-23.283,1					
<b>9. Betriebsergebnis (Z 1 bis 8)</b>	<b>12.166,4</b>	<b>30.661,3</b>	<b>13.173,1</b>	<b>-14.630,3</b>	<b>41.370,5</b>					
10. Erträge aus Beteiligungen	875,1	22,7	0,0	43.502,5	44.400,3					
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23,9			1.751,1	1.775,0					
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				186,4	186,4					
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	13,7			17.357,2	17.370,8					
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-6.821,8			-3.995,3	-10.817,1					
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.207,8	-6.696,6	-2.682,7	-7.903,7	-20.490,8					
<b>16. Finanzergebnis (Z 10 bis 15)</b>	<b>-9.117,0</b>	<b>-6.673,9</b>	<b>-2.682,7</b>	<b>50.898,2</b>	<b>32.424,6</b>					
<b>17. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.049,4</b>	<b>23.987,4</b>	<b>10.490,4</b>	<b>36.267,9</b>	<b>73.795,1</b>					
18. Steuern vom Einkommen	-440,6	-3.465,9	-1.515,7	-5.240,3	-10.662,6					
<b>19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>2.608,8</b>	<b>20.521,5</b>	<b>8.974,6</b>	<b>31.027,6</b>	<b>63.132,5</b>					
20. Zuweisung zu/Auflösung von Gewinnrücklagen	617,2	4.854,8	2.123,1	7.340,2	14.935,3					
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				32,2	32,2					
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>3.225,9</b>	<b>25.376,4</b>	<b>11.097,8</b>	<b>38.400,0</b>	<b>78.100,0</b>					

## **Berichterstattung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz 2010 (EIWOG) idgF und gemäß § 8 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) (Beilage 6 zum Anhang)**

Die UNBUNDLING-Konzeption basiert auf der Nutzung von SAP-R/3 mit den Standardfunktionen „Kostenstellen“ und „Profit-Center“ aus dem Finanzwesen mit Unterstützung der Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung.

Dem Erzeugungsbereich wurden die gesamten eigenen Kraftwerksanlagen, die Bezugsrechte sowie der Gasspeicher 7-Fields zugeordnet.

Im Bereich Netz sind das 110 kV-Netz, die Umspannanlagen, das Mittel- und Niederspannungsnetz, die Trafostationen, das Erdgashoch- und Niederdruckleitungsnetz, die Gasdruckregel- und Messstationen sowie die Infrastruktur des automatisierten Zählerwesens enthalten. Im Zuge der Einbringung des Teilbetriebes „Netz“ in die Netz Oberösterreich GmbH im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde der Betrieb des Verteilernetzes von der Energie AG Oberösterreich verpachtet.

Im Regelfall erfolgte in der Bilanz eine direkte Zuordnung des Vermögens und direkt zurechenbare Kapital auf die einzelnen Bereiche. In jenen Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorlag bzw. eine weitere Aufteilung nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen vorgenommen.

Die Kapitalzuordnung wurde nach der statischen Methode vorgenommen. Das verzinsliche Fremdkapital wurde anhand des direkt zurechenbaren Nettovermögens (Gesamtvermögen abzüglich Kassa / Guthaben bei KI) entsprechend den Gesamtverhältnissen im Unternehmen zugeordnet. Die Differenz aus ermitteltem Vermögen und direkt/indirekt zugeordnetem Kapital wurde anschließend durch das Eigenkapital aufgefüllt.

## Erklärung des Vorstandes gem. § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

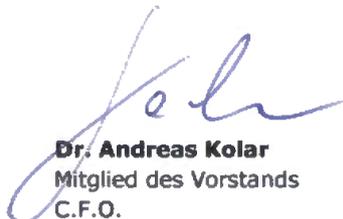
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 30. November 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstands  
C.E.O.



**Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstands  
C.F.O.



**Dipl. Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstands  
C.O.O.

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Energie AG Oberösterreich,  
Linz,**

bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010) sowie des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011).

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen**

**Siehe Anhang Seite 25**

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von Mio EUR 692,9 stellen rund 28 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich dar. Der Jahresüberschuss umfasst in Höhe von Mio EUR 10,7 Erträge aus der Zuschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Der Vorstand beschreibt im Anhang in den "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Abschnitt "Anlagevermögen" die Vorgehensweise zur Bewertung; in den "Erläuterungen zur Bilanz" im Abschnitt "Finanzanlagen" sind wesentliche Kennzahlen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen dargestellt.

Für sämtliche wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt Energie AG im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses, ob externe oder interne Anhaltspunkte für eine wesentliche Wertänderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für das betroffene verbundene Unternehmen eine Unternehmensbewertung durchgeführt und der Buchwert der Anteile auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung zu- bzw. abgeschrieben.

Die Unternehmensbewertung erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen, wie beispielsweise die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen und Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung und damit den Wertansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen in der Bilanz und das Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der externen und internen Anhaltspunkte für eine Abschreibung oder Zuschreibung für alle wesentlichen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertveränderung vorlag, haben wir bei Beteiligungen bei denen eine realistische Veränderung der Bewertungsannahmen zu einer wesentlichen Auswirkung auf den Jahresabschluss führt, die vom Unternehmen vorgenommene Unternehmensbewertung unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten wie folgt beurteilt.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der von Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung bzw. extern verfügbaren Planungsdaten abgeglichen.

Darüber hinaus haben wir bei wesentlichen Beteiligungen die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert und erhoben, wie die historischen Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen und ob externe Faktoren adäquat berücksichtigt wurden. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Zusätzlich haben wir die Methodik zur Beteiligungsbewertung sowie der Ermittlung der Kapitalkostensätze nachvollzogen und beurteilt ob sie den erforderlichen Standards entsprechen. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben unsere Bewertungsspezialisten mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010) sowie des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Dezember 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. März 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 30. November 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Gabriele Lehner  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## DISCLAIMER

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichten Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „ein schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

## IMPRESSUM

### **Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:**

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

**Redaktion:** Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr

**Konzeption und Umsetzung:** nexxar GmbH, Wien

**Gestaltung des Covers:** upart Werbung & Kommunikation GmbH, Linz

**Fotos:** Energie AG Oberösterreich, Wolfgang Zopf, Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Linz, im Dezember 2018

